

Julius Grant
1932.

480

Kurze Uebersicht über den Inhalt der Alttestamentlichen Schriften

von

Professor D. Georg Beer
in Heidelberg



BS
1193
B42
1926
GTU
Storage

1926

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Library of the
Church Divinity School
of the Pacific

No. _____ Class _____
Ex Dono Rev. F. C. Grant Library
Date _____ 1961 _____

Inhalt
isten

★

Aus den Besprechungen:

Zur ersten Auflage: Das Büchlein gibt weit mehr als der Titel verspricht. Denn in diesen knappen Überschriften, in den gedrängten Inhaltsangaben, in den kurzen Hinweisen auf wichtige Stellen steckt eine solche Fülle eindringlicher gedanklicher Arbeit, gibt sich ein so scharfes Erfassen der inneren Zusammenhänge, ein lebendiges Nachfühlen der Eigenart einer jeden neutestamentlichen Schrift kund, daß es auch dem, der mit seinem Neuen Testament nah vertraut zu sein glaubt, Besonderes und immer Nachdenkenswertes auch dort gibt, wo er mit dem Verfasser nicht übereinstimmen kann. So sei das Büchlein allen warm empfohlen; es leistet jedem Bibelleser wertvolle Dienste, wenn — darin ist dem Verfasser lebhaft beizustimmen — „er es mit seinem Testament zugleich benutzt: dies ist allerdings die unerläßliche Voraussetzung“.

(Ernst Lohmeyer in der „Christlichen Welt“.)

Zur zweiten Auflage: Ein ausgezeichnetes Hilfs-
mittel für jeden eifrigen Bibelleser. Es gibt nicht nur
den Inhalt der einzelnen Bücher, Kapitel und
Schriftweise an, sondern kennzeichnet ihn
auch Herausstellen von Sprüchen, Merk-
malen eines besseren von dieser Art dürfte es
deutscher Glauben, 1925, Heft 7.)

Library of the
Church Divinity School
of the Pacific

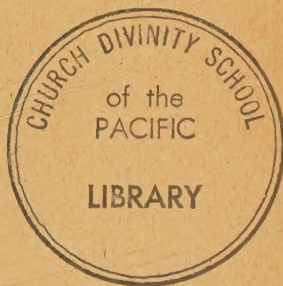
hr (Paul Siebeck)

Library of the
Chinese University of Hong Kong
1000 University Avenue
Hong Kong

Kurze Übersicht
über den
Inhalt der Alttestamentlichen
Schriften

von

Professor D. Georg Beer
in Heidelberg



I 9 2 6

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
Tübingen

BS

1193

B42

1926

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

CD95

B415

Johannes Bauer,
dem Kollegen und Freund.

• Vorwort.

Die „Kurze Uebersicht über den Inhalt der Alttestamentlichen Schriften“ ist nach Anlage und Ziel angeregt durch die im gleichen Verlag 1920, zweite Auflage 1925 erschienene „Kurze Uebersicht über den Inhalt der Neutestamentlichen Schriften“ von J. Bauer. Wie jenes Büchlein will auch dieses weder eine Einleitung, noch eine Bibelfunde sein. Im Anschluß an die bräuchlichsten Kommentare und Bibelwerke versucht es den Inhalt der einzelnen Schriften kurz vorzuführen und unter Hinweis auf kennzeichnende Textworte, die soweit angängig, aber nicht konsequent, der Lutherbibel entnommen sind. Aus praktischen Erwägungen wurde auch für die Gliederung und Reihenfolge der Schriften die Lutherbibel zur Richtschnur genommen. Nur sind Ruth, Esther und Klagelieder unter die Lehrbücher versetzt, und macht Daniel den Beschluß unter den Prophetischen Büchern.

Bei anerkanntermaßen zusammengesetzten Schriften, wie z. B. den fünf Büchern Mose, war mit Rücksicht auf das bessere Verständnis des Inhaltes nicht bloß der Textgestalt, sondern auch den Vorgehalten Rechnung zu tragen. Deshalb konnte auf die Beigabe der üblichen Quellenzeichen nicht verzichtet werden. Sie beschränken sich aber auf größere Zusammenhänge und gehen auf die oft unsichere Einzelscheidung nicht ein. Sie sind auch für die Bücher Josua bis Könige benützt, da sich hier literarische Beziehungen zu den vorausgehenden Büchern nicht verkennen lassen. Die Natur der Sprüche, des Predigers, des Hohenlieds und des Psalters erforderte, daß die Kapitel-, bzw. liedweise fortschreitende Inhalts wiedergabe durch eine Ordnung nach sachlichen und formgeschichtlichen Gesichtspunkten ersetzt wurde. Ähnlich verfahren wurde zum Teil auch bei anderen Schriften, wie z. B. bei Deuterоjesaja und im Königsbuch.

Wie hinter jeder alttestamentlichen Literatur- und Religionsgeschichte, so steht auch hinter der von ihnen abhängigen „Kurzen Inhalts-

übersicht“ eine bestimmte wissenschaftliche Anschauung über die Entstehung des Alten Testaments und seiner Teile. Im allgemeinen war der Verfasser bestrebt, der wissenschaftlichen Durchschnittsmeinung, soweit von einer solchen bereits — oder zur Zeit noch — die Rede ist, zu folgen. Damit ist schon gesagt, daß er sich der Pflicht, besonders zu den schwebenden literarischen Fragen selbständig Stellung zu nehmen, bewußt gewesen ist.

So hofft der Verf. mit seinem Büchlein, dem Theologiestudierenden für die Exegese und bei der Besprechung alttestamentlicher Bibelabschnitte im Seminar und bei Uebungen eine nicht unwillkommene Handreichung zu bieten. Darüber hinaus würde es ihn freuen, wenn er auch dem Bibelleser Dienste leisten könnte.

Heidelberg, Ostern 1926.

Georg Beer.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Fünf Bücher Mose bis Könige	1
Erstes Buch Mose	6
Zweites Buch Mose	16
Drittes Buch Mose	22
Viertes Buch Mose	28
Fünftes Buch Mose	31
Josua	39
Richter	41
Erstes Buch Samuel	45
Zweites Buch Samuel	48
Zwei Bücher der Könige	52
Zwei Bücher der Chronika	65
Esra	74
Nehemia	77
Hiob	80
Psalter	91
Sprüche Salomos	103
Hoheslied Salomos	108
Ruth	109
Klagelieder	110
Prediger Salomo	111
Esther	114
Jesaja	116
Jeremia	134
Ezekiel	144
Hosea	155
Joel	158
Amos	158
Obadja	161
Jona	161
Micha	162
Nahum	163
Habakuk	164
Jephanja	165
Haggai	166
Sacharja	166
Maleachi	170
Daniel	171

1. Die Geschichtsbücher.

**Fünf Bücher Mose. Josua. Richter. Ruth*. Samuel.
Könige. Chronika. Esra. Nehemia. Esther*.**

I. Fünf Bücher Mose bis Könige. II. Chronika. Esra.
Nehemia.

I. Fünf Bücher Mose bis Könige.

Die Bücher 1. Mose bis 2. Könige (ohne Ruth) und die Chronik enthalten je eine Geschichte Israels, des Volkes der Erwählung, von Adam bis Zedekia, dem letzten König Judas. Bekanntlich ist wie in der Chronik so auch bei „Samuel“ und „Könige“ die jetzige Zweibuchtheilung nicht ursprünglich.

Die 9 Bücher 1. Mose bis 2. Könige bilden, wie auch dem von ihnen abhängigen Chronisten nicht entgangen ist, ein Ganzes, das aber, näher zusehen, aus mehreren geschicht zusammengeführten Parallelwerken besteht, die, abgesehen von Sonderstücken, die gleichen Stoffe, wenn auch in verschiedener Formung darbieten.

So löst sich aus der israelitischen Geschichtsharmonie 1. Mose bis 2. Könige oder dem *Enneateuch* („Neunbuch“)

Erstens ein Werk heraus, dessen Verfasser auf eine Schilderung der Urväter- (1. Mose 2 ff.), Mose- und Richterzeit als Vorspiel das Hauptthema: eine Geschichte des von Saul, David und Salomo aus dem Stammesgewirr geschaffenen israelitischen Einheitsreiches folgen läßt, dessen Zerfall durch die Revolution Jerobeams I er mit dem trauernden Herzen des Patrioten als Nachspiel seiner Darstellung 1. Kön. 12 benützt. Scharfsichtige Vorausblicke sind die schriftstellerischen Klammern, wodurch die literarischen Urbestände von 1. Mose bis Könige zusammengehalten werden.

Im folgenden ist die Sigle J¹ (älterer Jahwist) für dieses durchlaufende Quellenwerk verwendet, da sein Urheber im 1. Buch Mose, wo das Vorhandensein des Werkes zuerst bemerkt wurde, bereits für die Urzeit den Gottesnamen Jahwe „der Herr“ gebraucht.

Zweitens. Diesem Geschichtswerk J¹, einem literarischen Nachhall

* Ruth und Esther s. unter 2. Die Lehrbücher.

aus dem goldnen Zeitalter der Nation, hat ein jüngerer Erzähler J², noch vor dem Eingreifen der Aßyrer in die Geschichte Palästinas ein Werk zur Seite und gegenübergestellt, worin er u. a. die Urgeschichte seines Vorläufers durch eine Darstellung der Sintflut, und die Patriarchenperiode durch die Josephnovelle bereicherte. Bei aller Begeisterung für die Daviddynastie trägt er doch der Tatsache des Uebergangs der politischen Vormacht Judas an Joseph, den Repräsentanten des Nordreichs, Rechnung. — J ist Sammelname für J¹ + J².

Drittens. Schon J¹ schreibt die Geschichte seines Volkes als Lehrer und Erzieher. In dem wirklichen Israel sieht er durchaus nicht das verwirklichte Ideal des Volkes der Erwählung. Auch vermischt er nicht die Schatten in dem Charakterbild Davids. Vertieft und vollendet aber wurde der durch das Einleben in Kanaan eingetretene Zwiespalt in der Volkskultur Israels erst durch die Propheten, die vergeblichen Bußprediger ihres Volkes. Die Katastrophe, der zuerst das Nordreich erlag, rechtfertigte die Propheten als die rechtzeitigen Warner und die wahren Leiter Israels. Unter solchen Eindrücken hat ein dritter Erzähler eine Umarbeitung und Ergänzung der durch J bekannten Stoffe vorgenommen. An Stelle der Helden und Könige rückt er die Propheten, die Geistschöpfer und die Schicksalsgestalter ihres Volkes, in den Mittelpunkt seines Geschichtswerkes. Schon Abraham nennt er 1. Mose 20, 7 einen Propheten. Entsprechend der antidynastischen Haltung eines Elia, Amos, Hosea u. a. Propheten läßt er durch Samuel, den einstmaligen „Königsmacher“, das Königtum als gottlose Einrichtung brandmarken 1. Sam. 8, wie er gleichzeitig, ganz im Sinn der Propheten, den Untergang des Nordreichs aus dem Versinken ins Heidentum erklärt 2. Mose 32, 34. Jos. 24, 22. Einen Wiederaufstieg aus dem nationalen Verfall erwartet er nur von dem Abtun allen Götzendienstes nach dem Vorbild der Erzväter 1. Mose 35, 1 ff. Jos. 24, 27. So bedeutet das Werk des theokratischen Darstellers der Geschichte seines Volkes einen ersten Ausgleichsversuch zwischen der prophetischen und der volkstümlichen Frömmigkeit.

Merkszeichen für dieses Werk ist E („Elohist“), weil es bis 2. Mose 3, 13 für Gott nicht „Jahwe“, sondern Elohim „Gott“ sagt.

Viertens. In den Bahnen einer Annäherung der universal gerichteten Prophetenreligion an die Volksreligion bewegt sich das ca. 620 von dem Oberpriester Hilikia im Jerusalemer Tempel „gesundene“ Gesetzbuch (2. Kön. 22/3), das sogenannte Deuteronomium (Sigle D), oder das 5. Buch Mose.

J und E interessieren sich für die Bräuche und Sitten ihres Volkes mehr nur geschichtlich. Sie berichten, wie bei bestimmten geschichtlichen Anlässen einzelne religiöse und sittliche Einrichtungen Israels entstanden sind. Auch kennen sie Mose als Gesetzgeber. Eine auf den Namen Mose geprägte größere Legislation, das sogenannte Bundesbuch, ist 2. Mose 20, 22—23, 33 in den jetzigen Bestand der älteren Erzählungsbücher eingebettet.

Im Deuteronomium bietet sich nun im Namen Moses ein Gesetz dar, das, umschlossen von Ermahnungen und Drohungen, getragen ist von der prophetischen Leitidee der Liebe Gottes und der Liebe zu Gott 5, 10. 6, 5 u. ö. und unter zeugemäßer Umbildung alter priesterlicher Ueberlieferungen auf Reinheit und Einheit des Kultus dringt. Durch dieses Reformgesetz wollten die Verfasser das Volk aus der unter Manasse verbreiteten Religionsmengerei aufrütteln und es vor dem politischen Abgrund retten. In seiner Urgestalt war D die Richtlinie für die Kirchenverbesserung Josias im Jahr 620 (2. Kön. 22/3) und das Programm der Absage an Assur. In seiner jetzigen Gestalt ist D das teilweise Ergebnis jener Reform und das Statut des 516 vollendeten Tempels Serubabels, bis es von dem Gesetzbuch Esras abgelöst wurde, um schließlich dem großen Gesetzeskorpus, dem „Gesetz Moses“ einverleibt zu werden. Eine Zwischenstufe ist die Verbindung von D mit dem inzwischen zu einer israelitischen Geschichtsharmonie zusammenaddierten Werke von J und E.

Aus der Einarbeitung des Deuteronomiums an seiner jetzigen Stelle im Enneateuch ergab sich die Notwendigkeit, die auf D folgenden Bücher Josua bis Könige einer Revision im Geist des neuen Gesetzes zu unterziehen. Sie ist am stärksten im Königsbuch. Dieses ist mit wenigen Ausnahmekapiteln (z. B. 1. Kön. 20 u. 22) geradezu eine zu einer Kultus- und Tempelgeschichte verkürzte Ausgabe der Geschichte Salomos (JE) und der Königsannalen der Reiche Israel und Juda (1. Kön. 14, 19. 29. 15, 7 u. ö.), der Ausläufer der Werke von J² und E. Das Deuteronomium konnte den Untergang Israels nicht aufhalten. Jedoch blieb das Gesetz das Rückgrat und der geistige Sammelpunkt der Kreise, die auf eine Auferstehung der Nation durch eine sittliche Wiedergeburt hofften. Die von deuteronomistischen Händen besorgte Ausgabe der Bücher Genesis bis Könige (ohne P, s. unten) will den Nachweis des selbstverschuldeten Zusammenbruchs durch den Abfall vom Gesetz Moses geben. Zugleich aber verstärkt sie die Hoffnung auf eine Erneuerung des Volkes durch die Forderung reumütiger Umkehr zu der von Mose in den Steppen Moabs verkündeten prophetischen Gesetzgebung. Diese bildet wie einst das Eingangstor für das aus der Wüste in das Kulturland einziehende, so nun für das aus dem Exil heimkehrende Volk. Das Ideal ist die Theokratie, oder die Gottesherrschaft mit den Priestern als Stellvertretern des unsichtbaren himmlischen Regenten. Das Königtum ist Deut. 17 ganz der Kontrolle durch das Gesetz unterworfen. Die Verkirchlichung der Kultur Israels ist vollzogen.

Fünftens. Zur Schlichtung des um den zweiten Tempel und seine Leitung entbrannten Streites und zur Ordnung der durch heidnische Einflüsse zerrütteten Gemeindeverhältnisse reiste im Schoß der babylonischen Judenschaft ein neues, alte und älteste Materialien verarbeitendes Gesetz

sich aus, daß durch E s r a, den Mandatar des persischen Großkönigs Artaxerxes I (Esra 7, 1 ff.) in Jerusalem, rund 430 (Neh. 7, 73 bis 8, 12) eingeführt wurde. Niedergelegt ist das neue Dokument in dem sogenannten Priesterkodex (Sigle P): einem umfassenden Kultus- und Zeremonialgesetz im Rahmen einer JE parallel laufenden, aber stark verkürzten, oft nur in Stammbäumen fortschreitenden Geschichtserzählung von der Schöpfung 1. Mose 1 bis zur Verteilung des heiligen Landes an die zwölf Stämme unter Josua. Wie in JE ist die Gesetzgebung selbst in mehrere Einzelakte zerlegt, die sich über die Urgeschichte der Menschheit, die Noah- und Patriarchenzeit als Einleitung verteilen, bis dann die Darstellung in der, die mittleren Bücher des Pentateuchs füllenden, Offenbarung Gottes an Mose beim Wüstenberg zu ihrem Hauptgegenstand übergeht. Grundziel von P ist die Herausbildung des wahren Israels, des Eigentumsvolkes Gottes, eines heiligen Volkes auf heiligem Boden unter strenger Absonderung von den Heiden und unter hierarchischer Überleitung stehend.

Die Vor- und Wegebereiter von P sind D, Ezechiels Verfassungsentwurf 40—48 und das Heiligkeitgesetz 3. Mose 17—26: die Sammel- und Aufbauprogramme kurz vor und nach der nationalen Katastrophe. Nach Ezechiels Vorbild ist der von P vorgeschriebene Kult wesentlich Sühninstitut. Wie einst das Königtum, schlingt nun der streng geregelte gemeinsame Gottesdienst ein festes Band um die einzelnen Glieder. Gemäß dem Heiligkeitsideal von P sind die Patriarchen über die sittliche Veredlung hinaus, die ihrem ursprünglich beweglicheren Charakter bereits durch JE zuteil geworden war, zu steifen Heiligengestalten gesteigert. Die sakrale Spitze der Gemeinde ist der von einem abgestuften und zahlreichen Klerus umgebene H o h e p r i e s t e r, dessen Amt erst in der Perserzeit gestiftet worden ist. Wie den K ö n i g der ältesten Geschichtsbücher (J) der P r o p h e t in den jüngeren Parallelwerken (E) ablöste, und dieser wiederum im Deuteronomium dem prophetischen Gesetzgeber M o s e den Platz räumen mußte, so tritt Mose in der nachexilischen königslosen Gemeinde hinter den von ihm selbst eingesetzten H o h e n p r i e s t e r zurück, der den Königsmantel mit den Namen der zwölf Stämme Israels (2 Mose 28. 3. Mose 8) trägt. So spiegelt sich in den in geschichtliche Reihenfolge gebrachten fünf Haupturkunden, aus denen sich der E n e a t e u c h zusammensetzt, die national-religiöse Entwicklung Israels von den ältesten Zeiten bis zum letzten Drittel der Perserherrschaft wieder.

Dazu bestimmt die älteren Werke zu ersetzen, wurde der durch mannigfache Zutaten erweiterte P zuletzt mit seinen Konkurrenten verbunden. Gleichwohl erhielt sich das höhere Ansehen, mit dem die jüngste Gesetzgebung: das unter die Autorität Moses gestellte Lebensgesetz

der nachexilischen religiösen Bruderschaft des Judentums unkleidet war. Das zeigt sich einmal darin, daß P als Grundlage und Umriss diente, als die älteren Literaturdenkmäler mit ihm vereinigt wurden, wobei diese nun eine Umarbeitung im Geiste P's sich gefallen lassen mußten. Sodann wurde die Lebens- und Wirkungszeit Moses in Exodus bis Deuteronomium, mit der Genesis als Prooemium, schroff von den folgenden Abschnitten der israelitischen Geschichte als die klassische Offenbarungsperiode getrennt, und der Pentateuch oder die Tora (Lehre) schlechthin zum ersten oder hochheiligen Teil des entstehenden alttestamentlichen Bibelfanons erhoben.

J (kursiv) usw. = teilweise *J* (gerade).

1. Mose bis 2. Könige. Enneateuch (Neunbuch).

Eine universalgeschichtlich umrahmte Geschichte Israels von den mythen- und sagenhaften Ursprüngen bis zum Untergang des Reiches Juda 586 v. Chr.

Erster Hauptteil. Urzeit.

Östlicher Schauplatz der ältesten Menschheitsgeschichte 1. Mose 1—11.

Zweiter Hauptteil. Patriarchenzeit.

Erste Anfänge Israels. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan. Israels Uebersiedlung nach Aegypten 1. Mose 12—50.

Dritter Hauptteil. Mosezeit.

Israels Befreiung aus Aegypten. Mose der Begründer der national-religiösen Eigenart Israels 2. Mose 1—15, 21.

Israel in der Wüste. Gesetzgebung am Gottesberg 2. Mose 15, 22—4. Mose 20, 13.

Eroberung des Ostjordanlandes. Gesetzgebung in den Steppen Moabs. Moses Tod 4. Mose 20, 14—5. Mose 34.

Vierter Hauptteil. Heldenzeit.

Eroberung und Verteilung des Westjordanlandes. Josuas Tod Josua 1—Richt. 2, 5.

Israel unter Richtern. Von Othniel bis Samuel. Beginnende Einigung der Stämme Richt. 2, 6—1. Sam. 7.

Fünfter Hauptteil. Königszeit.

Die drei Volkskönige: Saul, David und Salomo 1. Sam. 8—1. Könige 11.

Die getrennten Reiche Israel und Juda 1. Kön. 12—2. Kön. 25.

Die fünf Bücher Mose oder der Pentateuch (Fünfbuch).

Die Tora (Lehre).

Von der Schöpfung bis zum Tode Moses.

Erstes Buch Mose. Genesis. 50 Kap.

Einleitung zum Exodus. Von der Schöpfung bis zum Tode Josephs. Bölkische, religiöse und sittliche Grundlagen Israels. Geographisch-geschichtlicher Schauplatz.

1—11 Urzeit. Adam bis Noah u. seinen Söhnen.

12—50 Patriarchenzeit. Abraham bis Jakob u. seinen Söhnen.

I. Urzeit. Vestliche Urmynthen 1—11.

A. Erstes Weltalter. Schöpfung bis Sintflut. Adam bis Noah 1—5.

Urmenschen 1—3.

1. Erster (optimistischer 1, 31) Schöpfungsbericht 1—2, 4^a [P].

Ueberschrift. Entstehung von Himmel und Erde (= Welt) 2, 4^a.

Verteilung von 10 Werken auf die 6 Werkstage der Woche 1, 1—31.

Werke der Trennung 1, 1—10.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde (Als Gott anfang zu schaffen) 1, 1.

Erster Tag: Licht 1, 1—5.

Zweiter Tag: Himmel und Meer 1, 6—8.

Dritter Tag: Festland 1, 9—10 (13).

Werke der Ausschmückung 1, 11—31.

Flora 1, 11—12.

Vierter Tag: Gestirne als Beherrscher der kosmischen Vorgänge 1, 14—19.

Fünfter Tag: Fische und Vögel 1, 20—23.

Sechster Tag: Landtiere. Menschen als Beherrscher der Erde 1, 24—31.

Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde 1, 27.

Gesegen.

Seid fruchtbar und mehret euch 1, 28.

Speisegesetz: Pflanzkost erlaubt, Fleischnahrung verboten 1, 29—30.

Billigung der ganzen Schöpfung:

Gott sah an alles . . . es war sehr gut 1, 31.

2. Siebenter oder Ruhetag. Sabbat 2, 1—3.

3. Zweiter (pessimistischer 3, 14 ff.) Schöpfungsbericht 2, 4^b—3, 24^b [J].

Schöpfung 2, 4^b—25.

Urmensch (aus Staub J¹ — aus Ackererde J² — und Lebensodem) 2, 4^b—7.

Leben im Paradies. Erschaffung der Bäume 2, 8—17.

Lage des Paradieses am Quell der vier Weltströme 2, 10 bis 14 [J²].

Speisegesetz:

Von allen Bäumen im Garten darfst du essen, aber 2, 16—17.

Erschaffung des Weibes 2, 18—24 (5) [J²].

Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei 2, 18.

Tieropfung 2, 19—20.

Liebeslied. Bräutigamsjubel 2, 23.

Diese da ist Wein von meinem Wein 2, 23.

Darum verläßt ein Mann Vater und Mutter 2, 24.

Sie waren beide nackt und schämten sich nicht 2, 25.

Der Sündenfall und seine Folgen 3 [J¹ J²].

3. Schlange 3, 1—7.

Erste Sünde. Uebertretung des göttlichen Verbots (2, 16/17) 3, 6—7.

Erwachendes Schamgefühl (2, 25) 3, 7.

Älteste Kleidung (Blätterschürzen): menschliche Erfindung 3, 7.

Entdeckung der Tat 3, 8—13.

Strafen 3, 14—24.

Drei Fluchsprüche über Verführer und Verführte 3, 14—20. Schlange.

Auf deinem Bauche sollst du (fortan) kriechen 3, 14.

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe 3, 15.

Weib.

Du sollst mit Schmerzen Kinder gebären.

Du sollst dich nach deinem Manne sehnen.

Er aber soll dein Herr sein 3, 16.

Mann. (Verfluchung zum Nomadentum J¹, zum Ackerbau J²) 3, 17—19.

Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen 3, 19.

Austreibung. Cherubim. Schwert 3, 21—24.

Älteste Kleidung (Felle): Erfindung Gottes 3, 21.

Nainiten und Sethiten. Wachsende Sünde 4—5.

4. Nainiten 4, 1—24.

Nain und die Nainiten. Siebengliedrige Liste 4, 1. 17—24 [J¹].

Geburt Nains.

Zum Manne habe ich den Herrn gehabt 4, 1.

Kulturfortschritte ohne Unterbrechung durch die Sintflut 4, 17—24.

Zeltbau, Musik und Schmiedekunst: menschliche Erfindungen 4, 20—21.

Lamech's Prahl Lied.

Kain rächt sich 7 mal, Lamech aber 77 mal 4, 24.

Kain und Abel. Brudermord 4, 2—16 [J²].

Der Herr sah gnädig an Abel und sein Opfer 4, 4.

Soll ich meines Bruders Hüter sein? 4, 9.

Reinszeichen. Einsetzung der Blutrache 4, 15.

Sethiten 4, 25—5, 32.

Reste einer Sethitenliste 4, 25—26 [J²].

Aufkommen des „Jahre“-kultus (s. 2. Mose 3 und 6!) 4, 26.

5. Zehngliedrige Sethitenliste. Adam bis Noach 5 [P].

Fünf fromme und fünf böse Urväter (ausgenommen Henoch und Noach).

Henoch wandelte mit Gott 5, 22.

Noach wird uns trösten (durch den Wein 9, 20) 5, 29 [J²].

B. Zweites Weltalter. Noach und die Noachiden 6—11.

Sintflut und Noach 6—9, 17. 28—29.

6. Riesen (4. Mose 13, 33). Die Kinder der Götter (= Söhne) und der Menschentöchter: im jetzigen Text ein Beweis für die gänzliche Verderbtheit der Welt vor der Flut 6, 1—4 [J¹].

Sintflut 6, 5—9, 17. 28—29 [P J²].

Einleitung. Vertilgungsbeschuß 6, 5—12.

Da reute es den Herrn, daß er die Menschen gemacht hatte 6, 6 [J²].

Noach aber fand Gnade vor dem Herrn 6, 8 [J²].

Noach der einzige Gerechte unter seinen Zeitgenossen 6, 9—12 [P].

Noachs Rettung 6, 13—8, 19.

Zwei Gottesreden an Noach 6, 13—22 [P].

Was Noach tun soll: Arche (Schiffsmodell) 6, 13—16.

Was Gott tun will: Flut. Rettung Noachs 6, 17—22.

7. Noach geht samt den Seinen und mit je sieben Paar reinen und je einem Paar unreinen Tieren (J²), bzw. mit je einem Tierpaar (P) in die Arche 7, 1—10.

Verlauf der Flut 7, 11—8, 14.

(Ursache: J² 40tägiger Regen 7, 12. P Regen und Uberschwemmung. Dauer: P 1 Sonnenjahr. 8, 3 wächst die Flut 150 Tage.)

8. Steigen 7, 11—24 u. Sinken der Flut 8, 1—14.

Vogelprobe (Beweis für Noachs Klugheit) 8, 6—12 [J²].

Verlassen der Arche 8, 15—19.

Schluß. Noach und 8, 20—9, 17. 28—29.

Noachs Opfer. Erster Altar. Gottes Versprechen der Nimmerwiederkehr der Flut 8, 20—22 [J²].

Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf 8, 21.

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören 8, 22.

9. Zwei Gottesreden an Noach 9, 1—7 u. 8—17 (28—29) [P].

Pflichten des Menschen 9, 1—7.

Speisegesetz. Tiere zur Nahrung zu töten, fortan erlaubt 9, 2—3.
Verbot des Blutgenusses 9, 4 und des Mordes 9, 5—6.

Wer Menschenblut vergießt, des Blut 9, 6.

Selbstverpflichtung Gottes zur Nimmerwiederkehr der Sintflut 9, 8—17.

Bundeszeichen: Regenbogen, die Brücke des Friedens 9, 12—17.

Noahiden bis auf Abraham. Geschaftwerden. Verteilung der Erde. Israel und die Völker 9, 18—11, 32.

Sem, Japheth, Ham (10, 21): die Väter aller Völker. Weiterer Horizont 9, 18—20 [J²].

Sem, Japheth, Kanaan: die Väter dreier Völker Palästinas. Engerer Horizont. 9, 21—27 [J¹].

Unfreundliche Beurteilung des Weins 9, 21—25.

Verfluchung Kanaans (1. Kön. 9, 20) 9, 25.

Gelobt sei Jahwe, der Gott Sems 9, 26.

Gott breite Japheth aus 9, 27.

10. Völkertafel 10 [P J²].

Japhethiten (Nordvölker) 10, 2—5.

Hamiten (Südvölker) 10, 6—20.

Nimrod der Begründer des bab.-assyr. Weltreichs 10, 8—12 [J²].

Nimrod der Jagdrieße 10, 9.

Semiten (Zentralvölker) 10, 21—31.

11. Turmbau zu Babel. Bausage 11, 1—9 [J¹].

Entstehung der Völker und Sprachen durch ein Straf Wunder.

Semiten und Terachiden (Uebergang von 1—11 zu 12—50)
11, 10—32.

Semiten bis auf Terach 11, 10—26 [P].

Terachiden 11, 27—32 [P J²].

Heimat Abrahams: Charan 11, 28—30 [J²]; Ur in Chaldäa 11, 31 [P].

Saras Kinderlosigkeit 11, 30.

II. Patriarchenzeit. Drittes Weltalter. Palästiniische Stammfagen in Form von Familiengeschichte. Heiligtumslegenden 12—50.

Motto: Tantae molis erat Romanam condere gentem. Gottes weises und gnädiges Walten in der Vorgeschichte Israels.

Abraham. Prüfungen auf Eignung zum Stammvater Israels
12—25, 18.

Einleitung. Berufung und Wanderungen 12, 20.

12. Zug mit Lot nach Kanaan. Israels Recht auf Kanaan 12, 1—9 [J P].

- Gehe aus deinem Vaterlande . . . in ein Land, das ich dir zeigen will 12, 1 [J].
 Ich will dich zu einem großen Volk machen 12, 2 [J].
 Altar in Sichem und zwischen Bethel und Ai. Der Kananiter war damals im Lande 12, 6—8,
 Absteher (ohne Lot) nach Aegypten. Gefährdung
 Saras. Abrahams Klugheit. Notlüge 12, 10—13, 1 [J²].
 20. Zug nach Gerar. Gefährdung Saras 20 [E].
 Abraham der Prophet 20, 7. und Gesundheitsw. 20, 17.
- A. Abraham und Lot. Israel und Moab und Ammon
 (12). 13. 14. 18, 16—19, 38.
13. Trennung von Lot. Abrahams Friedfertigkeit 13, 2—18 [J¹ P].
 Laß doch keinen Zank sein . . . wir sind ja Brudermänner 13, 8
 Lot wählt selbstsüchtig die Jordansau 13, 10.
 Verheißung in Bethel 13, 14—17.
 Niederlassung in Hebron. Altar 13, 18.
14. Abraham der „Hebräer“ (14, 13) als Krieger. Feldzug Redorlaomors 14 [P?].
 Amraphel = Hammurapi? König von Babel ca. 2100 14, 1.
 Lots Gefangennahme und Befreiung durch Abraham 14, 12—24.
 Melchisedek (Ps. 110) segnet den Abraham . . . und der gab ihm den Zehnten 14, 18—20.
 König von Sodom. Abrahams Uneigennützigkeit 14, 21—24.
 Weder Faden noch Schuhriemen nehme ich an 14, 23.
18. Lots Strafe für seine Selbstsucht. Gericht über Sodom 18, 16—19, 38 [J].
 Einleitung. Ausbruch der Männer (bzw. Jahwes) zum Gericht 18, 16—33.
 Fürbitte. Kann eine gerechte Minderheit eine sündhafte Masse retten? 18, 22—32.
 Sollte der Richter der ganzen Erde nicht gerecht richten? 18, 25.
19. Einklehr bei Lot. Vergewaltigungsversuch 19, 1—11.
 Zerstörung Sodoms und Gomorras. Lots Rettung. Salzsäule 19, 12—29.
 Schluß. Lot und seine Töchter. Ursprung Moabs und Ammons 19, 30—38.
- B. Abraham und Ismael. Israel und die Beduinen
 16. 21, 8—21.
16. Sara gibt Hagar dem Abraham zur Ehe 16 [J² P].
 Hagars Schwangerschaft und Flucht 16, 1—6.
 Not in der Wüste. Verheißung betreffs Ismaels. Sachai-Koi 16, 7—14.
 Seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn 16, 12.

Höhepunkt israelitischer Ethik: Gott nimmt sich der fremden Magd in selbstverschuldeter Not an. Es fehlt: Geburt Ismails in der Wüste. Statt dessen: Rückkehr Hagar's und Geburt Ismails im Hause Abrahams (s. 21, 8 ff.) 16, 15—16 [P].

21. Austreibung Ismails u. Hagar's 21, 8—13 [E]. Ismails Not und Rettung in der Wüste bei Bersaba 21, 14—21 [E].

C. Abraham und Isaak 18, 1—15. 15. 17. 21. 22.

18. Besuch dreier Männer (bzw. Jahwes) in Hebron 18, 1—15 [J¹].

Abrahams tadellose Gastfreundschaft 18, 1—8.

Gastgeschenk: Verheißung der Geburt Isaaks. Saras Lachen 18, 9—15.

Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein? 18, 14.

15. Abraham'sbund. 15 [J²E] und 17 [P].

Verheißung des Erbsohnes 15, 1—6.

Fürchte dich nicht, Abraham; ich bin dein Schild 15, 1.

Abraham glaubte „Gott“, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit 15, 6 [E].

Bekräftigung der Verheißung durch Bund 15, 7—21.

Durchschreiten der Opferstücke. Sinn: symbolische Selbstverfluchung 15, 17.

17. Erste Gottesrede. Bundschließung 17, 1—14.

Ich bin der Allmächtige, wandle vor mir 17, 1.

Bundeszeichen: Beschneidung 17, 9—14.

Zweite Gottesrede. Verheißung Isaaks. Abrahams Lachen 17, 15—22.

Beschneidung aller Männer im Hause Abrahams 17, 23—27.

21. Geburt Isaaks. Saras Lachen 21, 1—7 [J²EP].

22. Schwerste Probe (22, 1); Opferung Isaaks 22, 1—19 [E].

Nimm deinen Sohn, deinen Einzigen, den du lieb hast, den Isaak 22, 2,

Ich weiß nun, daß du Gott fürchtest 22, 12.

Ersatz des Menschenopfers durch das Tieropfer 22, 13.

Gründungsfrage von Jerusalem? (2. Chron. 3, 1) 22, 14

Schluß. 22, 20—24. 23—25, 18.

23. Saras Tod und Begräbnis in Hebron 23 [P].

Ankauf von Feld und Höhle Machpela. Israels Unrecht auf Hebron. Hethiter.

Nachors Nachkommen 22, 20—24.

Abraham sendet seinen Knecht auf die Brautsuche für Isaak 24 [J].

25. Abrahams Ehe mit Retura 25, 1—6 [J].
 Tod und Begräbnis 25, 7—11 [P].
 Nachkommen Ismaels 25, 12—18 [P].

Isaak. Jugendgeschichte Jakobs und Esaus 24. 25,
 19—28, 9.

Isaak 24. 26.

24. Heirat mit Rebekka 24 [J]. (25, 19. 20. [P].)
 Einleitung. Abrahams Auftrag an den Knecht. Schwur.
 [Abrahams Tod] 24, 1—9.
 Am Brunnen. Gebet um günstige Vorzeichen (24,
 12—14). Dankgebet (24, 26—27). 24, 10—32.
 Der Heiratsantrag und seine Annahme 24, 33—60.
 Hochzeitspruch.
 Unsere Schwester, werde zu Tausenden! 24, 60.
 Schluß. Ankunft bei Isaak 24, 61—67.
 Er gewann Rebekka lieb 24, 67.
26. Wanderungen. Israel und die Philister 26.
 Gerar. Uebertragung des Abrahamssegens auf Isaak 26,
 1—6 [J¹ E].
 Gefährdung Rebekkas durch Abimelech 26, 7—11 [J¹].
 Isaaks Reichtum. Entweichen ins Wadital 26, 12—22 [J¹].
 Bersaba. Bund mit Abimelech. Ursprung von Bersaba
 26, 23—35 [J].
 Parallele: Abrahams Bund mit Abimelech. Ursprung von
 Bersaba 21, 22—34 [E].
25. Der Jakob-Esau-Geschichten erster Teil. Israel
 und Edom 25, 21—34. 27, 1—28, 9.
 Geburt und erste Jugend der Zwillinge
 25, 21—27 [J¹ EP].
 Isaaks Fürbitte für die kinderlose Rebekka 25, 21.
 Kampf der Zwillinge im Mutterchoß. Omen 25, 22—26 [J²].
 Zwei Völker sind in deinem Leib..
 Der ältere wird dem jüngeren dienen (2. Sam. 8, 14) 25, 25.
 Esau der Jäger und Jakob der Hirt 25, 27.
 Esau verkauft seine Erstgeburt. Linsengericht
 25, 28—34 [J¹].
 [Esau heiratet Hethiterinnen 26, 34—35 [P]].
27. Jakob erschleicht den Erstgeburtssagen 27 [J² E].
 (Ist mit den Ziegenfellen [J²], bzw. den Jagdkleidern Esaus [E].)
 Segnung Jakobs.
 Gott gebe dir Korn und Most die Fülle 27, 28.
 Völker sollen dir dienen 27, 29.

Segnung Esau's.

Von deinem Schwerte sollst du leben

Deinem Bruder mußt du dienen . .

Du wirst sein Joch von deinem Halse reißen (2. Kön. 8, 20) 27, 40.

Jakob flieht vor Esau 27, 41—45 [J²E].

28. Isaak sendet Jakob nach Paddan Aram auf die Brautschau
27, 46—28, 9 [P].

Jakob 28, 10—37, 1.

- A. In der Fremde. Jakob und Laban: Israel und Aram
28, 10—32, 1.

Einleitung. Bethel. Steinernes Kopfkissen 28, 10—22 [J²E].

Himmelsleiter 28, 12 [E].

Uebertragung des Vätersegens auf Jakob 28, 13 ff.

Wie feierlich ist diese Stätte! 28, 17 [E].

Gelübde 28, 20—22 [E].

29. Begegnung mit Rahel. Der schwere Brunnenstein. Dienst
bei Laban 29, 1—14 [J E].

Heirat mit Lea und Rahel. Labans Betrug 29,
15—30 [JEP].

30. Jakobs Kinder 29, 31—30, 24 [J²EP].

Neuer Dienstvertrag. Mehrung des Reichthums durch Hirten-
schliche 30, 25—43 [J E].

31. Jakobs Herdenenerwerb eine Gottesgabe 31, 4—16 [E].

Schluß. Flucht. Teraphim (31, 19). Versöhnung zu
Gilead=Mizpa 31, 1—32, 1 [J E]. 31, 18 [P].

- B. Rückkehr. Der Jakob=Esau=Geschichten zweiter
Teil 32, 2—33, 17. 36.

32. Vorbereitung zur Begegnung mit Esau 32, 2—33.

Machanaïm (Heerlager Gottes 32, 3 [E]; Doppellager
32, 8 [J²]) 32, 2—22 [J²E].

Jakobs Gebet 32, 10—13.

Anrufung.

Gott meines Vaters 32, 10.

Dank.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit 32, 11.

Bitte.

Rette mich vor Esau 32, 12 f.

Pnuel. Ringkampf. Israel „Gottesstreiter“ 32, 23—33 [J¹].

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn 32, 27.

33. Versöhnung mit Esau. Sukkoth 33, 1—17 [J²E].

36. Esau und seine Nachkommen 36, 1—19. 40—43 [J²EP].

Horiter, die Urbewohner Seirs = Edom 36, 20—30 [J E].

Edoms Könige, bevor Israel das Land unterwarf 36, 31—39 [J].

Darunter: Bela*, Sohn Beors (36, 32) s. Bileam Sohn Beors 4. Mose 22 ff.
 Hadad I (36, 35) — Zeitgenosse Gideons Richt. 6 ff.
 Hadad II (36, 39) — Zeitgenosse Davids 2. Sam. 8, 13 ff.
 1. Kön. 11, 14 ff.

C. Jakob in Kanaan 33, 18—35, 29. 37, 1.

33. Sichern 33, 18—34, 31.

Ankunft. Massebe 33, 18—20 [E J¹ P].

34. Schändung Dinas. Bluttat Simeons und Levis 34 [J¹ E P].

35. Bethel. Bergraben der Götzen. Altar 35, 1—7 [E].

Tod Deborahs. Massebe 35, 8. 14 [E].

Segnung Jakobs. „Israel“ 35, 6. 9—13. 15 [P].

Hebron (P). Auf der Reise 35, 16—37, 1.

Geburt Benjamins. Rahels Tod. Massebe (1. Sam. 10, 2. Jer. 31, 15) 35, 16—20 [E].

Rubens Schandtat 35, 21—22 [J¹].

Jakobs Söhne. Ankunft in Hebron. Jsaaks Tod 35, 22—29. 37, 1 [P].

Jakobs Söhne 37—50.

38. Juda. Thamar's Sohn: Perez, Urahne Davids (1. Chron. 2, 1 ff. Ruth 4, 18 ff.) 38 [J¹].

Joseph. Aegyptischer Schauplatz 37. 39—50.

37. Einleitung. Vorausbestimmung Josephs zum Gebieter der Brüder. Einstige Hegemonie des Nordreichs 37, 2—36 [J² E].

Haß der älteren Brüder. *Urmelrock* = Prinzenkleid.

Königsträume: Garben- u. Sternentraum 37, 2—11.

Willst du etwa König über uns werden? 37, 8.

Rache. Verschleppung Josephs nach Aegypten. (Sismaeliter: Verkauf an einen vornehmen Aegypter 39, 1 [J²]. Misdianiter: Verkauf an Potiphar 37, 36 [E]) 37, 12—31.

Im Trauerkleid will ich zu meinem Sohn in die Grube 37, 35.

Erfüllung der Jugendträume 39—50.

39. Vorrat. 39 [J² E]. 40 [E J²].

Josephs Dienst bei seinem Herrn. Keuschheit und Gefängnis 39.

Wie sollte ich dieses große Unrecht begehen? 39, 9.

40. Deutung der Träume der zwei Gefangenen Pharao's 40.

Hauptakt. a. Ganz Aegypten huldigt Joseph 41 [E J²]. 47, 13—26 [J²].

41. Pharao's Träume und ihre Deutung 41, 1—32.

Josephs Rat schläge und Erhöhung. „Abrek“ 41, 33—46 (41, 46 [P]).

Erfüllung der Träume. Sieben gute Jahre 41, 47—49.

Josephs Söhne 41, 50—52.

Beginn der sieben Hungerjahre (Ueberleitung zu 42 ff. und 47, 13 ff.) 41, 53—57.

Josephs Wirtschaftspolitik während der Teuerung 47, 13—26.

Joseph bringt alles Geld und Vieh der Aegypter, zuletzt ihre Aecker (nicht die der Priester) in Besitz Pharao's, macht sie zu Leibeigenen und fordert $\frac{1}{5}$ vom Ackerertrag 47, 13—26.

b. Joseph der Gebieter seiner Brüder 42—50.

Reisen der Brüder nach Aegypten 42—45.

42. Erste Reise ohne Benjamin 42—[E J²].

Neue der Brüder. Josephs Mitleid 42, 21—24.

43. Zweite Reise mit Benjamin 43—45 [J² E].

44. Der versteckte Kelch. Aengstigung der Brüder 44, 1—13.

Judas Rede. Die Entscheidung naht 44, 14—34.

45. Joseph gibt sich zu erkennen und läßt seinen Vater nach Aegypten kommen 45.

Walten der Vorsehung 45, 5—8.

Nicht ihr habt mich hiehergesandt, sondern Gott 45, 8.

Sanket nicht auf dem Wege! 45, 24.

Israel = Jakobs Reise nach Aegypten 46—47.

46. Aufbruch (von Bersaba 46, 5 E) 46, 1—7 [J² E P].

Die 70 mit Jakob ziehenden Personen 46, 8—27 [P].

Empfang durch Joseph 46, 28—34 [J²].

Jetzt will ich gern sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen 46, 30.

47. Jakob vor Pharao 47, 1—12 [J² P].

Wenig und leidvoll waren meine Lebensjahre 47, 9 [P].

(Ansiedlung Israels in Gosen 47, 1 [J²]; im Lande Ramses 47, 11 [P]).

Jakobs Ende naht 47, 27—31 [J² P].

Jakobs letzte Worte 48—49, 28.

48. Segnung der Josephsöhne 48.

Jakob adoptiert Ephraim und Manasse 48, 1—7 [P].

Wie Ruben und Simeon sollen sie mir sein 48, 5.

Segnung des Jüngeren (Ephraim) vor dem Älteren (Manasse) 48, 8—12 [J² E].

(Ueberflügung Manasses, des älteren Königstammes, dem Gideon angehörte, durch Ephraim, den Träger des nordisraelitischen Königtums [seit Jerobeam I] und Vertreter Gesamtisraels.)

Uebertragung des Vätersegens auf Ephraim und Manasse 48, 15 f. [E].

Ephraim = Manasses. Name Segensformel für Gesamtisrael 48, 20 [J²].

49. Jakobs Testament. Segnung der zwölf Söhne 49, 1—27 (28) [J¹].

(Verfluchung Rubens (35, 22), Simeons und Levis (34) 49, 2—7, Tadel Isaschars 49, 14—15.)

Der Hauptsegen fällt jetzt auf *J u d a* 49, 8—12 und mehr noch auf *J o s e p h* 49, 22—26.

J u d a:

Vor dir sollen sich neigen deine Brüder 49, 8.

(Judas Herrschaft über Israel seit David.)

Lohn seiner Tapferkeit: Herrschaft, Beute 49, 8—9.

Fruchtbarkeit der Acker und Herden 49, 11—12.

J o s e p h: Preis seiner Wehrhaftigkeit gegen die Pfeilschützen 49, 23—24.

Daher komme üppigster Segen über Joseph, den *N a s i r* (Ge-krönten, oder Vorkämpfer = Führer) der Brüder 49, 25—26.

Juda und Joseph können nicht gleichzeitig die Suprematie ausüben. 49, 25—26 stammt aus dem Mosesegen über Joseph 5. Mose 33, 13—16 und umschreibt den Vorrang Josephs vor Juda seit der Reichsteilung. Das gleiche deutet der Einschub an 49, 10:

Juda behält das Szepter, bis der kommt, dem es bestimmt ist, d. h. bis es an Joseph übergeht.

Ohne 49, 10 u. 25—26 ist Gen. 49 einheitlich. Juda ist der Führer Gesamtisraels. So *J¹*. Ziel seines Geschichtswerkes: Die schon in der Väterzeit vorausgeahnte Herrlichkeit Israels seit der Aufrichtung des Großkönigtums unter David-Salomo.

50. *S c h l u ß*. Jakobs Tod 49, 29—33 u. Begräbnis (in Hebron [P]) 50, 1—14 [*J² E P*].

Leichenfeier in Goren ha-Atad 50, 10—11 [*J²*].

Josephs Edelmut und Tod 50, 15—26 [*J² E*].

Ihr habt mir Böses zgedacht, aber Gott hat's mit mir gut gemacht 50, 20 [*E*].

Zweites Buch Mose. Exodus. 40 Kap.

Mosezeit. Israels Befreiung aus Aegypten. Zug zum Sinai. Gesetzgebung während 9 von 11 Monaten, die Israel am Wüstenberg zubrachte. Viertes Weltalter.

1—18 Exodus und Zug bis zum Sinai.

19—40 Gesetzgebung.

I. Exodus und Zug bis zum Sinai 1—18.

Einleitende Ereignisse 1, 1—7, 7.

1. Israels Vermehrung. Fronen beim Bau von *P i t h o m* und *R a m s e s* 1, 1—14 [*J E P*].

Da kam ein neuer König in Aegypten auf, der wußte nichts von Joseph 1, 8.

- Tötung der neugeborenen Knaben 1, 15—22 [J¹].
2. Moses Geburt, Aussetzung und Rettung. Befreierlegende 2, 1—10 [J E].
Blutige Hilfstat. Flucht nach Midian. Zippora 2, 11—22 [J¹].
Moses Berufung und Sendung 2, 23—7, 7 [J E P].
Einleitung. Klagegeschrei der Israeliten 2, 23—25 [P].
3. Berufung und Sendung 3, 1—20 [J² E].
Dornbusch (sⁿe. Sinai J². — Horeb 3, 1 E) 3, 1—4.
Tritt nicht näher; ziehe deine Schuhe aus.
Der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land 3, 5 [J²].
Offenbarung des „Jahwe“namens zur Beglaubigung Moses beim Volk 3, 41 [E].
Ich bin, der ich bin 3, 14.
Befehl die Ägypter beim Auszug auszuplündern 3, 21—22 (11, 2 f., 12, 35 f.) [J¹].
4. Beglaubigungswunder des Gottesboten 4, 1—9 [J¹].
Bestellung Arons zum Sprecher 4, 10—17 [E].
Moses Rückreise nach Ägypten 4, 18—26 [J].
Todesgefahr in der Nachtherberge. Beschneidung 4, 24 bis 26 [J¹].
Begegnung mit Aron. Ausführung der Aufträge an das Volk 4, 27—31 [J E].
5. Erste Verhandlung mit Pharao. Schärfere Forderungen 5, 1—6, 1 [J² E].
6. Moses (und Arons) Berufung und Sendung (Parallele zu 3, 1 ff.) 6, 2—7, 7 [P].
Offenbarung des „Jahwe“namens 6, 2—3.
Ich bin Abraham, Isaak und Jakob als Gott der Allmächtige (17, 1) erschienen.
Aber mit meinem Namen „Jahwe“ habe ich mich ihnen nicht offenbart 6, 3.
Abstammung der Leviten Mose und Aron 6, 14—27.
7. Hauptverhandlung mit Pharao 7, 8—11, 10 [JEP].
8. 9. 10. Die zehn Plagen. Wettkampf mit den ägyptischen Zauberern 7, 8—10, 29.
11. Ankündigung der letzten Plage: Tötung der Erstgeburt 11, 1—10.
Passah und Auszug 12, 1—13, 16.
12. Das ägyptische Passah. Passah-Mazzoht 12, 1—20 [P].
Wahl des Lammes am 10. I 12, 1—5.
Schlachtung am 14. abends. Blutstreichung. Restloses Verzehren des gebratenen Lammes bei Mazzen und Bitterkräutern und in Reisetracht 12, 6—11.
Deutung des Ritus 12, 12—14.
Mazzenessen vom 14.—21. Erster und siebenter Tag Festversammlung 12, 15—20.

- Passahordnung von J¹. Blutritus mit Josophbüschel 12, 21—27.
Tötung der ägyptischen Erstgeburt. Auszug. Mazzen. Mitziehen von viel „Gesindel“ 12, 28—42 [JEP].
Nachtrag. Teilnehmer am Passah 12, 43—51 [P].
13. Das Mazzenessen 13, 3—10 [DJ¹].
Gesetz über die Erstgeburt 13, 1—2 [P]. 13, 11—16 [DJ¹].
14. Durchzug durch das Schilfmeer 13, 17—15, 21 [JEP].
Der Herr wird für euch streiten, ihr aber sollt stille sein 14, 14.
Das Volk fürchtete den Herrn und glaubte an ihn und seinen Knecht Mose 14, 31.
15. „Moses Meerlied“. Nachexilischer Passahpsalm 15, 1—18.
Der Herr, der Kriegsheld, warf die Ägypter ins Meer 15, 1—5.
Hergang im einzelnen 15, 6—10.
Gnädige Führung bis nach Kanaan 15, 11—17.
Der Herr ist König ewiglich! 15, 18.
Der „Prophetin“ Mirjam Siegeslied 15, 20—21 [J¹].
Singet dem Herrn, denn hoch erhaben ist er,
Ross und Reiter warf er ins Meer 15, 21.
Zug durch die Wüste bis zum Gottesberg 15, 22—18, 27.
Wunderbare Erhaltung des oft murrenden Volkes 15, 22 bis 17, 16.
- Mara, Massa, Elim. Wasserwunder 15, 22—27 [J¹].
16. Manna und Wachtele. Sabbatgesetz 16 [PJ].
17. Massa und Meriba. Wasserwunder 17, 1—7 [J²E].
Sieg über Amalek bei Raphidim 17, 8—16 [J¹].
Kampfspruch.
Hand ans Banner des Herrn! Krieg . . . mit Amalek auf ewig 17, 16.
18. Besuch Jethros. Einsetzung von Richtern. Vorbehalt der geistlichen Gerichtsbarkeit für Mose 18 [J²E].

II. Gesetzgebung 19—40.

19. A. Am Sinai. Vorbereitung zum Bundeschluß. Theophanie 19 [JE]. (P = 19, 1).
Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern sein und ein heiliges Volk 19, 6.
a. Dekalog und Bundesbuch 20—23.
20. Die zehn Gebote. Der ethische Dekalog (5. Mose 5) 20, 1—17 [E?].
Das „Du“ gilt dem israelitischen Mann.
Religiöse Pflichten.
I. Verbot des Götzendienstes (Verehrung andrer Götter neben „Jahwe“); II. der Gottesbilder,

III. des Mißbrauches des Gottesnamens (für Zauberzwecke). IV. Gebot des Sabbats (theologische Begründung: Gottes Ruhen am 7. Tage 1. Mose 2, 3). V. Elternehrung (Verbot der Mißhandlung der „alten Leute“ — sexagenarii de ponte!).

Sittliche Pflichten.

VI. Verbot des Mordes, VII. Gebrauch, VIII. Diebstahl, IX. Falscheides, X. Gelüstens. In X. die Frau Besitztum des Mannes.

Das Bundesbuch (24, 7), eine Einschaltung. Ein altes, in seinem zivilgesetzlichen Teil dem Gesetz Hammurapi (ca. 2100 v. Chr.) verwandtes Rechtsbuch, das von den Herstellern des Pentateuchs als Sammlung von Ausführungsbestimmungen und Ergänzungen zum Dekalog gedacht sein mag 20, 18—23, 33.

[Einleitung (ursprünglich zum Dekalog): Wirkung der Theophanie 20, 18—22].

Kultische Pflichten. (Befehlsstil wie beim Dekalog) 20, 23 bis 26.

Kultusort. Verbot der Götzenbilder 20, 22—23.

Altargesetz. Erlaubnis einer Vielheit von Erd- und Steinaltären 20, 24.

Verbot der Altäre aus behauenen Steinen und der Stufenaltäre 20, 25—26.

21. Zivilgesetze. Konditionalstil. Ueberschrift (21, 1) 21, 1 bis 22, 16.

Bestimmungen zum Schutz der Freiheit 21, 2—11.

Sklaverecht. Freilassung des hebräischen Sklaven im siebenten Jahre 21, 2—6.

Die hebräische Sklavin kann Nebenfrau werden 21, 7—11.

Des Lebens 21, 12—32.

Todeswürdige Verbrechen. Mord und Totschlag 21, 12 bis 17.

Verletzung durch Menschen 21, 18—27.

Justaliois: Auge um Auge 21, 24.

Ausnahmen bei Verletzung Unfreier 21, 20. 21. 26.

Verletzung oder Tötung durch Tiere. Stößiges und stoßendes Rind 21, 28—32.

Des Eigentums 21, 33—22, 16.

22. Schädigung des Viehstandes durch Fahrlässigkeit oder Diebstahl 21, 33—22, 3.

Des Feldertrages durch Brand infolge Unachtsamkeit oder vis major 22, 4—5.

Anvertrautes, Verlorenes, Geliehenes 22, 6—14.

Schädigung des Vaters durch Verführung der unverlobten Tochter 22, 15—16.

Religiöse und moralische Gesetze 22, 17 — 23, 19.

Aberglaube. Viehschande. Abgötterei 22, 17—19.

Milde gegen wirtschaftlich Schwache 22, 20—26.

Würde er zu mir schreien, so würde ich ihn hören; denn ich bin barmherzig 22, 26.

Ehrfurcht vor Gott und Fürst 22, 27.

Heilige Abgaben 22, 28/9.

Deinen ersten Sohn sollst du mir geben 22, 28.

Verbot Zerrißenes zu essen 22, 30.

23. Rechtshandel 23, 1—9.

Keine Einschüchterung durch Majorität. Unparteiisches Gericht 23, 1—3.

Hilfsbereitschaft gegenüber dem Privatfeind 23, 4—5.

Einen Fremdling sollst du nicht bedrücken 23, 9.

Festkalender (23, 17—19 = 34, 25/6). 23, 10—19.

Sabbatjahr und Sabbat 23, 10—12 (13).

Mazoth, Pfingsten, Herbstfest 23, 14—16.

(Schluß. Entlassung des Volkes 23, 20—33 [J² E].)

24. (B. Bundesschluß 24 [J¹ E] [P 24, 15—18^a].)

b. Das Stiftshüttengesetz 25—31 [P].

25. Kultusort. Das zentrale Wanderheiligtum „Stiftshütte“ 25—27.

Einleitung. Aufforderung zur Beisteuer 25, 1—9.

Errichte mir ein Heiligtum, daß ich mitten unter ihnen wohne, genau nach dem Modell, das ich dir zeigen werde 25, 8/9.

Lade (1, 25 m lang, 0,75 m breit und hoch) = Gesetzesbehälter (25, 16. 21) 25, 10—22.

Schaubrottisch 25, 23—30.

Siebenarmiger Leuchter 25, 31—40.

26. Stiftshütte. Allerheiligstes: Lade. Heiliges: Schaubrottisch, Leuchter 26.

27. Brandopferaltar 27, 1—8. Vorhof 27, 9—19. Öl für den Leuchter 27, 20—21.

Kultpersonal 28—29.

28. Kleidung der Priester 28.

Aron der Hohepriester 28, 1—39.

Ephod (Schurz mit Gürtel) 6—14. Brusttasche mit Urim und Tumim 15—30.

Obergewand mit Glöckchen am Saum 31—35. Stirnblech „dem Herrn geheiligt“ 36—38. Kopfbund 37. Leibrock 39.

Die übrigen Priester = Söhne Arons. Leibrock, Gürtel, Kopfbund, Hose 28, 40—42 (43).

29. Priesterweihe 29, 1—37.

Opferbeschaffung, Waschung, Einkleidung und Salbung Arons 1—7. Einkleidung der übrigen Priester 8—9. Initiationsopfer. Opfermahlzeit. Handfüllung 10—37.

Das tägliche Brandopfer 29, 38—42.

Schluß der Gesetzgebung 29, 43—46.

Nachträge 30—31.

30. Goldener Räucheraltar (im Allerheiligsten 30, 6. 10, Hebr. 9, 4) 30, 1—10. Kopfsteuer 11—16. Kupfernes Waschbecken im Vorhof 17—21. Salböl und Räucherwerk 22—38.

31. Bestellung der Werkmeister Bezaleel und Ooliab 31, 1—11. Sabbatgebot 12—17. Uebergabe der Gesetzestafeln an Mose 18.

B. Bundes schluß 24.

Anknüpfung an 20, 18—21 (+ 20, 1—17).

24. Mose und 70 Älteste bei „Jahwe“ 24, 1—2 [J¹].

Verpflichtung des Volkes auf die zehn Worte. Zwölf Masseten. Opfer. Blutsprennung 24, 3—8 [E].

Das ist das Blut des Bundes 24, 8.

Bundesmahl 24, 9—11 [J¹].

Sie schauten den Gott Israels; zu seinen Füßen war es wie ein Boden von Saphirstiefen und wie der Himmel selbst an Klarheit 24, 10.

Mose steigt auf den Berg um die von Gottes Finger beschriebenen Tafeln zu empfangen 24, 12—18 [J¹ P E].

Mose empfängt die Tafeln 31, 18 [E].

C. Bruch und Erneuerung (34, 1. 4). des Bundes 32—34.

32. Das goldene Kalb 32, 1—6 [E?].

Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat 32, 4.

Moses (Fürbitte und) Rückkehr vom Berg (24, 12—18) 32, 7—16 [E].

Zerschmetterung der Tafeln (Michelangelo's „Mose“) 32, 17 bis 29 [J¹ E].

Strafen. Fluchwasser 32, 19—24 [J¹?].

Blutbad der Leviten unter dem Volk. Einsetzung der Leviten zu Priestern 32, 25—29 [E?].

Moses Fürbitte. Selbstanerbieten als Sühnopfer 32, 30—35 [E].

Anspielung auf den Untergang Israels als Strafe für den Kalberdienst 32, 34.

33. Anfertigung [der Lade, die 33, 7 wegen 25, 10 ff. [P] unterdrückt ist und] des Offenbarungszeltes [als Obdach für die Lade] 33, 5—11 [E].

[Entlassung des Volkes 23, 20—33 [E]].

Ankündigung einer Theophanie (Mosehöhle 1. Kön. 19, 9 ff.).
(Erfüllung 34, 6—9). 33, 18—23 [J²].

34. Mose steigt auf den Berg und schreibt die zehn Bundesworte (34, 28) auf die Tafeln 34, 1—28 [J²].

Der kultische (Goethes erster) Dekalog 34, 14—26 [J²].
(Durch Einschaltungen ist die Zahl der Gebote auf mehr als zehn gebracht.)

I. Alleinige Verehrung Jahwes. II. Verbot der gegossenen Gottesbilder. III. Alle Erstgeburt gehört Gott. IV. Man soll das Heiligtum nicht mit leeren Händen besuchen. V. Sabbat. VI. Pflicht der Männer zur Teilnahme an den drei Hauptfesten. VII. Du sollst das Blutopfer nicht bei Sauerem schlachten. VIII. Vom Passahopfer darf nichts bis zum Morgen übrigbleiben. IX. Darbringen der besten Acker-Erstfrüchte. X. Du sollst ein Böckchen nicht in der Milch seiner Mutter kochen.

Auf Grund des Dekalogs 34, 14 ff. — einer Parallele zu 20, 1 ff. — erfolgt bei J² die Bundschließung, die durch Hersteller des Pentateuchs zu einer Erneuerung des Bundes 20, 1 ff. gemacht ist.

(Aufforderung zum Aufbruch 33, 1—4 [J²].

Verhandlung über die fernere göttliche Leitung 33, 12—23.
Entlassung des Volkes 23, 20—33 [J²].

Mose verläßt den Berg. Das strahlende Antlitz. Die Gesichtsmaske [„Gehörnter Moses“. Vulgata] 34, 29 bis 35 [P].

- 35/40. Ausführungsbericht über die 25—31 getroffenen Anordnungen 35—40.

Sabbatgesetz 35, 1—3.

Herrichtung der Stiftshütte und der Priesterkleider 35, 4 bis 40, 38.

Drittes Buch Mose. Levitikus. 27 Kap.

Fortsetzung der Stiftshüttengesetzgebung 2. Mose 25 ff. Besonders Kultgesetze. Der Kult nach P das Herz der Religion P.

1—7 Opfer.

8—10 Priester.

11—15 Reinheitsgesetze.

16 Versöhnungstag.

17—26 Heiligtumsgesetz.

27 Nachtrag.

I. Opfer 1—7.

Fünf Hauptarten: Brand-, Speis-, Mahl-, Sünd- und Schuldopfer 1—5.

1. Brandopfer: Gott ganz zufallend. Material: Haustiere (Rind, Schaf und Ziege) und Taube. Handaufstemen bei den Haustieren. Blutsprengung durch die Priester an den Altar. Zweck: wohlgefällig vor Gott zu machen und Sühne zu schaffen (1, 3. 4) 1, 1—17.
2. Speis- oder Getreideopfer. Rohmehl, Backwerk, Neufrucht. Der Dufteil fällt Gott, das übrige den Priestern zu. Anlaß: Gelübde und freiwillige Gabe 2, 1—16.
3. Mahloper. Haustiere. Blut und Fett gehört Gott, alles übrige den Opfergenossen 3, 1—17.
4. Sühnopfer = Sünd- und Schuldopfer. Beschwichtigungs-gaben und Sühnerlangung. Anlaß der Sündopfer: unvorsätzliche, nachher als Vergehen erkannte Handlungen. Anlaß der Schuldopfer: Veruntreuungen. Sündopfer: rein kultische Sühnhandlung. Schuldopfer: Sühnhandlung und Strafgeld. Ritus: feierliche Blutsprengungen; beim Sündopfer des Hohenpriesters und der Gemeinde: Sprengung an den inneren Vorhang im Heiligtum, Räucher- und Brandaltar. — Verbrennen des Fettes. Fleisch bei den wichtigeren Sündopfern außerhalb des Lagers zu verbrennen, bei den unwichtigeren und beim Schuldopfer vom Priester berufsmäßig zu essen. Sündopfer: Hoherpriester 4, 3—12. Gemeinde 4, 13—21. Fürst 4, 22—26. Gewöhnlicher Israelit 4, 27—35.
5. Zugeständnis an Arme 5, 7—13. Vier Fälle der Sündopfer 5, 1—6, Schuldopfer drei Fälle 5, 14—26.
- 6—7. Nachträge zu 1—5: Priesterpflichten und Anteile 6—7.

II. Priester. Aron und seine Söhne 8—10.

8. Weihe (gemäß dem Befehle 2. Mose 29) 8.
9. Dienstantritt. Muster eines feierlichen Opfergottesdienstes 9.

Vorbereitung 9, 1—7.

Opfer für die Priester (Sünd- und Brandopfer) 9, 8—14, für das Volk (Sünd-, Brand-, Speis- u. Mahloper) 9, 15—21. Segnung durch Aron, u. dann durch Aron u. Mose 9, 22—24. Die göttliche Herrlichkeit erscheint und verzehrt im Feuer die Opfer 9, 23—24.

Als das das ganze Volk sah, jubelten sie und fielen auf ihr Angesicht 9, 24.

10. Verschiedene Bestimmungen 10.

Jäher Tod N a d a b s und A b i h u s. Eleasar und Ithamar rechtmäßige Priester 10, 1—5.

Verbot der Trauerbräuche 10, 6—7.

Weinverbot während des Dienstes 10, 8—11.

Anteile an Speis- und Mahlopfer 10, 12—15.

Verzehren des Sündopferfleisches 10, 16—20.

III. Reinheitsgesetze. Verunreinigungen 11—15.

11. Durch Tiere. Speisegesetze 11.

Reine und eßbare Tiere: Wiederkäuher mit durchspaltenen Klauen. (Erlaubt: Rind, Schaf. Verboten: Kamel, Hase, Schwein) 11, 1—8.

Wassertiere mit Flossen und Schuppen. (Verboten: Aal) 11, 9—12.

Zwanzig verbotene Vogelarten (Raubvögel, Aas- und Unratfresser) 11, 13—19.

Erlaubte geflügelte Insekten (Heuschrecken) mit längeren Hinter- als Vorderfüßen 11, 20—23.

Verbotene Kriechtiere 11, 41—42.

Verunreinigung durch Aas 11, 24—40.

Ermahnung (im Stil von 17. ff.) 11, 43—45.

Unterschrift 11, 46—47.

12. Durch Menschen. Wöchnerin 12, 1—8.

Die Gebärende wird bei einem Knaben 40, einem Mädchen 80 Tage unrein.

13. Durch Krankheiten 13—15.

Aussatz und ähnliches 13—14.

Sieben Arten von Aussatz an Menschen 13, 1—46.

Aussatz an Stoffen und Kleidern 13, 47—59.

14. Reinigungs- und Sühnriten für geheilten Aussatz 14, 1—32.

Zauberwasser. Uebertragen des Krankheitsstoffes auf den fliegenden Vogel 14, 1—9.

Opfer- und Weihriten. Konzeption an Unbemittelte 14, 10 bis 32.

Aussatz an Häusern 14, 33—57.

15. Geschlechtskrankheiten 15.

Mann. Auch der Beischlaf verunreinigt 15, 1—18.

Weib 15, 19—30. — Abschluß 15, 31—33.

IV. Versöhnungstag am 10. VII. (Anknüpfung 16, 1 an 10, 1—5) 16.

16. Zurüstung 16, 2—10.

Linienkleid und Bad des Hohenpriesters 16, 4.

Opfer: für das Volk zwei Ziegenböcke zum Sündopfer und Widder zum Brandopfer 16, 5—6.

Für den Hohenpriester ein Farre zum Sündopfer und ein Widder zum Brandopfer 16, 3—6.

Zweck: Sühne 16, 17 (Hebr. 9, 7) für den Hohenpriester, seine Familie (d. i. die Priester) 16, 6—11 und für das Volk 16, 16.

Sühnakt 16, 11—22.

Für den Hohenpriester: Räucheropfer im Allerheiligsten 16, 12—13.

Siebenmaliges Sprengen des Farrenblutes auf und vor die Kapporeth 16, 14.

Für das Volk: Sprengen des Ziegenbockblutes (wie 16, 14) 16, 15 und Sprengen des Farren- und Ziegenbockblutes an den Brandaltar 16, 18. 19.

Sündenbock für Asasel (8) 16, 20—22.

Der Bock soll alle Sünden in die Wüste hinaustragen 16, 22.

Bräuche nach dem Sühnakt 16, 23—28.

Pflichten für das ganze Volk: Fasten und Arbeitsruhe 16, 29—31.

Für den Hohenpriester: er allein vollzieht die Blutsühne 16, 32—34.

V. Heiligkeitsgesetz (= H) 17—26.

17. Zentralheiligtum 17.

Verbot der Schlachtungen und Opfer außerhalb des Zentralheiligtums 17, 1—9.

Sie sollen ihre Schlachtopfer nicht mehr den Feldgeistern opfern 17, 7.

Verbot des Blutgenusses. Das Blut ist Seelenträger und Sühnmittel (17, 11) 17, 10—16.

Gottesdienstliche Gemeinde 18—22.

18. Laien 18—20.

Ehe- und Keuschheitsgesetze 18.

Einleitung. Verbot ägyptischer und kananitischer Sitten 18, 1—5.

Zwölf verbotene Verwandtschaftsgrade 18, 6—18.

(Verbot der Ehe mit der Stiefmutter 18, 8 (2. Sam. 16, 22!), Schwester oder Halbschwester 18, 9 (Gen. 20, 12. 2. Sam. 13!), Schwägerin 18, 16 (Deut. 25, 5 ff. Ruth!), Zwei Schwestern zugleich 18, 18 (Jakob — Lea und Rahel!).

Verbotene Unzuchtssünden (Menstruierende 19, Ehebruch 20, Molochopfer 21, Päderastie 22, Tierhande 23) 18, 19 bis 23.

Schlußermahnung 18, 24—30.

19. P f l i c h t e n b ü c h l e i n (teilweiser Anschluß an 2. Mose 20—23) 19, 1—37.

Gebote der pietas und probitas. — Oberster Grundsatz:

Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr euer Gott 19, 2.

Du sollst deinen Volksgenossen lieben wie dich selbst 19, 18.

Du sollst den Fremdling (ger) lieben wie dich selbst 19, 34.

Lev. 19, 2. 18 und 34 zusammen mit Deut. 6, 5 „Das königliche Gesetz“ Jak. 2, 8.

20. Strafen für die Kap. 18—19 verbotenen Laster 20.
Religiöse 20, 1—9 und sittliche Delikte 20, 10—21.
Schlußermahnung 19, 22—26 (27).

P r i e s t e r 21—22.

21. Heilighaltung der P e r s o n 21.

Meiden jeder äußeren Verunreinigung 21, 1—15.

Gewöhnliche Priester 21, 1—9.

Verbot der Leichenberührung (außer bei nächsten Blutsverwandten) 21, 1—4 und der Trauerbräuche 21, 5—6.

Reinheit der Ehe und Familie 21, 7—9.

S o h e r p r i e s t e r primus inter pares! Die Priester seine „Brüder“, nicht „Söhne“ 21, 10—15.

Verbot jeder Trauersitte und Leichenberührung 21, 10—11.

Das Heiligtum darf er nicht verlassen 21, 12.

Wahl der Ehefrau 21, 13—15.

Die vom Priesterdienst ausschließenden Leibesgebrechen (z. B. Blindheit, Lahmheit, Bruch, Buckel, Magerkeit) 21, 16—24.

22. D i e h e i l i g e n G a b e n 22.

Reinheit der Empfänger 22, 1—16.

Weder levitisch unreine Priester 22, 1—9, noch Nichtpriester — nur die zum Priesterhaushalt gehörenden Personen — dürfen von den heiligen Gaben essen 22, 10—16.

Macellosigkeit der Opfer (es fehlen Sünd- und Schuldopfer) 22, 17—30.

Schlußermahnung 22, 31—32.

G o t t e s d i e n s t l i c h e r K a l e n d e r 23—25.

23. J a h r e s f e s t e 23.

Einbau eines H Kalenders mit drei Festen (Mazzen-, Wochen- und Herbstfest) in einen P Kalender mit drei weiteren Festen (Sabbat, Neujahr, Versöhnungstag). Ausgenommen das Wochenfest ersetzt P die beweglichen Termine H's durch feste und verlangt besondere Versammlungen und Gemeindepfer.

S a b b a t 23, 1—3 [P].

P a s s a h = M a z z o t h 23, 4—14 [HP].

Passah am 14. I. abends; Mazzoth vom 15.—21. 23, 4—8 [P].

Erstlingsgarbe von der Gerste am Tage nach dem ersten Sabbath der Erntewoche 23, 9—12 [H].

Wochen = Pfingstfest 23, 15—21 (22) [HP].

Zwei Wehebrote von der Weizenernte sieben Wochen nach der Erstlingsgarbe 23, 15—20 [H].

Neujahr am 1. VII. d. i. dem Neumond 23, 23—25 [P].

Versöhnungstag am 10. VII. (Lev. 16) 23, 26—32 [P].

Laubhütten 23, 33—43 [PH].

Am 15. VII., 8 Tage lang; am 1. und 8. Tag Versammlung 23, 33—36 [P].

Schluß des Festkalenders 23, 37—38 [P].

Festtritus H: Wohnen in Hütten zum Gedenken an die Wüstenhütten 23, 39—41.

Schluß 23, 44.

24. Regelmäßiger Gottesdienst 24.

Alltägliche Beforgung des heiligen Leuchters und allsabbatliche der zwölf Schaubrote 24, 1—9.

Eingesprengtes Stük: Strafe für Gotteslästerung, Mord und Verletzung 24, 10—23.

Auge um Auge 24, 20.

Einerlei Recht für den ger und den Einheimischen 24, 22.

25. Heilige Jahre 25.

Sabbatjahr. Nichtbestellen der Aecker. Nachwuchs des sechsten Jahres Gemeingut 25, 1—7.

Jobeljahr. Zum (49.!) 50. Jahr gesteigertes Sabbatjahr. Restitutio in integrum. Veräußerter Besitz fällt an den Erstinhaber zurück 25, 8—55.

Ausführungsbestimmungen 25, 14—55.

Zeitsatz:

Schädigt den Nächsten nicht bei Verkauf und Kauf 25, 14—17, so werdet ihr sicher im Lande wohnen und im [je] sechsten Jahre dreifach ernten 25, 18—22.

Immobilien. Grund und Boden nicht endgültig veräußerbar. Denn Gottes ist das Land. Ihr seid nur Fremdlinge und Beisassen 25, 23—24.

Wiedereinlösungsrecht von Grundstücken und Rückfall im Jubeljahr 25, 23—28.

Häuser. Verjährbares Einlöserecht der Stadthäuser; kein Rückfall im Jubeljahr 29—30. Unverjährbares Einlöserecht der Dorfhäuser und Levitenstädte 25, 31—34.

Sklaven 25, 35—55.

Unterstützung des verarmten Volksgenossen 25, 35—38.

Hebräische Kaufsklaven wie Lohnarbeiter und Beisassen zu behandeln und im Jubeljahr freizulassen 25, 39—43.

Alle Israeliten sind nur Gottes Knechte 25, 42.

- Nichthebräische Kauffklaven sind Dauerklaven 25, 44—46.
 Hebräische Kauffklaven der Fremdlings- und Weisassenparvenüs
 sind auslösbar und im Jubeljahr freizulassen 25, 47—55.
26. **Schluß 26.**
 Bilderverbot und Ruhetage 26, 1—2.
 Segen der Gesehestreue 26, 3—13.
 Natürliche Gaben: Fruchtbarkeit, Sicherheit, Kriegsglück, Volks-
 mehrung 26, 3—10.
 Geistliche Gaben: Gottes Wohnen bei seinem Volk 26, 11—13.
 Fluch der Untreue: 1. Krankheit, Feindesnot, Unfrucht-
 barkeit, Raubtiere, Pest und Auszehrung im Krieg,
 Untergang und Verbannung 26, 14—39. Das verödete
 Land genießt dann die vorenthaltene Ruhezeiten 26, 34.
 Exilsleiden: Schwermut und Versumpfen im Schuldgefühl
 26, 36—39. 2. Lichteres Bild: Exil ein Läuterungsbad.
 Reue und Umkehr. Hoffnung auf Wiederherstellung durch
 Gottes Bundestreue und das Verdienst der Väter 26, 40—45.
 Schlußunterschrift zur ganzen Sinaigesetzgebung 26, 46.
27. **VI. Nachtrag über Gelübde, Gebanntes und
 Gehnten 27.**
 Nochmalige Schlußunterschrift (wie 26, 46) 27, 34.

Viertes Buch Mose. Numeri. 36 Kap.

Letzte Aufenthaltzeit am Sinai. Fortsetzung der Wüstenwan-
 derung. Eroberung des Ostjordanlandes.

1—20, 13 bis zur Ankunft in Kadesch.

20, 14—36, 13 bis zu den Steppen Moabs.

I. Bis Kadesch 1—20, 13.

A. Letzte Geschehnisse und Gesetze bis zum
 Abmarsch vom Sinai 1—10, 10 [P].

1. Musterungen 1—4.
 603 550 (über 20 Jahre alte) Krieger (ohne die Leviten)
 1, 1—47.
 Dienst der Leviten bei der Stiftshütte 1, 48—54.
2. Lager- und Zugordnung 2.
 Teilung der zwölf Stämme in vier Lager gemäß den vier
 Seiten des Zeltes im Zentrum. Juda: Osten, Ruben:
 Süden, Ephraim: Westen, Dan: Norden.
3. Musterung und Dienst der Leviten 3—4.
 Die Leviten Schutzmauer zwischen Zelt und Volk. Geschenk
 des Volks an die Priester (3, 5—10). Ersatz für die Gott
 gehörenden männlichen Erstgeburt 3, 11—13.
4. Zählung der 30—50 Jahre alten Leviten 4.

5. Allerlei Verordnungen 5—6.
 Ausschluß Unreiner 5, 1—4. Veruntreuungen 5, 5—10.
 Ordale zur Erzielung eines Gottesurteils bei Ehe-
 bruch s=Verdacht 5, 11—31.
6. Asiräer 6, 1—21.
 Aronidischer Segen. Dreiteiliges liturgisches Formu-
 lar von wachsender Länge 6, 22—26.
 Bitte um 1. leiblichen Segen und Schutz, 2. geistlichen, durch
 Gottes Gnade bedingten Segen, 3. Friede (Summa leib-
 licher und geistlicher Wohlfahrt).
 Der Herr segne dich und behüte dich 6, 24.
 Der Priester Exhört eines realen Gottessegens 6, 27.
 Sie sollen meinen Namen auf die Israeliten legen, und ich will
 sie segnen 6, 27.
7. Weihgaben der zwölf Stammfürsten. Längstes Bibelfapitel
 7, 1—89.
8. Nachtrag zu der Kunstgesetzgebung 8, 1—10, 10.
 Siebenarmiger Leuchter (Exod. 25, 31 ff.) 8, 1—4.
 Weihe und Dienstantritt der Leviten (25. Jahr! anders 4,3)
 8, 5—26.
9. Nachpassah am 14. II. für Unreine und Reisende 9, 1—13.
 Passah der Fremdlinge (gerim) 9, 14.
 Zwei Signale für Aufbruch und Lagerung des Volkes 9, 15
 bis 10, 10.
10. Wolkensäule 9, 15—23. Zwei Silbertrumpeten 10, 1—10.
 B. Bis zur Ankunft in Radesch 10, 11—20, 13.
 Vom Sinai bis Paran 10, 11—14, 45.
 Aufbruch am 20. II. Zugordnung 10, 11—28.
 Führung durch Hobab, bzw. Ode 10, 29—36 [J].
 Signalworte: Zwei Vadersprüche.
 Stehe auf, o Herr, daß deine Feinde zerstieben 10, 35.
 Laß dich nieder, o Herr 10, 36.
11. Tabera. Ribroth hatta'awa. Chazeroth 11 [JE].
 Gottesfeuer zu Tabera 11, 1—3.
 Wachteln und Manna zu Ribroth hatta'awa. Siebzig
 Älteste. Eldad und Modad 11, 4—34 [E].
 Bestände doch das ganze Volk aus Propheten! 11, 29.
 Chazeroth 11, 35.
12. Empörung Arons u. Mirjams wider Mose 12 [JE].
 Der Mann Mose war überaus sanftmütig 12, 3.
 Moses Suprematie über alle Propheten 12, 7.
 Mein Diener Mose ist mit meinem ganzen Hauswesen vertraut
 12, 7.
 Paran 13—14 [JEP].
13. 14. Rundschafter. Vierzigjährige Wüstenwanderung 13, 1—14, 38.

- Nachricht über Hebron: Sieben Jahre vor Zoan in Aegypten gebaut 13, 22.
 Niederlage bei Chorma 14, 39—45 [J²].
15. Paran bis Kadesch 15, 1—20, 13.
 Nachträge zu Gesetzen 15 [P].
 Speis- und Trankopfer 1—16. Teighebe 17—21. Sühnopfer 22—31. Steinigung eines Sabbatschänders wegen Holzlesens (Musterbeispiel) 32—36. Kleiderquasten 37—41.
16. Korah, Dathan und Abiram 16—18 [P²].
 Empörung der Rubeniten Dathan und Abiram gegen Moses politische Führerschaft. Strafe: Verschlingung durch die Unterwelt 16, 1. 2. 12—15. 25—33 [J²].
 Der Laie (bzw. Levit) Korah empört sich mit seiner Rote zugunsten eines Laienpriestertums (bzw. gegen die Priesteransprüche der Aroniden). Gottesurteil mit den Räucherpfannen. Strafe: Gottesfeuer verzehrt die Empörer [P].
17. Altarüberzug aus den Räucherpfannen 17, 1—5 [P].
 Strafgericht über das murrende Volk 17, 6—15 [P].
 Arons gründer Stab (Gottesurteil): Erweis seines Priesterrechts 17, 16—28 [P].
18. Pflichten der Aroniden und ihrer Gehilfen, der übrigen Leviten 18, 1—7 [P].
 Gebührentaxe für Priester und Leviten 18, 8—32 [P].
19. Lustration der durch Leichen Verunreinigten. Rotfarbene Kuh 19 [P].
20. Kadesch. Mirjams Tod. Wassermunder. Murren Arons und Moses 20, 1—13 [JEP].

II. Bis zu den Steppen Moabs 20, 14—36, 13.

- A. Bis zur Ankunft 20, 14—22, 1.
 Edom verweigert den Durchmarsch 20, 14—21 [JE].
 Arons Tod auf dem Berg Hor. Eleasar 20, 22—29 [P].
21. Sieg bei Chorma 21, 1—3 [J¹].
 Cherne Schlange 21, 4—9 [E].
 Itinerar: Bis zum Gipfel des Bisga 21, 10—20 [E].
 Brunnenlied: 21, 17—18.
 Steig empor, Brunnen! Singt ihm zu 21, 17.
 Sieg über Sihon und Og 21, 21—32 [JE].
 Siegeslied: Kommt nach Chesbon! 21, 27—30.
 Ankunft in den Steppen Moabs 22, 1,
 B. Aufenthalt in den Steppen Moabs 22, 2 bis 36, 13 (Deut. 34).
22. Bileam. Vorausschau von Israels künftigen Ruhm 22 bis 24 [J²E].

23. Erstes Preislied 23, 7—10 [E].
 Siehe ein Volk, das abgesondert wohnt und sich zu den Heiden nicht rechnet 23, 9.
 Zweites Preislied 23, 18—24 [E]
 Keine Zauberei ist in Israel 23, 23.
24. Drittes Preislied 24, 3—9 [J²].
 Wie schön sind deine Zelte, o Jakob! 24, 5.
 Mächtiger als Agag ist sein König 24, 7.
 Viertes Preislied. Siege über Moab u. Edom 24, 15—19 [J²].
 Es strahlt auf ein Stern aus Jakob 24, 17.
 Nachtrag. Drei Drohworte wider Amalek, Kain, Assur-Eber 24, 20—24.
25. Unzucht in Schittim 25, 1—5 [J].
 Pinehas Eifer und Lohn 25, 6—19 [P].
26. Zweite Volkszählung 26 [P].
27. Erbtöchter 27, 1—11 [P].
 Voranzeige des Todes Moses. Weihung Josuas 27, 12—23 [P].
- 28/9. Tabelle der täglichen u. festtäglichen Gemeindepfer (Lev. 23) 28—29 [P].
30. Gelübde besonders von Frauen (Lev. 27) 30 [P].
31. Midianiterjoch. Deutegeseß (25—47. f. 1. Sam. 30, 24 f.) 31 [P].
32. Verteilung des Ostjordanlandes an Ruben, Gad und Halbmanasse. Hilfspflicht bei Eroberung des Westjordanlandes 32 [JEP].
33. (Moses 33, 2) Lagerkatalog von Ramses bis Moab 33, 1—49 [P].
34. Anweisung zum Verlosen und Abgrenzen des Westjordanlandes 33, 50—34, 29 [P].
35. Levitenstädte. Sechs Asyl für den Totschläger 35 [P].
36. Verheiratung der Erbtöchter (27, 1—11) 36 [P].
 Unterschrift. Das sind die Gebote und Rechte . . . in den Steppen Moabs 36, 13.

Fünftes Buch Mose. Deuteronomium. 34 Kap.

Die Gesetzgebung in den Steppen Moabs am Eingangstor zum Kulturland. Ein Kompromiß zwischen den Jerusalemer Priestern und Propheten 2. Kön. 22, 14 ff. aus der Zeit des Königs Josia.

1—11 Einleitungsreden Moses.

12—26 Gesetze.

27—34 Schlußreden; letzte Tage und Taten Moses.

I. Einleitungsreden 1—11.

1. Erste Moseredede. Ueberschrift 1, 1—5 (zu 1, 6 ff.)
 1, 1—4, 44.

Historischer Teil 1, 6—3, 29.

Rückblick auf das Erlebte seit dem Ausbruch vom Gottesberg (Horeb) bis zum letzten Lagerort im Tal gegenüber Beth-Beer, dem Schauplatz der Reden.

Ausbruch 1, 6—8. Laienrichter 9—18.

Kadesch. Kundschafter 19—46.

2. Friedlicher Zug durch Edom und Moab. Meidung der Ammoniter 2, 1—25. Sihon und Og 2, 26—3, 7.

3. Ruben, Gad u. Halbmanasse. Ermutigung Josuas 3, 8—22. Mose schaut vom Pisga Neuland 3, 23—29.

4. Ethischer Teil 4, 1—44.

Ermahnung zum Gesetzesgehorsam 4, 1—8.

Ihr sollt nichts dazutun zu dem, was ich euch gebiete 4, 2.

Denn wo gäbe es ein großes Volk mit so gerechten Satzungen 4, 8.

Die Offenbarung am Horeb nötigt zur bildlosen Verehrung Gottes und Anerkennung seiner Einzigartigkeit 4, 9—24, 32—40.

Rücksicht auf die zehn Gebote 4, 13.

Einschub 4, 25—31.

Bußpredigt. Das Exil Strafe für den Silberdienst 4, 25—28.

Trost. Die Reumütigen werden Erbarmen finden 4, 29—31.

Die drei ostjordanischen Asyls 4, 41—43.

Ueberschrift (zu 12, 1 ff.) 4, 44.

Zweite Moseredede. Verbindung des Horebdekaloges (Ex. 20) mit dem Moabgesetz 4, 45—5, 30.

Ueberschrift 4, 45—49.

5. Die zehn Gebote. Einleitung 5, 1—5. Dekalog 5, 6—19.

Unterschied zu Exod. 20: IV. Anthropologische Begründung des Sabbat: Ruhebedürfnis von Mensch und Tier. V. noch: „Damit es dir wohlgehe.“ X. Die Frau domina des Hauses.

Berufung Moses als Mittler weiterer Gesetze 5, 20—30.

Dritte Moseredede 6—11.

6. Ueberschrift (zu 6, 4 ff.) 6, 1—3.

a) Die Grundpflicht und ihre Betätigung. Rücksicht auf Lohn 6, 4—7, 26.

Grundpflicht 6, 4—25.

Hauptdogma des Deuteronomiums und des Judentums 6, 4—5.

Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr (der Herr ist unser Gott, der Herr allein) 6, 4, und du sollst den Herrn deinen Gott lieben 6, 5.

Halte im Kulturland diese Gebote 6, 10—19.

Belehre deine Kinder über das Gesetz. (Religion ist lernbar!) 6, 20—25.

7. Betätigung der Grundpflicht 7.

Bertilge die Bewohner und Höhenplätze Kanaans 7, 1—11.

Dann wird Gott dich reichlichst segnen 7, 12—15.

Fürchte nicht den Kananiter. Denn Gott hilft dir 7, 16—26.

b) Geschichtliche u. sittliche Motive 8, 1—10, 11.

8. Dankbarkeit für die Wüstenführung und den Besitz des Kulturlandes der Antrieb zur Gesetzeserfüllung 8.

9. Warnung vor Hochmut. Kanaans Eroberung ganz Gottes Werk 9, 1—7^a.

Sie gelingt wegen der Frevel der Bewohner und der Zusage an die Väter 9, 5.

Israel selbst ein halsstarriges Volk 9, 6.

Einschaltung. Zeuge des Trostes das „goldene Kalb“ 9, 7^b—29.

10. Aufbewahrung der erneuerten Gesetzestafeln. Reste eines Itinerars. Berufung Levis. Abmarschbefehl 10, 1—11.

c) Schlussermahnung 10, 12—11, 32.

Herzliche und ungeteilte Liebe zu Gott das Motiv zum sittlichen Handeln 10, 12—13.

Denn Gott ist der starke Weltherr, der gerechte Menschenrichter, der Versorger der Armen und Fremdlinge, der Erwähler Israels, sein bisheriger und künftiger Wohltäter und Erzieher 10, 14—11, 9.

11. Abhängigkeit der Fruchtbarkeit Kanaans von Gottes Gunst 11, 10—17.

Darum halte Israel die Gebote. Dann wird es Kanaan erobern, im Lande bleiben und herrschen von der Steppe bis zum Libanon, vom Euphrat bis zum Mittelmeer. Umgekehrt, wird Israel aus dem Land hinaus müssen 11, 18—25.

Am Scheideweg: Segen oder Fluch! 11, 26—28.

Befehl nach der Invasion den Segen auf den Garizim und den Fluch auf den Ebal zu legen 11, 29—32.

II. Gesetze. (Ueberschrift 12, 1.) 12—26.

A. Israel als Kult- (= Religions-) Gemeinde 12—18.

12. a) Der heilige Ort. Kultusreformgesetz. Einheit und Reinheit der Kultstätte 12.

Zerstörung aller Altäre außerhalb Jerusalems 12, 2—7.

Legitim ist nur der Ort, den Gott aus allen euren Stämmen 12, 5 d. h. in einem derselben 12, 14 wählt, um dorthin seinen Namen zu setzen, d. i. Jerusalem (1. Kön. 9, 3. 11, 36. 14, 21).

Kultbeschränkung auf Jerusalem vom Tempelbau (Salomos) ab 12, 8—12.

Alle Opfer und Abgaben sind dorthin zu bringen 12, 13—28.

KonzeSSION an Fernwohner 12 (15. 16), 20—25.
Keine Tiere dürfen daheim geschlachtet und gegessen, aber nicht geopfert werden.

b) Der heilige Brauch 12, 29—31. 16, 21—17, 7. 13, 1—15, 18.

Verbot der nicht-jahwistischen = heidnischen Bräuche.

Kinderopfer 12, 29—31.

Heilige Bäume und Steine 16, 21—22.

Opfer fehlerhafter Tiere 17, 1.

Todesstrafe für den götzdienerischen Israeliten 17, 2—7.

13. Strafen für Verführung zum Götzendienste 13.

Durch Propheten 13, 1—6; nächste Angehörige 7—12.

Die zum Götzdienst verführte Stadt 13, 13—19.

14. Verbot all dessen, was kultunfähig macht 14, 1—21.

Untersagte Trauerbräuche 14, 1—2.

Erlaubte (reine) und verbotene (unreine) Speisen (Lev. 11) 14, 3—21.

Gebot des jährlichen Fruchtzehnten 14, 22—27.

Der dreijährige Leviten- und Armenzehnte vom Gesamteinkommen 14, 28—29.

15. Schuldenerlaß alle sieben Jahre 15, 1—6.

Bereitwilligkeit, Armen zu leihen 15, 7—11.

Freilassung des hebräischen Sklaven nach sechs Dienstjahren 15, 12—18.

c) Die heilige Zeit 15, 19—16, 17.

Einleitung. Männliche Erstgeburt von Rind und Schaf (Opfermaterial für Passah) 15, 20—23.

16. Festkalender. Der jetzige Text verordnet die drei Feste: Passah-Mazzoth = Ostern; Wochenfest = Pfingsten; Laubhütten = Herbstfest 16, 1—17.

Der ältere Text hat nur das Passahfest (16, 1—2. 5—7) ohne Mazzoth (16, 7), d. i. das alte nationalgeschichtliche und reinjahwistische Familien- u. Volksfest (2. Kön. 23, 21—23).

d) Heilige Personen 16, 18—18, 22.

Übrigkeit. Richter und König 16, 18—17, 20.

Gerichtswesen 16, 18—17, 13.

Ortsrichter 16, 18—20.

Nichts als das Recht sollst du im Auge haben 16, 20.

17. Geistliches Obergericht in Jerusalem für schwierigere Rechtsfälle 17, 8—13.

Königtum 17, 14—20.

Negative Bestimmungen: Kein König, der nicht von Jahwe(s Organen) gewählt, kein Ausländer, keiner, der

(wie Salomo) viele Kasse, Frauen und Reichtümer besitzt 17, 14—17.

Positive Bestimmungen: Unterwerfung unter das Deuteronom., um Gottesfurcht zu lernen, gerecht zu regieren, nicht hochmütig zu werden gegen seine Brüder (= Volksgenossen) und seiner Dynastie lange Dauer zu sichern 17, 18—20.

18. Priester und Prophet 18.

Priestergesetz. Einkommen der Residenz- und der abgebauten Provinzpriester 18, 1—8.

Prophetentum 18, 9—22.

Der falsche Prophet: Wahrsager, Zeichendeuter 18, 9—14.

Der wahre Prophet 18, 15—22.

Einen Prophet wie Mose wird Gott je und je erwecken 18, 15.

B. Israel als Gerichtsversammlung 19. 21, 1—9.

Öffentliches Recht. Kriminal(Blut)recht.

Totschlag und Mord. Drei bzw. sechs Asylstätten 19, 1—13.

Verbot der Grenzverrückung 19, 14.

Zeugengesetz. Mehr als ein Zeuge in Kriminalfällen. Falschzeuge 19, 15—21.

Von unbekannter Hand verübter Mord 21, 1—9.

Sühnritus mittelst junger Kuh 21, 3—6.

Mordjühngebet 21, 7—8.

C. Israel als Heerlager. Kriegsgesetze 20. 21, 10—14. 23, 10 bis 15. 24, 5. 25, 17—19.

Reinheit des Kriegslagers. Ausschluß sexuell Unreiner. Abort 23, 10—15.

Vorbereitung zum Krieg 20, 1—9.

Entlassung der Kriegsuntauglichen: Wer Haus gebaut, aber noch nicht eingeweiht; wer Weinberg gepflanzt, aber noch keine Frucht geerntet; wer sich verlobt, aber noch nicht geheiratet hat. (Befreiung des Neuvermählten vom Kriegsdienst 24, 5). Der Furchtsame (wer noch keine Mutprobe abgelegt) 20, 5—8.

Belagerung von Festungen. Schonung der (heiligen) Frucht-bäume 20, 10—20.

Befehl die Amalekiter auszurotten 25, 17—19.

Ghe mit einer Kriegsgefangenen 21, 10—14.

D. Israel als bürgerliches und sittliches Gemeinwesen 21, 15 bis 25, 19. Klare Ordnung fehlt. Stoffanreihung oft mehr assoziativ als sachlich. Kennzeichen der Gesetze: gewisse Milde.

I. Sozialethik.

Ghe- und Familiengesetze 21, 15—21 (23), 22, 13 bis 23, 1. 25, 5—10.

Erbrecht des Erstgeborenen 21, 15—17.

Der widerspenstige Sohn. Todesstrafe 21, 18—21.

[Der Leichnam eines Gehängten 21, 22—23.]

Unzuchtsparagraphen 22, 13—23, 1.

Beschuldigung der Ehefrau, sie sei bei der Hochzeit nicht mehr Jungfrau gewesen. Falsche Beschuldigung: 22, 13—19; wahre: 22, 20—21.

Gemeiner Ehebruch. Ehebruch mit einer Verheirateten 22, 22.

Brautschwächung: in der Stadt 22, 23—24; auf freiem Feld 22, 25—27.

Notzüchtung einer Ledigen 22, 28—29.

Verbot der Ehe mit der Stiefmutter 23, 1.

Ehescheidung. Scheidebrief. Verbot die Geschiedene wiederzuheiraten 24, 1—4.

Leviratshehe 25, 5—10.

Reinheit des Gemeinwesens. Volkshygiene 23, 2—9.

Ausschluß Entmannter, Bastarde (Mamser), Ammoniter und Moabiter. Zulassung der Edomiter und Ägypter im dritten Geschlecht.

II. Individualethik. Rest von 22—25.

Humanitätspflichten gegen den Nächsten, besonders die Rechts- und Besitzlosen.

Sorge für des Nächsten Eigentum (verlaufene oder gefallene Tiere) 22, 1—4.

Schutz der Vogelwutter 22, 6—7.

Erhaltung der natürlichen Unterschiede 22, 5. 9—11.

(Weiber sollen keine Männerkleider tragen und umgekehrt. Weinberg nicht mit zweierlei bepflanzen. Ochse und Esel nicht vor einen Pflug spannen. Wolle und Flachse nicht zusammenweben.)

[Wier Gewandsquasten 22, 12.]

Schutz des Menschenlebens durch Dachgeländer auf Neubau 22, 8.

Schutz des geflüchteten Sklaven 23, 16—17.

Verbot der Kultprostitution 23, 18—19.

Zinsverbot gegenüber Volksgenossen 23, 20 bis 21.

Vom Ausländer magst du Zins nehmen 23, 21.

Ausführung der Gelübde 23, 22—24.

Erlaubter Mundraub 23, 25—26.

Verbot des Menschenraubs 24, 7.

[Prüfung des Aussätzigen durch den Priester 24, 8—9.]

Milde beim Pfandnehmen 24, 6. 10—13.

Pünktliche Bezahlung des Tagelöhners 24, 14—15.

[Jeder soll nur wegen eigener Schuld sterben 24, 16.]

Milde gegen Fremdlinge, Waisen und Witwen 24, 17—18.
Die Nachlese im Feld gehört den Bedürftigen 24, 19—22.
[Fürsorge für den dreschenden Ochsen 25, 4.]

Mäßigung bei Prügelstrafe. Höchstzahl: Vierzig Hiebe 25, 1—3.

Anspeirecht bei verweigerter Leviratshehe 25, 5—10.

Verstümmlungsstrafe für schamloses Weib. (Sinnbild- oder schillernde Strafe) 25, 11—12.

Betrüge nicht mit Maß und Gewicht 25, 13—16.

26. S c h l u ß d e r G e s e z e 26, 1—19.

Zwei liturgische Gebetsformulare 26, 1—15.

Dankgebet beim Darbringen der Felderfrüchte (18, 4) 26, 1—11.

Gottes Wohltaten an Israel seit der Väterzeit bis zur Besitznahme des Landes, von dessen Erstertrag ein Dankzoll entrichtet wird.

Ein umherirrender Aramäer war mein Vater 26, 5.

Bei Ablieferung des Leviten- und Armenzehntes (14, 28 f.) 26, 12—15.

Bekennnis der strengen Erfüllung des Gebotes 26, 12 bis 14.

Bitte um weiteren Natursegen 26, 15.

V e r p f l i c h t u n g s f o r m e l (bei Einführung des Gesetzes 2. Kön. 23, 3) 26, 16—19.

Auf Grund dieses Gesetzes ist Jahwe Israels Gott und Israel Jahwes Volk.

III. Schlußreden. Letzte Tage und Taten Moses 27—34.

A. S c h l u ß r e d e n 27—30.

27. Aufträge zur Einführung des Gesetzes 27.

Niederschrift des Gesetzes auf Steine 27, 1—4. 8.

Altarbau auf dem Ebal (die Samaritaner haben dafür „Garizim“) 27, 5—7 [E?].

Ermahnung zum Gesetzesgehorsam 27, 9—10.

Ausrufung der Segnungen des Gesetzes auf dem Garizim und der Flüche auf dem Ebal durch je sechs Stämme 27, 11—13 [E].

Statt dessen folgen zwölf Fluchsprüche („sexueller Dodekalog“) Deut. (I. Abgötterei. II.—V. Sittlich-Soziales. VI.—IX. Sexuelles. X.—XI. Schutz des Lebens. XII. Zusammenfassung. Verflucht sei, wer nicht alle diese Worte hält 27, 14—26.

28. S e g e n - (1—14) und F l u c h r e d e (15—68) 28.

Wenn du den Geboten gehorchst, so wird Gott dich über alle Völker der Erde erheben 28, 1 . . . und du wirst vielen Völkern leihen können 28, 12.

Wenn du aber nicht gehorchst, 28, 15 . . . so wird dich Gott vor deinen Feinden niederstrecken 28, 25. Der Fremdling . . . wird immer höher kommen; er wird dir leihen . . . er wird das Haupt, du aber der Schwanz werden 28, 44. Vorausgesetzt ist das Exil (596/586) 28, 25^b—37. 47—68.

Letzte Reden 29—30.

29. Exilische Mahnrede (29, 27). 29, 1—28.
 Bisherige Wohlthaten Gottes 29, 1—8.
 Ganz Israel gilt der Bund 29, 9—14.
 Folge des Abfalles 29, 15—18: Verlust und Verödung des Landes 29, 19—27.

Was verborgen ist (= Zukunft), steht bei Gott 29, 28.

Exilische Trostrede 30, 1—14.

30. Das bekehrte Israel wird Gott heimführen 30, 1—9, wenn es das Gesetz treu hält 30, 10.
 Denn dies Gesetz übersteigt deine Kräfte nicht 30, 11.
 Es ist in deinen Mund und in dein Herz gelegt 30, 14.
 Schlußmahnung. Je nachdem Israel das Gesetz hält oder nicht, wählt es Leben oder Tod. — Ursprüngliches Ende des Deuteronom. 30, 15—20.

B. Anhänge. Letzte Tage und Taten Moses 31—34.

31. Weihe Josuas zum Nachfolger 31, 1—8.
 Anordnung das Gesetz alle sieben Jahre am Laubbüttenfest vorzulesen 31, 9—15.
 Einleitung zum „Moselied“ 31, 16—30 [E].
 Ein Zeugnis für rechtzeitige Warnung vor Götzendienste 31, 19.
 32. Moselied. Theodizeepsaln 32, 1—43.
 Einleitung. Himmel und Erde sollen der folgenden Lehre lauschen 32, 1—3.

Thema. Ein Fels ist Gott. Vollkommen sein Tun 32, 4.
 Tadel. Gottes Wohlthaten und Treue 5—14 und Israels Undank und Abfall 15—18.

Strafe. Reizung durch ein Unvolk (21) 19—25.

Sieben Plagen (23—25).

Trost. Die Bosheit der Feinde — der Sodomsbrut (32) — hinderte Gott an völliger Vernichtung Israels (26—35). Auch erbarnt er sich des runtergekommenen und reumütigen Volks (36—39). Rache an den Drängern 40—42.

Schluß. Jubel nach Reinigung des Landes von den Feinden 43.

Letzte Einschärfung des Gesetzes 32, (44) 45—47.

Todesbefehl an Mose 32, 48—52.

33. Mosesegen. Ueberschrift (33, 1). 33.
 Umrahmung durch Lobpsalm 33, 2—5. 26—29.

Gottes einstige Hilfe (2—5. 26—28) Unterpfand einer künftigen 29.

Der eigentliche Mose seggen 33, 6—25 [E?].

Sammlung von Segensprüchen über die Stämme Israels (ohne Simeon).

Die zwei wichtigsten Sprüche:

Der Priesterstamm Levi: Tora und Opfer 33, 8—11.

Der Königsstamm Joseph 33, 13—17.

Ein Erstlingsstier . . . mit seinen Hörnern stößt er die Völker, treibt sie bis an die Enden der Erde 33, 17.

Der von Amos ca. 750 verurteilte Imperialismus Israels unter Jerobeam II.

34. Moses Tod und geheimnisvolle Bestattung 34, 1—12 [J² EP].

Mose war 120 Jahr alt, als er starb. Seine Augen waren nicht erloschen und seine Füße nicht gewichen 34, 7 [P].

Es stand aber in Israel kein Prophet mehr auf wie Mose 34, 10 [D].

Jofua. 24 Kap.

Befegung Kanaans. Von Moses bis Josuas Tod.

1—12 Eroberung des Westjordanlandes.

13—24 Landverteilung. Josuas letzte Anordnungen.

I. Eroberung des Westjordanlandes 1—12.

Einleitendes 1—5.

1. Vorbereitung des Jordanüberganges 1—2 [JED].

Befehl an Josua die Eroberung zu beginnen 1, 1—9.

Sei fest und entschlossen 1, 6.

Weitergabe des Befehls an die Ordner 1, 10—11.

Die Oststämme versprechen den Mittkampf 1, 12—17.

2. Aufkundschaffung Jerichos. Rahab 2.

3. 4. Ueberschreitung des Jordan. Lodenwunder. Steindentmal 3—5 [JED].

5. Vorgänge im Gilgal 5 [JD].

Beschneidung 2—9. Passah 10—12.

Erscheinen des Führers des Heeres Jahwes 5, 13—15.

Eroberung 6—12.

Mittleres Gebiet 6—8 [JED].

6. Jericho. Kriegsgeisrei. Lodenwunder. Schonung Rahabs 6.

Josuas Fluch über Jericho (1. Kön. 16, 34) 6, 26.

Verflucht sei der Mann, der Jericho aufbaut 6, 26.

7. Ha=Mi 7—8.

Mißlungener Angriff wegen Achans Bannfrevel in Jericho 7.

8. Altarbau und Gesetzesvorlesung auf dem Ebal (Deut. 27, 1—8)
8, 30—35.
Südliches Gebiet 9—10 [J²ED].
9. List der Gibeoniten 9.
10. Sieg bei Gibeon. Adoni Bedek von Jerusalem (Richt. 1, 5
bis 7) 10.
Josuas Schlachtgebet: Sonne stehe still zu Gibeon! 10, 12 f.
Nördliches Gebiet 11—12 [J²ED].
11. Sieg am Wasser Merom. Jabin von Hazor (Richt.
4, 2) 11, 1—15.
12. Rückblick auf die Gesamtofkupation. Die 31 besiegten Könige
11, 16—12, 24.

II. Landverteilung. Josuas letzte Anordnungen 13—24.

- Landverteilung. (Wichtig für die Geographie Palästinas) 13—21 [J²EDP].
13. Einleitung. Befehl an Josua, das Westjordanland zu ver-
teilen 13, 1—8.
Ruben, Gad und Halbmanasse im Ostjordanland 13, 9—33.
 14. Juda 14—15.
Verleihung Hebrons an Kaleb 14, 6—15.
 15. Hebron von Kaleb und Debir von Othniel erobert 15, 13—19.
 16. 17. Joseph: Ephraim und Manasse 16—17.
 18. 19. Benjamin. Simeon. Sebulon. Issaschar. Asser.
Naphthali. Dan 18—19.
Stiftshütte in Silo 18, 1.
 20. 21. Sechs Asyl. Dreizehn Priester- und fünfunddreißig Leviten-
städte (Num. 35, 1 ff.) 20—21 [P].
Josuas letzte Anordnungen 22—24.
 22. Entlassung der Dinstämme. Altar am Jordan 22 [J¹EDP].
Zwei Abschiedsreden Josuas 23—24.
 23. Erste Rede (Standort fehlt). Mahnung, dem Gesetz Moses
treu zu bleiben. Eheverbot mit den Heiden. Ausrottung
Israels bei Abfall 23 [D].
 24. Zweite Rede. Sichem 24 [JE].
Erinnerung an den heidnischen Ursprung Israels 24, 2. 14 [E],
und an Gottes Wohltaten seit der Patriarchenzeit 24, 1—15.
Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen 24, 15.
Trennungsergebnis des Volkes. Bundschließung 24, 16—28.
Josua gab dem Volk Gesetz und Recht in Sichem 24, 25.
Josua schrieb diese Worte in das Gesetzbuch Gottes 24, 26.
Denkstein als Bundeszeuge 24, 26.
Bestattung Josephs in Sichem 24, 32.
Tod Josuas und Eleasars 24, 29—33.

Richter. 21 Kap.

Charakter- und Sittenbilder aus der Zeit des Ringens mit äußeren und inneren Feinden um den Besitz des eroberten Landes. Von Josua bis zur Philisternot.

1—2, 5 Eroberung und
2, 6—21, 25 Verteidigung Kanaans.

I. Eroberung Kanaans 1, 1—2, 5.

1. Geographische Liste der westjordanischen Stämme
1 [J].

Süd st ä m m e 1, 1—21.

Eroberte Gebiete 1, 1—17.

Juda und Simeon. Schlacht bei Bezek. Abdoni Zedek von Jerusalem 1, 1—8.

(Jerusalems Eroberung 1, 8 widerspricht 1, 21).

Kaleb und Othniel. Hebron und Debir. 1, 9—17.

Uneroberte Gebiete 1, 18—21.

Mittlere und Nord st ä m m e 1, 22—35 (36).

Eroberte Gebiete. Joseph nimmt Bethel ein 1, 22—26.

Uneroberte Gebiete 1, 27—35.

Edoms Gebiet (hinter 1, 17?) 1, 36.

2. Strafrede des Engels Jahwes (Exod. 23, 20. 33, 2) in Bochim 2, 1—5 [J¹ D].

II. Verteidigung Kanaans 2, 6—21, 25.

Einleitung. Entlassung des Volkes. Josuas Tod 2, 6—9 [E].

Dreifache Gesichtsbetrachtung. Die Richterzeit:

Eine religiöse Kraftprobe Israels. (Fortwährendes, teils feindliches, teils freundliches Eingreifen Gottes in die Geschehnisse des Volkes je nach dessen Verhalten. Abfall, Strafe, Notschrei, Befehrerung, Rettung durch Richter) 2, 10—19 [D].

3. Eine moralische Erprobung 2, 20—3, 6 [E].

Eine nationale (Ertüchtigung Israels zum Krieg) 3, 2 [J].

A. Charakterbilder. Richtergeschichten 3, 7—16, 31.

(Große Richter: Othniel, Ehud, Debora-Barak, Gideon, [Abimelech], Jephthah, Simson. Kleine Richter: Samgar, Thola, Jair, Abzan, Elon, Abdon).

Othniel der Kenisiter (1, 13) — Kuschan Rischathajim von Aram (Edom?) 3, 7—11 [J² D].

Ehud aus Benjamin — Eglon von Moab 3, 12—30 [J D].

Samgar (5, 6. In LXX hinter 16, 31) — Philister 3, 31.
 Debora und Barak 4—5.

4. Prosa. Debora und Barak — Sisera von Haroset 4 [J¹ D].
 Verhandlung zwischen Debora und Barak 4, 1—9.
 Schlacht (am Kison) 4, 10—16. Siseras Ermordung 4, 17—22.
 Jabin von Hazor (s. Jos. 11, 1—9) 4, 2. 7. 17. 23. 24 [J].
5. Deboralied. Siegeshymnus. Ueberschrift 5, 1. 5 [J¹].
 Thema. Lobpreis des hilffreien Sinaigottes
 5, 2—5.

Bedrückung durch die Kananiter 5, 6—8.

Schild ward nicht gesehen noch Lanze bei 40000 in Israel 5, 8.

Erhebung 5, 9—12.

Musterung der Stämme kurz vor der Schlacht 5,
 13—18.

Lob der Erschienenen: Ephraim, Benjamin, Makir = Manasse,
 Sebulon, Issaschar, Naphtali 5, 13—15^a. 18.

Rüge der Ferngebliebenen: Ruben, Gilead (= Gad), Dan,
 Affer 5, 15^b—17. Es fehlt Juda!

Schlacht bei Thaanach. Angriff und Flucht 5, 19—22.

Die Könige kämpften, Silber erbeuteten sie nicht 5, 19.

Gewitter und Regenschauer die himmlischen Bundesgenossen
 Israels 5, 21.

Episode. Verfluchung Meros. Verherrlichung der Meuchel-
 mörderin Isael 5, 23—27.

Verhöhnung der überlebenden Mutter Siseras 5, 28—30.

Schluß 5, 31.

So müssen vergehen alle Feinde des Herrn.

Aber deine Freunde sind wie der prachtvolle Sonnenaufgang 5, 31.

Gideon = Jerubbaal 6, 1—8, 32 [J E D].

6. Plage durch Midian, bzw. die Westlichen, Amalek 6, 1—6.
 Anonymer Prophet rügt Israel wegen Götzendienst 6, 7—10 [E].
 Gideons Berufung. Einwände. Opfer 6, 11—24 [J].
 „Der Herr mit dir, du starker Held!“ 6, 12.

Altar in Ophra. „Der Herr ist Heil“ 6, 24.

Zerstörung des Baalaltars in Ophra. Jerubbaal 6, 25—32 [E].

Kampfaufruf 6, 33—35 [J].

Gideons Berufung. Zweimalige Gottesprobe mit dem Schaf-
 fell 6, 36—40 [E].

7. Verminderung der 32.000 Krieger auf 300 7, 1—8 [J²].
 Entlassung der Feigen (Deuter. 20, 8) 7, 3. 300 Wasser-
 lecker 7, 4—8.

Auskundschaftung des Feindlagers. Gerstentuchentraum 7,
 9—15 [E].

Ueberrumpelung der Feinde 7, 16—22 [J² E].

Posaunen. Schlachtruf [J²].

„für den Herrn und Gideon!“ 7, 18. 22.

Krüge, Fackeln und Schwert [E].

Verfolgung bis zu den Jordansfüren. Tötung der Midianiterfürsten Oreb (Rabe) und Se'eib (Wolf) durch die Ephraimiten 7, 23—25 [E].

8. Eifersucht Ephraims 8, 1—3 [E].

Beschwichtigung 8, 2.

Ist die Nachlese Ephraims nicht besser als die Ernte Abiesers? Gideons ostjordanischer Kampf. Blutrache an den Midianiterkönigen Sebach und Zalmunna, den Mördern seiner Brüder am Thabor 8, 4—21 [J].

Rache an Sukkoth und Pnuel 8, 13—17.

Gideon verschmäht das Königtum 8, 22. 23. 29 [E].

Der Herr soll herrschen! 8, 22.

Ephod. Harem und Stadtkönigtum Gideons (9, 2) 8, 24—32 [J].

9. Abimelech. Sohn Gideon: Jerubbaals 8, 33—9, 57 [JE].

Undank gegen Jerubbaal 8, 33—35* [E].

Abimelech tötet siebenzig Halbbrüder. Stadtkönig von Sichem 9, 1—5 [J¹].

Ist Ein- oder Vielherrschaft besser? 9, 2.

Berspottung des Königtums durch Iothams Baumfabel 9, 6—21 [E].

Nur Räuber reißen sich ums Herrschen 9, 15.

(Die Gottesstrafe für den Brudermord:) Bürgerkrieg in Sichem 9, 22—24 [E].

Abimelech vertreibt den Anstifter Gaal und zerstört die Burg (J¹, die Stadt J²) 9, 22—49 [J].

Abimelechs tragisches Ende in Thebez 9, 50—55 [J¹].

Abimelechs Tod. Strafe für sein Königtum 9, 56—57 [E].

10. Thola aus Issaschar und Jair aus Gilead 10, 1—5 [J²].

Jephthah aus Gilead 10, 6—12, 7 [JE D].

Bedrückung durch Ammon (J) — Moab (E) 10, 6—17.

11. Jephthah Anführer 10, 18—11, 11.

Diplomatische Verhandlung mit Moab 11, 12—28 [E].

Kriegs-Gelübde. Vollzug an der Tochter 11, 29—40 [J¹].

12. Streit mit Ephraim. „Schibboleth“ 12, 1—7 [J²].

Ibzan, Elon, Abdon 12, 8—15 [J¹].

Dangeschichten 13—18.

13. Simson aus Dan. Philister 13—16 [JD].

Geburtssage. Nasiräer. Zwei Engelererscheinungen 13, 1—25.

Simson und die Philisternädchen 14 (14/15 = J², 16 = J¹) bis 16.

14. Hochzeit mit dem Mädchen in Timna. Folgen 14—15.

Löwenabenteuer. Bienenschwarm im Löwenlaas 14, 5—9.

Hochzeitswetträtsel. Was ist süßer als Honig und stärker als der Löwe? (Antwort: Liebe) 14, 10—18.

Hüttet ihr nicht mit meinem Kalbe gepflügt 14, 18.

Simson erschlägt dreißig Philister 14, 19.

Verheiratung des Mädchens mit einem Anderen 14, 20.

15. Rache an den Philistern. Fuchshege. Tod des Mädchens 15, 1—8.

Efelskinnbacken. Rechi. Prahl lied 15, 9—20.

Mit einem Efelskinnbacken habe ich 1000 Philister erschlagen 15, 16.

16. Simson und die Dirne in Gaza. Ausheben der Stadt-tore 16, 1—3.

Simson und Delila. Kraft im Haar. Verrat 16, 4—22.
Simson, Philister über dir! 16, 9. 12. 14.

Simsons tragisches Ende in Gaza. Rache an den Philistern 16, 23—31.

Gereimtes Spottlied der Philister auf Simson 16, 24.
Unser Gott in unsere Hand, gab uns Simson unsren Feind 16, 24.

Simsons Rachegebet 16, 28.

Laß mich, o Gott, Rache nehmen für eines meiner zwei Augen.

B. Sittenbilder aus der schrecklichen Vorkönigszeit (17, 6. 18, 1. 19, 1. 21, 23) 17—21.

17. Daniten rauben einen Kultapparat. Gründung Dans 17—18 [J].

Heiligtum (Ephod und Teraphim J¹, Schnitzbild J²) des Ephraimiten Micha 17, 1—6.

Anstellung eines Leviten, bzw. eines Jünglings als Priester 17, 7—13.

18. Umsiedlung der Daniten (infolge der Philisternot) 18. Danitische Rundschafter bei Micha. Orakel 18, 1—6.

Auskundschaftung von Lajisch 18, 7—10.

Ausbruch der Daniten. Verabung des Heiligtums 18, 11—26.

Ist es besser, daß du Haus- oder Stammpriester bist? 18, 19.

Ueberfall auf Lajisch. Umnamung in Dan 18, 27—31.

Anstellung Jonathans, des Enkels Moses und seiner Söhne als Priester bis zum Untergang Dans 18, 30—31.

Greneltat in Gibeon = Benjamin. Folgen (teilweise überarbeitet) 19—21 [J].

19. Besuch eines (levitischen 19, 1. 20, 4) Mannes in Bethlechem 19, 1—10.

Einkehr in Gibeon. Schändung des Weibes. Heimkehr 19, 11—30.

20. Rachezug Israels gegen Benjamin 20.

Beratung in Mizpa. Vorbereitung zur Schlacht 20, 1—17.

Zuerst Sieg, schließlich Vernichtung Benjamins bis auf 400 bzw. 600 Mann 20, 18—48.

21. Wiederherstellung Benjamins 21.

Frauenraub in Jabes 21, 1—14, bzw. Silo 21, 15
bis 23 (25).

Zwei Bücher Samuel.

Von Samuel bis Davids letzten Zeiten.

Erstes Buch Samuel. 31. Kap.

Von Samuel bis Sauls Tod.

1—15 Samuel und Saul.
16—31 Saul und David.

I. Samuel und Saul 1—15.

Eli und Samuel 1—7.

1. Jugendjahre Samuels. Idyll. Schuld der Eliden
1—3 [JE].

Geburt und Weihe zum Priesterknaben 1, 1—2, 11.

Wallfahrt der Eltern zum Herbstfest in Silo 1, 1—7.

Gebet der kinderlosen Hanna 1, 8—18.

Elkana.

Bin ich dir nicht mehr denn zehn Söhne? 1, 8.

Eli.

Gehe in Frieden! Gott möge deine Bitte erfüllen 1, 17.

Samuels Geburt. Ueberbringung nach Silo 1, 19—28.

2. Einlage. Hannas Lobgesang. Vorbild des Magnifikat (Luk. 1,
46 ff.) 2, 1—10.

Aufgesang. Gebetsstimmung: Zuversicht 2, 1.

Thema. Preis der Allmacht und Allwissenheit Gottes 2,
2—3.

Beweis: Plötzlicher Schicksalswechsel 2, 4—8 a.

Zusammenfassung der Gebetsmotive 2, 8 b—9.

Abgesang. Messianischer Ausklang 2, 10.

Die nichtsnutzigen Söhne Elis 2, 12—17.

Der Musterknabe Samuel. Die fürsorgende Mutter
2, 18—21.

Eli rügt vergeblich seine Söhne 2, 22—26.

Sündigt ein Mensch wider Gott, wer mag da Richter sein? 2, 25.

Anonymer Gottesmann bedroht die Eliden. Hinweis auf das
Blutbad in Nob 1. Sam. 22, 18 ff. und die Entrechtung
der Landpriester unter Josia (2. Kön. 23, 5) 2, 27—36.

3. Samuels Traumoffenbarung über das Ende der Eliden
3, 1—18.

Rede Herr, dein Knecht höret 3, 9.

Eli. Es ist der Herr, er tue, was ihm wohlgefällt 3, 18.

Samuels Heranreifen zum bewährten Propheten 3, 19—21.
Die Lade in Philistea. Geschichtslegende. Samuel un-
erwähnt 4—6 [J].

4. Erster Sieg der Philister bei Eben-Ezer. Lade 4, 1—4.
Zweiter Sieg. Verlust der Lade. Tod Elis und seiner Söhne.
Geburt Jakobs [Zerstörung Silos 1. Sam. 21. Jerem. 7,
12] 4, 5—22.
5. Die Lade bei den Philistern. Dagon und Jahwe. Pest 5.
6. Rücksendung der Lade nach Kirjath-Beerim. Sühngaben 6.
Mannesjahre Samuels. Richteramt 7 [E].
7. Sühnfest in Mizpa. Wasseropfer vor der Schlacht 7, 2—6.
Samuels Gebetsieg 7, 7—17.
Eben-Ezer. Bis hieher hat der Herr geholfen 7, 12.
Die Philister waren geschlagen, solange Samuel lebte 7, 13.

Samuel und Saul 8—15.

Entstehung des Volkskönigtums 8—12.

- a) Königsfeindlicher Bericht 8. 10, 17—27. 12 [E].
8. Greisenjahre Samuels. Volksbegehrt nach einem
König 8.
Das irdische Königtum eine Verwerfung des himmlischen 8, 1—9.
Königsmacht = Tyrannei, Militarismus, Steuerlast, Unter-
tanschaft 8, 10—23.
10. Königswahl in Mizpa unter Leitung Samuels 10, 17—27.
Niederschrift des Königsrechts (Deut. 17, 14—20) 10, 25.
12. Samuels Rücktritt vom Richteramt. Abschiedsrede 12.
Tadellose Amtsführung 1—6. Mahnung zur Treue gegen
Gott 12, 7—15.
Plötzlicher Donner bestätigt Gottes Wroß gegen den Volks-
begehrt 12, 16—25.
- b) Königsfreundlicher Bericht 9, 1—10, 16. 11 [J]
Saul die verlorenen Gselinnen seines Vaters
suchend und eine Königskrone findend
9, 1—10, 16.
9. Sauls Begegnung mit Samuel in Rama 9, 1—14.
Der Benjaminit Saul der gottgesandte Retter aus Philister-
not (9, 16 vgl. Richt. 13, 5). Krönungsmahl 9, 15—25.
10. Von Samuel gesalbt 9, 26—10, 8.
Saul unter den Propheten 10, 9—16.
11. Sieg über Ammon bei Jabes. König in Gilgal. Amnestie 11.
Sauls Kriegersuhm. Verwerfung 13—15.
13. Philisterkrieg 13, 1—14, 46 [J].
Ermordung des Philistervogtes in Gibeon 13, 1—7 a.
Zerwürfniß mit Samuel zu Gilgal 13, 7 b—15 [J²].

14. Jonathans Handstreich bei M i c h m a s 13, 16—14, 15.
 Der Herr kann durch viel oder wenig retten 14, 6.
 Soldatentreue.
 Was du willst, will auch ich 14, 7.
 Kriegshumor.
 Kommt nur herauf, so wollen wir euch 'was erzählen 14, 12.
 Allgemeine Schlacht. Abbruch. Sauls Gelübde und Jonathans Vergehen 14, 16—46.
 Kultischer Frevel der Krieger. Sühne 14, 31—35.
 Uebrige Kriege. Familie 14, 47—52.
 Sah Saul einen Tapferen, den gesellte er sich zu 14, 52.
15. Krieg mit A m a l e k im Auftrag Samuels 15 [E].
 Sieg und Bannbruch 15, 1—9.
 Verwerfung durch Samuel 15, 10—35.
 Gehorsam ist besser als Opfer 15, 21.
 Samuel opfert den kriegsgefangenen A g a g 15, 32—35.
 Fluchspruch.
 Wie kinderlos machte Weiber dein Schwert,
 sei kinderlos unter den Weibern deine Mutter 15, 33.

II. Saul und David 16—31.

- A. Bekanntwerden mit David 16, 1—18, 5.
16. Samuel salbt David zum König 16, 1—13 [E].
 Der Herr sieht das Herz an 16, 7.
 Der Spielmann David wird Sauls Waffenträger 16, 14—23 [J¹].
17. Der Goliathtöter David wird mit Saul bekannt 17, 1 bis 18, 5 [J²].
 Goliaths Herausforderung 17, 1—11. Davids Auftreten 17, 12 bis 41.
 Zweikampf [2. Sam. 21, 19 Goliath von Elhanan getötet] 17, 42—54.
18. Aufnahme Davids an Sauls Hof. Bund mit Jonathan 17, 55 bis 18, 5.
- B. Sauls Eifersucht. Davids Entweichen 18, 6 bis 22, 23 [J E].
 Wiederholte Ausbrüche der Eifersucht. Tötungsversuche (18—20) 18, 6—16.
 Siegeslied der Frauen.
 Geschlagen hat Saul 1000, David aber 10 000 18, 7. 21, 12.
 David Heeresoberst 18, 13—16. 19, 8.
 David des Königs Schwiegerjohn. Merab. Michal, Morgengabe 18, 17—30.
19. Jonathans Fürsprache. Michals List. Teraphim 19, 1—17.

- David bei Samuel in Rama 19, 18—24 [J²].
 Saul unter den Propheten 19, 24.
20. David noch am Hofe. Jonathan. Pfeilzeichen. Flucht 20 [J¹].
21. David bei den Eliden in Nob. Heilige Brote. Goliathschwert 21, 1—10 [J²].
 Bei dem Philisterkönig Achis von Gath. Erheuchelter Wahnsinn 21, 11—16 [E?].
22. Adullam und Ja'ar Hereth. Schutz der Eltern in Moab 22, 1—5.
 Sauls Rache an den Eliden. Abjathar flieht zu David 22, 6—23.
- C. David als Freischärler 23—27 [J].
 Wüste Juda 23—26 [J].
23. Regila 23, 1—13. Maon 23, 14—28.
24. Engedi. Großmut gegen Saul. Mantelzipfel 24 [J¹].
 Von Frevlern kommt Frevel, aber meine Hand soll nicht gegen dich sein 24, 14.
25. David und Abigail. Machtzuwachs (Bündel des Lebens) 25.
26. Siph. Großmut gegen Saul. Speer und Trinkschale 26 [J²].
27. Rondottiere in Philistea. Von Achis mit Zirkel befehnt 27, 1—12 [J¹].
- D. Philisterkrieg. Sauls Ende 28—2. Sam. 1 [JE].
28. Heye von Endor 28 [E].
29. David von Achis heimgesandt 29.
30. Rachezug gegen Amalek 30.
 Regelung des Beuterechts (Num. 31, 27) 30, 24.
31. Gilboa. Heldentod Sauls und seiner Söhne 31.
 Dankbarkeit der Jabeshiten gegen Saul 31, 8—13.

Zweites Buch Samuel. 24 Kap.

David's Königtum.

- 1—8 David als König.
 9—20 familien- und Hofgeschichte. Kampf um die Thronfolge.
 21—24 Nachträge.

I. David als König 1—8.

A. Judäisches Teilkönigtum in Hebron 1—4.

1. Runde von der Niederlage Israels am Gilboa 1, 1—16 [J¹ E].
 J¹ Bote aus dem Lager Sauls. E Amalekiter.
 David's Klageslied über Saul und Jonathan 1, 17—27 [J¹].

Eingang. Klage über alle gefallenen Helden 1, 14—20.

Persönliche Klage über Saul und Jonathan 1, 21—25,
besonders über den Herzensfreund 1, 26.

Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan, wie warst du
mir so hold 1, 26.

Schluß. Rückkehr zum Eingang 1, 27.

David und Gschbaals Kampf um Sauls Erbe
2—4 [J¹].

2. David König von Juda 2.

Hebron. Salbung 2, 1—4^a.

David bietet sich den Jabeschiten als König an 2, 4^b—7.

Gschbaal durch Abner König im Ostjordanland 2, 8—11.

Kampfepisode am Teiche von Gibeon. Abner und Joab 2, 12
bis 3, 1.

3. David wurde immer mächtiger, das Haus Sauls aber immer schwächer 3, 1.

Statistisches. Davids Familie in Hebron 3, 2—5.

Ermordung Abners und Gschbaals 3, 6—4, 12.

Abners Zwist mit Gschbaal wegen eines Nebzweibes Sauls
3, 6—11.

Abners Verhandlung mit David (Michal). Verrat und Tod
3, 12—39.

Davids Klagelied über Abner 3, 33—34.

Mußte Abner sterben wie ein Gottloser stirbt? 3, 33.

4. Gschbaals Ermordung. Bestrafung der Mörder 4.

B. Königtum über Gesamtisrael 5. 6. 8. 24 [J¹].
7 [E].

5. Vertrag mit den Ältesten. Salbung in Hebron 5, —13

Statistisches. Regierungsdauer 5, 4—5.

Eroberung Jerusalems. Politisches Zentrum 5, 6—12.

Statistisches. Familie Davids in Jerusalem 5, 13—16.

Niederlage der Philister: Baal-Perazim und Rephaim 5,
17—25.

6. Jerusalem religiöses Zentrum. Lade 6. 24. 7.

Einholen der Lade aus Baala Juda (Jos. 15, 9 = Kirjath
Fearim. 1 Sam. 7, 1). Mißerfolg. Probeeinstellung bei

. Obed Edom 6, 1—11.

Uebersführung der Lade in das Zelt (17). Michal 6, 12—23.

24. Gründungsgeschichte des Jerusalemer Tempels 24.

Volkszählung 1—9. Prophet Gad. Strafe: Pest 24, 10—17.

Sühnaltar auf der Tenne Arawnas 24, 18—25.

7. Geplanter Tempelbau 7 [E].

Ablehnung durch den Propheten Nathan 7, 1—17.

Gott wird dir ein Haus (= eine ewige Dynastie) gründen
7, 11.

Salomo soll den Tempel bauen 7, 13 [D].

David's Gebet 7, 18—29.

Dank. Gottes Wohlthaten an David, den Seinen und dem Volk 7, 18—24.

Bitte um Erfüllung der Verheißung (11. 16) 7, 25—27.

Bekennnis zu Gott 7, 28—29.

8. Statistisches. Außenpolitik. Siege und Beute 8, 1—14.

Innenpolitik. Ministerliste. Erstminister der Heeresoberst Joab. Militärstaat 8, 15—18.

II. Familien- und Hofgeschichte. Kampf um die Thronfolge

21, 1—14. 9—20.

A. Familien- und Hofgeschichte 21, 1—14. 9—12.

David und die Sauliden 21, 1—14 und 9 [J¹].

21. Blutrache Gibeons. Pfählung von sieben Sauliden 21, 1—9.
Rizpas Mutterliebe. Davids Fürsorge für die Geheften 21, 10—14.

9. David fragte: „Ist noch jemand vom Hause Sauls übrig, so will ich Barmherzigkeit üben an ihm um Jonathans willen“ 9, 1.

Großmut gegen Meribaal, Jonathans Sohn 9, 1—13.

Krieg mit Ammon und Aram. Geburt Salomos 10. 11 [J] 12, 1—15 [E].

10. Ursache des Krieges 10, 1—5.

Erster und zweiter Feldzug 10, 6—14. 15—19.

11. Dritter Feldzug. Belagerung von Rabbath Ammon 11, 1.
Bathscha 11, 2—27.

Davids Liebesleidenschaft. Ehebruch 11, 2—4.

Vergebliche Vertuschungsversuche 11, 5—13.

Uria's brief. Joab der gewissenlose Helfer seines Herrn 11, 14—25.

Bathscha Davids Weib. Geburt eines Sohnes 11, 26—27.

12. David und Nathan 12.

Nathans soziale Tendenzparabel 12, 1—15.

„Der Reiche darf den Armen nicht ausbeuten“. Anwendung auf David 12, 5. Du bist der Mann! 12, 7. Davids Reue: ich habe gesündigt gegen Gott 12, 13.

Tod des Kindes 12, 16—23.

Joab überläßt David den Ruhm der Eroberung Rabbaths 12, 26—31.

B. Familientragödie. Kampf um die Thronfolge 2. Sam. 13—1. Kön. 2 [J¹].

Einleitung. Geburt Salomos. Erziehung durch Nathan. 12, 24—25.

Amnon und Absalom 13—14.

13. Thamar 13, 1—22.

Entehre mich nicht, denn so handelt man nicht in Israel 13, 12.
Davids Schwäche gegen Amnon. Mitschuld 13, 21.

Absaloms Rache an Amnon. Anschlag auf David 13, 23—36.

Absaloms Flucht zu seinem Großvater nach Aram 13, 37—39.

14. Joab erwirkt Gnade für Absalom 14.

Die „kluge Frau“ von Thekoa. Beschränkung der Blutrache
(14, 11). 14, 1—23.

Alcibiadesstreich Absaloms 14, 24—33.

Absaloms Aufstand 15—19.

15. Kronprinzenliberalismus 15, 1—6.

Absalom stahl das Herz des Volkes 15, 6.

Signal zum Aufruhr in Hebron 15, 7—12.

Davids Flucht aus Jerusalem 15, 13—16, 14.

Kluger Maßnahmen Davids 15, 13—17.

Soldatentreue des Philisters Ittai 15, 18—23.

Wo mein Herr weilt: es sei zum Leben oder zum Tod, will
auch dein Knecht sein 15, 21.

Spionendienst der Priester und Husais 15, 24—37.

16. David belohnt Ziba, den Vogt Meribaals 16, 1—4.

Davids Gethsemane: Verfluchung durch den
Sauliden Simei 16, 5—14.

Vielleicht sieht Gott mein Elend, und vergift sein Fluchen mit
Gutem 16, 12.

Absalom in Jerusalem 16, 15—17, 23.

Husais Scheinübertritt zu Absalom 16, 15—19.

Absalom bemächtigt sich des Harems Davids 16, 20—23.

17. Wettstreit zwischen Husai und Ahithophel im Kriegsrat 17, 1—14.

David entkommt über den Jordan. Ahithophel er-
hängt sich 17, 15—23.

Absalom überschreitet den Jordan. David und Barjillai
17, 24—29.

18. Schlacht bei Machanaim. Absaloms Tod 18, 1—18.

Fürsorge der Krieger für David:

Du bist ganz Armeen wert 18, 3.

Davids Milde.

Verfahre mir milde mit dem jungen Manne, mit Absalom 18, 5.

David erhält die Siegeskunde 18, 19—19, 9.

Wettlauf der Boten 18, 19—23.

19. Davids Trauer um Absalom 19, 1—9.

Mein Sohn wäre ich doch statt deiner gestorben (Psalm 31) 19, 1.

David beugt sich vor der durch Joab verkörpertem Staats-
räson 19, 2—9.

- Davids Heimkehr 19, 10—44.
 Davids Staatsklugheit bei der Einholung 19, 10—16.
 Amnestierung Simeis und Meribaals 19, 17—31.
 Dankbarkeit gegen Barsillai 19, 32—40.
 Eifersucht zwischen Israel und Juda 19, 41—44.
 20. Nachspiel. Sebas Aufstand 20.
 Losbruch. Davids Rückkehr nach Jerusalem 20, 1—3.
 Sebas Revolutionslied.
 Wir haben kein Teil an David.
 Ein jeder zu seinen Zelten, Israel 20, 1.
 Amasa von dem eifersüchtigen Joab ermordet 20, 4—13.
 Sebas Ende in Beth-Maacha 20, 14—22.
 Statistisches. Wiederholung von 8, 16—18: 20, 23—26.

III. Nachträge 21—24.

21. Zwei Erzählungen: David und die Sauliden 21, 1—14 s. vor 9.
 24. Gründungsgeschichte des Jerusalemer Tempels 24 s. vor 7.
 Zwei Aufzählungen von Heldenabenteuern und Helden Davids
 21, 15—22. 23, 8—39.
 Berühmte philistäische Gegner Davids und seiner Getreuen
 21, 15—22.
 23. Die Ritterschaft die „Drei“ 23, 8—12.
 Die Ritterschaft die „Dreißig“ 23, 13—39.
 Drei unter den Dreißig. Davids Trankopfer 23, 13—17.
 Abisai und Benajahu 23, 18—23.
 Zwei Lieder Davids (s. Deut. 32—33) 22. 23, 1—7.
 Davids Siegeslied = Psalm 18 (s. dort) 22.
 David in den Mund gelegte „Letzte Worte“ 23, 1—7.
 Regentenspiegel im Drakelton 23, 2. 3^a.
 Der gerechte und fromme Regent (8, 15) 3^b—5.
 Der böse Regent 6—7.

Zwei Bücher der Könige. 22 + 25 Kap.

Von Salomo bis Zedekia. Die Buchscheide läuft mitten durch die Geschichte Ahasjas von Israel.

I 1—11 Salomo.

I 12—II 17 Die getrennten Reiche bis zum Ende Israels.

II 17—25 bis zum Ende Judas.

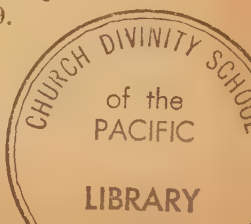
I Salomo 1—11.

Adonia und Salomo. Fortsetzung und Schluß des Kampfes um die Thronfolge (2. Sam. 13 ff.) und Anfang der Salomogeschichte 1—2.

1. Bis zum Tode Davids 1, 1—2 (1—9 D), 11 [J¹].
 Davids letzte Jahre. Abisag von Sunem 1, 1—4.
 Adonias Krönungsmahl beim Schlangenstein 1, 5—10.
 Gegenaktion Nathans und Bathsebas 1, 11—40.
 Bathseba und David. Nathan und David 1, 15—27.
 Davids Eid betreffs Salomos 1, 28—31.
 Salomo beim Gihon gekrönt. Mitregent Davids 1, 32—40.
 Panik der Adoniapartei 1, 41—49.
 Adonias Flucht und Begnadigung 1, 50—53.
2. Davids Testament. Zuschreibung der Bluttaten Salomos auf Konto Davids 2, 1—9.
 Davids Ende 2, 10—11.
 Nach dem Tode Davids 2, 12—46.
 Adonia begehrt Abisag. Hinrichtung Adonias 2, 12—25.
 Verbannung Abjathars 2, 26—27.
 Hinrichtung Joabs 2, 28—35 und Simeis 2, 36—46.
 [Heirat Salomos mit der Tochter Pharao 3, 1].

Die eigentliche Geschichte Salomos 3—11.

3. Programm 3, 2—15.
 Salomos Höhendienst entsprach der Volkssitte 3, 2—3 [D].
 Antrittsoffer und Traumoffenbarung in Gibeon 3, 4—15 [E].
 Salomo erbittet ein weises Herz um das Volk zu leiten 3, 9.
 Gewähr der Bitte. Außerdem: Reichtum, Ehre und Langlebigkeit 3, 13 f.
 Opfer vor der Bundeslade 3, 15 [D].
 A. Lichtseiten der Regierung Salomos. Beispiele seiner Weisheit, Herrlichkeit und Frömmigkeit. Aetas aurea. Salomo der wiedergekehrte Paradieseskönig 3, 16 bis 10, 29.
 Salomonisches Urteil. Richterliche Weisheit 3, 16 bis 28. Pointe: Erprobung wahrer Mutterliebe.
4. Herrlichkeit 4, 1—5, 8.
 Minister und Bögte 4, 1—19. 5, 7—8.
 Schlaraffenleben unter Salomo 4, 20—5, 6.
 Die Israeliten aßen und tranken und waren fröhlich 4, 20.
5. Israel wohnte sicher, ein jeder unter seinem Weinstock 5, 5.
 Weisheit in Spruch und Lied 5, 9—14.
 Salomo war weiser als alle Morgenländer und Ägypter 5, 10.
 Er redete von der Zeder auf dem Libanon bis zum Ficus 5, 13.
 Tempel- und Burgbau. Höchstbeweis der Herrlichkeit und Frömmigkeit 5, 15—9, 9.
 Baubericht 5, 15—7, 51.
 Einleitung. Vertrag mit Hiram 5, 15—32.



6. **Tempel** (Hauptbau, Vorhalle, Seitenbau; innerer Vorhof 6, 36) 6, 1—38.
 Bauzeit: 4.—11. Jahr Salomos 6, 37—38.
 Baubeginn: 480. Jahr seit dem Exodus 6, 1 [D].
7. **Burg** (Libanonwaldhaus = Zeughaus, Säulenhalle, Thronhalle = Gerichtssaal, Palast, Haus für die Tochter Pharaos; äußerer Vorhof 7, 8. 9. 12) 7, 1—12.
Tempelinventar (zwei eiserne Säulen, eiserne Meer, Fahrgestelle, Opfergeräte) 7, 13—40 und
 Summarische Aufzählung des Inventars 7, 41—46.
 (7, 13—46 fehlt der eiserne Altar 8, 64. II 16, 14. 15.)
 Schwelgen in goldenen Zahlen 7, 47—50.
 Salomo der Musterfromme und -Beter 8, 1 bis 9, 9.
8. **Tempelweihe**. Alter Bericht 8, 1—13 [J]. 8, 14—66 [D].
 Prozession. Aufstellen der Lade im hintersten Raum 8, 1—11.
 Die Herrlichkeit des Herrn erfüllte den Tempel 8, 11.
 Salomos Weispruch 8, 12/3.
 Die Sonne setzte der Herr ans Himmelszelt.
 Er selbst erklärte im Dunklen zu wohnen 8, 12.
 Weihrede. Der König summus episcopus 8, 14—61.
 Einleitungssegen über das ganze Volk 8, 14—21.
 Die Verheißung an David (2. Sam. 7, 13) ist jetzt erfüllt 8, 19 f.
 Weihgebet (vor dem Altar mit den Himmel gebreiteten Händen) 8, 22—53.
Bekenntnis.
 Der Himmel und der höchste Himmel fassen Gott nicht 8, 27.
Bitte um Gebetserhöhung. Sechs (acht) Fälle 8, 31—43 (53).
Offenbarungseid 31—32. Niederlage im Krieg 33—34.
 Dürre 35—36. Hungersnot und andere Leiden 37—40.
 Gebete von Nichtisraeliten 41—43 [Kriegsnot 44—45.
 Auslandsjuden in der Richtung zum Tempel betend (Dan. 6, 11) 46—53.])
Schlusssegnen 8, 54—61.
 Möge Gott mit uns sein wie mit unsren Vätern 8, 57.
Heftatomben von Weihopfern 8, 62—66.
9. **Das göttliche Amen**. Versprechen der Gebetserhöhung 9, 1—9.
 Drohungen für den Fall der Abtrünnigkeit 9, 6—9.
 Nachträge zu Salomos Bauten und Einrichtungen 9, 10—28.
 (Abfindung Hiram's. Festungen. Vorratsstädte. Gestüte. Nur Nichtisraeliten leisteten Fronen (5, 27 f.!). Aufseher. Schiffsbauten. Dphirfahrten [10, 11—12].)

10. Letzte Beweise für Salomos Weisheit und Reichtum 10, 1—29.
 Königin von Saba 10, 1—10 (13).
 Weltthandel. Tempelschatz. Löwenthron (desgleichen ist nie für
 einen König gemacht worden! 10, 20). Kavallerie (5, 6).
 Pferdehandel 10, 11—29.
 B. Schattenseiten der Regierung 11.
 11. Auslandszehen. Verleitung des alternden Königs zur
 Abgötterei durch seine Frauen (Gen. 3). 700 Haupt- und
 300 Nebenfrauen 11, 1—13.
 Altäre für Kamosch und Milkom 11, 7.
 Strafen. Aeußere und innere Feinde 11, 14—40.
 Lostrennung Edoms unter Hadad 14—22. Reson König
 von Damaskus 23—25.
 Aufstand des Ephraimiten Jerobeam. Flucht nach Aegypten
 26—40.
 Schluß. Chronik Salomos (Titel des Werkes J¹)
 11, 41—43.

II. Die getrennten Reiche bis zum Ende Israels I 12—II 17.

Könige von Israel (bis 722): Jerobeam I. Nadab | Baesa. Ela Simri |
 Tibni | Omri. Ahab. Ahasja. Zoram | Jehu. Joahas. Joas. Jerobeam II.
 Sacharia | Sallum | Menahem. Pekahja | Pekah | Hosea.

Könige von Juda (bis 586): Rehabeam. Abia. Asa. Josaphat. Joram.
 Ahasja | Athalia | Joas. Amazia. Asarja. Jotham. Ahas. Hiskia.
 Manasse. Amon. Josia. Joahas. Jojakim. Jojachin. Zedekia.

12. Einleitung. Israels Abfall in Sichern 12, 1—24.
 Rehabeams Uebermut.
 Mein kleiner Finger ist dicker als meines Vaters Fenden 12, 10.
 Hat euch mein Vater mit Geißeln gezüchtigt,
 so will ich euch mit Skorpionen züchtigen 12, 11. 14.
 Revolutionslied. Wir haben kein Teil an David usw. (2 Sam
 20, 1) 12, 16.
 So fiel Israel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag 12, 19.
 Schluß der „Chronik Salomos“, von J¹.

Synchronistische Königsgeschichte von Israel und Juda

I 12, 25—II 17, 6.

Exzerpte von D aus den Werken von J² und E.

Israel.	Juda.
Rebatiden. Jerobeam I. I 12, 25—14, 20.	Rehabeam 14, 21—31. Raubzug Pharao Sijak's 14, 25—28.
Befestigung Sicherns und Pnu- els 12, 25.	Krieg mit Israel 14, 30.

Israel.

Kultisches. Stierdienst in Dan und Bethel 12, 26—30.

Höhenpriester 12, 31. 13, 33—34.

Thirza Residenz 14, 17.

Nadab getötet durch Baesa 15, 25—32.

Baesa 15, 33—16, 7.

Ela getötet durch Simri 16, 8—14.

Simri. Bürgerkrieg, Tibni 16, 15—22.

Omriden I 16, 23—II 9/10.

Omr. Samaria 16, 23—28.

Ahab. Isebel. Mefart-Kult 16, 29—22, 40.

Wiederaufbau Jerichos. Bauopfer Stiefel 16, 34.

Ahabs Elfenbeinpalaß. Städtebauten 22, 39.

Drei Feldzüge gegen Aram 20, 22.

Erster Feldzug. Niederlage Benhadads bei Samaria 20, 1 bis 21.

Benhadads Prahlerei. Ahabs Antwort 20, 10—11.

Nicht rühme sich, wer den Gürtel anlegt, wieder ihn ablegt 20, 11.

Zweiter Feldzug. Niederlage Arams bei Aphek 20, 22—34.

Milde der israelit. Könige 20, 31.

[854 kämpft Ahab mit Aram gegen Assur bei Karfar.]

Dritter Feldzug. Ramoth Gilead. Ahab's Heldentod 22, 1 bis 40.

Ahasja. Abfall Moabs I 22, 52 bis II 1, 18.

Joram 3, 1—3.

Zerstört die Baalmassebe 3, 2.

Zieht mit Josaphat gegen Mesa von Moab 3, 4—27.

Kämpft gegen Aram. Getötet durch Jehu.

Juda.

Abia. Krieg mit Israel 15, 1—8.

Asa. Kultische Reformen.

Kampf mit Baesa um Rama. Bund mit Aram 15, 9—24.

Josaphat. Friede mit Israel. Hilft Ahab gegen Aram. Mißlungene Daphirfahrt 22, 41—51.

Joram heiratet Athalia II 8, 16—24.

Abfall Edoms 8, 20 bis 22.

Ahasja kämpft mit Joram von Israel gegen Aram 8, 25—29. 9, 29.

Nimsiden II 9, 1—15, 12.

Revolution J e h u s. Nachspiel in Juda II 9—11.

Salbung J e h u s durch den Boten Elisas 9, 1—13.

Ermordung J o r a m s beim Acker Naboths 9, 14—29.

Verwundung A h a s j a s. Tod in Megiddo 9, 27—28.

Ermordung J e b e l s in Jezreel 9, 30—37

und der Prinzen in Samaria. Briefwechsel J e h u s mit den Stadthäuptern 10, 1—11.

Ermordung der judäischen Prinzen bei Beth-El 10, 12—14.

J e h u s Bund mit J o n a d a b, Sohn Reabs 10, 15—16.

Ermordung der Baalsverehrer in Samaria. Zerstörung des Baaltempels 10, 17—31.

[842 J e h u s Tribut an Salmanaßsar.]

Hazaël erobert das Ostjordanland 10, 32—33.

J e h u s Tod 10, 34—36.

Athalia von Juda 11.

J o a s entrinnt dem Blutbad Athalias 11, 1—3.

Verschwörung des Oberpriesters Jojada. Leibwache 11, 4—12.

Joas beim Tempel zum König angerufen 11, 12.

Ermordung A t h a l j a s 11, 13—20.

Jojada schloß mit dem Volk einen Bund, daß sie Jahwes Volk sein wollten 11, 17.

Zerstörung des Baaltempels. Matthian 11, 18.

Israel.

J o a h a s. Vordringen Hazaëls und Benhadads 13, 1—9.

Joas. Siege über Aram 13, 10—14, 16.

Rückgewinn der eroberten westjordanischen Städte 13, 22—25.

Jerobeam II. Erstarken Israels vom Weg nach Hamath bis zum toten Meer (Deut. 33, 13 bis 17). Rückeroberung

Juda.

J o a s 12, 1—22.

Gotteskasten für Tempelgelder 12, 5—17.

Hazaël bedroht Jerusalem 12, 18—19.

Ermordung Joas 12, 20—22.

A m a z j a 14, 1—22.

Strafe der Mörder 14, 5—6.

Sieg über Edom im Salztal.

Eroberung Sela (= Petra).

Befestigung Elaths 14, 7. 22.

Niederlage gegen Joas von Israel bei Beth-Schemesch. Plünderung Jerusalems. Pflanzenparabel des Joas 14, 8—14.

Ermordung des Amazja in Lachis 14, 18—19.

A j a r j a (Ussia). Ausfah. Sotham Mitreger 5, 1—7.

Israel.

des Ostjordanlan-
des 14, 23—29.

Sacharja getötet durch
Sallum 15, 8—12.

Letzte Könige 15, 13
bis 17, 6.

Sallum getötet von
Menahem 15, 13—16.

Menahem. [738] Tri-
but an Phul =
Thiglath = Pile-
ser 15, 17—22.

Pekahja getötet von
Pekah 15, 23—26.

Pekah. Verlust nord-
israelitischer Gaue an
Assur. Getötet von Ho-
sea 15, 27—31.

Hosea 17, 1—6.

Eroberung Sama-
rias 722.

Juda.

Jotham. Tempelstorbau. Be-
ginn des syrisch-ephra-
imitischen Krieges 15,
32—38.

Ahas. Opferung seines Sohnes.
Fortgang des syrisch-ephraimi-
schen Krieges. Verlust Elath's.

Phul erhält den Tribut des Ahas.
Eroberung von Damaskus. Gul-
dungsreise des Ahas. Der assy-
risch-aramäische Altar 16, 1—20.

Ende des Nordreiches 17, 7—41.

Wegführung von Landeskindern. Schuldfrage 17, 7
bis 23. 34^b—40.

Kanaan.-assy. Abgötterei (trotz Warnung der Propheten):
Bilderdienst, Aschera = Himmelskönigin, Himmelsheer,
Baal = Himmelskönig. Molochdienst 17, 7—18. (19—20).

Sünden Jerobeams I. 17, 21—23. Abfall vom schriftlichen
Gesetz 17, 34^b—40.

Neubesiedlung. Die Samaritaner und ihr Kult.
Aus dem Exil entlassene Jahwepriester belehren die
Kolonisten über den Kult Jahwes 17, 24—28.

So verehren die Samaritaner Jahwe und [zugleich] ihre Schnitz-
bilder 17, 41.

Die von [späteren] Kolonisten (Esra 4, 8—10) importierten
und neben Jahwe verehrten Götter 17, 29—34^a.

Israelitisch-judäische Prophetengeschichten (meist E) I (11) 12
bis II 13.

(Jerobeam I). Ahia reizt Jerobeam I. zum Abfall.
Mantelzerreißung I 11, 29—39. 12, 15.

Elia weißagt dem abtrünnigen Jerobeam den Tod seines Sohnes und den Untergang seines Reiches. Verkleidung der Königin 14, 1—18. 15, 29.

Anonymer jüdischer Prophet sagt dem Jerobeam die Zerstörung des Altars von Bethel durch Josia voraus (verbstes vaticinium ex eventu) 12, 32—13, 10.

Uebertretung der Mission. Strafe. Löwe 13, 11—32.

(Rehabeam). Semaja hält Rehabeam vom Krieg gegen Jerobeam ab 12, 21—24.

(Baesa). Jehu Sohn Hananis weißagt Verderben 16, 1—4.

(Omriden und Rimfiden).

I. Elia aus Thisbe im Ostjordanland.

Baal oder Jahwe.

Elia der Eiferer um Jahwes Religion I 17—19.

II 1, 2—17 und Recht I 21.

A. Jahwes Sieg über Baal 17—18.

Ahabs Religionsfrevel. Elia weißagt eine Dürre 17, 1—24.

Der Prophet am Krith. Speisungswunder. Raben 17, 1—7.

Witwe in Zarpath. Speisungswunder 17, 8—16.

Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden 17, 14.

Totenerweckung. Elia erstes Hahn mit Gott (20) 17, 17—24.

Opferprobe auf dem Karmel. Wachsende Not 18, 1—40.

Elia und der Hausminister Obadja 18, 1—15.

Elia und Ahab 18, 16—20.

Bist du, der Israel verwirrt?

Nicht ich, sondern du verwirrst Israel durch den Baalsdienst 18, 17.

Wettstreit zwischen Baal und Jahwe 18, 21—40.

Wie lange wollt ihr hinken auf zwei Seiten? 18, 21.

Die Baalspfaffen. Elia's Spott über Baal (27) 18, 21—29.

Elia betet das Opferfeuer vom Himmel herab 18, 30—40.

Der Herr ist Gott! 18, 39.

Abtödtung der Baalspfaffen 18, 40.

Elia betet den Regen vom Himmel herab 18, 41—46.

Eine Wolke steigt vom Meer auf wie eines Mannes Hand 18, 44.

B. Jahwes künftige Rache an den Omriden. Horeb 19.

Des Propheten Verzweiflung 19, 1—14.

In der Wüste. Ginsterstrauch. Zweites Hahn 19, 1—9.

Es ist genug; so nimm nun, Herr, meine Seele;

ich bin nicht besser denn meine Väter 19, 4.

Speisungswunder 19, 5—8.

Eintritt in die Mosehöhle (Exod. 33, 21f.): Elia der Mose redivivus 19, 9.

Gotteserscheinung. Vision (10—12), Audition (13—18) 19, 10—18:

Sturm, Erdbeben und Blitz nur die Vorboten Gottes — er selbst kommt als sanftes Säuseln nach dem Gewitter — Gottes überwältigende, die Menschen erschauern- und stille-machende Erhabenheit.

Drittes Haderu 19, 14.

Tröstung. Der Auftrag: Salbung Hazaëls, Jehu und Elisas zu Rächern Jahwes 19, 15—18.

Ich will lassen übrig bleiben siebentaufend in Israel 19, 18.

Berufung Elisas. Mantelüberwerfen 19, 19—21.

C. Elia verkündet dem Ahasja von Israel, weil er den Baal-Sebub um Rat fragt, den Tod II 1, 2—17.

Elia übermenschliche Schreckgestalt. Feuer vom Himmel 1, 9—16.

Naboth I 21.

Ahabs und Isebels Justizmord. Isebels Denunzierbrief. (8—10) 21, 1—16.

Der Prophet der Rächer des Rechtsrevells 21, 17—20 (29).

Wo die Hunde Naboths Blut leckten, sollen Hunde auch dein Blut lecken 21, 19.

Ahab. Hast du mich gefunden, mein Feind? 21, 20.

II. Andre Propheten zur Zeit Ahabs.

Anonyme Propheten während der zwei ersten Aramäer-kriege I, 20.

Prophet mit der Stirnbinde. Parabel. Die Verschonung Benhadads muß Ahab mit dem Leben büßen 20, 35—43.

Dritter Feldzug gegen Aram I 22.

400 Heilspropheten und Zedekia verheißen Glück 22, 5—12.

Der Unglücksprophet Micha ben Jimla (B. 28 mit dem „kanonischen“ Propheten Micha verwechselt) 22, 13—28.

Ich sah ganz Israel zerstreut auf den Bergen 22, 17.

Lügendeist der Heilspropheten 22, 19—23.

Streit mit Zedekia 22, 24—28.

III. Elisa.

Der Erbe von zwei Dritteln des Geistes Elias (Deut. 34, 9) II 2, 9. Der große Wundertäter

und getreue Eckart Israels in der Aramäernot II 2—8, 15 (9—10). 13, 14—21.

A. Einleitung. Beglaubigung als Nachfolger des Elias II, 2.

1. Durch Elias Himmelfahrt (Heldenmär): ihr einziger Zeuge der bis zuletzt beim Meister ausharrende Jünger 2, 1—12.

Elia fuhr im Wetter gen Himmel 2, 11.

Elisa (im Trennungsschmerz):

Mein Vater, Israels Wagen und Reiter 2, 12.

(Elia gleicht ganzen Armeen. II 13, 14 Titel des Elisa).

Sachlich die Apotheose Ende der Elia-, literarisch der Kopf der Elisageschichten.

2. Durch die drei ersten Wunder 2, 13—25.

B. Wundertaten Elisas. Einzel- und Sammelanekdoten.
Aus seinem Privatleben.

Elisa zerteilt mit Elias Mantel den Jordan bei Jericho 2, 13—15 (18).

Gesundmachung der Wasser von Jericho durch Salz 2, 19—22.

Bärinnen zerreißen die frechen Buben von Bethel 2, 23—25.
Kahlkopf, komm herauf! 2, 23.

Der immer volle Delkrug der Witwe 4, 1—7.

Elisa verschafft der kinderlosen Sunamitin einen Sohn 4, 8—17

und macht den gestorbenen wieder lebendig 4, 18—37.

Durch das Ansehen des (verstorbenen 8, 4?) Propheten erhält die Sunamitin einen Acker vom König zurück 8, 1—6.

Durch Mehl genießbar gemachte giftige Gurken (Tod im Topf 40) 4, 38—41.

Wunderbare Speisung. 20 Gerstenbrote reichen für 100 Mann und noch bleiben Vorräte übrig (Mark. 6, 37—44) 4, 42—44.

Schwimmendes Eisen 6, 1—7.

Aus seinem öffentlichen Wirken.

Elisa verschafft dem dürstenden Heere Israels Wasser 3, 4—27.

Heilung des aussätzigen Naëman durch Bad im Jordan. Gehäsi 5.

Ältestes Missionsbeispiel. Praxis: dem Gläubigen bleibt die äußere Teilnahme am früheren Kult gestattet 5, 18—19.

Blendung ganzer Aramäerscharen 6, 8—23.

Engelheere (Matth. 26, 53) 6, 17.

Der friedliebende Prophet 6, 22—23.

Unter Joram (6, 32) rettet Elisas Glaube Samaria bei Hungersnot 6, 24—7, 20.

Elisa salbt Hazaël zum König von Aram (I 19, 16—17)

II 8, 7—15 und veranlaßt ihn zu Lüge (und Mord) 8, 10.

Elisa stiftet Jehu zur Ausrottung des Ahabhauses an (I 19, 16—17) II 9—10.

Sterbend verheißt Elisa dem Joas drei Siege über Aram 13, 14—19.

Ein Siegespfeil von Jahwe und ein Siegespfeil gegen Aram 13, 17.

C. Schluß. Elisas Ende und Nachruhm. Seine Gebeine machen Tote lebendig. Reliquienglaube 13, 20—21.
„Große Männer strahlen Leben noch im Tode aus“.

III. Bis zum Ende Judas II 18—25.

Von Hiskia bis Amon II 18—21.

Königs geschichten.

18/20. Hiskia 18—20.

Kulturreform. Eherne Schlange (Num. 21, 9) 18, 4.

Sieg über die Philister 18, 8.

Untergang Samarias (17, 5—6) 18, 9—11 (12).

„Viertes“ Jahr Hiskias 18, 9 = „722“ stimmt nicht zu „vierzehntes“ Jahr Hiskias 18, 13 = „701“!

Wasserleitung: Siloaktunnel (Kanalinschrift) 20, 20.

Tribut an Sanherib 18, 14—16.

21. Manasse 21, 1—18.

Sünde: Religiöser Synkretismus. Bau von Altären für Baal und das Himmelsheer. Dienst der Aschera und des Himmelsheeres 21, 1—5.

Sohnesopfer. Totenkult (6). Politische Morde (16).

Amon. Fortsetzer der Fremdenpolitik Manasses. Ermordet 21, 19—26.

Prophetengeschichten 18, 13—20, 19. 21, 7—15.

I. Jesaja. Legende (Jes. 36—39) 18, 13—20, 19.

Jesaja und Sanherib (Jes. 36—37) 18, 13—19, 37.

Erster Bericht 18, 13. 17—19, 9^a. 36. 37.

Sanherib fordert durch den Rabshake die Unterwerfung Hiskias 18, 13. 17—36.

Jesaja verheißt Sanheribs Umkehr und Ermordung 18, 37 bis 19, 7.

Erfüllung. Thirhaka. Ermordung Sanheribs in Ninive 19, 8—9^a.

Zweiter Bericht 19, 9^b—35.

Sanherib fordert durch Schmähbrief (14) die Unterwerfung Hiskias 19, 9^b—13.

Hiskia legt den Brief im Tempel nieder. Gebet 19, 14—19.

Jesaja verkündet die Erhörung des Gebets 19, 20—35.

Jahwes Spottlied auf Sanherib 19, 21—28.

Jahwe führt Sanherib wie ein gefesseltcs Raubtier zurück 19, 28.

Das dem Hiskia gegebene (Erinnerungs-) Zeichen 19, 29—31.

Heilsorakel (Fortsetzung zu 19, 20) s. Jes. 29—31!

Nicht einen Pfeil schießt Sanherib gegen Jerusalem 19, 32—34.

Erfüllung. Jahwes Pestengel erschlug 185 000 Assyrier 19, 35.

Jesaja und Hiskia (Jes. 38—39) 20, 1—19.

Hiskias Krankheit und Genesung 20, 1—11.

Jesaja verkündet dem kranken König den Tod 20, 1.

Hiskias Bittgebet 20, 2—3.

Jesaja verkündet die Genesung. Feigenpflaster 20, 4—7.

Wunder an der Sonnenuhr des Ahas 20, 8—11.

Gesandtschaft Merodach-Baladan's von Babel an Hiskia 20, 12—19.

Jesaja Weissagt das babylonische Exil 20, 14—19.

II. Anonyme Propheten bezeichnen Manasses Sünden als Ursache des Exils 21, 7—15.

Letzte Könige von Juda II 22—25.

Josia 22—23, 30.

Seinesgleichen war weder vor noch nach ihm ein König, der sich gemäß dem Gesetz Moses ganz dem Herrn zuwendete 23, 25 [D].

22. Kultreform. Absage an Assur 22, 3—23, 24.

Einleitung. Gesetzes „fund“ (= Urdeuteronom.) 22, 3—20.

Saphan in Bauangelegenheiten beim Oberpriester Hilkia 22, 3—7.

Hilkia gibt dem Saphan das Gesetz. Zweimaliges Lesen kurz nacheinander 22, 8—10.

Der König erschrickt. Gesandtschaft an die Prophetin Huldä 22, 11—14.

Antwort der Prophetin 22, 15—20.

Drohung: Untergang Jerusalems (596/586) 22, 15—17

Verheißung (teilweise verstümmelt) 22, 18—20.

(Infolge der Verheißung) beschließt Josia zur Sicherung des Staates

23. Reinigung und Vereinheitlichung des Kultes 23, 1—24.

Auf Grund des vor Jahwe beim Tempel verlesenen Gesetzes
schließt Josia einen Bund 23, 1—3,

daß sie Jahwe nachfolgen und seine Gebote... halten wollten.
Und das ganze Volk trat dem Bunde bei 23, 3.

A. Beseitigung der assyrischen und kananischen
Abgötterei (Deut. 4, 19. 13, 8. 17, 3) 23, 4
bis 20.

Assyrische Abgötterei im Jerusalemer Tempel 23,
4—7. 11—12.

Geräte des Baal (Himmelkönigs), der Aschera (Ishtar =
Himmelkönigin) und des Himmelsheeres samt den Prie-
stern 23, 4—5.

Ascherabild (Deut. 16, 21). Häuser der „geweihten“ Mädchen
(Deut. 23, 18 f.) 23, 6—7.

Sonnenrosse und -Wagen. Altäre für Gestirnsdienst 23, 11—12.

Kananitische Abgötterei in der Provinz
Juda 23, 8—10. 13. 14. 24.

Kultstätten von Geba bis Bersaba (13) 23, 8—10.

Boßgeisterröhe 23, 8^b. Feuerstätte im Hinnomtal 23, 10.

Massen und Ascheren (Deut. 12, 3) 23, 14.

Totenbeschwörer (Deut. 18, 10 ff.) 23, 24.

Ausdehnung der Reform auf Samaria 23, 15
bis 20.

Bethelaltar 23, 15. Schonung des Heiligengrabes (I 13) 23, 16
bis 18.

Höhentempel in den übrigen Städten 23, 19.

Abschlachtung der Höhenpriester 23, 20.

B. Kultzentralisation in Jerusalem (Deut. 12)
23, 8^a. 9. 21—23.

Uebersiedelung der jüdischen Höhenpriester nach
Jerusalem 23, 8^a. 9.

Ausschluß vom Priesterdienst (Deut. 18, 7!). Teilnahme am
Einkommen 23, 9.

Passahfeier gemäß Deut. 16 in Jerusalem 23, 21—23.

Schluß. Josias Tod bei Megiddo (609) 23, 25—30.

Joahas. Wegführung nach Aegypten durch Necho. Kriegs-
steuer 23, 31—35.

24. Jojakim (Bruder des Joahas) 23, 36—24, 7.

Vasall Nebukadnezars. Abfall nach drei Jahren 24, 1.

Nebukadnezar hegt die Nachbarn wider Juda
24, 2.

Joachin (Sohn Jojakims) 24, 8—17.

Erste Eroberung Jerusalems (596). Joachin
ergibt sich (12) 24, 10—17.

Wegführung Joachins, seines Harems (13) und aller Tempel-

(25, 14 f.!) und Palastschätze. Gefangene 10 000; dazu alle Schmiede und Schlosser (14). 7000 Waffenfähige und 1000 Schmiede und Schlosser (16).

25. Zedekia (Bruder Jojakims) 24, 18—25, 21.

Abfall Zedekias. Zweite Eroberung Jerusalems (586) 25, 1—21.

Bresche in der Stadtmauer. Flucht, Gefangennahme und Strafe Zedekias 25, 3—7.

Deportation. Zurücklassen von kleinen Leuten als Winzer und Bauern 25, 8—17.

Hinrichtung jüdischer Magnaten in Ribla 25, 18—21.

Gedalia. Statthalter in Mizpa 25, 22—26.

Ermordung. Flucht von Juden nach Aegypten 25, 25—26.

Amnestierung Jojakims beim Regierungsantritt Evil-Merodachs (562) 25, 27—30.

Der erste Silberstreifen am düstren Horizont.

II. Zwei Bücher der Chronik. Esra. Nehemia.

Die Chronik ist eine für erbauliche Zwecke nach dem Maßstab von P vollzogene Umdichtung der nationalen Geschichte von der Welt-schöpfung bis zum Zusammenbruch des Staates, wobei die Ueberlieferung bis David in Stammbäumen geboten, und die Geschichte des Nordreiches als die Vorgeschichte der kezerischen Samaritaner aus-
geschieden wird, oder nur als Folie für die Geschichte Judas, des Ver-
treters der echten Bundesreligion, dient. Weit mehr als D gibt der
Chronist wesentlich eine Geschichte des Tempels und seines
Dienstes, dessen musikalisch-gesanglichen Teil er
unbedenklich auf David, den Psalmensänger und geistigen Vater des
Heiligtums zurückführt. Die Haupthelden der Geschichte: David, Salomo,
Josaphat, Hizkia und Josia werden als Nationalheilige ge-
zeichnet. Wegweiser für die umgestaltete, teils erweiterte, teils ver-
fälschte Ueberlieferung der Bücher Samuel und Könige ist der mecha-
nisch, oft bis ins Kleinlichste angewendete strenge Vergeltungs-
glaube, der den Chronisten, da wo er die überlieferten Tatsachen
in sein Werk übernimmt, erfinderisch macht in der Aufspürung und
Unterschiebung von Motiven für die handelnden Personen. Wieweit
der Chronist für sein Verfahren literarische Vorbilder benutzt hat, ist
schwer entscheidbar. Gelegentlich über die ältere Tradition hinaus-
gehendes wertvolles Einzelmateriale. Im allgemeinen ist die Chronik
der Typus für die jüngste, unter der Voraussetzung
des rechtmäßigen Glaubens erfolgte, Umbildung
des älteren überlieferten Geschichtsstoffes, die schließlich die
maßgebende Geschichtsbetrachtung des Alten Testaments auf

lange Zeiten geworden ist, bis sie von der heutigen Bibelwissenschaft auf ihr relatives Recht beschränkt worden ist.

Ursprüngliche Fortsetzung und Bekrönung des chronistischen Werkes sind die jetzt getrennten, einst aber ein Ganzes bildenden Bücher Esra und Nehemia: eine Darstellung des Wiederaufbaus des Judentums im persischen Zeitalter unter Ausscheidung der schismatischen Samaritaner und anderer nicht reinjüdischer Elemente.

Zwei Bücher der Chronika. 29 + 36 Kap.

I 1—9 Stamm bäume. Adam bis David.

1 10—II 9 Das israelitische Gesamtkönigtum unter David und Salomo.

II 10—36 Das jüdische Teilkönigtum bis Zedekia.

I. Stamm bäume der zwölf Söhne Israels. Adam bis David I 1—9.

Gliederung und Zusammengehörigkeit Israels.

1. Adam bis Jakob 1, 1—34.

Söhne Esaus. Könige der Edomiter 1, 35—54.

2. Westjordanische Südstämme 2—4.

Juda 2, 1—4, 23.

Juda bis Hezron und seinen drei Söhnen 2, 1—9.

Ram bis David 2, 10—17.

Kaleb 2, 18—24 + 42—55. Jerachmeel 2, 25—41.

3. Davididen. Bis Zedekia 3, 1—16.

Nachkommen Jojachs: 13 Generationen, darunter Serubabel 3, 17—24.

4. Stamm baum Judas nach seinen fünf Söhnen geordnet 4, 1—23.

Simeon 4, 24—43.

5. Ostjordanische Stämme. Ruben 5, 1—10. Gad 5, 11 bis 22. Ostmanasse 5, 23—26.

Kampf der drei ostjordanischen Stämme mit den Hagritern 5, 18—22.

6. Levi und die übrigen westjordanischen Stämme 5, 27—9, 44.

Levi 5, 27—6, 66.

Familienstamm baum (darunter Samuel) 6, 1—15.

Berufslisten 5, 27—41. 6, 16—38.

Sängerleviten. Heman, Asaph und Ethan 6, 16—32.

Zwölf Hohepriester (Zadotiden) von Aron über Eleasar und Zadok (zur Zeit Salomos) bis Ahimaaz, Sohn Zadoks 6, 33—38.

Die gleichen zwölf und elf weitere bis Jojada (586) 5, 27 bis 41.

Klerikerfiedlungen 6, 39—66.

- Priesterstädte 6, 39—45. Levitenstädte (summarisch und einzeln) 6, 46—66.
- 7/8. Isaschar 7, 1—5. Benjamin 7, 6—12 und 8, 1—40.
Stammbaum Sauls 8, 29—40 = 9, 35—44.
Naphthali 7, 13. Westmanasse 7, 14—19. Ephraim 7, 20—29.
Asser 7, 30—40.
9. Bürgerliste von Jerusalem (9, 4—17 = Nehemia 11, 3—19)
9, 1—34.
Jüdäer 3—6. Benjaminiten 7—9 (Es fehlen Ephraim und Manasse s. 9, 3). Priester 10—13. Leviten 14—34 (Torhüter 17—26^a. Aufseher 26^c. 32).
Gibeon (s. 7, 6—12) 9, 35—44.

II. Das israelitische Gesamtkönigtum. David und Salomo I 10—II 9.

David der Vorbereiter des Tempels und seines Kultus I 10—29.

- E i n l e i t u n g. K ö n i g s w a h l 10—12.
10. Des gottlosen Saul dunkles Ende der Kontrast zur lichtvollen Regierung des frommen David (1. Sam. 31) 10.
Philister nageln Sauls Schädel an den Dagonstempel 10, 8—10
So starb Saul wegen seines Treubrudes an Gott ... und darum wandte Gott das Königtum David zu 10, 13/14.
(Es fehlen die Kämpfe um das Erbe Sauls 2. Sam. 2—4.)
11. David König über ganz Israel (2. Sam. 5) 11 bis 12.
Salbung in Hebron gemäß dem Worte Gottes durch Samuel 11, 3.
Eroberung Jerusalems durch ganz Israel 11, 4—9.
Drei Heldenregister 11, 10—12, 41.
Helfer bei der Königswahl (2. Sam. 23) 11, 10—47.
12. Helden, die zu David nach Ziklag kamen 12, 1—23.
Dein, o David und mit dir, Sohn Isais!
Heil dir ... denn dir half dein Gott 12, 19.
Es kamen ihrer so viele, daß das Heer groß war wie ein Gottesheer 12, 23.
Kriegsoberste, die mit dem Zwölfstämmeaufgebot nach Hebron kamen 12, 24—41.
Außerdem 4600 Leviten und 3700 Priester 12, 27—28.
- Erste Zurüstung für den Tempel und seinen Kult.
Lade (2. Sam. 6/7) 13—17.
13. Ganz Israel holt die Lade aus Baala Juda 13.
14. Davids Welstruhm (2. Sam. 5) 14.
Palast 1—2. Familie 3—7. Philisterkrieg 14, 8—17.
Fortsetzung zu 13: Uebersiedlung der Lade nach Zion 15—17.
15. Leviten und Priester für den Dienst der Lade 15, 1—15.

- Sängerleviten Heman, Asaph und Ethan 15, 16—24.
 Abholen der Lade aus dem Hause Obed-Edoms 15, 25—30.
 16. Großes Fest. Opfer und Segen 16, 1—3.
 Festkantate. Dankpsalm (aus Ps. 105. 96 und 106) 16, 4—36.
 Weitere kultische Anordnungen 16, 37—43.
 Zadok und seine Brüder bedienen das Heiligtum zu Gibeon,
 den Nachfolger des zentralen Wüstenheiligtums 16, 39—40.
 17. Göttliche Zustimmung zur Einholung der Lade: Verheißung
 an David 17.
 (Es fehlt 17, 13 die bedingte Drohung 2. Sam. 7, 14.)

Beschaffung der Baugelder durch Kriege
 (2. Sam. 8 ff.) 18—20.

- 18/20. Kriege mit Philistea, Moab, Aram, Edom, Ammon, Amalek
 18—20.
 Ministerliste. Davids Söhne nicht Priester (2. Sam. 8, 18),
 sondern Adjutanten (17) 18, 14—17.
 Elhanan (2. Sam. 21, 19) erlegt nicht Goliath, sondern dessen
 Bruder 20, 5.
 (Es fehlen die Schlusfkämpfe mit den Sauliden 2. Sam. 9, 20. 21,
 die blutige Familientragödie 2. Sam. 11 ff. und die Lieder
 2. Sam. 22 und 23, 1—7.)

Letzte Zurüstung 21—29, 25.

21. Erwerb des Tempelplatzes (2. Sam. 24) 21.
 Die Volkszählung war vom Satan eingeflüstert 21, 1.
 Nicht mitgezählt ist Levi (s. Num. 1, 49 [P]) und Benjamin
 (weil in seinem Gebiet Jerusalem) 21, 6.
 Der Pestengel schwebt zwischen Himmel und Erde (2. Sam.
 24, 16!) 21, 16.
 Ornan erhält 600 Goldsekel (50 Silbersekel 2. Sam. 24, 24)
 21, 25.
 Himmelsfeuer verzehrt das Opfer: Gleichsetzung des David-
 altars mit dem Zeltaltar (Lev. 9, 24) 21, 26.
 22. Bestellung der Bauleute (Handwerker und Künstler)
 22, 1—5. 15—16 und Salomos als Bauherrn 22, 6—19.
 Der Tempel eine Zier für alle Länder 22, 5.
 David kann als Krieger keinen Tempel bauen 22, 8.
 23. Kultpersonal (Leviten und Priester) 23—26.
 Levitenmusterung vom 30. Jahre an (Num. 4, 3 ff. P) 23,
 1—5.
 Erste Liste der Levitenklassen (Gerson, Rahath, Merari) 23,
 6—23.
 [Andre Liste 24, 20—31.]
 Aemter der Leviten. Dienstantritt: 20. Jahr (24. 27) 23, 24
 bis 32.

24. Die vierundzwanzig Priesterklassen 24, 1—9.
Jojarib (s. 1. Mak. 2, 1 die makabäischen Hohenpriester) die erste (Neh. 12, 6 die siebzehnte) Klasse 24, 7.
25. Sängerviten (Asaph, Heman, Jedithun) 25, 1—6.
Die vierundzwanzig Sängerklassen 25, 7—31.
26. Levitische Torhüter (Stammbaum, Dienstordnung) 26, 1—19.
Levitische Tempelschatzmeister 26, 20—28.
Sonstige levitische Schatzmeister 26, 29—32.
27. Die zwölf Armeegenerale 27, 1—15 und die zwölf Stammfürsten 27, 16—24.
Die zwölf Aufseher über des Königs Privatbesitz 27, 25—31.
Sonstige Beamte 27, 42—34.
28. Letzter Reichstag in Jerusalem 28, 1—29, 25.
Vorstellung Salomos als gotterwählten Nachfolgers 28, 1—10.
Ansprache an Salomo 28, 9—10.
 Diene Gott von ganzem Herzen,
 denn Gott erforscht alle Herzen 28, 9.
 (Es fehlt die Palastintrigue 1. Kön. 1—2!)
- Uebergabe des himmlischen Tempelmodells (19),
der Kultordnung und des Goldschatzes an Salomo 28, 11
bis 21.
29. Persönliche Spenden Davids 29, 1—5
und der Fürsten. (darunter 10 000 Dariken!) zum Tempelbau 29, 6—9.
Davids letztes Gebet 29, 10—19.
Lobpreis. Königtum, Reichtum und Ehre sind von Gott 29, 10—12.
Dank für die Spende 29, 13—17.
 Aus deiner Hand haben wir (es) dir gegeben 29, 14.
 fremdlinge sind wir ja nur auf Erden,
 einem Schatten gleichen unsre Tage, ohne Hoffnung 29, 15.
- Bitte um Erhaltung der Gebefreudigkeit 29, 18—19.
 Dem Salomo gib ein aufrichtiges Herz 29, 19.
- Salbung Salomos 29, 20—25.
- Schluß. Regierungsdauer und Tod Davids. Quelle seiner Geschichte 29, 26—30.

Salomo der Tempelbauer, der gesetzfromme und weise Fürst II 1—9.

1. Einleitung 1, 1—12.
Regierungsantritt. Opfer vor der Stiftshütte in Gibeon.
Gebet (1. Kön. 3, 4—15) 1, 1—12.
- Tempelbau 1, 13—7, 22.
Vorbereitung. Reiche Baumittel (1. Kön. 10, 26—29) 1, 14—17.
- Vertrag mit Hiram (1. Kön. 5, 16—25) 1, 18—2, 17.

2. Der Tempel Kult, Räucher- und Opferstätte 2, 3—5.
Hiram antwortet schriftlich 2, 10.
Salomo benötigte zur Baufron keine Israeliten (1. Kön. 9, 20—22) 2, 16—17.
3. Baubericht (1. Kön. 6—7, 51) 3—5, 1.
Tempelgebäude (Tempelplatz 3, 1 = „Morija“ Gen. 22) 3, 1—13.
(Vorhalle und Hauptraum 1—7. Allerheiligstes 8—13.)
4. Tempelinventar 3, 14—5, 1.
Vorhang zwischen Heiligem und Allerheiligtem (Exod. 26, 31 [P]. Matth. 27, 51) 3, 14.
Bronzener Altar (fehlt 1. Kön. 7) 4, 1.
Zehn Tische (fehlen 1. Kön. 7) 4, 8.
Summarische Aufzählung 4, 11—22.
Trog 1, 18^b fehlt der Bericht über den „Burg“bau (1. Kön. 7, 1—12).
5. Tempelweihe (1. Kön. 8) 5, 2—6, 42.
Musizierende Aleriker bei Ueberführung der Lade 5, 2—14.
6. Weihspruch 6, 1—2. Weihrede 6, 3—42.
Einleitungsgegen 6, 3—11. Weihgebet 6, 12—42.
Um nicht das „mosaische“ Priesterrecht zu verlesen, steht Salomo auf einem ehernen Gestell (1. Kön. 8, 22!) 6, 13.
Schlußhymnus. Bitte um Erfüllung der messianischen Hoffnung (Ps. 132) 6, 41—42.
Brich auf, Herr, Gott, nach deiner Ruhestätte —
segne Priester, Fromme und König um Davids willen 6, 41/2.
7. Das göttliche Amen (1. Kön. 9, 1—9) 7, 1—22.
Billigung des Tempels a) als Opferstätte 7, 1—10.
Himmelsfeuer verzehrt (I 21, 26!) die Opfer 7, 10.
Musizierende Aleriker 7, 6.
(1. Kön. 8, 2. 65 ist Tempelweihe = Herbst(Laubhütten)fest.
2. Chron. 7, 8—10 ist (Lev. 23. Num. 29 P) Tempelweihe am 8.—14. VII., Laubhütten 15.—21. VII., Festversammlung 22. VII., Entlassung des Volkes 23. VII.).
b) Als Gebetsstätte. Versprechen der Gebetserhörung 7, 11—22.
Weitere Nachrichten von Salomos Herrlichkeit (1. Kön. 9, 10 ff.) 8—9, 28.
8. Festungsbauten. Fronen 8, 1—10.
Hiram tritt dem Salomo (umgekehrt 1. Kön. 9, 11!) Städte ab 8, 2.
Uebersiedlung der Pharaotochter in ihr Haus 8, 11.
Denn kein Weib darf im Palaste Davids wohnen, denn er ist heilig 8, 11.
Einweihung des täglichen und festtäglichen Opferdienstes

„gemäß dem Gebote Moses“ (13), und Anstellung der Kleriker gemäß dem Befehl Davids (14) 8, 12—16.

9. Dphirfahrten 8, 17—18. Königin von Saba 9, 1—12.

Salomos Reichtum und Ruhm 9, 13—28.

Schluß. Quelle der Salomogeschichte. Regierungsdauer und Tod 9, 29—31.

Es fehlt das Ungünstige über Salomo 1. Kön. 11.

III. Das judäische Teilkönigtum bis Jechasia II 10—36.

A. Bis zum Untergang des Nordreichs 10—28.

10. Einleitung. Abfall Israels (1. Kön. 12 ohne v. 20!) 10, 1—11, 4.

11. Rehabeam (1. Kön. 14) 11, 5—12, 16.

Festungsbauten 11, 5—12. Zuzug von Klerikern und frommen Laien aus Israel 11, 13—17.

Rehabeams Familie 11, 18—23.

12. Abfall. Strafzug Sisaks. Befehrung 12, 1—16.

13. Abia (1. Kön. 15) 13, 1—23.

Fabelhafter Sieg über Jerobeam I. 400 000 Judäer kämpfen mit 800 000 Israeliten. Es fallen 500 000 Israeliten 13, 3—20.

Abias Straßpredigt wider das abgöttische Israel 13, 4—12.

14. Asa (1. Kön. 15) 14—16.

Frömmigkeit und Macht 14, 1—7.

Wunderbarer Sieg über das Millionenheer des Kuschiten Serah 14, 8—14.

15. Kultreinigung. Ruhe bis zum 35. Jahre (15, 19) 15.

Im 36. Jahre (1. Kön. 16, 8!) Krieg mit Baesa von Israel.

16. Hilferuf an Aram. Strafe: Fußleiden Asas 16.

Trotzdem suchte Asa nicht Hilfe bei Gott, sondern bei den Ärzten 16, 12.

Josaphat (1. Kön. 22. 2. Kön. 3) „Jahwe richtet“ 17, 1—21, 1.

17. Reichtum und Macht 17, 1—6. 10—19.

Gesetzesbelehrung des Volkes durch Laien und Kleriker 17, 7—9. 19, 4—11.

Einsetzung von Richtern in größeren Städten (Provinzialsynedrien) 17, 7—9. 19, 5—7 und Unterordnung unter das vom Oberpriester (für geistliche) und vom Stammfürsten Judas (für weltliche Sachen) geleitete Obergericht in Jerusalem (Deut. 16, 18 ff. 17, 8 ff.) 19, 8—11.

18. Zug mit Ahab gegen Ramoth 18, 1—19, 3.

19. Bedrohung Josaphats durch den Propheten Jehu ben Hanani 19, 1—3.

Mußtest du dem Gottlosen helfen? 19, 2.

20. Strafzug der Moabiter, Ammoniter und Edomiter 20, 1—30.
 Josaphats Gebet 20, 5—13. Strafmilderung 20, 14—17.
 Dankgebet 20, 18—21.
 Vertraut auf den Herrn, so werdet ihr Bestand haben.
 Vertraut auf seine Propheten, so werdet ihr Glück haben 20, 20.
 Selbstvernichtung der Feinde 20, 22—24.
 Reiche Beute. Siegesfeier im Lobpreistal und Nachfeier in Jerusalem 20, 25—30.
21. Schlußnotizen. Tarisssahrt mit Ahasja von Israel. Strafe:
 Scheitern der Schiffe (20, 35—37) 20, 31—21, 1.
 Jehoram, der Gatte Athalias, der Heide und Feind der Bundesreligion (2. Kön. 8) 21, 2—20.
 Brudermord 21, 2—4. Strafe: Abfall Edoms 21, 8—11.
 Gemäß dem Drohbrief des Propheten Elias (21, 12—15) weitere Strafen: Kampf mit Philistern und Arabern 21, 16—17. Unheilbare Krankheit. Verweigerung eines vollen königlichen Begräbnisses (2. Kön. 9, 28!) 21, 18—20.
22. Ahasja (2. Kön. 8) 22, 1—9.
 Von Athalia beraten zieht er mit Joram von Israel gegen Aram.
 Strafe: Ermordung durch Jehu 22, 1—9.
23. Athalia (2. Kön. 11) 22, 10—23, 21.
 Die Karer, die halbheidnische Leibwache und die weltlichen Truppen, die 2. Kön. 11, 4. 19 Athalia ermorden, sind durch die ecclesia militans (Priester und Leviten) ersetzt 23, 4, denn den Tempel darf nur der Alerus betreten 23, 6.
24. Joas (2. Kön. 12) 24.
 Bis zum Tode Joadas war Joas fromm 24, 1—3.
 Souverän im Tempel ist der Oberpriester, der Berater des Königs 24, 4—14.
 Die Tempelrenovation war bedingt durch Athalias Mißwirtschaft 24, 7.
 Aus der Kirchensteuer werden auch Tempelgeräte gemacht (2. Kön. 12, 14!) 24, 4.
 Abfall nach Joadas Tode. Strafe: Sieg Arams und Ermordung 24, 15—27.
25. Amazja (2. Kön. 14) 25.
 Sieg über Edom, weil er den Propheten gehorchte (7) 25, 5—13.
 Niederlage gegen Israel wegen Einführung edomitischer Götzen in Jerusalem 25, 14—24.
 Ermordung des abtrünnigen Königs 25, 25—28.
26. Ussia (2. Kön. 14—15) 26.
 Glück, solange Ussia dem Gottesmann Sacharja folgte 26, 1 bis 15.
 (Siege über Philister und Araber 6—8. Bauten 9—10. Kriegsmacht. Wurfmaschinen 26, 11—15.)

Mächtig geworden, trogte er dem Oberpriester. Strafe: Aus-
 jah 26, 16—23.

27. Jotham (2. Kön. 15) 27.

Fromm. Bauten. Sieg über Ammon 27, 1—9.

28. Ahas (2. Kön. 16) der in der Chronik bestgehaßte
 König Judas 28.

Kultische Greuel 28, 1—4. 19.

Strafen: Syrisch=ephraimitischer Krieg. Wegführung von
 Judäern nach Samaria und Damaskus. Wiederentlassung
 durch prophetische Intervention 28, 5—15 (16).

Einfall der Edomiter und Philister 28, 17—19.

Bedrängnis durch Thiglath Pileser. Einführung aramäischer
 Götzen 28, 20—25.

Entehrendes Begräbniß 28, 26—27.

B. Bis zum Untergang Judas 29—36.

Hiskia (2. Kön. 18), der Wiederhersteller der Bundes-
 religion 29—32.

29. Tempelreinigung durch die Aleriker von den Religionsgreueln
 (bes. des Ahas 19) 29.

Es fehlt (2. Kön. 18, 4) die Beseitigung der ehernen Schlange
 des Moses!

Die Leviten vom König „meine Kinder“ angerebet! 29, 11.

Opfer und Musik verherrlichen die Tempelsühne.

30. Wiedereröffnung des Passah-Mazzenfestes in Jerusalem 30.

Ein Fest, wie (trotz II 35, 18!) seit Salomo nicht gefeiert
 30, 26.

31. Eintreibung der Kirchensteuer 31.

32. Sanheribs vergeblicher Zug gegen Jerusalem 32, 1—23.

(Wie Jes. 36—39 fehlt Hiskias Tribut an Sanherib 2. Kön.
 18, 14—16).

Hiskias Krankheit und Gebetserhörung 32, 24.

Hiskias Uebermut und Demütigung. Gottes Grimm entladet
 sich nicht schon zu Lebzeiten Hiskias: Verschleierung der
 Drohung Jesajas mit dem babylonischen Exil (2. Kön.
 20, 12—19) 32, 25—26.

Reichtum das äußere Siegel auf Hiskias Frömmigkeit 32, 27—33.

33. Manasse (2. Kön. 21) 33, 1—20.

Götzendienst 33, 1—9.

Strafe: Wegführung durch die Assyrer nach Babel 33, 10—12.

Dort demütigte sich Manasse vor dem Gott seiner Väter.

Rückkehr 33, 13.

Mauerbau. Wiederherstellung der Bundesreligion 33, 14—20.

Ammon (2. Kön. 21) 33, 21—25.

Josia (2. Kön. 22/23) 34—35.

34. Die Kirchenreform in Juda und Jerusalem

- (8. oder 12. Jahr 34, 3) fällt nicht wie 2. Kön. 22/3 hinter, sondern vor die Auffindung des Deuteronomiums 34, 1—7.
 Gesetzesfund im 18. Jahr 34, 6—33.
 Saphan liest dem König aus dem Gesetz (2. Kön. 22, 10!) vor 34, 18.
 Beseitigung der Abgötterei in Israel nach dem Buchfund 34, 33.
35. Passah-Mazzenfeier wie nicht mehr seit Samuel 35, 1—19.
 Vorbereitung. Beauftragung der Leviten mit der Tierschlachtung 35, 1—9.
 Spenden des Königs, der obersten Beamten 35, 7—9.
 Siebentägiges Fest. Das Volk ist familienweise im Vorhof gelagert 35, 10—19.
 Josia fällt bei Megiddo, weil er die inspirierte Warnung Nechos verachtete (22) 35, 20—27.
36. Joahas (2. Kön. 23) 36, 1—4.
 Jojakim (2. Kön. 23/4) 36, 5—8.
 Wegführung nach Babel (wie Dan. 1, 1 f.) 36, 6.
 Jojachin (2. Kön. 24) 36, 9—10.
 Zedekia (2. Kön. 24) 36, 11—21.
 Er demütigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia 36, 12.
 Auch wurde er eidbrüchig gegen Nebukadnezar (Ezech. 17, 13 ff.) 36, 13.
 Schluß. Dichtbild: Edikt des Cyrus (Esra 1, 1—4) 36, 22—23.

Esra und Nehemia.

Die im Auftrag und mit Hilfe des persischen Großkönigs vollzogene Bildung der nachexilischen jüdischen Gemeinde durch Nehemia, den weltlichen und Esra, den geistigen Reformator des Judentums.

Esra. 10 Kap.

- 1—6 Erste Restauration. Serubabel und Josua.
 7—10 + Nehem. 8—9. Zweite Restauration. Esra und Nehemia.
 4, 8—6, 18. 7, 12—26 Urkunden in Aramäisch.

I. Erste Restauration. Serubabel und Josua 1—6.

1. Das Edikt des Cyrus (6, 3—5. 2. Chron. 36, 22—23) 1, 1—4.
 Ausführung des Ediktes 1, 5—6, 22.
 Rückgabe der Tempelgeräte an Seebazar (5, 14 = Senazzar 1. Chron. 3, 18?) 1, 5—11.
2. Heimkehrerliste unter Cyrus (Darius I. 3. Esra 5

7 ff.). Serubabel und Josua 2, 1—67.

Bauschatz 2, 68—69 (70).

Tempelbau 3—6.

3. Kultische Neuanfänge 3.

Wiederaufbau des Brandopferaltars 3, 1—3.

Laubhütten. Beginn des regelmäßigen Opferdienstes 3, 4—6.

Grundlegung des Tempels (520) durch Serubabel (Sesbazar 5, 16) und Josua 3, 7—13.

4. Hemmung des Tempelbaus 4.

Abweisung der Samaritaner 4, 1—5.

[Korrespondenz betreffend den Mauerbau unter Xerxes I. (485—465) und Artaxerxes I. (465—424). Der Chronist setzt diese Könige zwischen Xerxes (560—529) und Darius I. (521—485) 4, 6—23.]

Vier Briefe:

Anklageschrift an Xerxes I. Absender und Inhalt fehlt 4, 6.

Schreiben des Bislam usw. an Artaxerxes I. Inhalt fehlt 4, 7.

Schreiben des Nehum usw. an Artaxerxes I. 4, 8—16.

Inhalt: Die unter Artaxerxes (4, 12) heimgekehrten Juden befestigen Jerusalem, weil sie von ihm abfallen wollen.

Antwort des Artaxerxes an Nehum: Verbot des Stadtmauerbaus 4, 17—23.]

Darauf ruhte der Tempelbau bis zum zweiten Jahre des Darius 4, 24.

5. Unter Darius I. Wiederaufnahme und Vollendung

des Tempelbaus kraft königlicher Privilegien 5—6.

Haggai und Sacharja. Serubabel und Josua nehmen den Bau wieder auf 5, 1—2.

Gegner: Thathnai, der persische Satrap von Syrien u. a. 5, 3—17.

Brief Thathnais an Darius 5, 6—17.

Inhalt: Gesuch um Nachforschung in den persischen Archiven betreffs der von den Juden vorgeschützten Bauerlaubnis des Xerxes.

6. Antwort des Darius 6, 1—12.

Xerxesdikt (3—5). Darius gestattet den Bau (6—7), befiehlt seine Förderung aus den Provinzialeinkünften (8) und die Einrichtung des Opfers und Gebets für den Großkönig 6, 9—10.

Vollendung und Einweihung des Tempels. Serubabel nicht mehr als Bauherr genannt 6, 13—18. Passah-Mazzenfeier 6, 19—22.

II. Zweite Restauration. Esra und Nehemia 7—10 + Neh. 8—9.

Reise Esras und seiner Schar von Babel nach Jerusalem 7—8.

7. Exzerpt aus 7, 11—8, 36: 7, 1—10.

Stammbaum. Esra Urenkel Hilfias (2. Kön. 22/3) 7, 1—5.

Esra, der Schriftgelehrte kundig des Gesetzes Moses 7, 6.

Aufbruch: 7. Jahr des Artaxerges (= 459/8) 7, 7—8.

(Esra 9, 9 findet Esra bei seiner Ankunft die Stadtmauer Nehemias (445) vor.)

Denkwürdigkeiten Esras 7, 11—10, 44.

Einleitung. Geleitbrief des Artaxerges für Esra, den Priester und Schreiber des Gesetzes des Himmelsgottes (7, 12) 7, 11—26.

Reiseweß: a) Untersuchung über Juda und Jerusalem kraft des mitgebrachten Gesetzes 7, 14.

b) Uebergabe von Tempelspenden in bar und natura 7, 15 ff., damit kein göttlicher Zorn den König und seine Söhne treffe 7, 23.

c) Einsetzung von Richtern und Sachwaltern 7, 25.

Doxologie. Esras Dank an Gott, der des Königs Herz lenkte (vgl. Neh. 1, 11) 7, 27—28.

8. Liste der Reisegenossen 8, 1—14.

Reisebericht 8, 15—36.

Sammlung. Treffpunkt: Fluß Abhawa. Ergänzung der Heimkehrer durch Leviten. Fasten (21). Ablehnung königlichen Geleits.

Unseres Gottes Hand waltet über allen, die ihn suchen 8, 22.

Spenden 8, 15—30.

Aufbruch. Ankunft in Jerusalem. Spendenablieferung 8, 31—36.

Ehereform zwecks Volksschutzes 9—10.

9. Anlaß: Mischehen. Entsetzen und Selbstkasteiung Esras 9, 1—4.

Esras Bußgebet 9, 5—15.

Wegen unserer Sünden traf uns das Exil 9, 6—7

Jetzt ließ uns Gott Gnade finden beim Großkönig 9, 8—9.

Nun versündigen wir uns von neuem durch die von den Propheten verbotenen Mischehen 9, 10—12.

Muß uns da nicht Gott ganz vernichten? 9, 13—15.

10. Verstoßung der fremden Frauen und Kinder 10.

Beschluß der Parteifreunde Esras, die Mischehen zu lösen 10, 1—8.

Annahme durch die Gesamtgemeinde 10, 9—17.

Untersuchungsausschuß 14. 17. Widerspruch einer Minorität 15. 16.

Liste der 113 Schuldigen 10, 18—44.

Und sie versprachen Frauen und Kinder 10, 44.

Einführung des Gesetzes (P) durch Esra.

Nehem. 8—9.

8. Auf Volkswunsch liest Esra (am 1. 7. II) aus [Neh.] dem mitgebrachten Gesetz (Esra 7, 25 f.) vor. (Erste Kanzel 8, 5) 8, 1—12.

Eindruck: Weinen des Volkes 8, 9.

Gemäß Esras Aufforderung wird der Tag als Festtag gefeiert 8, 10—12.

Laubhütten (Lev. 23, 39). Gesetzesvortrag (18) 8, 13—18.

9. Bußtag und Bußgebet 9.

[Neh.] Bußtag am 24. Tischi. Gesetzesvortrag (3). Absonderung von den Heiden 9, 1—5.

(Esras) Bußgebet 9, 6—37.

Lobpreis des Schöpfergottes 9, 6.

Bekennnis: Aufzählung der Heilstatsachen von Abraham bis zum Exil. Israels Undank und Sünde 9, 7—31.

Bitte. Laß dir unsre jetzige Not: Fremdherrschaft im eigenen Land, nicht gering sein 9, 32—37.

Es fehlt der Schluß (aus politischer Rücksicht?):

Herr Gott, mach uns frei!

Nehemia. 13 Kap.

Bericht über Nehemias Erlebnisse und Taten. Denkwürdigkeiten im Jchstil.

1—7. 11. 12 Erster Aufenthalt in Jerusalem.

13. 10 Zweiter Aufenthalt.

I. Erster Aufenthalt Nehemias in Jerusalem 1—7. 11, 1—12, 43.

Einleitung. Bis zur Ankunft in Jerusalem 1, 1 bis 2, 10.

1. Nehemia Mundschenk (1, 11) bei Artaxerges in Susa. Rettungsplan 1.

Anlaß. Traurige Heimatnachrichten 1, 1—3.

Schreck u. Selbstkasteiung Nehemias (4). Bußgebet 1, 5—11.

Sündenbekenntnis für das Volk u. persönlich 1, 5—7.

Hoffnung auf Absolution 1, 8—10.

Bitte: Laß mirs gelingen vor diesem Mann (= Artaxerges) 1, 11.

2. In der Weinlaune gewährt Artaxerges den Reiseurlaub 2, 1—8.

Reise (1, 1: 445) unter königl. Geleit 2, 9—10.

Da ärgerten sich Sanballat und Tobia, daß jemand gekommen war, sich um das Wohl der Söhne Israels zu kümmern 2, 10.

Mauerbau. Befestigung Jerusalems 2, 11—6, 19.

Einleitung. Heimlicher Nachtritt um die Stadt:

- mauer (von Süden nach Osten) 11—15. Gemeindebeschluß : Mauerbau 16—18. Gegner Nehemias 2, 19—20.
3. Bauliste. 42 Bauleute („Esra“ nicht dabei). Wichtig für Topographie Jerusalems 3, 1—32.
- Fortgang des Baus trotz Gefahren 3, 33—5, 19
- a) von außen 3, 33—4, 17.
- Bau störung durch Sanballat usw. Spott 3, 33—37.
- Wenn ein Fuchs die Mauer besteigt, reißt er sie ein 3, 35.
- Höre, mein Gott, wie wir verspottet werden, gib sie der Plünderung preis 3, 36/7.
4. Gefahr eines Waffenangriffs der gleichen Gegner 4, 1—6.
- Drohender Bauarbeiterstreik 4, 4.
- Es wankt die Kraft des Lastträgers — des Schutts ist gar zu viel, Wir allein schaffen's nicht — die Mauer aufzubauen 4, 4.
- Sorge für bewaffneten Schutz. Landsturm und Bürgerwehr 4, 7—17.
- Sie arbeiteten, mit der einen Hand bauten sie, mit der andern ergriffen sie die Lanze 4, 11.
5. b) Von innen 5, 1—19.
- Wirtschaftskampf! Bewucherung der durch Baufronen Verarmten durch die Reichen. Nehemias Einschreiten 5, 1—13.
- Das ist gemein . . . wollt ihr nicht unsrer Religion gemäß wandeln? 5, 9.
- Schuldenerlaß 5, 10—13.
- Nehemias Uneigennützigkeit. Verzicht auf das vom Volk aufzubringende Statthaltereieinkommen 5, 14—19.
- Gedenke mir, mein Gott, . . . was ich für dieses Volk getan habe 5, 19.
6. Vollendung des Mauerbaus trotz allen Widerständen 6, 1—19.
- Sanballats Mordplan. Verdächtigung Nehemias als Kronprätendent 6, 1—9.
- Einschüchterungsversuch durch den Propheten Semaja 6, 10 bis 14.
- Korrespondenz Tobias mit dem Adel von Juda 6, 17—19.
- Ende des Mauerbaus in 52 Tagen. September 445 6, 15—16.
- Weitere Fürsorge für die Stadt 7. 11. 12, 1—26.
7. Regelung des Wachdienstes 7, 1—3.
- Stadtbesiedlung mit reinjüdischen Bewohnern 7, 4—5.
- Benützung des Registers Esra 2 = 7, 6—72.
11. Erfolg der Maßnahmen. Auslosung 11, 1—2.
- Listen 11, 3—12, 26.
- In Jerusalem wohnende Häupter der palästinischen Juden (1. Chron. 9, 4—17) 11, 3—24.

Jüdische Landsiedlungen 11, 25—36.

12. Klerikerlisten 12, 1—26.

Priester und Leviten, die mit Serubabel heimkehrten 12, 1—9.

Hochpriester von Josua (520) bis Jaddua (ca. 330) 12, 10—11.

Priester zur Zeit des Hohenpriesters Jojakim 12, 12—21.

Leviten betreffende Notizen 12, 22—26.

Einweihung der Stadtmauer 12, 27—43.

(Nehemias Denkwürdigkeiten s. 12, 31. 32. 37—40.)

„Esra“ 12, 36 im Texte des Chronisten.

II. Zweiter Aufenthalt (5, 14. 13, 6) Nehemias in Jerusalem 12, 44—13, 31. 10.

Einleitung. Jüngerer Text 12, 44—13, 3.

Abgaben an den Klerus (Vorbereitung auf 13, 10—14) 12
44—47.

13. Ausstoßung der Heiden (Deut. 23, 4—7) aus der Gemeinde
(s. 13, 4—9) 13, 1—3.

Nehemias Memoiren. Abstellung von allerlei Mißständen
13, 4—31.

Reinigung der Tempelzelle Tobias 13, 4—9.

Sicherung der Abgaben an die Leviten 13, 10—14.

Sabbatrube 13, 15—22.

Mischehen. Vertreibung des Sohnes des Hohenpriesters Jo-
jada, eines Schwiegersohnes Sanballats 13, 23—31.

Verpflichtungsurkunde auf Grund der beseitigten
Mißstände. „Wir“ berichtet 10, 1—40.

Unterzeichner. Zuerst Nehemia, der Statthalter. Priester
(Esra fehlt). Leviten. Volkshäupter. Eid des übrigen
Volkes (29/30) 10, 1—30.

Sieben Verpflichtungen: Ausführungsbestim-
mungen zum Priesterkoder 10, 31—40.

Mischehenverbot 10, 31.

Verbot von Kaufgeschäften am Sabbat und
an den übrigen Feiertagen 10, 32^a.

Sabbatjahr 10, 32^b.

Jährliche Kirchensteuer ein drittel (Ex. 30, 11—16
ein halber) Sefel pro Kopf 10, 33—34.

Holzlieferung für den Tempel 10, 35.

Abgaben an Priester und Leviten (Erstlinge,
Erstgeburten, Bestes und Beihnten) 10, 36—40^a.

Allgemeine Fürsorge für den Tempel 10, 40^b.

Wir wollen den Tempel unseres Gottes nicht vernachlässigen
10, 40.

2. Die Lehrbücher.

Hiob. Psalter. Sprüche Salomos. Prediger. Hohes- lied. (Ruth. Klagelieder. Esther.)

I. Hiob. Psalter. Sprüche Salomos. II. Fünf Festrollen:
Hoheslied. Ruth. Klagelieder. Prediger. Esther.

Hiob. 42 Kap.

Ein von einer Prosaerzählung umrahmtes Seelendrama in Versen. Das nachexilische Buch, das seinen Dichter nicht mehr kennt, ist eine Widerlegung der herkömmlichen Vergeltungslehre. Während in der volkstümlichen Rahmenerzählung der musterfromme Hiob, von höchstem Glück plötzlich in tiefstes Unglück gestürzt, unentwegt an seiner Gottergebenheit festhält (42, 7. Hesek. 14, 14. 20. Jes. Sirach 49, 9. Jak. 5, 11) läßt der Dichter seinen Helden, gereizt durch die drei Freunde, die an seiner Unschuld zweifeln, sich in einen schweren Seelenkampf verwickeln. Zwar geht Hiob daraus als Sieger hervor. Auf Grund seines guten Gewissens verfißt der stürmische Neuerer gegen die starren Vertreter des Alten mit Erfolg die Ansicht, daß Wohlergehen und Elend nicht über Wert und Unwert des Menschen entscheiden. Schließlich muß aber Hiob sich belehren lassen, daß die Dunkelheiten in den Schicksalen der Menschen zu den unerforschlichen Rätseln der, als Ganzes angesehen, zweckmäßig eingerichteten Welt gehören. Zu allerletzt freilich wird dem modernen Leser durch das Gotteserlebnis Hiobs 42, 5 angedeutet, daß der Mensch in dem religiösen Idealismus ein inneres Gut besitzt, das alle äußeren Güter übertrifft und auch schwerstem Herzeleid standhält.

Einige, ein schlichtes Gemüt leicht verlegende, kühne Angriffe Hiobs gegen die gerechte Weltordnung sind teils abgeschwächt, oder abgeändert, teils ganz aus dem Gedicht entfernt worden. In den Eliureden versucht ein, weder im Vor- noch im Nachspiel des Gedichts berücksichtigter, Kämpfe eine Ehrenrettung der von Hiob niedrigerungenen Vergeltungslehre.

1. 2. 42, 7—17 Prosarahmen.
3—42, 6 Theodizeegedicht.

- 1—3 Anknüpfung.
4—37 Verwicklung. Erörterung über Hiobs Einzelfall mit Ausweitung zur Generaldebatte über das Unglück der Frommen und das Glück der Gottlosen.
38—42 Lösung.

Zutaten und Korrekturen:

- 28 Unpersönliches Lehrgedicht über die Heimat der Weisheit.
32—37 Elihureden.

I. Anknüpfung 1—3.

1. Prolog. Hiobs Heimsuchungen 1—2.
Kernfrage: Fürchtet Hiob Gott etwa umsonst?
1, 9.
Hiobs tadellose Frömmigkeit und großes Glück 1, 1—5.
Wette zwischen Gott und Satan: Erprobung der Frömmigkeit Hiobs 1, 6—12.
Erste Heimsuchung. Verlust von Habe und Kindern
1, 13—19.
Hiobs Bewährung 1, 20—22.
Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen 1, 21.
2. Zweite Heimsuchung. Aussatz 2, 1—10.
Standhaftigkeit gegenüber dem versucherischen Weib 2, 8—10.
Das Gute nehmen wir von Gott und nicht auch das Böse?
2, 10.
Besuch der drei Freunde. Hiobs erster Monolog 2, 11—3, 26.
Internationalität des Hiobproblems. Außerpalästinischer Schauplatz der Dichtung. Die Disputanten: Hiob aus Uz, Eliphas von Theman, Bildad der Suhite und Zophar von Naema.
Der Freunde beredtes Schweigen öffnet Hiobs Mund zur Klage 2, 11—13.
3. Hiobs Selbstverwünschung 3.
Verwünschung seiner Geburt 3, 1—10.
Warum starb ich nicht gleich nach der Geburt? 3, 11—19.
Warum müssen Lebensüberdrüssige weiterleben? 3, 20—26.

II. Verwicklung 4—37.

Dialog. Hiob und die Freunde 4—27.

Erstes Streitgespräch 4—14.

Standpunkt der Freunde: das strenge Vergeltungsdogma. Jeder verursacht selbst sein Elend 5, 7. Kein Mensch ist rein vor Gott 4, 17 ff. Durch Buße wird Hiob sein früheres Glück wieder gewinnen. Hiobs Leiden ist Erziehungs- oder Besserungsmittel. Für diese Lehre beruft sich Eliphaz auf eigne Offenbarung 4, 12 ff., Bildad auf die Tradition 8, 8 ff. und Zophar auf die ihm bekannte, Hiob aber fremde göttliche Ueberlegenheit gegenüber menschlichem Forschen und Fragen 11, 5 ff.

Vom Standpunkt der Freunde aus, dem er zunächst Tribut zahlt, muß Hiob in Gott seinen Feind sehen. Nicht in eigner Sünde, sondern in Gott liegt der Grund seines Mißgeschicks. Denn sein Leiden steht in keinem Verhältnis zu einer etwa abzubüßenden Schuld. Sein Gewissen bezeugt ihm seine Unschuld. Als frommer Mensch, der Gott aufrichtig sucht, mag Hiob von Gott nicht glauben, daß er das Zeugnis des menschlichen Gewissens ablehnt. So beginnt Hiob von dem Gott der Gegenwart, der ihn scheinbar heftigst verfolgt, sich zurückzutasten zu dem Gott der Vergangenheit, der sein Freund war und auch in Zukunft sich als solcher wieder bewähren wird (7, 8. 21. 13, 15 f. 14, 13 ff.).

Eliphaz 4—5.

4. Zurechtweisung Hiobs wegen seiner Klage (Kap. 3). Wie kann der fromme Hiob nur so mutlos sein? 4, 1—11.
 5. Belehrung. Niemand ist vor Gott ohne Irrtum und Schuld 4, 12—5, 7.
- Trost. Anrufung Gottes wird die Züchtigung zum Segen gereichen lassen 5, 8—27.

Hiob 6—7.

6. Sein furchtbares Leiden rechtfertigt seine Klagen 6, 1—13. Verständnislosigkeit der Freunde 6, 14—30.
 7. Darum erneuert Hiob (um Gott und Freunde zu rühren) sein Wehgeschrei über das harte Loß des kurzlebigen Menschen und besonders über sein eignes bittres Geschick 7, 1—21.
- Denn bald lege ich mich in den Staub,
und suchst du mich, so bin ich nicht mehr 7, 21.

Bildad 8.

8. Rüge. Beugt etwa Gott das Recht? 8, 1—7.
- Belehrung. Die Erfahrung der Altvordern bestätigt den Untergang des Frevlers 8, 8—19.

Trost. Ist Job wirklich fromm, so ist ihm eine sonnige Zukunft sicher 8, 20—22.

Job 9—10.

9. Gott hat immer Recht, weil in seiner Allmacht auch an keine sittliche Schranke gebunden 9, 1—12.
Ich bin aber unschuldig, koste es mir auch das Leben (21) 9, 13—31.
[9, 22—24: Aussagen über die verkehrte Weltordnung stünden besser in Kap. 21].
Gern wollte Job sich vor Gott verantworten, nähme er seine Plage von ihm 9, 32—35.
10. Wie ist's nur möglich, daß der allsehende Gott, der doch seine Unschuld kennen müßte (10, 4), ihn grundlos verfolgt? 10, 1—7.
Und doch ist's so: der Gott, der ihn wunderbar geschaffen und einst gnädig behütet hat, plagt ihn nun unausgesetzt! 10, 8—19.
D gäb es vor dem sicheren Tod noch einmal ein Aufatmen für einen Augenblick! 10, 20—22.

Boophar 11.

11. Rüge. Jobs Worte sind Geschwätz 11, 1—3.
Belehrung. Dem allweisen Gott entzieht sich kein Schuldiger 11, 4—12.
Bisher hat ihn Gott noch zu mild behandelt 11, 6.
Trost. Nach Buße wird Heil aus Leid erblühen 11, 13 bis 20.

Job 12—14.

- (Deutung des 12. Kap. teilweise unsicher).
12. Tadel. Die Freunde sind unempfänglich für Jobs Unschuldsbeteuerung 12, 1—13, 12.
So weise wie die andern ist Job auch 12, 1—5.
Auch er kennt Gottes Wirken und Wesen. Gott ist allweise und allmächtig — aber (falls die Vergeltungslehre richtig) nicht allgerecht 12, 6—25.
13. Die Freunde sind unehrliche Advokaten Gottes. Sein Gericht wird sie treffen 13, 1—12.
Herausforderung Gottes zum Rechtsstreit 13, 13—14, 22.
Einleitung 13, 13—22.
Ich will meine Wege ihm dartun 13, 15.
Schon das gereicht mir zum Heil,
daß vor ihn kein Ruchloser zu treten wagt 13, 16.
Ich weiß, daß ich im Recht bin 13, 18.

Vorlegung des Rechtsfalles 13, 23—28.

Wie viel Vergehungen habe ich? 13, 23.

Warum achtest du mich für deinen Feind? 13, 24.

14. Gott schweigt. Zurücksinken Hiobs in bittere Klagen 14.
 Der Mensch, der Weibgeborene, ist kurz von Tagen 14, 1.
 Der abgehauene Baum sproßt wieder 14, 7.
 Stirbt der Mensch, steht er nimmer auf 14, 12.

Wenn Gott ihn in der Unterwelt wieder belebte, wollte er harren, bis seine Ablösung käme 14, 13—15.

Doch solches Hoffen ist eitel. Mit dem Tod ist alles aus 14, (16—)18—22.

Zweites Streitgespräch 15—21.

Hiob hat das Erziehungswerk Gottes an ihm verneint. Er erscheint daher den Freunden als Religionsverächter und Bösewicht. Zur Warnung malen sie ihm das Schicksal des Gottlosen aus. Sie betonen also nun den Strafcharakter des Leidens. Wirkung auf Hiob: In seiner Vereinsamung wird er sich immer mehr Gottes als seines einzigen Freundes innerlich gewiß. Höhepunkt Kap. 19. Nach Lösung der persönlichen Frage wendet sich Hiob der allgemeinen Frage nach einer vernünftigen Weltordnung, oder der eigentlichen Theodizee zu, Kap. 21.

Eliphaz 15.

15. Rüge 15, 1—16.

Deine Schuld macht deinen Mund gelehrig 15, 5.

Bist du als der erste Mensch geboren? 15, 7.

Sind dir Gottes Tröstungen zu gering? 15, 11.

Was ist der Sterbliche, daß er rein sein könnte? 15, 14.

Selbst seinen Heiligen traut er nicht 15, 15.

Warnung vor dem sicheren Verderben der Gottlosen 15, 17 bis 35.

Hiob 16. 17.

16. Abwehr der Freunde 16, 1—5.

Ich könnte reden wie ihr, wenn ihr an meiner Stelle wäret 16, 4.

An Gott gerichtete Worte 16, 6—17, 9.

Hefrige Klagen über Gottes Wüten gegen ihn 16, 6—17.

Plötzlicher Appell von dem feindlichen Gott der Gegenwart

17. an den freundlichen Gott der Zukunft 16, 18—17, 9.

O Erde, bedecke nicht mein Blut! 16, 18.

Schon jetzt ist im Himmel mein Zeuge,
 mein Mitwiffer in der Höhe 16, 19.

Schluß. Wider die Freunde. Wie töricht ihr Trost, da sein Trost nur die Unterwelt ist 17, 10—16.

Bildad 18.

18. Entrüstete Abwehr des Vorwurfs der Torheit 18, 1—4.

Mit dem Frevler nimmt es plötzlich ein Ende mit Schrecken 18, 5—21.

Der Aussatz die Strafe für Hiobs Gottlosigkeit 18, 13.

Hiob 19.

19. Wie qualvoll die Verdächtigungen der Freunde! 19, 1—5.
 Ergreifende Klage: Alles verloren: 19, 6—20.
 Ehre 6—9, Glück 10—12, Freunde 13—14.
 Sein Hausgesinde verachtet ihn 15—16.
 Selbst seinem Weib ist er zuwider 17—20.
 Bitten und Wünsche 19, 21—24.
 Bitte um Mitleid der Freunde 19, 21—22.
 Wünsche nach Berewigung seiner Unschuldsklage in Dauerschrift 19, 23—24.
 Schließlich:
 Ich aber weiß: mein Anwalt lebt,
 und als Bürge wird er sich über dem Staub erheben 19, 25.
 [26—27 ist der Text unsicher. Umstritten, ob Hiob das ihn rechtfertigende Urteil Gottes vor oder nach seinem Tode erwartet].
 Wider die Freunde: Hütet euch vor dem Gericht! 19, 28—29.

Sophar 20.

20. Rüge 20, 1—4.
 Thema: Der Frevler Glück währt einen Augenblick 20, 5.
 Ausführung 20, 6—29.
 Es vergeht wie ein Traumgesicht 20, 6—11.
 Sein unrechtmäßig erworbener Besitz wird ihm zum Gift 20, 12—22.
 Himmel und Erde vereinigen sich zu seinem Sturz 20, 23—29.

Hiob 21.

21. Bestreitung der sittlichen Weltordnung.
 Einleitung: Bitte um ruhiges Gehör für ein furchtbares Lebensrätsel 21, 1—6.
 Darlegung 21, 7—26.
 Thetisch: Oft genießen offenkundige Gottlose ein Leben in vollem Glück und sterben leicht und friedlich 7—16.
 Antithetisch:
 Wie oft erlischt denn (plötzlich) der Frevler Leuchte? 21, 17.
 Was kümmert ihn nach seinem Tode eine Bestrafung seiner Kinder? 21, 17—21.
 Warum also bestreiten wollen, daß es kein Gericht für die Gottlosen gibt? 21, 22—26.
 Schluß. Zurechtweisung der Freunde 21, 27—34.
 Einwand. Was wollen gelegentliche Züchtigungen Gottloser besagen? 21, 28.

Ihr häufiges Glück bleibt Tatsache 21, 29—33.

Der Trost, daß Hiob durch Buße sein Glück zurückerlangen werde, ist billig 21, 34.

Drittes Streitgespräch 22—27.

Der Text mannigfach gestört. Sicher nur soviel, daß Eliphaz seinen Gegner bestimmter Sünden bezichtigt, und ihm, um den Streit versöhnlich zu beschließen, erneut die Abbitte vor Gott empfiehlt.

Eliphaz 22.

22. Der Mensch ist seines Schicksals Schmied. Aus der Schwere der Leiden folgt, daß Hiob nur wegen grober Tathünden: Lieblosigkeit und Gewalttaten, der Folgen des Reichtums 22, 1—11, und wegen gotteslästerlicher Gesinnung gestraft wird 22, 12—20. Schluß: Rechtzeitige Belehrung wird nicht erfolglos sein 22, 21—30.

Hiob 23—24.

23. Weil unschuldig, erwartet er getrost den Rechtsstreit mit Gott. Sein anhaltendes Schweigen macht ihn mehr bestürzt als seine Krankheit 23, 1—17.

Kap. 24 setzt wohl das Thema von Kap. 21 fort:

24. Die verkehrte Weltordnung 24, 1—25. Notorische Sünder bleiben oft bis an ihr Ende ungestraft. Unschuldige Bedürftige und Bedrückte kommen elend um. Ist's nicht so, wer straft mich Lügen? 24, 25. In Kap. 26—27 scheint Hiob in das gegnerische Lager hinüberzuwechseln. Erst in Kap. 29—31 steht der Leser wieder auf festem Boden.

Bildad 25 (und 26?)

- 25/26. Da Hiob in 26, 5—14 wie Bildad in den fünf Versen des 25. Kapitels das Schreckhafte im Naturwalten Gottes betont, so wird 26, 5—14 Fortsetzung und Schluß von 25, und 26, 1—4 (eine spöttische Abfertigung des Gegners) der fehlende Anfang sein.

Hiob 27.

27. Da fuhr Hiob fort seinen Spruch vorzutragen 27, 1. Hiob beschwört die Lauterkeit seines Selbstzeugnisses 27, 2—4. An seiner Frömmigkeit will er festhalten 27, 5—6. * Schilderung des schrecklichen Loses der Gottlosen 27, 7—23. 27, 2—4 mag der Anfang von Hiobs Antwort an Bildad 25(—26) sein. 27, 5—23 nähert sich Hiob der Idealgestalt des Prologs (vgl. 27, 5—6 mit 2, 3. 10). Andere sehen in 27, 7—23 den Rest der jetzt fehlenden dritten Rede Zophars.

Kap. 28 s. hinter dem Epilog.

Hiobs letzter großer Monolog. Selbstverteidigungsrede.

Zusammenfassung des Streitsfalles 29—31.

29. Elegisches Preislied auf das durch Gottes Güte gewährte frühere Glück 29.

Glück im Hause (Kindersegen, Reichtum) 29, 1—6.

O daß ich wäre wie in früheren Monden 29, 2,
als der Allmächtige noch mit mir war 29, 5.

Glück in der Dessenlichkeit (Ansehen in der Gemeinde) 29,
7—10. 21—25. 11.

Grund seines Ansehens: soziale Fürsorge für die Elenden usw.
und seine aufopfernde Gerechtigkeit 29, 12—17.

So dachte ich wie der Phönix meine Tage zu mehrern 29, 18—20.

30. Klageliied über das gegenwärtige Leid 30.

Jetzt bin ich verhöhnt vom ehrlosesten Gefindel (29, 12—17)
30, 1—8.

Ein Spottlied derer, die mich einst fürchteten (29, 7—10.
21—25. 11) 30, 9—15.

Jetzt peinigt mich Gott furchtbar und führt mich dem Tod
entgegen (29, 1—4) 30, 16—23.

Darum habe ich ein Recht zur Klage 30, 24—31.

31. Hiobs großer Reinigungsleid: ein Zeugnis seiner
einwandsfreien Frömmigkeit 31.

Kap. 31 die Krone der alttestamentlichen Individualethik und
31, 13—15 und 29/30 die Edelsteine darin.

Enthaltung von Sinnenlust 31, 1—4, Lug und Trug 31, 5—8.

Rechtschaffenheit 1. im häuslichen Leben 31, 9—15.

Enthaltung von Ehebruch 31, 9—12.

Bedrückung des Gefindes 31, 13—15.

Begründung: Alle Menschen sind vor Gott gleich 31, 15.

2. im bürgerlichen Leben. Enthaltung von Härte gegen
Geringe usw. 31, 16—23.

Erfüllung der feineren religiösen und sitt-
lichen Pflichten 31, 24—40.

Enthaltung von Geiz und Geldgier 31, 24—25,

Gestirndienst 31, 26—28,

Haß und Schadenfreude über das Unglück des Feindes 31,
29—30,

Ungastlichkeit gegen Fremde 31, 31—32,

Heuchelei 33—34 und Habsucht 31, 38—40.

Letzte Vorladung Gottes zum Rechtsstreit. (Vorbereitung des
Erscheinens Gottes.) 31, 35—37.

Hier meine Unterschrift, der Allmächtige antworte mir 31, 35.

Ich kann über jeden meiner Schritte Auskunft geben

und wie ein Fürst ihm entgegentreten 31, 37.

Elixureden 32—37 s. hinter dem Epilog.

III. Lösung 38—42.

A. Gottesreden 38, 1—41, 26.

Ueberbietung der feierlichen Schlußrede Hiobs (29—31) durch eine gigantisch-enthusiastische Schilderung der im Weltall sich bekundenden Macht und Weisheit Gottes in Form ironischer Fragen Gottes an Hiob.

Erste Fragerede: Die Wunder der Weltphysik 38, 1 bis 38.

38. Einleitung 38, 1—3.

Da antwortete der Herr dem Hiob aus dem Wettersturm 38, 1.
Wer verdunkelt den Weltplan mit Worten ohne Einsicht? 38, 2.

Gründung der Welt 38, 4—11.

Grenzen der Welt 38, 12—21.

Heimstätte der Austerscheinungen (Schnee, Hagel usw.) 38, 22 bis 30.

Ihre Wirkungsweise (z. B. der Gestirne, Blitze) 38, 31—38.

Zweite Fragerede: Die Wunder der Tierwelt 38, 39 bis 41, 26.

Ernährung der Raubtiere und Raubvögel 38, 39—41.

39. Gebären und Wachstum der Tiere 39, 1—4.

Der ungebärdige Wildesel 39, 5—8.

Riesenkraft des Wildochsen 39, 9—12.

Die lieblose und dumme Straußenhenne 39, 13—18.

Das mutige Schlachtroß 39, 19—25.

Heimatsinn der Zugvögel 39, 26—30.

40. [Zu 40, 1—14 s. hinter 41, 26.]

[Einlagen: breite, naturgeschichtliche Beschreibung zweier ägyptischer Tierkolosse: Nilpferd 40, 15—24 und

41. Krokodil 40, 25—41, 26.]

Schluß 40 (1), 2 (6. 7), 8—14.

Will hadern mit dem Allmächtigen der Tadler? 40, 2.

Willst du gar mein Recht zunichte machen? 40, 8.

B. Hiobs demütige Antwort 40, 3—5. 42, 1—6.

Ich lege meine Hand auf meinen Mund 40, 4.

Ich weiß, daß du alles vermagst 42, 2.

Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört,

jetzt aber hat dich mein Auge gesehen 42, 5.

Die Lösung 1. des allgemeinen Theodizeeproblems. „Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ Das Glück der Gottlosen und das Unglück der Frommen ist eins der vielen Rätsel in der Harmonie des Weltganzen (38, 2). 2. Des besonderen Falles Hiob. Gott läßt sich von Hiob schauen (erfahren) 42, 5.

Anerkennung des Gewissens als der untrüglichen Gottesstimme. Nur die reinen Herzen sind, schauen Gott! 3. Antwort auf die Kernfrage des Prologs 1, 9. Es gibt eine uneigennützig, Gott nur um seiner selbst willen ergebene Frömmigkeit. „Wenn ich nur dich habe, frage ich nicht nach Himmel und Erde.“ Ps. 73, 25—28 Hiob 42, 5.

C. Epilog. Einstellung der Lösung des Gedichtes in den Prosarahmen des Volksbuches von Hiob 42, 7—17.

Gottes Abrechnung mit den drei Freunden Hiobs 42, 7—9.

Ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob
42, 7.

Hiobs Wiederherstellung und gesegnetes Ende. Anpassung des Dichters für seinen Hiob an die poetische Gerechtigkeit.

Zutaten und Korrekturen 28. 32—37.

I. Preislied der im Naturgesetz waltenden Vernunft. 28.

Diesen Schlüssel zu allen Welträtseln besitzt und kennt nur Gott. Kap. 28, ein Seitenstück zu Sprüche Salomos 8, und eine Abschwächung gewisser Angriffe wider Gott und seine Weltordnung, ist ein den Kap. 38—42, 6 sich annähernder Lösungsversuch des Hiobproblems, vgl. den Zusatz 28, 28.

28. Wohl dringt der Schätze suchende Mensch ins Erdinnere.
(Schilderung eines Bergwerkbaus) 28, 1—11.

Die Weisheit aber, den Schatz der Schätze findet er
nicht 28, 12—19.

Gott entdeckte sie bei der Welterschöpfung und eignete sich ihren
Inhalt an 28, 20—27.

Dem Menschen ist als seine Weisheit Gottes-
furcht und Sündenscheu von Gott überlassen. —
Hilfsatz zur Aufnahme des Gedichts in das Hiobbuch 28, 28.

II. Elixureden. Vier Monologe in Versen 32—37.

Die Reden treten störend zwischen 29—31 und 38 ff. Sie bringen zur Replik der Freunde nichts wesentlich Neues hinzu und schwächen den Eindruck der Gottesreden ab, da sie 36, 26—37, 24 Gedanken von 38 ff. vorwegnehmen. Ohne Verständnis für die Höhe der Dichtung ergreift hier ein „Weiser“ das Wort, der sich ärgert 32, 2 f., daß Hiob unwiderlegt sich vor Gott gerecht hielt.

Erste Rede. Grund und Zweck des Leidens 32—33.

32. Einführung Elixus. Prosa 32, 1—5.

Eigentliche Rede 32, 6—33, 33.

Einkleitung 32, 6—33, 7.

Rechtfertigung des Auftretens Elihu mit seiner Jugend 32, 6 bis 10 und wegen der Unfähigkeit der Freunde Hiobs zu antworten 32, 11—22.

Elihu Inneres gleicht jungem Wein, der die stärksten Schläuche sprengt 32, 19.

33. Elihu will menschlich zu Hiob reden 33, 1—7.

Thema. Anknüpfung an Hiobs Behauptung: Gott sei der Feind der Unschuld 33, 8—11.

Ausführung. Gott ist größer als der Mensch 33, 12. Er verwarnt den Menschen wegen Hochmut, falls Träume nicht helfen 13—18, durch Leiden 19—22. Bestätigt ein Fürsprechengel die erfolgte Reue, dann vergibt Gott in Gnaden 23—25, und der Wiedergenesene singt Rettungspsalmen (im Tempel) 26—28. So entreißt Gott den Menschen dem Verderben 29—30.

Schluß. Hiob soll antworten, wenn ers kann 33, 31—33.

Zweite Rede. Gottes Gerechtigkeit 34.

34. Einleitung. Aufforderung zum Zuhören 34, 1—4.

Thema. Anknüpfung an Hiobs Behauptung: Gott beugt das Recht 34, 5—9.

Widerlegung. Als dem Schöpfer, Herrn und Erhalter der Welt liegt Gott jede Rechtsbeugung fern 34, 10—30. Was der Mensch tut, vergilt ihm Gott 34, 11.

Schluß. Wie unziemlich Hiobs Rede über Gottes Ungerechtigkeit 34, 31—37.

Dritte Rede. Angeblicher oder scheinbarer Unwert der Frömmigkeit 35.

35. Thema. Anknüpfung an Hiobs Behauptung: Der Mensch habe von der Gottesfurcht keinen Vorteil 35, 1—3.

Widerlegung. Gott ist zu erhaben, um von guten oder bösen Taten des Menschen Vor- oder Nachteile zu ziehen. Ergo: trägt der Mensch selbst die Folgen seiner Tat 35, 4—8.

Einwände. Fälle, wo Unterdrückte vergeblich um Hilfe schreien, erklären sich aus mangelhafter Gottesfurcht 35, 9—13.

Schluß. Wie töricht also Hiobs Anklagen gegen Gott 35, 14 bis 16.

Vierte Rede. Gottes unvergleichliche Weisheit 36—37.

36. Einleitung. Elihu kann noch besser Gott verteidigen 36, 1—4.

37. Belehrung. Gottes Wunderwirken im Leiden des Frommen 36, 5—25 und in der Natur 36, 26—37, 24.

Gott tut Großes, was für uns unbegreiflich ist 37, 5.

Der Psalter.

Für den Gebrauch der nachexilischen jüdischen Gemeinde beim Gottesdienst in Tempel und Synagoge und auch für die Privatandacht hergerichtete Sammlung von 150 religiösen Liedern; teils liturgische Formulare zur Begleitung der Kulthandlungen, teils persönliche Herzensergüsse frommer Menschen. Die besten der Lieder atmen die geistige Höhenluft der Bergpredigt.

Die 5 Bücher I 1—41. II 42—72. III 73—89. IV 90 bis 106. V 107—150.

An den Buchschlüssen Vobpreisformeln: 41, 14. 72, 18. 19. 89, 53. 106, 48 (Ps. 150).

Als Verfasser nennen die Überschriften:

Mose Ps. 90, David 73 Ps., Salomo Ps. 72 und 127, Korachiten 11 Ps., Asaph 12 Ps., Heman und Ethan je 1 Ps., Jedithun 3 Ps.

Zugrunde liegen drei Hauptsammlungen:

- I Ein Davidpsalter 3—41. Gottesname „Jahwe“.
- II 42—89.

„Elohistisch“ redigierte Lieder:

Davidlieder 51—72.

Korachlieder 42—49.

Asaphlieder 50. 73—83.

Nichtelohistischer Anhang 84—89.

- III 90—150; meist anonyme „jahwistische“ Lieder.

Einleitung: Ps. 1 und 2. Schluß: 150.

Weitere Teilpsalter innerhalb des Gesamtpsalters:

Pilgerlieder 120—134. Hallelpsalmen 113—118. 146—150.

Einteilung der Psalmen:

Lyrische Gedichte (hebräisch: schîr).

Didaktische Gedichte (hebräisch: maschäl).

I. Lyrische Gedichte.

A. Kultische und liturgische Lieder.

Preis und Dank.

Gemeindelieder.

- 15. Herr, wer darf gasten in deinem Zelt? 1.
Versifiziertes Tempelstatut in Frage (1) und Antwort (2—5.)
- 24. Prozessionslied.
Dem Herrn gehört die Erde (1) 1—2.
Wer darf hinaufsteigen zum Berg des Herrn? (3) 3—6.
Erhebt, ihr Tore, eure Häupter (7) 7—10.

33. Freut euch des Herrn, ihr Gerechten 1.
 Alle Welt fürchte den Herrn 8.
 Denn so er spricht, so geschieht's 9.
65. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle 10.
 Lobpreis Gottes, der aller Menschen Gebete erhört (3), Sünden vergibt (4), die Seinen den Tempel betreten läßt (5), Natur und Menschen regiert (6—9) und Acker und Herden segnet (10—14).
66. Bei einer großen Opferfeier 13—15.
 Jauchzet Gott alle Welt 2—4.
 Wie einst, so hat er jetzt uns wunderbar geholfen 5—12.
67. Erntedanklied (7).
 Der Herr lasse uns sein Antlitz leuchten (4. Mose 6, 24/5) 2.
68. Siegeslied.
 Lobpreis des hilfreichen Gottes 2—7.
 Anlaß: siegreiche Heimführung von Diasporajuden 7. 23 f.
 Schilderung des Kampfes 8—24.
 Festzug 25—28.
 Ueberschwengliche nationale Hoffnungen 29—32.
75. Wir danken dir, Gott, wir danken dir! 2.
 Denn zu seiner Zeit richte ich recht 3.
76. Furchtbar ist der Herr den Erdenkönigen 13.
81. Für Laubhütten (4).
95. Aufforderung zur Anbetung des Schöpfergottes 1—7^a.
 Warnung vor Troß 7^b—11.
100. Dankopferpsalm.
 Gehet ein zu seinen Toren mit Danken 4.
111. Alphabetisch. Der Herr der Wundertäter seines Volkes.
112. Alphabetisch. Das Glück der Gottesfürchtigen.
113. Der Herr der Himmelsthroner, der Erbarmer der Niedrigen.
114. Passahpsalm. Gott der Herr der Geschichte Israels seit dem Auszug.
115. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen; was er will 3.
117. Der Weltgott hat seine Gnade und Treue Israel vorbehalten.
118. Dankliturgie. Danket dem Herrn, denn er ist gütig 1.
 Wechselgesang. Umzüge. Tanz.
 Dies ist der Tag, den der Herr macht 24.
 Schlingt den Reigen mit Maien 27.
 Die Rechte des Herrn behält den Sieg 15 f.
 Der Stein, den die Bauleute verworfen 22.
 Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn 26.
124. Der Strick ist zerrissen, und wir sind frei 7.
134. Zur Nachtfeier.
135. Gottes Allmacht in der Natur 6—7 und in der Geschichte Israels 8—14. Ohnmacht der Götzen 15—18.

136. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.
Denn ewig währt seine Gnade.
Lob Gottes aus der Natur 2—9 und der Geschichte Israels
10—26.
145. Alphabetisch. Gott ist groß und gütig.
Aller Augen warten auf dich 15.
Nahe ist Gott allen, die ihn anrufen 18.
146. Gott hilft anders als Menschen helfen.
147. Gottes Größe in Natur und Geschichte.
148. Himmel und Erde rühme den Herrn.
149. Makkabäischer Siegeshymnus.
Frohlocken sollen die Frommen mit Lobgesang 5.
Scharfe Schwerter in ihrer Hand 6.
150. Alles was Odem hat, lobe den Herrn 6.

Einzellieder.

116. Errettung aus Lebensgefahr. Darbringung eines Gelübde-
opfers 14.
Den Kelch des Heils will ich erheben 13.
138. Ich danke dir von ganzem Herzen 1.

Bitte.

Gemeindelieder.

71. Volksklagepsalm (20).
Israel hat viel Leid erfahren; ein Wunder, daß es noch
existiert 1—12.
Durch den Herrn, den Vertrauten seiner Jugend (5—17),
hofft es auch jetzt, in das Greisenalter getreten (18),
wieder emporzukommen 13—24.
85. Gebet um Verwirklichung der national-religiösen Hoffnung.
Einst begnadetest du dein Land (2) 2—4.
Willst du nun uns ewig zürnen? (6) 5—8.
Nahe ist sein Heil seinen Frommen (10) 9—14.
Gerechtigkeit und Friede küssen sich 11.
- 90 B. Der Herr unser Gott sei uns freundlich
(17) 13—17.
102. Du wirst aufstehen, dich Zions erbarmen 14.
Der Wiederaufstieg Israels wird den Heiden Achtung ge-
bieten (16) und sie der jüdischen Religion zuführen (23).
123. Pilgerlied. Gläubiger Ausblick.
Wie die Augen der Knechte auf die Hand des Herrn, sehen
unsre Augen auf Gott 2.
144. Bitte um Erlösung aus Fremdherrschaft 7. 11.

Einzellieder.

5. Zum Morgenopfer.

Bernimm mein Schreien 2—4.

Begründung der Bitte: Gott nimmt nur den Frommen an
5—8.

Die Bitte selbst: Führung auf dem rechten Lebensweg 9—13.

25. Alphabetisch. Bitte um göttliche Leitung 1—6,
um Sündenvergebung 7—14
und Befreiung aus Not 15—22.

Der Sünden meiner Jugend gedenke nicht 7.

31. In deine Hände befehle ich meinen Geist 6.

B. Geistliche Lieder.

Preis und Dank.

Naturpsalmen 8. 19 A. 29. 104.

8. Vorrang des Menschen in der Schöpfung.
Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name 2. 10.
Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest? 5.
Und doch liehest du ihn nur wenig hinter Gott zurücksetzen 6—10.
- 19 A. Kreislauf im Weltall 1—7.
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes 2.
29. Das Gewitter eine Offenbarung Gottes.
Ehre sei Gott in der Höhe 1—10
und Friede auf Erden 11.
104. Die ganze Schöpfung.
Der göttliche Baumeister und Hausvater der ganzen Welt.
Herr, wie sind deine Werke so viel! 24.
Es wartet alles auf dich 27.

Sonstige Hymnen auf Gott.

92. Gottes fehllose Gerechtigkeit.
Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken 2.
Der Gottlose sproßt wie das schnell vergehende Gras 8.
Der Gerechte sproßt wie die (lang lebende) Palme 13.
103. Lobe den Herrn meine Seele 1.
Der dir alle deine Sünde vergibt 3.
Barmherzig und gnädig ist der Herr 8.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet 15.
Er weiß, was für ein Gemächte wir sind 14.
139. Gottes Alleinwirksamkeit.
Allwissenheit. Herr, du erforschest mich (1) 1—6.
Allgegenwart. Wohin soll ich gehen? (7) 7—12.
Prädestination 13—18.
Anwendung. Bernichte doch die Gottlosen 19—24.

Eschatologische Hymnen.

47. Erhebung der Religion Israels zur Universalreligion.

Teils gezwungen (4), teils freiwillig (10) vereinigen sich die Völker mit Israel, dem Volk Abrahams und bilden so einen geistigen Völkerbund in Erfüllung der Hoffnung 1. Mose 12, 3.

93. 97. 99. Der Herr wird König.

Der Herr kommt zu richten die Erde 97, 13.

96. 98. Singet dem Herrn ein neues Lied 1.

Preislieder auf Jerusalem und den Tempel. (Zionshymnen).

48. Groß ist der Herr 2.

Jerusalem die uneinnehmbare Residenz Gottes 2—4.

Zeuge die Vergangenheit: das erfuhr einst der Tyrann 5—8 und die Gegenwart: die gewaltigen Bauwerke 9—15.

84. Pilgerlied.

Wie lieblich sind deine Wohnungen 2.

Der Vogel hat ein Haus gefunden 4.

Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als tausend daheim 11.

87. Zion das wahre Vaterland aller Juden.

122. Herrlichkeit Jerusalems.

Es möge Frieden sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen 7.

Preislieder auf das Gesetz. (Torapsalmen).

19 B. Lob des Gesetzes 8—11.

Anwendung 12—15.

Wer kann merken, wie oft er fehlet? 15.

119. Alphabetisch. Lob des Gesetzes in 176 Variationen. Längster Psalm.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? 9.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte 105.

Königshymnen (einschließlich der Bittlieder).

2. Dem Zionskönig gebührt die Weltherrschaft.

Warum toben die Völker? (1) 1—3.

Der im Himmel thront, lacht (4) 4—6.

Du sollst sie mit eiserner Keule zerschlagen (9) 7—9.

So laßt euch warnen ihr Erdenrichter (10) 10—12.

18. Preislied auf David und seine Familie 50 ff.
= 2. Sam. 22.

Das längste Preislied im Alten Testament.

Bildliche Schilderung der Rettung Davids 2—29.

Motiv der Rettung: die ständige Gesekestreue (!) Davids 22 ff.

Dankbare Erinnerung an die göttliche Durchhilfe in äußeren
und inneren Kämpfen 30—51.

20. Liturgisches Bittlied. Salvum fac regem 10.
Vor dem Opfer 2—6.

Der Herr sende dir Hilfe vom Tempel 3.

Nach dem Opfer 7—10.

Nun weiß ich: der Herr hilft seinem Gesalbten 7.

21. Liturgisches Dankgebet.

Herr deiner Kraft freut sich der König 2.

Dank für bisher Erreichtes 2—8.

Wünsche für künftige kriegerische Erfolge 8—14.

45. Weltliches Hochzeitslied auf einen König.

Einleitung. Widmung und Selbstlob des Dichters 2.

Lob des Bräutigams 3—9.

Körperschönheit 3; Wünsche für kriegerische Erfolge 4—6 und die lange Dauer seiner Regierung 7; seine Gerechtigkeit 8; Hochzeits-schmuck 9.

Lob der Braut 10—16.

Ermahnung zur Unterwürfigkeit. Geschenke. Gewänder. Festzüge.

Schluß. Wünsche für die Nachkommenschaft 17—18.

61. Fürbitte für den König 7—8. Ähnlich 84, 9 f.

63. Der König wird sich freuen über die Vernichtung der Feinde des Dichters, die wohl auch die des Königs sind 12.

72. Segenswünsche für einen König.

Gott lehre ihn recht regieren 1—4.

Wünsche für die ewige Dauer 5—7

und die Ausdehnung seiner Herrschaft 8—11.

Denn der König rettet den Armen, und dieser wird für ihn beten 12—15.

Wünsche für Fruchtbarkeit des Landes und einen unvergänglichen Namen 16—17.

89. Klagelied.

Einst hat Gott dem David geschworen (4): auf ewig will ich deine Familie festigen (5) 2—19.

Wo sind jetzt deine früheren Verheißungen an David? 20—52.

Ähnlich 132: Um deines Knechtes David willen, weise nicht ab deinen Gesalbten (10).

101. Fürstenspiegel. Gelübde eines Regenten 5. 6. 8, selbst redlich zu wandeln (2), den Bösen auszurotten (3 ff.) und nur treue Diener um sich zu dulden (6).

110. Der Priesterfürst. Setze dich zu meiner Rechten 1.

Ein prophetischer Spruch (1) bestätigt die vom Volk vollzogene Wahl des Simeon (1. Makkab. 14, 41 — beachte das Akrostich Simeon 1—4) zum Fürsten (3) und Hohenpriester (4).

Sonstige Danklieder. Gemeindelieder.

107. Die Erlösten des Herrn 2.

Als solche werden genannt: Wüstenwanderer, Gefangene, Kranke und Seefahrer 1—32 (43).

Einzellieder.

30. Einen Augenblick währet sein Zorn, ein
ganzes Leben seine Gnade 6.
40 A. Der Gott wohlgefällige Dank 2—12.
Opfer gefallen dir nicht 7.

Bekentnis. Glaubenslieder.

- 14 (= 53). Es spricht der Tor in seinem Herzen: es
ist kein Gott 1.

Ach, daß die Hilfe aus Zion käme! 7.

16. Summum bonum.

Der Herr ist mein Gut und mein Teil 5.

Beschreibung des Gutes 1—6.

Segen 7—11. Negativ: Bewahrung vor sittlicher Verirrung
(8) und frühzeitigem Tod (9 f.).

Positiv: Gottseligkeit (11).

23. Lied eines Priesters (6).

Der Herr ist mein Hirt 1.

Der Hirt 1—4 und der Wirt des Frommen 5—6.

46. Ein feste Burg.

Israels Zuversicht in großen Naturereignissen 2—4
und in Völkerkatastrophen 5—8.

Das Reich muß uns doch bleiben 9—12.

62. Ja zu Gott ist stille meine Seele 6.

94. Trost gebet. Gott der Rache erscheine 1.
Klage 1—11.

Die Gottlosen zertreten dein Volk 5.

Trost 12—25.

Der Herr wird sein Volk nicht verstoßen 14.

Denn Recht muß doch Recht bleiben 15.

121. Ich hebe meine Augen auf (1).

Der Herr, der Welt schöpfer und Zionskönig ist auch für die Dia-
sporajuden der Hüter auf allen Wegen.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang 8.

125. Die auf den Herrn hoffen, gleichen dem Zion 1.

126. Wenn der Herr die Gefangenen Zions er-
lösen wird 1.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten 5.

129. Israels Unvergänglichkeit.

Meine Feinde bedrängten mich von Jugend auf 1.

Doch sie zwangen mich nicht 2.

131. Kindliche Demut.

Ich habe meine Seele gestillt 2.

137. Schwurlied der Vaterlandstreue.

An den Wassern Babels 1.

Vergesse ich dein, Jerusalem, so verdorre meine Rechte 5.

Fluch über Edom und Babel 7—10.

Bitte.

Gemeindelieder.

7. Appell an das Weltgericht 7—11, wobei die gerechte Sache Israels entschieden wird. Ohne 7—11 Einzelliied.
- 9—10. Alphabetisch. Mögen die Gottlosen zur Hölle fahren 9, 18.
Erhebe, Gott, deine Hand, vergiß der Elenden nicht 10, 12.
(9 überwiegend Lob Gottes für erfahrene Hilfe in Not des Volkes 7. 17; 10 überwiegend Klage über Elend durch innerjüdische Feinde. Am Schluß: Erwartung des göttlichen Erscheinens 10, 12 ff. s. 9, 14. 20).
12. Hilf, Herr, denn dahin ist der Fromme 2.
22. Passionslied (einer Mehrheit).
Mein Gott, warum hast du mich verlassen? 2.
Berklärung des Leides Israels (4—5) durch den Beruf der Heilbringer der Völker zu sein 23 ff.
Klagen und Bitten 2—22. Gelübde und Hoffnungen 23—31.
28. Hilf deinem Volke und segne dein Erbe 9.
36. Erhalte deine Gnade deinen Frommen 11.
Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist 6.
Bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Licht sehen wir das Licht 10.
44. Makkabäische Klageliied.
Einst hat Gott Völker vor uns vertrieben 2—9.
Nun verwarfst du uns 10—17.
Und doch haben wir Deinen Bund nicht gebrochen 18—23.
So hilf uns nun endlich 24—27.
60. Nach einer Niederlage.
Gott du hast uns verworfen 3.
Warum ziehst du nicht aus mit unseren Heeren? 12.
Schaffe Hilfe vor dem Feind! 13.
74: 79, 80 und 83 makkabäische Klagelieder.
74. Warum, o Gott, verstoßest du für immer? 2.
Verwüstung des Heiligtums und der Synagogen (8) 2—9.
Bitte an Gott einzuschreiten, eingedenk seiner Schöpfermacht
und seiner früheren Rettungstaten 10—23.
79. Heiden haben deinen Tempel entweiht (1).
80. Gott Zebaoth stelle uns wieder her 4. 8. 15. 29.
Israel der einst mächtige Weinstock 1—12,

ist von allen Tieren zerrupft 13—15.

83. Wider die heidnischen Nachbarn, die die Ausrottung Israels planen.

Einzellieder.

3. Morgenlied. Ach, Herr, wie sind meiner Dränger viell 2.
Feinde ringsum 2—3.

Über der Herr ist mein Schild 4—5.

Seine Hilfe erfuhr ich letzte Nacht 6—7.

Möcht er auch ferner helfen 8—9.

4. Abendlied. Erhöre mich, wenn ich rufe 2.

Wider Spötter und Mutlose 3—7.

Du gibst mir Freude ins Herz 8.

Ich will mich in Frieden niederlegen 9.

Krankenlieder 6. 38. 41. 88.

6. Ach, Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn! 2.

Bitte, nebst Leidensschilderung 2—8.

Gewißheit der Erhörung 9.

38. Meine Sünden gehen über mein Haupt 5.

41. Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt 2.

88. Der trostloseste, nur im Ausströmenlassen der Klagen
vor Gott einen Trost findende Krankenpsalm.

11. Ich traue auf den Herrn 1.

13. Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? 2.

17. Abendlied. Hüte mich wie den Augapfel 8.

Unschuldsbeteuerung 1—5. Schilderung der Gegner 6—12.

Strafgericht 13—14.

Ich werde mich sättigen, wenn ich erwache, an deiner Gestalt 15.

26. Unschuldpsalm. Herr ich habe lieb die Stätte deines Hauses 8.

Bekenntnis der sittlichen Reinheit und der Treue gegen den
Tempel 1—8.

Bitte 9—14.

Raffe mich nicht hin mit den Gottlosen 9.

- 27 A. Eins erbitte ich vom Herrn: daß ich bleiben möge in seinem
Hause (4) 1—6.

- 27 B. Mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen,
aber der Herr nimmt sich meiner an (10) 7—14.

35. Sie reden nicht friedliche Worte wider die
Stillen im Lande 20.

- 40 B. 40, 13—18 = 70 Rettung vor Widersachern.

- 42/3. Wie der Hirsch schreit 2.

Sehnsuchtslied eines an die Jordansquellen (42, 7)
verbannten Korachiten (42, 1) nach dem Tempel.

Einst beteiligte er sich am Kult in Jerusalem 2—6.

Jetzt lebt er in der Ferne und Fremde 7—12.

Künftig — so hofft er — wird er wieder nach Jerusalem heimkehren 43, 1—5.

63. Sehnsucht nach dem Tempel.

Es dürstet meine Seele nach dir 2.

Deine Gnade ist besser als Leben 4.

56. Auf Gott vertraue ich, was wollte mir ein Mensch anhaben? 12.

57. (8—12 = 108, 2—6) wie 56: Zuversicht in Feindesnot.

64. 140—143. Wider Feinde.

Nach psalmen 52. 54. 55. 58. 59. 69. 82. 109. 120.

52. Wider einen reichen Intriganten.

Sein Treiben 3—6. Ausrottung zur Freude der Gerechten 7—11.

54. Es komme das Böse auf meinen Feind zurück 7.

An meinem Feinde weidet sich [dann] mein Auge 9.

55. Mögen sie lebendig zur Hölle fahren 16.

59. Nicht plötzlich (12), sondern langsam zur anhaltenden Augenweide sollen die Gegner umkommen.

58. 82. Wider die wie Götter sich gebärdenden.

Vertrümmere Gott ihre Zähne 58, 7.

Der fromme badet seine Füße im Blut der Frevler 58, 11.

Wie Menschen sollt ihr Götter fallen 82, 7.

69. Um Gottes willen trage ich Schmach 8.

Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen 10.

Fürchterliche Verwünschungen der Gegner 23—29.

109. Psalmus Ischarioticus (8^b. Apostelg. 1, 20).

Verfluchung eines innerjüdischen Widersachers.

120. Ich bin ganz Friede 7.

Mord und Brand komme über den streitsüchtigen Gegner.

77. In schwerer nationaler Not.

Ich gedenke der Tage der Vorzeit 6.

Klage und Zweifel 2—10.

Aufrichtung an der Erinnerung an die Rettung aus Aegypten 11—21.

86. Tu ein Zeichen an mir 17.

Hilf deinem Knecht 2—7.

Alle Heiden werden kommen, dich anzubeten 8—10.

Weise mir deinen Weg 11—13.

Gewalttätige treten wider mich auf 14—17.

130. Sündenvergebung.

Aus tiefer Not schrei ich zu dir 1.

Bei dir ist Vergebung, damit man dich fürchte 4.

II. Didaktische Gedichte.

Gottesfurcht.

34. Alphabetisch. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist 9.
Dank für Hilfe 2—11. Mahnung zu Gottesfurcht 12—22 (23).
50. Wahre Religion und Ethik.
Einleitung. Theophanie. Belehrung über die Religion Moses 1—6.
Erste Gesetzestafel. Rationelle Begründung des Unwertes der Opfer 7—15.
Esse ich etwa das Fleisch der Stiere? 13.
Rufe mich an in der Not 15.
- Zweite Gesetzestafel. Warnung vor Diebstahl, Unzucht, Lüge 16—21.
- Zusammenfassung 22—23.
Wer Dank opfert, ehrt mich
und wer seinen Wandel in Acht nimmt, den lasse ich Gottes
Heil schauen 23.

Vergeltung.

1. Wohl dem Manne, der nicht wandelt im Räte
der Gottlosen 1.
Segen der Gesehestreue 1—3, Unsegnen der Gesehlosigkeit 4—6.
91. Individueller Vorsehungsglaube.
Thema. Heil dem, der in der Hut des Höchsten 1—2.
Beispiele von Gefahren, denen der Gottesfürchtige entgeht 3—13.
Schutzengel tragen dich auf Händen 12.
Schluß. Bestätigendes Orakel 14—16.
- 127—128. An Gottes Segen ist alles gelegen.
Wo der Herr nicht das Haus baut 127, 1.
Söhne sind ein Lehen des Herrn 127, 3.
Den Ertrag deiner Hände genießt du 128, 2.
Deine familie blüht und gedeiht 128, 3.
133. Schönheit und Segen brüderlicher Gemeinschaft.
Wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig 1.
Theodizeepsalmen 37. 49. 73.
37. Alphabetisch. Befiehl dem Herrn deine Wege 5.
Gutes belohnt sich, und Böses bestraft sich schon jetzt im
Leben, endgültig aber erst beim Weltgericht.
Dann werden die Frommen das Land besitzen 9 f. 22. 34.
49. Scheinglück der Gottlosen.
Eingang. Aufforderung an alle Welt zu hören 2—5.
Thema. Unbestand des Glückes der Gottlosen 6—7.

Reichtum rettet nicht vor dem Tod 8—16.

Aber meine Seele rettet Gott 16.

Nutzanwendung 17—21.

73. Wenn ich nur dich habe 25.

Thema. Nur gütig ist gegen den Redlichen Gott 1.

Zweifel an Gottes Gerechtigkeit. Gedeihen und Hoffart der Frebler 2—15.

Lösung. Negativ. Der Gottlosen Glück bricht wie ein Kartenhaus zusammen 16—20. 27.

Positiv. Der innere, geistige Besitz steht höher als alle äußeren Güter 21—27.

Schluß. Die Nähe Gottes ist mir Wonne 28.

Sündenvergebung 32. 51. 130 f. S. 100.

32. Thema. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben 1—2 a.

Bedingung. Aufrichtige Reue 2^b—5.

Nutzanwendung. Bewahrung vor Not. Warnung vor Troß 6—11.

51. Bußpsalm. Negative Seite der Sündenvergebung 3/4.

Wasche mich ganz rein von meiner Schuld 4.

Objektiver Grund der Sündenvergebung. Gottes Gnade und Barmherzigkeit 3—4.

Subjektiver. Buße und Beichte 5—8.

Ich erkenne meine Missetat 5.

An dir allein habe ich gesündigt 6^a.

In Schuld bin ich geboren (1. Mose 8, 21. Hiob 14, 4) 7.

Auf daß du, Gott, gerecht bist in deinem Reden (Röm. 3, 4) 6^b.

Positive Seite der Sündenvergebung. Wiedergeburt (Tit. 3, 5) 9—14.

Schaff in mir, Gott, ein reines Herz (Matth. 5, 8) 12.

Gib mir einen neuen gewissen Geist (Jerem. 24, 7. Hes. 36, 26) 12.

Nimm deinen heiligen Geist (Jes. 63, 10) nicht von mir 13^b.

Unterstütze mich mit einem (zum Guten) willigen Geist 14^b.

Auswirkungen der Sündenvergebung 15—19.

Arbeiten für Gottes Reich. Äußere und innere Mission 15.

Beständiger Lobpreis der Güte Gottes 16—17.

Ein demütiges Herz; das ist besser als Opfer 18—19.

Zusatz. Bedingte Anerkennung der Opfer 20—21.

Geschichtsbetrachtung 78. 105. 106.

78. Uebersicht vom Exodus (12 ff.) bis zum Tempelbau (69), als Begründung der Verwerfung Ephraims 59 ff. 67 und der Erwählung Judas 68 ff.: eine Warnung für letzteres vor den samaritanischen Schismatikern.

105. Gottes Taten an Israel von Abrahams Zeit ab (6) bis zum Einzug in Kanaan. Darum ist Israel zum Gesezesgehorsam verpflichtet 45.

106. (S. 1. Chron. 16, 4—36. Neh. 9). Nationales Beichtlied in Form einer Geschichtsschau vom Exodus bis zum Exil.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich 1.
Wir haben gesündigt samt unsern Vätern 6.

De brevitae vitae 39. 90 A.

39. Herr lehre mich, daß es ein Ende mit mir haben muß 5.

Meine Hoffnung steht auf dich 8.

- 90 A. Herr Gott du bist unsere Zuflucht 1.

Resignation 2—12.

Gottes Ewigkeit und des Menschen Vergänglichkeit 2—6.

Tausend Jahre sind vor dir wie der Tag von gestern 4.

Der Mensch gleicht dem Gras, das doch bald welkt 5.

Ursache der menschlichen Kurzlebigkeit 7—11.

Das macht die Sünde und der göttliche Zorn darüber 7—8.

Daher währt unser Leben nur 70 bis 80 Jahre

und ist voll Mühe und Arbeit 10.

Lehre daraus.

Unsere Tage zu zählen, das lehre uns 12.

Sprüche Salomos. 31 Kap.

Aus neun Einzelsammlungen für erzieherische Zwecke (1, 2—6) hergestellte Sammlung von Sentenzen und auch von Sprichwörtern.

- I. 1—9. 1, 1—6 Ueberschrift zum ganzen Buch: Sprüche Salomos. Empfehlung des Strebens nach Weisheit und Warnung vor Sünde 1—4 (s. 2, 12—15), insbesondere vor Ehebruch 5—7 (s. 2, 16—19). Unterbrochen ist 5—7 durch 6, 1—19: Warnung vor übereilem Bürgschaftsleisten 6, 1—5, Faulheit 6, 6—11, Falschheit 6, 12—15 und die Zahlensprüche 6, 16—19. 5, 1—7. 20—23 warnen vor Ehebruch mit religiösen, 5, 8—19 mit weltlichen Gründen (Vermögensschädigung). 8, 1—9, 12 Personifizierung der Weisheit Israels (vgl. 1, 20—33) und 9, 13—18 der Torheit (d. i. der fremden, griechischen Weisheit?).

Einzelsprüche wechseln mit predigtartigen Ermahnungen. Wo der Verfasser selbst redet, spricht er gern wie ein Vater zum Sohn.

- II. 10—22, 16. 10, 1 Ueberschrift: Sprüche Salomos. Ohne logische Ordnung. Im ganzen 375 Zweizeiler (Zahlenwert der hebräischen Buchstaben von Salomo). Form der Sprüche in diesem Abschnitt rein darstellend. Parallelismus in 10—15 antithetisch.

- III. 22, 17—24, 22. 22, 17 Ueberschrift: Sprüche von Weisen. 22, 17—21 Einleitung. 22, 22—24, 22 Ermahnungen zwei und mehr Verse lang. 22, 17 ff. lehnt sich an eine ägyptische Spruchsammlung an. 23, 29—35 Spottlied auf den unverbesserlichen Trinker.
- IV. 21, 23—34. 24, 23 Ueberschrift: Auch diese [Sprüche] sind von Weisen. — Sprüche verschiedenen Umfangs.
- V. 25—29. 25, 1 Ueberschrift: Sprüche Salomos von den Männern Hiskias gesammelt. 137 Sprüche (136 Zahlenwert der hebräischen Buchstaben von Hiskijahu). Selbständige Einzelsprüche meist ohne Anredeform. 25—27 Sprüche in Form eines Vergleichs. 28—29 Sprüche in antithetischem Parallelismus.
- VI. 30, 1—14. 30, 1 Ueberschrift: Worte Agurs. Fünf verschieden lange Sprüche.
- VII. 30, 15—31 (33). Fünf anonyme Zahlenprüche (vgl. 6, 16—19). Zusammenstellungen von je vier Wunderdingen.
- VIII. 31, 1—9. 31, 1 Ueberschrift: Worte an den König Semuel von seiner Mutter. Warnung vor Weibern und Wein 31, 1—7. Mahnung zum gerechten Richten 31, 8—9.
- IX. 31, 10—31. Alphabetisches Lobgedicht auf die ehrfame Hausfrau.
- Kap. 1—9 bildet jetzt den Prolog zum ganzen Spruchbuch und Kap. 8—9 (Frau Weisheit lädt zum Mahl ein) die Ueberleitung zu 10 ff. Die folgenden Sprüche sind als Speise gedacht, welche die Weisheit ihren Schülern vorsetzt.
- Kommt, genieß meine Speise 9, 5.
- Als Epilog dient jetzt 31, 10—31. Schule (1—9) und Haus (31, 10—31) die Vorbereitungsstätte für die Anwendung der Weisheit im öffentlichen Leben.
- Inhalt der Sprüche:** Weisheitslehre, Anleitung zur Befolgung dessen, was 1. die natürliche Klugheit (das Wissen) und 2. die Gottesfurcht (der Glaube) gebietet. In letzter Hinsicht sind die Spruchdichter oder die Weisen die Nachfolger der Propheten. Sie prägen das Gold der Religion und Ethik der Propheten (entsprechend auch dem übernationalen Zug der Weisheit) in Alltagsmünze für jedermann um. Daher das Fehlen des Namens „Israel“ und das Zurücktreten des eigentlich Kultischen.
- Wohl und recht tun ist dem Herrn lieber als Opfer 21, 3.

Kultisches:

Ehre den Herrn mit den Erstlingen all deines Einkommens 3, 9.
Der Rechtschaffenen Gebet ist dem Herrn angenehm 15, 8.

I. Klugheitsregeln.

Wie die allgemeine Erfahrung lehrt, verarmt, wer faul ist,
viel Bürgschaft leistet und mit fremden Weibern verkehrt.
Lässige Hand macht arm, aber der fleißigen Hand macht reich 10, 4.
Gehe hin zur Ameise, du Fauler 6, 6 ff.
Wer das Handschlaggeben haßt, der ist sicher 11, 15. 6, 1 ff.
Armut und Erschöpfung, bisweilen auch plötzlicher Tod treffen
den, der mit der Ehebrecherin umgeht 5, 1—23.

II. Religiös-sittliche Maximen.

1. Quell und Ziel der Weisheit ist die Gottesfurcht.
Der Weisheit Anfang ist die Furcht vor dem Herrn 9, 10. 1, 7.
Wenn du die Weisheit suchst,
wirst du die Furcht vor dem Herrn verstehen und Erkenntnis
Gottes gewinnen 2, 5.
2. Die Weisheit lehrt ihren Jünger die rechten
Pflichten gegen andere und gegen sich
selbst.

A. Sozialethisches.

Ehrfurcht der Kinder gegen die Eltern.

Ein Auge, das den Vater verspottet
und der Mutter nicht gehorcht,
das müssen die Raben am Bach aushacken
und die jungen Adler fressen 30, 17.

Erziehung.

Wer seine Rute schont, haßt seinen Sohn 13, 24.
Mit Worten läßt sich ein Knecht nicht züchtigen 29, 19.

Gerechtigkeit.

Strebst du nach Weisheit, so wirst du Gerechtigkeit und Recht
verstehen 2, 9.
Besser wenig mit Gerechtigkeit als großes Eigentum mit Unrecht 16, 8. 28, 6.
Wer (andern) eine Grube gräbt, fällt (selbst) hinein 26, 27.

Friedfertigkeit.

Haß erregt Zänkereien,
aber Liebe deckt alle Uebertretungen zu 10, 12.
Sprich nicht: ich will Böses vergelten 20, 22.

Feindesliebe.

Hungert deinen Feind, so speise ihn.
Dürstet ihn, so tränke ihn.
Dann wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln,
und der Herr wird's dir vergelten 25, 21—22.

Freundschaft.

Entzieh deinen Fuß vom Hause deines Nächsten,
er möchte deiner überdrüssig und dir gram werden 25, 17.

Vorsicht im Verkehr.

Antworte dem Toren nicht nach seiner Torheit 26, 4.

Einen Hund am Schwanz packen,
so macht's, wer sich in fremden Streit mischt 26, 17.

Mildtätigkeit.

Wer sich des Geringen erbarmt, leiht dem Herrn 19, 17.

Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs,
aber der Gottlosen Herz ist unbarmherzig 12, 10.

Ehe.

Haus und Habe erbt man von den Vätern,
aber vom Herrn kommt ein vernünftiges Weib 19, 14.

Ein tugendsam Weib ist die Krone ihres Mannes,
aber wie Wurmfraß in seinen Gebeinen ist eine böse 12, 4.

Wie ein goldner Ring im Rüssel einer Sau,
so ein Weib, das schön ist, aber nichts Schickliches weiß 11, 22.

Lieber auf der Zinne eines Daches wohnen,
als ein zänkisches Weib und ein gemeinsames Haus 21, 9.

Bürgerliche Ordnung.

Durch den Segen der Rechtschaffenen kommt eine Stadt empor,
aber durch den Mund der Gottlosen wird sie niedergerissen 11, 11.

Wenn es an Führung fehlt, kommt ein Volk zu Fall,
aber wohl steht's, wo genug Ratgeber sind 11, 14.

Gerechtigkeit erhöht ein Volk,
aber der Nationen Mangel ist die (folge der) Sünde 14, 34.

Mein Sohn, fürchte den Herrn und den König
und menge dich nicht unter die Aufrührer 24, 21.

Benehmen bei Hofe.

Prunke nicht vor dem Könige
und stelle dich nicht auf den Platz der Großen 25, 6.

Des Königs Wohlgefallen sind gerechte Lippen 16, 13.

B. Individualethisches.**Sündenscheu.**

Mein Sohn, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht 1, 10.

Der Weise fürchtet sich und meidet das Böse 14, 16.

Gottesfurcht. Demut und Bescheidenheit.

Gib mir, mein Sohn, dein Herz
und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen 23, 26.

Vertraue von ganzem Herzen auf den Herrn,
aber verlaß dich nicht auf deinen Verstand 3, 5.

Die Furcht vor dem Herrn ist Sucht zur Weisheit,
und der Ehre geht Demut voran 15, 33; vgl. 29, 23.

Den Demütigen schenkt der Herr Gnade 5, 34.

Wer seine Vergehungen verheimlicht, wird kein Glück haben
28, 13.

Ein Greuel für den Herrn ist jeder Hochmütige 16, 5.

Es rühme dich ein anderer, aber nicht dein eigener Mund 27, 2.

Wahrhaftigkeit.

Wahrhaftige Lippe besteht für immer,

aber eine falsche Zunge nur für einen Augenblick 12, 19.

Falsche Lippen sind dem Herrn ein Greuel 12, 22.

Geduld im Leiden. Wen der Herr liebt, den straft er 3, 12.

Rechter Gebrauch der Zunge.

Tiefe Wasser sind die Worte von eines Mannes Mund,
ein sprudelnder Bach, ein Quell der Weisheit 18, 4.

Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt 18, 21.

Eine gelinde Antwort stillt den Grimm 15, 1 (vgl. 15, 23. 24, 26).

Freundlichkeit, Heiterkeit.

Durch Liebe und Treue wird Verschuldung gebüßt 16, 6.

Ein fröhlicher Sinn schafft gute Heilung,
aber ein niedergeschlagenes Gemüt dörrt das Gebein aus 17, 22.

Fürstensprüche.

Ein brüllender Löwe und ein gieriger Bär
ist ein gottloser Herrscher über ein geringes Volk 28, 15.

Ein Fürst, der ungerechten Gewinn haßt, wird lange leben 28, 16.

Ideal des Weisen.

Des Verständigen Herz sucht Erkenntnis 15, 14.

Guter Name.

Das Gedächtnis des Gerechten bleibt im Segen 10, 7.

Mittelmaß. Armut und Reichtum gib mir nicht 30, 8.

3. Motive des sittlichen Handelns für den Weisen.

Glückseligkeit.

Laß meine Worte nicht aus deinen Augen weichen . . .
so werden sie Leben für dich sein 3, 21—22.

(Du erlangst dann alle äußeren und inneren diesseitigen Lebensgüter).

Rücksicht auf die öffentliche Sitte.

Fast wäre ich völlig ins Unglück geraten
inmitten der Versammlung und der Gemeinde 5, 14; vgl. 27, 21.

Anpassung an das göttliche Naturgesetz.

Hypostasierung der Weisheit:

Der Herr schuf mich am Anfang seiner Wege,
als erstes seiner Werke vorlängst 8, 22.
Wohl dem Menschen, der auf mich hört 8, 34.

4. Erfolg des sittlichen Handelns.

Der Segen des Herrn macht reich 10, 22.

Befiehl dem Herrn deine Werke,
so werden deine Pläne gelingen 16, 3.

5. Wert der Weisheit.

Weisheit bringt mehr ein als Gold 3, 14.
Langes Leben ist in ihrer Rechten 3, 16.

6. Garant des Erfolges ist Gott und seine strenge Vergeltung.

Des Menschen Herz erdenkt seinen Weg,
aber der Herr lenkt seinen Schritt 16, 9.
Erhitze dich nicht über die Bösewichte . . .
denn der Böse wird keine Zukunft haben 24, 19—20.
Alles hat der Herr zu seinem Zweck geschaffen,
auch den Gottlosen für den Tag des Unglücks 16, 4.
Unterwelt und Abgrund liegen offen vor dem Herrn.
Wieviel mehr der Menschen Herzen! 15, 11.

II. Die fünf Festrollen:

Hoheslied für Passah (Ostern).
Ruth für Pfingsten (Erntedankfest).
Klagelieder für den Tag des Tempelfallens.
Prediger für Laubhütten (Herbstlesefest).
Ester für Purim.

Hoheslied Salomos. 8 Kap.

Ueberschrift 1, 1: das schönste der Lieder Salomos.

Spätjüdischer Divan von etwa 30, zum Teil derben erotischen Liedern in ziemlich bunter Aufeinanderfolge. Die Beziehung der Lieder auf Salomo ergab sich daraus, daß Salomo, der Besitzer des sprichwörtlich größten Harems 1. Kön. 11, 3, als der Erfahrenste in der ars amandi und als ihr Schutzpatron galt. Die Verwendung der Sammlung als Festlection für Passah war nur durch eine Umdeutung der weltlichen Minne in geistliche möglich. Die im Hohenliede gefeierte Liebe zwischen Mann und Weib wurde zum Sinnbild des in der Passahnacht gestifteten Ehebundes zwischen Gott und Israel.

I. Liebeslieder, die auch bei Hochzeiten gesungen werden konnten.

II. Hochzeitslieder.

I. Liebesfrühling 2, 8—14. 4, 8,

Steh auf, meine Freundin, denn sieh, der Winter ist vorbei 2, 10 f.

Macht der Liebe 8, 5—7.

Stark wie der Tod ist die Liebe 8, 6.

Heimliche Liebe 8, 1—4.

O, daß du mein Bruder wärst! 8, 1.

Nächtliche Liebe 5, 2—7.

Ich schlief, doch mein Herz war wach 5, 2.

Stelldichein auf der Weide 1, 7—8.

Beschreibungslieder (Preis der Körperreize).

Die Geliebte 4, 1—7.

Fürwahr du bist schön, meine Freundin 4, 1. 6, 4—7.

Der Geliebte 5, 8—6, 3.

Seine Locken sind eine wallende Mähne und rabenschwarz 5, 11.

Selbstlob des Mädchens 1, 5—6.

Ich bin schwarz wie Kedars Zelte!

Liebeswonne 2, 16—17.

Die Geliebte ein verschlossener Garten 4, 12—5, 1.

Die Geliebte eine Dattelpalme 7, 7—10.

II. Umzugslieder auf den Hochzeiter-König 3, 6—11.

Zum Paradiertanz der Braut 7, 1—6.

Dreh' dich, Sulamitin 7, 1.

Das Königsspielen in der Brautwoche 1, 4.
12. 6, 8. 8, 11.

Küsse mich mit Küßen deines Mundes 1, 2.

Liebesgespräch 1, 9—17.

Der Stute am Pharaowagen vergleiche ich dich, Freundin 1, 9.

Ein Myrrhenbündel ist mir mein Liebster 1, 13.

Du bist die Lilie der Fluren 2, 1.

Wie der Apfelbaum ist mein Liebster 2, 3.

Sechzig Königinnen hatte Salomo 6, 8—10.

Einen Weinberg hatte Salomo 8, 11—12.

Scherzlieder. Die eroberte Festung 8, 8—10.

fangt uns die Füchse, die die Weinberge verderben 2, 15.

Ruth. 4 Kap.

Festlektion für Pfingsten. — Eine aus der Familiengeschichte Davids herausgesponnene Novelle mit praktisch-polemischer Absicht. Durch das Musterbeispiel der Israel zum größten Segen reichenden Ehe zwischen der Moabiterin Ruth und dem Judäer Boas mißbilligt der weitherzige Verfasser die von Esra und Nehemia in der Mischehenfrage bewiesene drakonische Strenge Esr. 9 f. Neh. 13, 23 ff. Der Uebertritt zur jüdischen Religion überbrückt die völkischen Gegensätze.

1. Einleitung. Ruth reist mit Naemi (Noomi) nach Bethlehem. Ruths Uebertritt zur Religion Israels 1, 16 f.
Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott 1, 16.
2. Die fleißige und sittsame Aehrenleserin findet das Gefallen des biedereren Boas.
3. Ruth folgt Naemis gutem Rat und erinnert Boas an die Pflicht der Levirats- (Schwager-) Ehe.
4. Des Boas Heirat mit Ruth wird vollzogen und gesegnet. Geschlechtsregister Davids 4, 18—22.

Klagelieder. 5 Kap.

Zusammenstellung von fünf Gedichten für die kultische Verwendung am 9. Ab, dem Fasttag (Sach. 7, 3) zum Gedenken an die Zerstörung des Tempels. Lied 1—4 sind alphabetisch und im Hinkvers, Lied 5 ist alphabetisierend (entsprechend den 22 Buchstaben des Alphabets aus 22 Versen bestehend, aber ohne akrostichische Ordnung) und im gleichschwebenden Metrum verfaßt. Lied 1, 2 und 4 sind politische Mänien. Die Ereignisse vom Jahr 586 werden als der Tod der Nation empfunden und in der Form der Totenklage beklagt. Lied 3 und 5 sind Klagegebete.

Erstes Lied.

1. Ach, wie liegt die Stadt so wüst,
die voll Volks war 1, 1.

Zuerst in dritter Person (1, 1—11 [17]), hernach in erster (1, [9^e. 11^e] 12—22) klagt Zion, einsam wie eine Witwe, ohne Tröster zu finden, über das Schicksal, das sie wegen ihrer Sünden (1, 5. 8. 14. 18. 20 ff.) bei und nach der Katastrophe betroffen hat. Zuletzt wünscht sie ihren Feinden das gleiche Geschick (1, 21—22).

Zweites Lied.

2. Ach, wie hat mit seinem Zorn überschüttet,
der Herr die Tochter Zion 2, 1.

Der Zusammenbruch der Tochter seines Volkes (2, 1—10: Fall der Burgen, Jerusalems und des Tempels, Loos der Bewohner) entfesselt (2, 11—12) des Dichters tränenreiche Klage. Er will das von seinen Propheten belogene (2, 14) und zum Feindesgespött (2, 15. 17) gewordene Jerusalem trösten (2, 13—19) und fordert es zur Klage auf. Zions Klage (2, 20—22).

Drittes Lied.

3. Ich bin der Mann, der Unglück sah,
durch die Rute seines Grimms 3, 1.
Im Ichstil gehaltene Klage (3, 1—18) und Bitte (19)
3, 1—24.
Gedenke meines Elends 3, 19.
Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind 3, 22.
Seine Barmherzigkeit ist alle Morgen neu 3, 23.
Mein Teil ist der Herr, spricht meine Seele 3, 24.
Tro st. Unpersönliche Reflexion über Gottes Huld und den
Segen der Demut 3, 25—39.
Der Herr verstößt nicht ewiglich 3, 31.
Wenn er betrübt hat, so erbarmt er sich wieder 3, 32.
Aufforderung zu Buße und Reue im „Wir“stil 3, 40—47.
Klage im „Ich“stil 3, 48—63.
Gewißheit der Er hö r u n g. Verfluchung der Feinde
3, 64—66.

Viertes Lied.

4. Ach, wie ward schwarz das Gold 4, 1.

Klage des Dichters (4, 6. 10) über das schreckliche Geschick der Bewohner beim Untergang Jerusalems 4, 1—10.

Schuldfrage 4, 11—16.

Meines Volkes Schuld war größer als Sodoms Sünde 4, 6.

Besonderen Frevel begingen die Priester und Propheten 4, 13.

Los des Königs und seiner Getreuen. Der Dichter redet mit „Wir“ 4, 17—20.

Unser Lebensodem, der Gesalbte des Herrn ist gefangen 4, 20.

Berwünschung Edoms 4, 21—22.

Fünftes Lied.

5. Bedenke Herr, was uns geschehen 5, 1.

Klagegebet der Gemeinde. Durchgängiges „Wir“.

Bitte um Erhörung 5, 1. 19—22.

Begründung der Bitte durch Schilderung des selbstverschuldeten Elends (6. 7. 16; Fremdherrschaft, Besitzlosigkeit, Tagelöhnerarbeit, Wüsteliegen Zions 18) 5, 2—18.

Prediger Salomo. 12 Kap.

In Verse gesetzte Aufzeichnungen, Betrachtungen, Ermahnungen und Denksprüche eines Hoffnungslosen, der sich einen dürftigen Rest Kindheitsglaubens ins Alter hinübergerettet hat. Die Betrachtungen sind im „Ich“ stil, die Ermahnungen in der Anrede mit „Du“ und die Denksprüche in allgemeiner Form geboten. Der Verfasser legt seine Worte dem Salomo, dem Weisesten der jüdischen Weisen unter. Jedoch ist die Autormaske vielleicht erst später dem feyerischen Buch umgelegt, um es für den Kanon zu retten. Hier bildet es mit einigen, die allzu trübe Lebensansicht des Urhebers mildernden, Zutaten versehen (z. B. 2, 26. 3, 17. 5, 19. 7, 26. 29. 8, 5. 11. 12. 13. 11, 9. 12, 7) die Festrolle für Laubhütten als Predigerin eines heiteren, gottgefälligen Lebensgenußes. Einer Nachschrift erster Teil 12, 9—11 empfiehlt das Buch, der andere 12, 12—13 (14) warnt davor.

Des vielen Bücherschreibens ist kein Ende,
und viel Studieren macht den Leib müde 12, 12.

Die Summe des Ganzen: fürchte Gott und halte seine Gebote
12, 13.

I. Betrachtungen 1, 1—4, 16. 5, 9—6, 12. 7, 15—9, 6. 9, 11—16.

Allerlei schwermütige Gedanken über Natur, Mensch und Gott. Das Büchlein beginnt 1, 2 und schließt 12, 8 mit dem Satz:

„Es ist alles ganz eitel.“

Alles N a t u r geschehen bewegt sich in einem ewigen Kreislauf.

Die Sonne geht auf und geht unter
und kehrt an ihren Ort zurück, um wieder aufzugehen 1, 5.

Ähnlich stehts beim M e n s c h e n.

Ein Geschlecht geht, das andere kommt 1, 4.

Es gibt nichts Neues unter der Sonne 1, 9.

Eitel ist alles S t r e b e n nach Wissen 1, 12—18. Wohl hat der Weise die Augen im Kopf, der Tor aber geht im Dunkeln 2, 14, schließlich jedoch trifft ein G e s c h i c k sie alle 2, 14. 9, 3. Auch F r e u d e und G e n u ß sind eitel 2, 1 bis 11. R e i c h t u m kann durch Zufall verloren gehen 5, 13, oder nach dem Tode des Erwerbers in die Hände eines andern kommen, der sich nicht darum bemüht hat 2, 21.

Die Begier wird nie gestillt 6, 7.

Auch das W e i b erfreut nicht den Weisen.

Denn das Weib ist bitterer als der Tod 7, 26.

(Anderz 9, 9 :

Genieße das Leben mit einem Weibe, das du lieb hast.)

Gewiß hat die J u g e n d einen Vorzug vor dem Alter. Aber schließlich wird aus dem Knaben ein Greis und der ewige Kreislauf des Lebens beginnt 4, 13—16. Ein e h e r n e s G e s e z z herrscht überall.

Ein jegliches Ding hat seine (festgesetzte) Zeit,
und alles Vornehmen hat seine Stunde 3, 1 ff.

W e d e r gibt es im D i e s s e i t s noch im J e n s e i t s eine V e r g e l t u n g. Wie viele Tränen Unterdrückter bleiben ungetrocknet! 4, 1. Oft triumphiert das Unrecht über das Recht 3, 16. Daran muß der Mensch erkennen, daß er nicht besser ist als das Vieh, dessen Schicksal, wie das des Menschen, dem Z u f a l l untersteht 3, 19.

Wer weiß, ob nach dem Tode der Odem des Menschen nach oben, der des Viehes nach unten geht? 3, 21.

Die Lebenden wissen, daß sie sterben müssen,
die Toten wissen aber nicht das geringste mehr 9, 5.

Ein lebender Hund ist besser als ein toter Löwe 9, 4.

Da ward mir das Leben verhaßt,
denn als ein Uebel lag auf mir das Geschehen,
das da unter der Sonne geschieht 2, 12.

Besser ist der Tag des Todes, als der Tag der Geburt 7, 1.

Die Toten sind besser daran als die Lebenden 4, 2.

Glücklicher als beide der Nichtgeborene 4, 3.

Auch der Glaube an G o t t vermag die Welt- und Menschen-
rätsel nicht zu lösen. Zwar leugnet der Prediger nicht das D a s e i n Gottes.

Alles hat Gott schön gemacht 3, 11.

Alles geht auf ihn zurück 11, 5: das Leid 3, 10. 8, 15 und die Freude 2, 24. Auch daß Gott straft, wird nicht bestritten 5, 5. Aber er läßt auch zu, daß Ungerechtigkeit geschieht 3, 18. Der Mensch kann den Ablauf der Dinge nicht ermessen und auch nichts daran ändern 8, 6 bis 8. 8, 17. Gott hat alles so gemacht, daß man ihn fürchte 3, 14, 5, 6. Nur stummer Verzicht bleibt dem Menschen Gott gegenüber 7, 14. Ein persönliches Verhältnis zwischen Gott und Mensch gibt es nicht. Gott ist im Himmel, du aber auf Erden 5, 1.

Schließlich ist Gott nicht viel anderes als das eherner Naturgesetz und der alles beherrschende Zufall. Und wer in das ewige Räderwerk des Lebens hineingeflochten ist, kommt bis zum Tode nicht mehr heraus 8, 8.

II. Ermahnungen 4, 17—5, 8. 7, 9—14. 9, 7—10. 11, 1—12, 8 und Denkprüche 7, 1—8. 9, 17—10, 20.

Hier gelangt der „Prediger“ zu einer etwas positiveren Würdigung des Lebens und seiner Güter, ohne freilich seine, durch den Einfluß griechischer Popularphilosophie und durch die trüben politischen Zeiten bedingte, pessimistische und skeptische Grundstimmung über Bord zu werfen.

Der Weise hat einen Vorzug vor dem Toren 2, 13. 10, 3. 12. Aber mitunter ist köstlicher als Weisheit und Würde ein wenig Torheit 10, 1 — der Relativismus aller Lebensgüter!

Halte Maß in allen Dingen:

sei nicht allzu gerecht (fromm), und nicht allzu weise 7, 16.

Aufforderung zu gewinnbringender Arbeit und zum Rechnen mit der Unsicherheit alles Irdischen 11, 1 ff.

Durch Faulheit senkt sich das Gebälk 10, 18.

Doch wer weiß, was dem Menschen nütze ist im Leben? 6, 12. Das Geld gewährt alles 10, 19.

Sittlichkeit ist besser als Opfer 4, 17.

Löse deine Gelübde ein 5, 3; besser freilich du gelobst überhaupt nichts 5, 4.

Trauer ist besser als Lachen 7, 2 f.

Weh dir, Land, dessen König ein Kind ist 10, 16.

Heil dir, Land, dessen König edel ist 10, 17.

Gehorche dem König aufs Wort 8, 2.

Im übrigen gilt:

Der Mensch weiß nicht, was werden wird 8, 7. 11, 6.

So ist die Quintessenz aller Weisheit:

Genieße das Leben mit seinen Freuden alle die Tage, die dir Gott beschert 2, 24. 3, 12 f. 5, 17. 8, 15. 9, 7 ff.

Vor allem gilt diese Mahnung dem J ü n g l i n g.

Freue dich, Jüngling, deiner Jugend 11, 9,
ehe die Tage kommen und die Jahre,
von denen du sagst: Sie gefallen mir nicht 12, 1.

Die berühmte Schilderung der Beschwerden des nicht mehr
genußfähigen Alters 12, 3—7.

Alles, was du mit deiner Kraft zu tun vermagst, das tue:
Denn es gibt weder Tun, noch Berechnung, noch Erkenntnis,
noch Weisheit in der Unterwelt, wohin du auf dem Wege bist! 9, 10.

Esther. 10 Kap.

In das Gewand eines Haremsromans gekleidete Werbeschrift für
„Purim“, die schließlich der Vorlesetext für das gleichnamige Fest ge-
worden ist. Jüdisierung einer bereits im Osten, der Heimat von Pu-
rim, historisierten Naturfeier: der Sieg des Frühlings über die feind-
lichen Wintermächte, das Symbol der Vernichtung aller Judenfeinde.
Weiden des Gottesnamens.

1—2 A n f n ü p f u n g.

3 V e r w i c k l u n g.

4—5 E n t w i c k l u n g.

6—9, 19 E n t s c h e i d u n g.

9, 20—10, 3 A n h ä n g e.

Aufknüpfung 1—2.

1. Zeit und Ort. Festgelage des A h a s v e r o s (= Xerxes 485
bis 465) in der Hofburg von Susa. Verstoßung der Kö-
nigin Vasthi wegen Ungehorsam 1.

Die eigentliche E s t h e r g e s c h i c h t e 2—9.

2. J ü d i s c h e P a r t e i: Erhebung E s t h e r s zur Königin
2, 1—18.

Esther verschweigt ihre Abstammung 2, 10.

M a r d o c h a i entdeckt eine Verschwörung gegen den König
2, 19—23.

Aufzeichnung seiner Tat in den persischen Reichsannalen 2, 23.

Verwicklung 3.

3. J u d e n f e i n d l i c h e P a r t e i. H a m a n s Erhebung zum
Großvezier 3, 1.

Mardochai verweigert ihm den Kniefall 3, 2—5.

Hamans, vom König zum Erlaß erhobener, Beschluß, alle Juden
in Persien zu töten und ihre Habe zu plündern 3, 6—15.

Charakterisierung der Juden im persischen Weltreich 3, 8.

Ueber alle Provinzen zerstreut leben sie, doch abgesondert (Num.
23, 9). Ihre Gesetze unterscheiden sich von denen jedes an-
deren Volkes 3, 8.

Als Pogromstag wird durchs Los (pur) der 13. Adar be-
stimmt 3, 13.

Entwicklung 4—5.

4. Esthers Entschluß, den König um Zurücknahme des Mordbefehls zu bitten 4.

Wenn Esther sich weigert, wird die Hilfe von einem andern Ort (= Gott) kommen 4, 14.

5. Höhepunkt. Esthers huldvolle Aufnahme beim König 5, 1—4.

Esthers erstes Gastmahl. Verschiebung der Entscheidung auf das zweite Gastmahl 5, 5—8.

Hamans Absicht, Mardochai hängen zu lassen 5, 9—14.

Entscheidung 6—9, 19.

6. Vorkakt 6, 1—14.

Erhebung Mardochais, des bisher unbelohnten Lebensretters des Königs zu hohen Ehren 6, 1—11.

Hamans Gattin und Freunde ahnen den Anfang vom Ende 6, 12—14.

Wenn Mardochai ein Jude ist, vermagst du nichts gegen ihn 6, 13.

Hauptakt 7, 1—8, 2.

7. Esther bezeichnet beim zweiten Gastmahl den Haman als Todfeind ihres Volkes 7, 1—8.

Hamans Hinrichtung 7, 9—10.

8. Mardochais Erhöhung 8, 1—2.

Schlußakt 8, 3—9, 19.

Königliche Schutzmaßregeln für die Juden 8, 3—17.

Viele Heiden werden Juden 8, 17.

9. Ausführung: Das Blutbad unter den Heiden 9, 1—19.

Am 13. Adar wurden unter Beihilfe der persischen Staatsbeamten in den Provinzen 75000 und in Susa 500 und am 14. Adar, auf besonderen Wunsch Esthers, noch 300 Judenhasser getötet 9, 1—16.

Nach ihren Gütern streckten die Juden ihre Hände nicht aus 9, 15—16.

Einführung des 14. Adar zum Ruhe- und Festtag für die Provinzjuden und des 15. Adar zum Ruhe- und Festtag für die Residenzjuden 9, 17—19.

Anhänge 9, 20—10, 3.

Mardochais und Esthers Purimbrief: 14. und 15. Adar Festtage für alle Juden 9, 20—32.

10. Quelle der Esthergeschichte: Die in die persisch-medischen Reichsannalen aufgenommene Geschichte über Ruhmestaten Mardochais 10, 1—3.

3. Die prophetischen Bücher.

Jesaja. Jeremia. Klagelieder Jeremias*. Hesekiel. Daniel. Hosea. Joel. Amos. Obadja. Jona. Micha. Nahum. Habakuk. Zephania. Haggai. Sacharia. Maleachi.**

I. Die großen Propheten. II. Die kleinen Propheten.
III. Die Daniel-Apokalypse.

I. Die großen Propheten. Jesaja. Jeremia. Hesekiel.

Jesaja.

Prophetische Anthologie. Ein durch Verschmelzung echter Jesajaworte (2. Hälfte des 8. Jahrh.) mit anonymen exilischen und nach-exilischen Prophetien hergestelltes Weissagebuch über die ganze Zukunft Israels und der Heiden bis in die Endzeit. Der literarische Grundkern des nach Jesaja benannten prophetischen Religionsbuches stammt von Jesaja selbst (8, 16—18. 30, 8 f.) und steckt in 1—39.

1—39 Aelteres Jesajabuch.

40—66 Anhänge zu 1—39.

I. 1—39. Aelteres Jesajabuch oder „Protojesaja“.

Jesaja, der Verkünder des göttlichen Zorngerichts über Israel, dem nur ein gläubiger Rest als Anfang eines neuen Zionvolkes entgeht.

1—12 Orakel über Juda und Jerusalem.

13—23 Orakel über auswärtige Völker (nur Kap. 22 über Jerusalem und einen fremden hohen Beamten).

24—35 Orakel über die letzte Zukunft.

36—39 Biographische Mitteilungen über Jesajas letzte Jahre.

I. Orakel über Juda und Jerusalem 1—12.

Vier nach dem Zeitsfaden „Sünde, Strafe, Gnade“ geordnete Sammlungen von Orakeln a) 1—2, 4. b) 2, 5—4, 6. c) 6—9, 6. d) 5, 1—24 + 10, 1—4. 9, 7—20 + 5, 25—30. 10, 5—12, 6.

* f. unter 2. Die Lehrbücher.

** f. hinter Maleachi.

Erster Zyklus. (Buchtitel 1, 1) 1—2, 4.

1. Jerusalems Sünde 1, 2—20.

Das undankbare und unverständige Volk 1, 2—17.

Gottes Anklage und des Propheten Klage 1, 2—9.

Ein Ochse kennt seinen Herrn 1, 3.

Lehrgebiht über den falschen und den wahren Gottesdienst 1, 10—17.

Der falsche Gottesdienst: Der Kult 1, 10—15.

Was soll mir die Menge eurer Opfer? 1, 11.

Der wahre Gottesdienst: Sittlichkeit 1, 16—17.

Läßt ab vom Bösen 1, 16.

Bedingung für des Volkes Weiterbestand 1, 18—20.

Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, kann sie schneeweiß werden? 1, 18.

Wollt ihr gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen 1, 19.

Strafe. Läuterungsgericht über die sittlich entartete Stadt. Ränie 1, 21—26.

Ach, wie ist zur Hure geworden die treue Stadt! 1, 21.

Ich will dir Richter geben wie einst 1, 26.

Jes.'s politisches Zukunftsideal: Ein durch das assyrische Gericht gereinigter und von gerechten Aristokraten (einschließlich dem König?) geleiteter Nationalstaat.

*Gnade 1, 27—2, 4.**Zions Heil nach innen 1, 27—31.**Zion soll nach dem Recht erlöst werden 1, 27.**Ausrottung der Sünder 1, 28—31.*

2. Zions Heil nach außen (= Mich. 4, 1—5). Zionspilgerlied 2, 1—4.

*Zion Hauptstadt eines universalen Gerechtigkeits- und Friedensreiches. Das Ideal hierokratisch: Annahme der Jerusalemer Tempellehre (2, 3) durch die Heiden.***Zweiter Zyklus** (Neuer Buchtitel 2, 1) 2, 5—4, 6.

Scheltgedichte über den Hochmut 2, 5—4, 1.

a) Des ganzen Volkes. Doppeltehrvers. 2, 5—22.

Göbendienst und Reichtum haben das Volk stolz und sicher gemacht 2, 5—12.

Strafe: Die Schrecken des Tages Jahwes 2, 13—22.

3. b) Der weltlichen und geistigen Staatsleiter Judas 3, 1—15.

Revolution und Anarchie 3, 1—7,

die Folgen der Klassenjustiz 3, 8—11.

Sahwe und die ungerechten Richter 3, 12—15.

Warum zertretet ihr mein Volk? 3, 15.

c) Der Patrizierinnen von Jerusalem. Kapuzinade 3, 16—4, 1.

Strafe: Entehrung 3, 17.

Verzeichnis der weiblichen Toilette (von Jesaja?) 3, 18—23.

4. Vom messianischen Heil 4, 2—6.

Fruchtbarkeit des Landes, Heiligkeit der Bewohner.

Ideal: Kultgemeinde.

Dritter Zyklus 6—9, 6.

Drohreden, umrahmt von Erzählungen zum meist im „Ich“-Stil, aus der Zeit des syrisch-ephraimitischen Krieges 6—8.

6. Jesajas Gesicht von der Herrlichkeit des Herrn. Berufung zum Prophetenamt 6.

Die Vision 6, 1—7.

Im Todesjahr des Königs Assia schaute ich den Herrn 6, 1.

Lobgesang der Seraphim:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr! 6, 3.

Lippenweihe. Handlung und Deutung 6, 6. 7.

Die Audition 6, 8—11 (13).

Da hörte ich den Herrn sagen: Wen soll ich senden? 6, 8.

Die Mission 6, 10. 11.

Verstoße das Herz dieses Volkes 6, 10.

Auch das übrig gebliebene Zehntel (= Juda?) wird vertilgt 6, 12—13.

Summarium der prophetischen Predigt aus den Jahren 735/4. 7—8.

7. Prophet und König 7.

Erste Ansprache Jesajas an Ahas, ermutigenden Inhalts.

Schear jaschub „Ein Rest bekehrt sich“ 7, 1—9.

Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht 7, 9.

Zweite Ansprache drohenden Inhalts 7, 10—17.

Des Königs Unglaube 7, 12.

Immanuel: Das Zeichen 14. 15; die Deutung 16. 17.

Siehe ein junges Weib ist schwanger und wird einen Sohn gebären 7, 14.

Vier Drohsprüche über Verwüstung des Landes durch feindliche Heere 7, 18—25.

8. Prophet und Volk 8.

Verheißung. Maher schalal chasch baz „Raubebald, Eisebeute“ 8, 1—4.

Drohung.

Weil das Volk die sanft fließenden Wasser Siloahs verachtet, wird Gott sein Land durch den überflutenden Euphrat verheeren 8, 5—8.

Umdeutung des konkreten Feindes in den Endfeind 8, 9. 10.

Neue Drohung. Gott der Verschwörer und Stein des Anstoßes für das eigene Volk 8, 11—15.

Verzweiflung und Hoffnung des Propheten 8, 16—18.

Ich will harren auf den Herrn 8, 17.

Jesaja und seine Kinder Sinnbilder Jahwes, der den Zion bewohnt 8, 18.

Ueberleitung zu Kap. 9, 1—6: 8, 19—22.

9. *Der nationale Wiederaufstieg nach dem Zusammenbruch der Fremdherrschaft. Des Messias Geburt, Name und Reich. Königspsalm 9, 1—6.*

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht 9, 1.

Ein Kind ist uns geboren . . und es heißt

Wunderrat, Gottheld, Ewigvater, Friedefürst 9, 5.

Vierter Zyklus 5, 1—24 + 10, 1—4. 9, 7—20 + 5, 25—30.
10, 5—12, 6.

Israels Sünde, Strafe und Trost.

Israels Sünde und Strafe 5, 1—24 + 10, 1—4. 9, 7—20 + 5, 25—30.

5. Gleichnisslied vom unfruchtbaren Weinberg des Herrn 5, 1—7.

Eigentliches Lied, gesungen vom Propheten 5, 1. 2.

Rede des Weinbergbesizers 5, 3—6.

Deutung durch den Propheten 5, 7.

Der Weinberg des Herrn ist das Haus Israel.

Und die Männer Juda's sind seine liebliche Pflanzung.

Und er hoffte auf Gutregiment und siehe da Blutregiment 5, 7.

Beispiele für die Entartung des Volkes.

Rette von 7 (8) Wehrufen 5, 8—24 + 10, 1—4.

Wehe den Häuser- und Felderschacherern 5, 8—10.

Wehe den Schlemmern 5, 11—13.

Vor 5, 14 fehlt ein Wehruf über eine Stadt (Jerusalem?)
5, 14—17.

Wehe den Leichtsinnigen und Spöttern 5, 18. 19.

Wehe den Sophisten 5, 20.

Wehe den Selbstweisen 5, 21.

Wehe den Helden im Weintrinken 5, 22—24.

10. Wehe den Vielschreibern von Unheilsgesetzen 10, 1—4.

Drohgedicht wider das Nordreich (der gleiche Rehrvers „In dem allen läßt sein Zorn noch nicht ab“,

9. wie 9, 7—20 auch 5, 25) 9, 7—20 + 5, 25—30.
 Bisherige fruchtlose Gottesschläge 9, 7—20.
 Schlußakt: Drohung mit Vernichtung durch Assur 5, 25—30.
 (Der Krieg im göttlichen Weltplan begründet.)
 5, 30^b Ueberleitung zu 10, 5 ff.
Israels Trost 10, 5—12, 6.
10. *Negativ. Sturz des Heidentums* 10, 5—34.
 Das grosse Wehe über Assur. Geschichtsphilosophische Rückschau auf den Zerfall Assurs, das seit 670 durch Eroberung Aegyptens Weltmonarchie geworden war (10, 14). Verbrechen Assurs: Ueberschreiten seiner Strafmission an Israel (10, 5—7), seine Welteroberungspolitik (8—12) und Selbstvergötterung (13—15) 10, 5—15.
Die Strafe 10, 16—19.
Weltgericht. Rettung des Restes in Zion 10, 20—27.
Letzter vergeblicher Anmarsch der Heiden wider Jerusalem.
Wortspielreiches Traumgesicht 10, 28—34.
Positiv. Der Untergang der Weltreiche schafft dem Gottesreiche freie Bahn 11—12.
11. *Der Messias und sein Friedensreich* 11, 1—16.
Das nationale Zentrum. Königspsal. David redivivus.
Hoffnungen eines Royalisten auf einen Sprossen aus dem 586 gefällten Davidischen Königsstamm 11, 1—9.
Person des Herrschers.
Hervorgehen wird ein Reis aus dem Stumpf Isais 11, 1.
Befähigung zum Herrschen.
Niederlassen wird sich auf ihn der Geist des Herrn 11, 2.
(Teilung des Gottesgeistes in 3 $\times$ 2 Untergeister).
Art der Herrschaft 11, 3—5.
Folge der Herrschaft: Wiederkehr des goldenen Weltalters 11, 6—9.
Die Umwelt. Anschluß der Heiden (11, 10), Heimkehr der jüdischen Diaspora (11—12. 15—16), Wiedervereinigung von Ephraim und Juda (13), Wiederherstellung des alten Davidreiches (14) 11, 10—16.
12. *Lyrischer Epilog. Zwei Danklieder der Erlösten, zugleich doxologischer Abschluß der Kap. 1—11: 12, 1—6.*
- II. *Draufel über auswärtige Völker* (ausgenommen 22 f. S. 123) 13—23.
 Nicht von Jesaja, außer 17. 18. 20 (22).
Mesopotamische Völker 13. 14, 1—27. 21, 1—10.
13. *Zerstörung Babels durch die Meder* 13,
 21. bzw. durch die Elamiter und Meder 21, 1—10.

Höllenfahrt des babylonischen Weltherrschers. Spottlied 14, 1—23.

Wie bist du vom Himmel gefallen, du strahlender Morgenstern
14, 12.

14. Untergang Assurs (?) 14, 24—2.

Palästiniſch = ſyriſche Völker 15—17. 21, 11 bis
17, 23.

15/16. Verheerung Moabs. Teilnahmſvolle Klage 15—16.

Was einſt Moab widerfuhr, wird ſich in drei Jahren an ihm
wiederholen 16, 13—14.

17. Wider Damaſkuß 17, 1—3 und Iſrael 17, 4—11.

Plötzliches Zerſtieben der ganzen, wider Jahweſ Volk tobenden,
Völkermassen 17, 12—14.

23. Vernichtung Sidons. Spöttiſche Elegie 23, 2—4. 12, umge-
bogen in Weiſſagung wider Tyrus 23, 1. 5.

Schließliche Wiederherſtellung des Welthandels von Tyrus zu
Ehren Jahweſ und ſeines Volkes 23, 15—18.

14. Schickſal der Philiſter 14, 28—32.

Edom 21, 11. 12, Dedan und Thema 21, 13—17.

Niländer 18—20.

18. Bedrohung der Aethiopier mit Niederlage durch Aſſur 18.

An den Leichen der großen und ſtarke Aethiopier (18, 2)
haben die Aſſiſtiere einen ganzen Sommer und Winter zu
zehren 18, 6 (vgl. Jerem. 27, 1 ff.).

19. Züchtigung Aegyptens durch einen harten Herrn (19, 4)
19, 1—15.

Aegyptens Vereinigung mit Aſſur (Syrien) und Iſrael zur
Anbetung des wahren Gottes 19, 16—25.

20. Siege Aſſurs über Aegypten und Aethiopien 20.

III. Oraſel über die letzte Zukunft 24—35.

A. Spätnachexiliſche Apokalypſe. Das Weltgericht. Die Offenbarung der Herrlichkeit des Herrn auf Zion 24—27.

24. Negative Seite 24.

Einleitung. Ankündigung der großen Weltumwälzung 24, 1—3.
Vorzeichen in der Gegenwart. Allgemeine Weltmüdigkeit 24,
4—13.

Die Menſchen haben die ewigen Ordnungen verlaſſen 24, 5.

Schon iſt die Stadt (Jeruſalem) verödet 24, 10—12.

Aber der Menſchen müſſen noch weniger werden 24, 13.

Verführter, von Weſten kommende, Jubel über den an-
brechenden Völkerfrühling. Denn noch ſteht bevor 24, 14—16^a:

der Heidenmarſch wider Jeruſalem 24, 16^b—18^a,

eine große Welterſchütterung 24, 18^b—20,

und die Aburteilung der himmlischen u. irdischen Mächte 24, 21/23.

25. **Positive Seite.** Welternenerung. Gottes Königsherrschaft auf Zion 25, 6—8. 27, 1. 12. 13.
 Völkerverbrüderung beim Festmahl Jahwes in Jerusalem 25, 6—8.
 Der Herr wird den Tod abtun; er wird abwischen die Tränen.
 Er wird die Schmach seines Volkes entfernen 25, 8.
 Demütigung dreier feindlicher Weltmächte 27, 1.
 Sammlung Israels 27, 12. 13.
 Eingestrente Lieder in 24—27.
 Lobpreis Jahwes wegen Zerstörung einer festen Stadt (Samaria?) 25, 1—5.
 Hämisches Spottlied auf Moab 25, 9—11 (12).
26. **Loblied auf Jahwe** 26, 1—19:
 Den Beschützer Jerusalems und Besieger einer hochragenden Stadt (Samaria?) 26, 1—6.
 Öffnet die Tore, daß einziehe ein rechtschaffenes Volk 26, 2.
 Den Belohnen der Frommen 26, 7—10.
 Den Faller der Zwingherrn seines Volkes 26, 11—14.
 Den Mehrer Israels und Auferwecker der Märtyrer 26, 15—19.
 Deine Toten werden lebendig 26, 19.
27. **Preislied auf Gottes Weinberg** (= Israel) 27, 2—5 (6).
 Gottes Gerichte dienen Israels Besserung, nicht seiner Vernichtung 27, 7—11.

B. Der sogenannte assyrische Zyklus 23—33 und 22.

28. **Gerichte über Ephraim und Juda.** Der köstliche Eckstein 28.
 Wider Samaria 28, 1—4.
 Wehe der prächtigen Krone der Trunkenen Ephraims 28, 1.
 Verheißung für den „Rest“ 28, 5. 6.
 Wider Juda 28, 7—22.
 Die assyrische Gefahr. Streitreden zwischen Jesaja und den Priestern und Propheten in Jerusalem 28, 7—13.
 Die abergläubischen Volksleiter 28, 14—22.
 Ich lege in Zion einen Grundstein.
 Wer da glaubt, weicht nicht 28, 16.
 Das Lager ist zu kurz, um sich darauf zu strecken 28, 20.
Gleichnislied. Das nach Menschen und Zeiten wechselnde sinnvolle Tun Gottes 28, 23—29.
Sein Rat ist wunderbar 28, 29.
29. **Jerusalem wird geängstigt, das Volk verblendet, hernach wunderbar gerettet** 29.
 Wider Jerusalem 29, 1—8.
 Wehe Ariel, Stadt, wo David lagerte 29, 1.

Plötzlicher Uebergang von Drohung in Verheissung 29, 5—8.

Verblendung des Volkes 29, 9—12.

Stellt euch starr, damit ihr starr werdet 29, 9.

Weder äußerer Kult, noch Heimlichthuerei der Politiker rettet Juda 29, 13—15.

Weil dies Volk mir naht mit seinem Munde 29, 13.

Das ägyptische Bündniß 30—31.

30. *Ägyptens Schutz gereicht zur Schande 30, 1—7.*

Israels Unglaube und Ungehorsam 30, 8—17.

In Umkehr und Ruhe liegt euer Heil 30, 15.

Verspottung der jüdischen Kriegsphantaßen:

Tausend jüdische Reiter fliehen vor einem Assyrer 30, 17.

Heilsschilderung. Gottes Liebe zu Israel erwacht 30, 18—26.

Endkampf wider die Heiden, besonders „Assur“ 30, 27—33.

Israel singt dann Lieder wie in der Passahnacht 30, 29.

31. *Nichtigkeit der ägyptischen Hilfe 31, 1—9.*

Die Ägypter sind Menschen, nicht Gott 31, 3.

Umbiegung der Drohung in Trost 31, 4 ff.

„Assur“ fällt nicht durch Mannesschwert 31, 8.

22. *Sturz eines fremden Beamten (Schebna) 22, 15—25.*

Erhöhung und Sturz Eljakims 22, 20—25.

Neue Belagerung Jerusalems wegen seines Leichtsinns beim Abzug Assurs (701) 22, 1—14.

Laßt uns essen und trinken, wir sterben doch morgen 22, 15.

Diese Sünde wird nicht gesühnt, bis ihr tot seid 22, 14.

(Letztes Wort Jesajas.)

32. *Endzeit 32—35.*

Der gerechte König 32, 1—8.

Die sorglosen Frauen sollen klagen über Verheerung Jerusalems 32, 9—14.

Schließlich wohnt Gottes Volk an friedreicher Stätte 32, 15—22.

33. *Untergang des Weltreichs 33, 1—13.*

Bekehrung der Sünder in Jerusalem 33, 14—16.

Jerusalem die sichere Wohnstätte 33, 17—24.

34. *Gottes Zorn auf alle Völker 34, 1—4.*

Besonders auf Edom wegen seiner Vergehen an Juda (586) 34, 5—17.

Umwandlung von Edoms Gebiet in Hölle und Wüste 34, 9—17.

35. *Israels Land ist dann das Paradies 35.*

Rückkehr der Diaspora 35, 8—10.

*Die Erlösten des Herrn kommen nach Zion mit Jubel.
ewige Freude über ihrem Haupte 35, 10.*

IV. Biographische Mitteilungen über Jesajas letzte Jahre 36—39.

Aus dem Königsbuch 2. Kön. 18, 13—20, 19 als Buchabschluß zu Jes. 1—35 entlehnt.

Jes. 36—37, 9^a. 37. 38 = 2. Kön. 18, 13—19, 9^a. 36. 37.
2. Kön. 18, 14—16 fehlt in Jes. 36.

Jes. 37, 9^b—36 = 2. Kön. 19, 9^b—35.

Jes. 38, 1—8. 21. 22 = 2. Kön. 20, 1—11.

Nur bei Jes. 38, 9—20. das Hiskiaslied. Poetische Ausschmückung der Legende von Hiskias Krankheit. Laut Ueberschrift 38, 9 ein Dankpsalm nach der Genesung Hiskias; nach dem Inhalt ein Kranken-Bittpsalm.

Appell an Gottes Barmherzigkeit 38, 10—17,
und an sein Gefallen an Lob- und Dankliedern 38, 18—19 (20).
Jes. 39, 1—8 = 2. Kön. 20, 12—19.

II. Anhänge zu „Protojesaja“ 40—66.

(Bucheinschnitte 48, 22. 57, 21.)

Das Jes. 39, 5—8 angedrohte Exil in Babel ist eingetreten. Aber nun steht der Untergang Babels, der Todfeindin Israels, durch den Perserkönig Cyrus (560—529) 44, 28. 45, 1 bevor. Israel wird wieder heimkehren. Babylonische Prophetien 40—55.

Die Erwartungen von Jes. 40—55 sind erfüllt. Israel ist in der Heimat. Der Tempel ist gebaut (516) 56, 5. 60, 7—11. Im übrigen aber steht die Heilszeit noch aus. Ihr Kommen vorzubereiten ist die Aufgabe der Kap. 56—66. Palästiniſche Prophetien.

Deuterojesaja.

Der Prophet des Wiederaufstiegs Israels

Jes. 40—55.

Die frohe Botschaft von der nahen Erlösung und Heimkehr Israels aus Babel und der Erhebung Jerusalems zum Zentrum eines übernationalen Gottesreiches. Ermutigungs- und Trostschrift in Gedichtform.

40, 1—11 Einleitung. Ankündigung des Heils.

40, 12—48, 22 Bürge, Empfänger und Vermittler des Heils.

49—54 Das Heil selbst.

55 Schluß. Aufforderung zum Ergreifen des Heils.

40. I. Einleitung 40, 1—11.

Die frohe Botschaft 40, 1—2.

Tröstet, tröstet mein Volk 40, 1.

Vorbereitung zur Heimkehr 40, 3—5.

Horch' es ruft: in der Wüste bahnet den Weg des Herrn 40, 3.
Die Herrlichkeit des Herrn soll offenbar werden 40, 5.

Ankunft in der Heimat 40, 9—11.

Sage den Städten Judas: Siehe da euer Gott! 40, 9.
Der Herr kommt gewaltiglich 40, 10.
Er weidet wie ein Hirt seine Herde 40, 11.

Berufung Deuterojesajas 40, 6—8.

Was soll ich predigen? 40, 6.
Thema: Alles Fleisch ist Gras 40, 6.
Aber das Wort unsres Gottes bleibt ewig 40, 8.

II. Bürge, Empfänger und Vermittler des Heils 40, 12—48, 22.

A. Bürge und Empfänger. Jahwehymnen.

Der Bürge des Heils.

Gott der Unvergleichliche 40, 12—31.

Der Unerforschliche und Erhabene 40, 12—26.

Wer mißt mit der hohlen Hand das Wasser? 40, 12.
Die Völker sind wie ein Tropfen am Eimer 40, 15.
Der Libanon reicht nicht zum Brennholz
und sein Wild nicht zum Opfer 40, 16.
Welchem Gott wollt ihr Jahwe vergleichen? 40, 18.

Die unerschöpfliche Kraftquelle aller Schwachen und Mutlosen
40, 27—31.

Er wird nicht müde und nicht matt 40, 28.

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft 40, 31.

Die Empfänger des Heils.

Gott der Helfer und Heiland Israels und der
Heiden.

Grund des göttlichen Heilswirkens: Liebe und Gnade.

Ziel: Rettung Israels und Ausbreitung des Monotheismus.

1. Gott und Israel.

41, 1—7. 21—29 s. unter Christus.

41. Israel der Liebling Gottes 41, 8—20.

Israels historische Vorzugsstellung unter den Völkern:

Der Knecht Gottes, sein Erwählter, der Nachkomme
Abrahams, des „Freundes Gottes“ 41, 8—10.

Seine Feinde werden zuschanden 41, 11—13.

Das „Wurmlein“ Jakob wird zur Dreschwalze für seine
Feinde (beim Wüstenmarsch?) 41, 14—16.

Dem dürstenden Volk spendet Gott in der Wüste (Exod.
15, 22 ff.) Wasser 41, 17—20. 42, 1—9 s. S. 127/8.

42. Das taube und blinde Israel 42, 10—23 (25).

Schon ist Jahwes Kriegseifer wider die Heiden erwacht
42, 10—17.

- Aber noch ist Israel unempfänglich für seine Absichten 42, 18—23. (25).
43. Israels Loskauf 43, 1—8.
 fürchte dich nicht, ich erlöse dich 43, 1.
 Ich gebe Aegypten, Kusch und Saaba als dein Lösegeld 43, 3.
 Denn ich habe dich lieb 43, 4.
 Israel der Zeuge für Jahwes Sieg über die Götzen 43, 9—13.
 Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland 43, 11.
 Um Israels willen fällt Babel 43, 14—21.
 Gott vergibt Israel seine Schuld aus lauter Gnade 43, 22—28.
 Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden 43, 24.
 Ich tilge deine Uebertretungen um meinetwillen 43, 25.
 Dein erster Vater (= Jakob) schon sündigte 43, 26.
44. Ausgießung des Geistes der Gnade 44, 1—5.
 Wirkung: Israels Gedeihen und Wachstum 44, 1—4.
 Zutritt von Proselyten zu Israel 44, 5.
 Jahwes alleinige Gottheit und Helfermacht 44, 6—23.
 Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte 44, 6.
 Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke 44, 22.
- 44, 9—20 Einlage: ironische Lehrpredigt über die Torheit der Fabrikation metallener (12) und hölzerner Götzen (13—20).
45. (45, 1—13 s. unter Chruslieder).

2. Gott und die Heiden 45, 14—25.

- Jahwe der Sieger über die Heidengötter: ein Bekenntnis der Heiden 45, 14—17.
 Die von Chrus besiegt und gefangenen Aegypter, Kuschiten und Sabäer (43, 3) bekennen an Jerusalem vorbeiziehend:
 Nur bei dir [Israel] ist Gott 45, 14.
 Fürwahr du bist ein geheimnisvoller Gott (40, 12—31) 45, 15.
 Völkerbund 45, 18—25.
 Wendet euch zu mir und laßt euch retten, alle Enden der Erde 45, 22.
 Mir sollen sich alle Kniee beugen und alle Zungen schwören 45, 23.
 Und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke 45, 24.

B. Vermittler des Heils.

1. Gott und Chrus.

41. Streitgespräch über die Sendung des Chrus 41, 1—7. 21—29.
 Wer hat den Gerechten (Sieger) vom Aufgange erweckt? 41, 2.
 Ich bin's, der Herr, der Erste und der Letzte 41, 4.
 Er wird meinen Namen anrufen 41, 25.

Eigentliche Chruslieder.

44. Erstes Lied. Hirte (Freund) Gottes 44, 21—28.
 Der Herr, der alles tut 44, 24,
 die Kunst der Weisen zur Torheit macht 44, 25,
 den Rat seiner Boten vollführt 44, 26,
 spricht zu Chrus (hebr. Koresch): meinen Willen soll er aus-
 richten 44, 28.
45. Zweites Lied. Gesalbter Gottes (45, 1) 45, 1—8.
 Gott der Spender der bisherigen und künftigen Erfolge des
 Chrus 45, 1—3.
 Zweck: Befreiung Israels 45, 4
 und Ausbreitung des Monotheismus 45, 5—7 (8).
 Ich bin's, der Herr, der ich das Licht mache und schaffe die Fin-
 sternis 45, 7.
- Drittes Lied. Befreier Israels und Erbauer
 Jerusalems 45, 9—13.
42. Vielleicht ein viertes Chruslied (nach anderen ein „Gottes-
 knechts“lied). Volksbund und Heidenlicht 42,
 5—9.
- Babels Fall durch Chrus (46, 11. 48, 14) 46—48.
46. Sturz Bels und Nebos. Heil Israels in seinem treuen Gott
 46, 1—13.
 Höret mir zu, ihr vom Hause Jakob,
 die ihr von mir getragen werdet von Mutterleibe 46, 3.
 Ich will euch tragen bis ins Alter 46, 4.
47. Drohorakel wider Babel in Form eines Spottliedes auf seinen
 Sturz 47.
 Gott rächt sich (47, 3) an Babel wegen seiner Ueppigkeit
 1—4, Herrschsucht und Grausamkeit gegen Israel 5—7,
 seines Hochmutes 8—11, Wissenstolzes und Uberglaubens
 12—15.
48. Scheltgedicht wider Israel wegen seiner Zweifel an der Sen-
 dung des Chrus (48, 14. 15) 48, 1—22.
 Von Mutterleib an bist du genannt ein Uebertreter 48, 8.
 O daß du auf meine Gebote merkest,
 so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom 48, 18.

2. Gott und sein Knecht.

Vier Gottesknechtslieder 42, 1—4. 49, 1—6. 50,
 4—9. 52, 13—53, 12.

Im Unterschied zu der passiven Rolle Israels als des Knech-
 tes Jahwes (41, 8 u. ö.) in Kap. 40—48 hat in den
 obigen in Jes. 40—55 eingefügten Liedern „Israel der
 Gottesknecht“ 49, 3 (und LXX 42, 1) eine aktive
 Rolle. Er ist Völkerprophet 42, 1. 49, 1—6 und Heils-
 mittler 53, 12: ein national-religiöses Gegenstück zu Chrus.

42. Erstes Lied. Zur Einführung 42, 1—4.
 Person und Aufgabe 42, 1.
 Siehe, das ist mein Knecht 42, 1.
 Er wird das Recht (die Religion) unter die Heiden bringen 42, 1.
 Art und Weise seiner Berufstätigkeit 42, 2—3^a.
 Er wird nicht schreien 42, 2.
 Das zerstoßene Rohr wird er nicht [ganz] zerbrechen 42, 3.
 Erfolg 42, 3^b—4.
 (42, 5—9 s. Chruslieder.)
49. Zweites Lied. Predigt des Knechtes von seiner Weltmission 49, 1—6.
 Der Knecht das prophetische Werkzeug 49, 1—3.
 Der Herr hat mich gerufen von Mutterleib an 49, 1.
 Bisheriger Mißerfolg 49, 4.
 Ich aber dachte, ich arbeitete vergebens 49, 4.
 Durch Gott gewährleisteter künftiger Erfolg 49, 5—6.
 Es ist zu gering, die Stämme Jakobs aufzurichten.
 Ich mache dich zum Licht der Heiden 49, 6.
50. Drittes Lied. Vom Berufsleiden und von der Gewißheit der göttlichen Durchhilfe 50, 4—9.
 Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen 50, 6.
 Aber der Herr hilft mir 50, 7.
 Wer will mit mir hadern? (Röm. 8, 33) 50, 8.
 Wer ist, der mich will verdammen? 50, 9.
 Mahnung auf die Predigt des Knechts zu hören 50, 10—11.
- 52/53. Viertes Lied. Der sterbende und siegende Gottesknecht: ein Gleichnis für Israels Untergang und Auferstehung.
 Alttestamentliches Karfreitag = und Osterlied 52, 13—53, 12.
 Rahmen: Gottes Verheißung (52, 13. 53, 11) über den schließlichen Triumph seines Knechtes 52, 13—15. 53, 11—12.
 Zwischenlied: Bußlied, den Heiden und ihren Königen (52, 14 bis 15) nach der Erhöhung des Gottesknechts in den Mund gelegt 53, 1—10.
 Verheißung 52, 13—15.
 Siehe mein Knecht wird erhöht 52, 13.
 Karfreitag. Bekenntnis der Heiden 53, 1—9.
 Erstaunen der Heiden 53, 1.
 Wer glaubt der Kunde, die uns ward? 53, 1.
 Frühere Gleichgültigkeit gegen den Knecht 53, 2—3.
 Lamm 50, 4—9.
 fürwahr, er trug unsere Krankheit 53, 4.
 Er ist um unsrer Missetat willen verwundet 53, 5.
 Die Strafe liegt auf ihm 53, 5.

Er tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm 53, 7.

Er ward wie ein Frevler begraben 53, 9.

Öfeln 53, 10.

Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat,
wird des Herrn Vornehmen durch seine Hand fortgehen 53, 10.

Verheißung 53, 11—12.

Durch sein Leiden bringt mein Knecht vielen Gerechtigkeit 53, 11.

Ich gebe ihm unter den Vielen ein Erbe.

Und mit den Starken soll er Beute teilen 53, 12.

(Israel nimmt unter den Völkern wieder eine selbständige und geachtete Stellung ein.)

III. Das Heil. Zionslieder 49—54.

(49, 1—6 s. unter Gottesknechtslieder.)

a) Die trübe Gegenwart und die lichte Zukunft 49, 7—50, 3.

49. Die wunderbare, von den Heiden bestaunte Heimkehr Israels 49, 7—13.

Israel der Knecht der Tyrannen 49, 7.

Ich erhöre dich zur gnädigen Zeit 49, 8.

Sie kommen vom Osten, vom Norden und Westen, und vom
Lande der Sinäer (= Syene) 49, 12.

Glück des neuen Zion 49, 14—21.

Kann auch ein Weib ihres Säuglings vergessen,

so will ich doch dein nicht vergessen 49, 15.

Siehe, in meine Hände habe ich dich gezeichnet 49, 16.

Israel und die Heiden 49, 22—26.

Die Heiden die Diener und Pfleger Israels 49, 22—23.

Könige sollen deine Pfleger

und Fürstinnen deine Ammen sein.

Sie werden deiner Füße Staub lecken.

Da wirst du erfahren, daß ich der Herr bin 49, 23.

Die Gegner Israels werden ihr eignes Fleisch essen müssen
49, 24—26.

50. Noch ist Jahwe der Gemahl Israels. Schelt-
wort 50, 1—3.

Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter? 50, 1.

(50, 4—11 siehe unter Gottesknechtslieder.)

b) Die Gewißheit der göttlichen Hilfe ein
Trost für Zions Leid 51, 1—52, 12.

51. Mahnung zum Ausharren im Blick auf das Israel
(1—3) und die Heiden (4—6) umfassende Heil 51, 1—8.

Abraham Beispiel für die Vermehrung Israels 51, 1—3.

Mein Recht (= Religion) mache ich zum Licht der Völker 50, 4.

Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen (Matth.
5, 11) 51, 7—8.

Mein Heil bleibt ewiglich 51, 8.

- Aufruf an Gott, wie in der Urzeit seine Kraft zu bewähren 51, 9—16.
- Aufruf an Zion, Mut zu fassen 51, 17—23.
- Der Taumelfelch, den Zion (586) trinken mußte 51, 17—20, wird jetzt den Feinden Israels gereicht 51, 21—23.
52. Zions Heil durch Freudenboten verkündet 52, 1—12.
- Zion, die Magd, wird wieder frei 52, 1—2.
- Schlimmer als von Aegypten und Assur wird Israel von Babel gequält 52, 3—6.
- Die Heimkehr 52, 7—12.
- Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen! 52, 7.
- (52, 13—53, 12 s. unter Gottesknechtslieder.)
- c) Der ewige Friedensbund und seine Güter 54.
54. Menge und Macht des neuen Zionvolkes 54, 1—10.
- Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen.
- Aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln 54, 7.
- Erneuerung des Noahbundes (Gen. 8, 20—9, 17) 54, 9.
- Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen 54, 10.
- Neuere und innere Güter des neuen Bundes 54, 11—17.
- Ich mache deine Mauern aus Rubin 54, 12.
- Alle deine Kinder (andere Lesart: Erbauer) sind von Gott gelehrt 54, 13.
- Jede Waffe, die sich wider dich erhebt, wird keinen Erfolg haben 54, 17.
55. IV. Schluß. Aufforderung zum Ergreifen des Heils 55.
- Mahnung zum Eintritt in den neuen Bund 55, 1—5.
- Der neue Bund eine Erfüllung der Verheißungen an David (2. Sam. 7) 55, 3.
- (Die königslose Gemeinde wird souverän und tritt in die Rechte Davids.)
- Wiederherstellung des davidischen Reiches 55, 4—5.
- Rückkehr zum Anfang (40, 1—11) in umgekehrter Reihenfolge 55, 6—13.
- In der jetzigen Welt- und Zeitwende verwirklicht sich ein unbegreifbarer Gottesplan. Gottes Wort ist allschöpferisch (40, 6—8) 55, 6—11.
- Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken 55, 8.
- Gleichwie der Regen vom Himmel fällt und nicht dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar 55, 10, so das Wort, das aus meinem Munde geht.
- Es soll nicht wieder zu mir leer kommen 55, 11.

Die Wirkungskraft des Wortes zeigt sich in der Heimkehr Israels (40, 1—5. 9—11) 55, 12—13.

Eritojesaja. Jes. 56—66.

Die Anfänge zur Wiederherstellung der jüdischen Gemeinde bleiben hinter den kühnen Hoffnungen von Jes. 40—55 zurück. Den Aufstieg kann allein eine neue Gottesstat bewirken, deren Verkündigung der Prophet 61, 1—3 übernimmt; vgl. auch 63, 4.

I. Bangen, Mahnen und Schelten 56—59.

56. Eine von der Sorge wegen der geringen Volkszahl veranlaßte Unterweisung über die Zulassung von Proselyten und Eunuchen zu Gemeinde und Gottesdienst 56, 1—8.

Aufnahmebedingung: Halten des Gesetzes, insbesondere des Sabbats 56, 4. 6.

Den Eunuchen will ich in meinem Hause einen Namen geben, besser denn Söhne und Töchter 56, 5.

Der fremden Opfer sollen mir angenehm sein auf meinem Altar. Denn mein Haus soll heißen ein Bethaus allen Völkern 56, 7.

Scheltgedicht 56, 9—57, 13.

Wider die Volksleiter 56, 9—12.

Sie sind stumme, gierige und faule Hunde.

Beispiel ihrer Genußsucht: ein Bräuerliedchen 56, 12.

Kommt, ich hole Wein, wir wollen Met zechen, und soll morgen sein wie heute, und noch viel mehr 56, 12.

57. Wider die Götzendiener 57, 1—13.

Ländliche Vegetationskulte 57, 1—6.

Städtische Haus- und Hofkulte 57, 7—13.

Der Gerechte kommt um, und niemand ist, der es zu Herzen nehme 57, 1.

Sie ruhen in ihren Kammern 57, 2.

Wer auf mich traut, wird das Land erben 57, 13.

Trostwort für die gebeugten und zerschlagenen Frommen 57, 14—21.

Friede denen in der Ferne und denen in der Nähe 57, 19.

Liturgie 58—59. 63, 1—6.

58. Fastenpredigt 58, 1—12.

Warum fasten wir, und du siehst es nicht an? 58, 3.

Antwort: Ihr fastet und treibt (gleichzeitig) Geschäfte, zankt und schlägt euch 58, 4.

Brich dem Hungrigen dein Brot. So du einen nackt siehst, so kleide ihn 58, 7.

Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte 58, 8.

Anhang: Sabbatpredigt 58, 13—14.

Wenn du am Sabbat keine Geschäfte treibst 58, 13,

wirfst du Lust haben am Herrn 58, 14.

59. Bußpredigt 59, 1—4 (8).

Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott 59, 2.

Sündenbekenntnis 59, 9—15^a.

[Fremdes Schlußstück 59, 15^b—20 (21).

Zur Herbeiführung des Heils schreitet Gott gegen die äußeren Feinde (59, 19) Israels ein.

Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen 59, 20.]

Vielleicht setzt sich 59, 15^b—20 (21) in 63, 1—6 fort:

Jahwe der Weltenrichter. Vision.

Jahwe erscheint zum Gericht von Edom her 63, 1.

Denn ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen.

Das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen 63, 4.

II. Ermutigung, Trost und Verheißung 60—66.

a) Sammlung von Heilsorakeln (im Stil Deuterojesajas) für Jerusalem (60/62) und seine Bewohner (61) 60—63.

60. Jerusalem die Leuchte (1—4, 19—22) und Schatzkammer der Völker (5—18). Zionslied 60.

Mache dich auf, werde licht! 60, 1.

Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich 60, 2.

Du sollst die Milch der Völker saugen . . .

auf daß du erfahrest, daß ich, der Herr, dein Heiland bin 60, 16.

Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen . .

der Herr wird dein ewiges Licht sein 60, 19.

Dein Volk sollen eitel Gerechte sein 60, 21.

61. Zions Bewohner 61, 1—11.

Des Propheten Trostamt 61, 1—3.

Der Geist des Herrn ist über mir,
weil mich der Herr gesalbt hat.

Er hat mich gesandt 61, 1,

zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn

und einen Tag der Rache unseres Gottes 61, 2.

Israels Vorzugsstellung in der Welt 61, 4—7.

Fremde die Arbeiter der Juden 61, 5.

Ihr aber sollt Priester des Herrn heißen
und ihr werdet der Heiden Güter essen 61, 6.

Jerusalem künftig wieder die Braut Jahwes 61, 8—11.

62. Bitte um Beschleunigung des Heils. Zionslied 62, 1—12.

Der Prophet kann nicht schweigen, bis die Glanzzeit erscheint 62, 1—3.

Zion die Wonne Jahwes 62, 4—5.

Wächter (= Engel) erinnern Jahwe an den Mauerbau 62, 6—7.

Keine Ausbeutung mehr durch Fremde 62, 8—9.

Diasporaheimkehr 62, 10—12.

63. (63, 1—6 s. hinter 59, 20.)

b) Klage, Bitte, Erhörung. Liturgie (vgl. Deut. 32) 63, 7—65, 25.

Lobpreis 63, 7—9.

Ich will der Gnade des Herrn gedenken 63, 7.

Sündenbekenntnis 63, 10—14.

Sie tränkten seinen heiligen Geist (Ps. 51, 13) 63, 10.

Sehnsucht nach Mose, dem einstigen Träger des heiligen Geistes 63, 11—14.

Bitte um Aufhebung des großen Gotteszornes 63, 15—64, 11.

Wo ist dein früherer Eifer für Israel? 63, 15—19^a.

Bist du doch, Herr, unser Vater.

Denn Abraham weiß von uns nichts 63, 16.

Heiden haben dein Heiligtum verheert 63, 18.

64. Zerriße doch Gott den Himmel und führe zum Schrecken seiner Feinde herab 63, 19^b—64, 3.

Gottes Fernbleiben verstrickt Israel immer mehr in Sünde 64, 4—6.

Möchte doch Gott sein Schweigen brechen 64, 7—11.

65. Antwort des Herrn. Läuterungsgericht 65, 1—25.

Vergeblich wurde Gottes Gnade den Abtrünnigen angeboten. Strafen 65, 1—7.

Die wahren Jahwesucher werden von den Schismatikern (65, 1—7) getrennt und Alleinbesitzer des Landes 65, 8—12. Das Loß der Verehrer und Verächter Gottes 65, 13—25.

Ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen 65, 17.

Jerusalem die Stadt ewigen Jubels 65, 18—19.

Unvergänglichkeit der Bewohner. Sie genießen den Ertrag ihrer Arbeit. Erhörung der unausgesprochenen Gebete. Raubtiere werden zahm (Gen. 1) 65, 20—25.

66. c) Ablehnung eines (von den Samaritanern?) geplanten Tempelbaus 66, 1—4.

Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meine Fußbank.

Was ist das für ein Haus, das ihr mir bauen wollt? 66, 1.

Endzeit 66, 5—24.

Die gesetzesstreuen Juden erleben den Untergang ihrer abtrünnigen Brüder (66, 5—6) und die plötzliche Vermehrung des Gottesvolkes 66, 7—11.

Nach Zion strömt der Reichtum der Völker 66, 12—17.

Ich will euch trösten, wie einen Mann seine Mutter tröstet 66, 13.

Wehe den Feinden Jahwes! 66, 15—17.

Die Heiden bestaunen die Herrlichkeit Zions 66, 18.

Aus den Diasporajuden werden einzelne zu levitischen Priestern gemacht 66, 19—22.

Für die Tempelbesucher werden am Neumond und Sabbat

zur Augenweide die Leichen der gerichteten Abtrünnigen aufgestellt 66, 23—24.

Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen 66, 24.

Jeremia. 52 Kap.

Das Buch Jeremia baut sich auf auf einem Grundstock echter, geschichtlich geordneter, Orakel Jeremias und einer wahrscheinlich von Baruch geschriebenen Lebensgeschichte seines Meisters. Als dritter Bestandteil kommen hinzu Ergänzungen (zum Teil unter Benützung echten Materials), die sich über das ganze Buch erstrecken. Tritt uns in der Biographie Baruchs Jeremia als der unerschrockene Gottesbote und Rechtbehalter mit seinem Wort vom Untergang Judas entgegen, so ergänzt sich aus den eigenen Orakeln des Propheten das Bild dahin, daß Jeremia, von heißem Mitgefühl und Mitleid mit seinem Volk beseelt, erst unter schwersten Anfechtungen in dem Kampf zwischen Neigung und Pflicht der letzteren sich untergeordnet hat. Wird gerade durch diese menschliche Art seiner Prophetie Jeremia uns vertrauter als jeder andere Prophet des A.T.s, und bedeutet seine Predigt einen Höhepunkt der Geisteskultur Israels, so leitet sie doch zugleich den Abstieg der Prophetie ein. Die Reflexion umrankt und verdrängt das unmittelbare Gotteswort. Was aber die Prophetie aller Zeiten und Völker Großes erreicht hat, hat sie als willenloses Werkzeug der Gottheit geleistet. Zunahme des Technischen der Prophetie (Handlungen). In den Ergänzungen zeigt sich eine Verflachung des prophetischen Ideals.

1—25 Worte Jeremias (I, 1).

26—45 Taten und Erlebnisse Jeremias. Stücke aus Baruchs Biographie.

46—52 Anhänge. Heidenorakel (in LXX hinter 25, 13). Ende Judas.

I. Worte Jeremias. 1—25.

1. Ueberschrift 1, 1—4.

Einleitung 1, 5—19.

Berufung zum Völkerpropheten (1, 5. 10 f. 28, 8. Jes. 42, 1). Schtengefahr ca. 628. 1, 5—10.

Prädestination 1, 5.

Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete 1, 5.

Einwand. Jeremias Jugend 1, 6.

Ordination 1, 9—10.

Handlung. Lippenberührung durch Gottes Hand (Inspiration). 1, 9.

Aufgabe. Einreißen und Bauen 1, 10.

Zwei weitere Visionen 1, 11—16.

Mandelzweig. Gott wacht über seinem Wort 1, 11—12.
Siedender Topf. Von Norden brodet Unheil auf 1,
13—16.

Aufforderung zum Arbeitsbeginn 1, 17—19.

Ich mache dich heut zur Festung 1, 18.

Die eigentlichen Orakel 2—25.

A. Jugendgedichte. Aus der Zeit Josias 2—6.

2. Rüge, Mahnung, Hoffnung 2, 1—4, 4.

Israel das untreue Weib Jahwes 2, 1—37.

Einstiger guter Anfang. Wüstenzeit 2, 1—3 (4).

Ich gedenke dir deiner Jugend Liebe 2, 2.

Abfall im Kulturland 2, 5 ff.

Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie 2, 13.

Politischer und religiöser Zerfall 2, 14—37.

Schaukelpolitik zwischen Aegypten und Assur 2, 14—19.

Baalsdienst 2, 20 ff.

So viele Städte, so viele Götter 2, 28.

Vergift wohl eine Braut ihres Gürtels? 2, 32.

Auch an Aegypten wirst du zuschanden 2, 36.

3. Zeitweilige Hoffnung 3, 1—4, 4.

Kann das buhlerische Israel noch einmal Jahwes
Gattin werden? 3, 1—5.

Fast scheint es unmöglich. Israel hat die Treue gebrochen
3, 19/20.

Bußlied 3, 21—25.

Wir kommen zu dir, denn du, Herr, bist unser Gott 3, 22.

An dem Herrn haben wir gesündigt 3, 25.

4. Bedingte Absolution 4, 1—4.

Wenn du dich bekehrst, so darfst du zu mir zurück 4, 1.

Brecht euch einen Neubruch 4, 3.

Entfernt die Vorhaut eures Herzens 4, 4.

Sonst entbrennt wie Feuer mein Grimm 4, 4.

Trostsprüche für Israel = Ephraim (s. 30—31) 3, 6—15.

Verheißung für Israel = Juda 3, 16—18.

Fehlen der Lade im zweiten Tempel 3, 16.

Verstoßung des unverbesserlichen Israels 4, 5—6, 30.

Strafvollzug durch den Feind aus dem Norden (d. h. den
Schythen) 4, 7. 6, 1. 22 (10, 22).

Kriegsbrief. Schythenlieder 4, 5—31. 5, 15—17. 6, 1—8
6, 22—26. 8, 14—17. 10, 18—22.

Heraufstieg der Löwe aus seinem Dickicht 4, 7.

Jeremias Vorausahmen der Kriegsnot:

Ich höre Hörnerklang 4, 19.

Ich schaue die Erde an, und siehe Wüstenei 4, 23.

5. Begründung des Gerichts durch die religiös-sittliche Verwilderung der Hauptstadt. Eindrücke des jugendlichen Propheten (5, 1 ff.), 5, 1—6, 30.

Durchstreift die Gassen Jerusalems, ob ihr jemanden findet, der Recht übt 5, 1.

Wie, der Korb sich füllt mit Vögeln, füllt sich das Haus mit unrechtem Gut 5, 27.

6. Macht der Sünde 6, 7.

Wie die Zisterne ihr Wasser frisch hält, so Jerusalem seine Sünde 6, 7.

Prophet und Priester verüben Lug und Trug 6, 13.

Sie heilen den Schaden meines Volkes leichtthin; sie rufen Heil, wo doch kein Heil ist 6, 14.

Fragt nach den ewigen Pfaden, so findet ihr Ruhe für eure Seele. Doch sie sagten: Nein! 6, 16.

Was soll mir der Weihrauch aus Saba? 6, 20.

Eure Brandopfer gefallen mir nicht 6, 20.

Jeremia der Metallprüfer 6, 27—30.

Verworfenes Silber nennt man Israel 6, 30.

Nachträgliche Strafmilderung 4, 27.

Ergänzungen; z. B.: Ursache des Exils 5, 18—25.

B. Zumeist aus der Zeit Jojakims 7—20.

- a) Aus dem Anfang der Regierung Jojakims. Schelt-, Droh- und Klagereden 7—10.

7. Die große Tempelrede (s. Kap. 26) 7, 1—15.

(Datum: Regierungsantritt Jojakims 26, 1.)

Kein Tempel, nur Sittlichkeit rettet vor dem Untergang 7, 1—7.

Der Tempel schützt keine Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige 7, 8—11.

Ist denn dieses Haus eine Mördergrube? 7, 11.

Jerusalems Tempel wird wie der von Silo zerstört 7, 12—15

Weitere Kultsprüche 7, 16—8, 3.

Kult der Himmelskönigin (44, 17 ff.) 7, 16—20.

Nicht Opfer, sondern Gehorsam verlangt Gott 7, 21—28.

fügt Brandopfer zu Schlachtopfern — und esset das Fleisch 7, 21.

Ich habe euren Vätern nichts von Brand- und Schlachtopfern befohlen 7, 22,

sondern das: Gehorcht meinen Befehlen 7, 23.

Israels unabwendbarer Untergang 7, 29—10, 25.

Greuel im Hinnomtal 7, 30—34.

Ich mache Bräutigams- und Brautjubiläum schwinden 7, 34.

8. Gestirndienst der Oberen 8, 1—3.

Sittliche Zügellosigkeit 8, 4—7.

Die Zugvögel kennen die Zeit ihrer Rückkehr.

Israel bindet sich an kein Recht (3, 23) 8, 7.

Inquietum est cor nostrum, donec requiescat in te.

Blindeß Vertrauen auf das Gesetz 8, 8—9.

Weise sind wir und besitzen das Gesetz 8, 8.

Jawohl, zur Lüge hat es gemacht der Lügengriffel der Buchmänner 9, 4.

(Jeremias Stellung zum Deuteronomium!)

(8, 10—12 = 6, 13—15.)

Die Schrecken des Gerichts 8, 13—17.

Jeremias Leid über das Schicksal seines Volkes 8, 18—9, 10.

Gib's denn keinen Balsam in Gilead? 8, 22.

O daß mein Auge ein Tränenquell, zu beweinen 8, 23.

9. Ach daß ich eine Herberge hätte in der Wüste 9, 1.

Israels völliger Untergang. Drohung und Klage 9, 11—21.

Ich zerstreue sie unter die Völker 9, 15.

Der Tod stieg in unsere Fenster 9, 20.

Israel das unbeschnittenste Volk 9, 24/5.

10. Die nationale Katastrophe. Gerichts- und Mlageworte 10, 17—22.

Volkßklage.

Weh mir, ich bin zerschlagen, unheilbar meine Wunde 10, 19.

Volkßgebet 10, 23—25.

Züchtige mich, Herr, aber mit Maßen 10, 24.

Gieße deinen Grimm über die Heiden 10, 25.

Ergänzungen. Der rechte Ruhm 9, 22—23.

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit 9, 22.

Götzen- und Gottesdienst 10, 1—16.

Polemik im Stil Deuteronomias. Die Heidengötter sind elende Menschenwerke, Jahwe allein ist lebendiger Gott.

b) Als der Einbruch des Heeres Nebukadnezars drohte 11—13.

11. Bundesbruch der Judäer in Provinz und Residenz 11, 1—17.

Sie sind zu den Sünden der Vorfäter zurückgekehrt 11, 10.

Wenn sie zu mir schreien, höre ich nicht 11, 11.

Bete nicht für dieses Volk 11, 14.

Opfer nützen nichts 11, 15—17.

Anschlag der Bewohner von Anathoth gegen Jeremia 11, 18 bis 12, 6.

Ach e gebet 11, 20—12, 6.

12. Weihe sie für den Tag des Würgens 12, 3.

Theodizee 12, 1. 2—4. 5.

Problem. Warum geht's doch den Gottlosen so wohl? 12, 1.

Lösung. Es gibt noch größere Rätsel! 12, 5.

Verwüstung des Landes. Klage Jahwes 12, 7—13.

Israel der Buntvogel, der die Raubtiere anlockt 12, 9.

Ergänzung. Wegführung und Begnadigung der bösen Nachbarn 12, 14—17.

13. Zwei Gleichnisse. Strafandrohungen 13, 1—14.

Der vom Euphratwasser verdorbene Gürtel 13, 1—11.

(Sinn: Israel soll im babylonischen Exil ganz verderben 13, 7.)

Die sich zerschmetternden Krüge 13, 12—14.

(Sinn: Israel, von Taumelwein erfüllt, zerschmettert sich selbst.)

Die kommende Not 13, 15—27.

Warnung vor Hochmut 13, 15—17.

Erniedrigung des Königs und der Königmutter 13, 18—19.

Die Dirne Jerusalem wird nach Dirnenrecht (Kap. 2—6) behandelt 13, 20—27.

Die Macht des Bösen 13, 23.

Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln?

So wenig könnt ihr gut handeln, gewöhnt ans Böse 13, 23.

Servum arbitrium die Folge der Gewöhnung.

c) Bei einer großen Dürre. Vergebliches Buß- und Bittgebet 14, 1—15, 9.

14. Notschilderung 14, 1—6.

Buß- und Bittgebet des Volkes 14, 7—9.

Unsere Missetaten zeugen wider uns.

Hilf uns um deines Namens willen 14, 7.

O Hoffnung Israels, warum bist du ein Fremder? 14, 8.

Erste Abweisung 14, 10—16.

Der Herr gedenkt ihrer Schuld 14, 10.

Jeremia soll nicht fürbitten 14, 11.

Auch Fasten, Flehen und Opfer helfen nichts 14, 12.

Noch größere Not kommt: Untergang durch Kriegeleiden 14, 13—16.

Jeremias Weinen über die Not 14, 17—18.

Erneutes Buß- und Bittgebet des Volkes 14, 19—22.

Wir erkennen, Herr, unsren Frevel 14, 20.

15. Übermalige Abweisung 15, 1—4.

Selbst die Fürbitte Moses und Samuels würde nichts nützen 15, 1.

Ausmalung der kommenden Not 15, 5—9.

d) Prophetische Selbstbekenntnisse 15, 10—20, 18.

Hadergespräch zwischen Prophet und Gott 15, 10—21.

Klage des Propheten über seinen Beruf als Buß- und Strafprediger 15, 10—18.

Wehe, meine Mutter, daß du mich geboren 15, 10^a.

Vergebliche Mühen um sein Volk 15, 10^b—15^a.

Vergebliche Opfer und Leiden im Dienst Gottes 15, 15^b—18.

Gedenke, daß ich um deinetwillen Schmach trage 15, 15.

Du wurdest mir zum Trugbach 15, 18.

Verweis und Trost 15, 19—21.

Wenn du umkehrst, will ich dich umkehren lassen.

Wenn du Edles, nicht Gemeines sagst, sollst du wieder mein Mund sein 15, 19.

(Höhepunkt des alttestamentlichen Gebets: die reinigende Macht des Gebets).

16. **Symbolische Berufsaussage** 16, 1—21.

Verzicht auf Ehe (16, 1—4), Trauerpflicht (5—7), Geselligkeit (8—9).

Denn Gott hat dem Volk Friede (16, 5) und Erbarmen (16, 13) entzogen und restlose Vernichtung beschlossen 16, 16—18.

Zusätze: Heilsworte für Israel (16, 14—15) und die Heiden 16, 19—21.

17. **Sprüche über das menschliche Herz** 17, 1—11.

Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernem Griffel . . auf die Tafel ihres Herzens 17, 1.

Versucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt 17, 5.

Das Herz ist ein überaus trozig und verzagt Ding 17, 9.

Nachgebet wider Spötter 17, 12—18.

Heile du mich, Herr, so werde ich heil 17, 14.

Sie sagen zu mir: wo ist denn das Wort des Herrn? 17, 15.

Laß den Tag des Unglücks über sie kommen 17, 18.

Zusatz. Warnung vor Sabbatschändung durch Lastentragen 17, 19—27.

18. **Der Töpper. Gleichnis und Anwendung** 18, 1—17.

Gottes freies Walten in der Geschichte 18, 1—11.

Buße erhält (18, 8), Unbußfertigkeit verderbt 18, 10.

Israels Starrsinn 18, 12—17.

Wie ein Ostwind will ich sie zerstreuen 18, 17.

Nachgebet wider Aufseuerer 18 (18), 19—23.

Unschuld. Ist's recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? 18, 20.

Rache. Laß sie vor dir gestürzt werden 18, 23.

Grund. Sie haben eine Grube gegraben, mich zu fangen 18, 22.

[19, 1—20, 6 f. zwischen Kap. 26 und 27.]

20. **Berufsnot** 20, 7—18.

Selbstverfluchung 20, 14—18.

Verflucht sei der Tag, da ich geboren wurde (Hiob 3, 1 ff.) 20, 14.

Anfechtung 20, 7—9.

Du hast mich überredet 20, 7.

Da dachte ich, ich will seiner nicht mehr gedenken 20, 9.

Aber es war in meinem Herzen wie brennend Feuer 20, 9.

Gottvertrauen 20, 10—12 (13).

Der Herr ist bei mir wie ein starker Held 20, 11.

Schluß. 21—25.

a) **Die weltlichen und geistlichen Führer des Volks**
(Vor und nach 597.) 21—23.

21. [21, 1—10 f. zwischen Kap. 36 und 37.]

(Wider die) **Davididen** 21, 11—23, 8.

22. **Einleitung. Ermahnung zu gerechtem und sozialem Wirken**
21, 12. 22, 1—5.

Bedrohung Jerusalems und des Königspalastes 22, 6—7 (9).
21, 13—14.

Einzelne Königsprüche 22, 10—30.

Salum (Joahas) 22, 10—12.

Weinet über ihn, denn er kehrt (aus Aegypten) nicht zurück 22, 10.

Soja kim. Brähler und Leuteschinder 22, 13—19.

Wehe dem, der sein Haus mit Sünde baut,
und seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt 22, 13.

Er soll wie ein Esel begraben werden 22, 19.

Abjluß. Loß der Könige 22, 20—23.

Alle deine Hirten wird der Wind weiden 22, 22.

Weitere Königsprüche 22, 24—30.

Sojachin vor 597.

Ich will dich und deine Mutter in ein anderes Land schleudern
22, 26.

Nach 597.

Land, Land, Land, höre des Herren Wort 22, 29.

Schreibt diesen Mann auf als kinderlos 22, 30.

Keiner seiner Nachkommen wird wieder über Juda herrschen
22, 30.

23.

Tröstlicher Abschluß. Zusatz 23, 1—8.

Statt der schlechten Hirten, dereinst gute 23, 1—4.

Es kommt die Zeit, daß ich dem David ein gerecht Gewächs 23, 5.

In seinen Tagen soll Juda geholfen werden 23, 6.

Der Herr ist unsere Gerechtigkeit 23, 6.

b) Wider die Propheten 23, 9—40.

Die Förderer der allgemeinen Korruption 23, 9—15.

Die ungerufenen Verkünder von Heißorakeln 23, 16—24.

Der Herr redete nicht zu ihnen 23, 21.

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist? 23, 23.

(Sinn: Vor Gott bleibt nichts verborgen).

Die Verkünder von Traumorakeln 23, 25—32.

Wer Träume hat, erzähle Träume.

Wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht 23, 28.

Ist mein Wort nicht wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?
23, 29.

Anhang. Wortspiel: Massa (Orakel) und massa (Last) 23, 33—40.

c) Zwei Schlußvisionen 24—25.

24. Zwei Feigenkörbe 24, 1—10.

Sinn: Die 597 Deportierten die guten Feigen (anders 13,
1—11), die Zurückgebliebenen die schlechten.

25. Einleitung zu der von Baruch (36) verlesenen Buchrolle
(25, 13) 25, 1—14.

Drohung mit Nebukadnezar 25, 9.

Siebenzig Exilsjahre 25, 11. Trostwerte für Juda. Bedrohung
Babels 25, 12.

Bornbecher und Schwert (Einleitung zu 46—51) 25, 15—38.
 Jeremia soll den Völkern den Bornbecher reichen 25, 15. 16.
 27—29,
 daß sie trinken . . . und toll werden vor dem Schwert 25, 16.
Völkerliste (46—51) 25, 17—26.
Jahwes Erscheinen zum Völkergericht 25, 30—38.

Zehn Völkergedichte. Nicht von Jeremia. 46—51.

Bedrohung Aegyptens (46, 24), Philisteas (47, 2) und Babels (50, 3. 9. 41) durch den Feind aus dem Norden. Babel überdies durch den König der Meder (51, 11. 28) bedroht.

46. Aegypten 46.

Schlacht bei Karkemisch (605) 46, 1—12.

Bedrohung Aegyptens mit Kriegsnot 46, 13—28.

Dem Allherrn Jahwe erliegt der Apistier 46, 15.

Trost für Israel 46, 25—28.

Aber du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht 46, 27.

47. Philisteas 47, 1—7.

48. Moab (Jes. 15/16) 48, 1—47.

Schuld: Selbstruhm (7). Feindschaft gegen Jahwe und Israel
 26 f. 42.

49. Ammon. Schuld gegen Israel 49, 1—6.

Edom (Obadja) 49, 7—22.

Damaskus 49, 23—27.

Kedar und Hazor 49, 28—33.

Glam 49, 34—39.

50/51. Babel 50—51.

Schuld gegen Jahwe und sein Volk. Heimkehr Israels.

Verfälschung einer Fluchrolle wider Babel im Euphrat 51,
 59—64.

So soll Babel versinken 51, 64.

II. Taten und Erlebnisse Jeremias. Stücke aus Baruch. 26—45.

26. Regierungsantritt Jojakims. Tempelrede (Kap. 7). Folgen 26.

Kerngedanke von 7, 1—15: 26, 1—6.

Volksauflauf. Verhaftung durch Priester und Propheten 26, 7—9.

Gerichtsverhandlung. Vorsitzende: Volksobere und Gesamt-
 gemeinde. Ankläger: Priester und Propheten 26, 10—19.

Verteidigungsrede Jeremias 28, 12—15.

Jahwe hat mich gesandt 26, 12.

Ich bin in euren Händen 26, 14.

Wenn ihr mich tötet, ladet ihr unschuldig Blut auf euch 26, 15.

Freispruch durch Fürsten und Volk. Micha 3, 12. 26, 16—19.

- Einrichtung Urias 26, 20—23 (24).
 19/20. Zusammenstoß mit dem Tempelobersten Pashur 19, 1—20, 6.
 Zerschmettern eines Kruges. Gleichnishandlung 19, 1—15.
 So will ich dies Volk . . . zerschmettern 19, 11.
 Erstes Martyrium Jeremia's. Block 20, 1—6.
 Der Herr nennt dich nicht Pashur, sondern Schrecken 20, 3.
 Drohung mit Babel 20, 4.

Viertes Jahr Jojakims Kap. 36 f. S. 143.

Aus dem Jahr des Aufstandsversuchs (594) gegen Babel (s. Hes. 1—3) 27—29.

27. Jeremia trägt ein Joch. Gleichnishandlung (Hes. 20) 27, 1—22.
 Juda soll im Joch Nebukadnezars bleiben 27, 12. 17.
 Jeremia schickt Joche an die aufständischen Nachbarn (Hes. 18)
 27, 3—11.
 Sie sollen dem Nebukadnezar (weiter) dienen 27, 7.
 28. Jeremia und der Prophet Hananja 28.
 Ethischer und nationalistischer Prophet.
 Der wahre Prophet der Unheilskündler 28, 8.
 Eisernes Joch 28, 13.
 Bedrohung Hananjas. Dies Jahr sollst du sterben 28, 16.
 Und Hananja starb desselben Jahres 28, 17.
 29. Seelsorgerischer Ermahnungsbrief an die Verbannten in Babel 29, 1—23.
 Bauet Häuser (5), nehmet Weiber (6), suchet der Stadt Festes
 . . . betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohl geht, so
 geht's auch euch wohl 29, 7.
 Lösung der Religion vom Heimatboden.
 Ich habe über euch Gedanken des Friedens 29, 11.
 So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet 29, 13.
 Bedrohung zweier ehebrecherischer Propheten 29, 21—23.
 Jeremia und Semaja 29, 24—32.

Heilsweisagungen (Merkwort schub sch'but 30, 3. 18. 31, 23. 32, 44.
 33, 7. 26) 30—33.

30. Besonderes Trostbüchlein (30, 2) des Propheten
 für die i. J. 722 verbannten Israeliten (31, 5. 6. 9. 15.
 18. 20. 21) beim Fall Assurs? (612). Erweitert auf Ge-
 samtIsrael (30, 3 f. 31, 27. 31) 30—31.
 Rückkehr und Wiederherstellung Ephraims.
 Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob 30, 10.
 Ich will dir helfen 30, 10.
 Leiter der Heimgekehrten der Priesterfürst [David 30, 9] 30, 21.
 31. Ich habe dich je und je geliebt 31, 3.
 Du sollst wiederum Weinberge pflanzen auf den Bergen Sama-
 rias 31, 5.
 Rahel weint über ihre Kinder 31, 15.

Ephraims Reue. Du hast mich gezüchtigt 31, 18.

Der neue Bund 31, 31—34.

Es kommt die Zeit . . . da will ich einen neuen Bund 31, 31.

Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben 31, 33.

Sie sollen mich alle erkennen 31, 34.

Ich will ihre Missetat vergeben 31, 34.

Neuer Bund, aber kein neues Gesetz (Deut. 6, 6. 30, 14)!

Unvergänglichkeit des neuen Bundes 31, 35—37.

Heiligkeit Großjerusalems 31, 38—40.

32. Ackerkauf in Anathoth. Gleichnißhandlung 32.

Wieder wird man Häuser, Acker und Weinberge kaufen 32, 15.

Politisches Zukunftsideal: Kleinbürger- und Bauerngemeinde.

Gebet: Frage 16—25, göttliche Antwort 26—44. Stark erweitert.

33. Weitere (exilisch-nachexilische) Heilsweisagungen 33.

Wiederaufbau Jerusalems in altem Glanz 33, 1—13.

Wiedereinsetzung der Davididen (23, 5 f.) 33, 14—16.

Ewiger Bund mit dem davidischen Königtum und dem levitischen Priestertum 33, 17—26.

(33, 14—26 fehlt in LXX).

Aus der Zeit Jojakims und Zedekias 34—36.

34. Anfang der Belagerung. Bedingte Verheißung an Zedekia 34, 1—7.

Wiedereinfangen der (Deut. 15) freigelassenen Sklaven. Strafandrohung 34, 8—22.

35. Noch unter Jojakim. Gehorsam der Rechabiter gegen ihre Ordensregel — der Ungehorsam des Volkes gegen Gott. Gleichnißhandlung 35.

36. Entstehung des Buches Jeremia 36.

Zeit: Politische Weltwende nach der Schlacht bei Karfemisch 605.

Baruch schreibt die Reden Jeremias in ein Buch 36, 1—4.

Vorlesung der Rolle durch Baruch vor Volk und Fürsten 36, 5—19.

Vielleicht befehlen sie sich 36, 7.

Jojakim zerschneidet und verbrennt die Buchrolle 36, 20 bis 26.

Drohung wider Jojakim. Neues Buch 36, 27—32.

Wiederholung der Reden im ersten Buch.

Auch wurden noch viele ähnliche Worte hinzugefügt 36, 32.

Leidensgeschichte Jeremias bei und nach dem Untergang Jerusalems 21, 1—19. 37, 1—44, 30.

21. Jeremia rät zur Unterwerfung unter die Chaldäer 21, 1—10.

Gott selbst kämpft wider Jerusalem (Jes. 29, 1 ff.) 21, 5.

37. Als die Chaldäer wider die Ägypter abrückten, rät Jeremia das gleiche 37, 1—10.

- Als Landesverräter in das Staatsgefängniß (Brunnengewölbe) gethan 37, 11—16.
- Erneute Anfrage Zedekias. Ungünstige Antwort. Umhastierung in den Wachthof 37, 17—21.
38. Jeremia verspricht Schweigen. Notlüge 38, 24—28.
Durch die Kriegsheger in die schammige Zisterne im Wachthof geworfen 38, 1—6.
Befreiung durch den Aethiopier Ebed-Melech 38, 7—13.
(Alttestamentliche Parallele zum barmherzigen Samariter Luf. 10, 30 ff.).
Heißspruch für Ebed-Melech 39, 15—18.
Letzte Zwiesprache mit Zedekia. Unterwerfung 38, 14—22 (23).
Verführt haben dich deine guten Freunde 38, 22.
39. Die Chaldäer behandeln Jeremia bei der Eroberung milde 39, 1—14.
40. Jeremia bei Gedalja in Mizpa 40, 1—12.
41. Ermordung Gedekias (2. Kön. 25, 22—26) 40, 13—41, 18.
- 42/43. Jeremia und Baruch zur Mitsucht nach Aegypten gezwungen 42, 1—43, 7.
Gleichnißhandlung in Thachpanhez. Vergraben von Steinen.
Drohung mit Nebukadnezar 43, 8—13.
Nebukadnezar, der Knecht Gottes, wird Aegypten laufen wie der Hirt sein Kleid 43, 12.
44. Dienst der Himmelskönigin. Strafrede 44, 15—19. 24—30.
(Erweiterung zu einer großen Strafrede an sämtliche (44, 1) in Aegypten lebende Juden 44, 1—30).
45. Schluß der Baruchbiographie. Trostwort Jeremias an Baruch 605 (45, 1) 45, 1—5.
Deine Seele will ich dir zur Beute geben, wohin du ziehst 45, 5.

III. Anhänge 46—52.

- 46—51. Heidenorakel 46—51, s. hinter Kap. 25.
52. Ende Judas. Zedekia und die Wegführung nach Babel (= 2. Kön. 24, 18—25, 30). Buchschluß (s. Jes. 36—39) 52, 1—34.
2. Kön. 25, 22—26 (Gedalja) fehlt Jer. 52 (s. Jer. 39—41).
Jer. 52, 28—30 fehlt in LXX und 2. Kön. 25.
(Beachte die drei Deportationen 597, 586 und 581 und die kleineren Zahlen der Weggeführten Jer. 52).

Hesekiel. 48 Kap.

Der Prophet und Priester, der Verfechter eines starren Vergeltungsglaubens, der Förderer der vom Elohisten und Deuteronomium

vertretenen theokratischen Idee, der Partikularist, alles auf den Kult zuspizierend, von dem die Heiden ausgeschlossen werden, und vielfach dem Judentum die Wegeweisend. Stammt die Weissagung über Gog von Magog (Kap. 38/9) von Hesekiel, so ist seine Schrift auch der literarische Ausgangspunkt der Apokalypsen. Vorliebe für Maße und Zahlen; genau datierte Orakel. Häufige traumhafte Zustände und symbolische Handlungen; Allegorien.

Gottes Selbstverherrlichung in der Geschichte Israels und der Heiden.

- 1—24 Orakel über den Untergang Jerusalems (593—588).
 25—32 Orakel über sieben Heidenvölker (587—571).
 33—48 Orakel über die Wiederherstellung Israels (nach 586).

I. Pars destruens 1—32.

A. Orakel über den Untergang Jerusalems (593—588) 1—24.

Einleitung. Berufungsgeschichte 1—3.

1. Zeit: Juli 593, als ein von Aegypten geschürter Aufruhr gegen Babylonien loszubrechen drohte (Jer. 27—29).
 Ort: am Flusse Chebar 1, 1—3.

Erste Gotteserscheinung 1, 4—3, 21.

Vision: Feuerwolke, vier Cheruben mit je vier Gesichtern, Feuer, der das Ganze bewegende Geist, Thronwagen, Thron und göttliche Gestalt 1, 4—28.

2. Audition. Anrede: Mensch(ensohn) = Sterblicher. Bestellung zum Propheten wider Israel (wider die Völker 2, 3; vgl. Jer. 1, 5. 10), „das Haus der Widerspenstigkeit“ 2, 1—7.

Inspiration: Verschlingen einer Buchrolle, beschrieben vorn und hinten, und stand darin Klage, Ach und Wehe (2, 10). Hesekiel der Unheilsbote! 2, 8—3, 3.

3. Da aß ich sie, und sie war in meinem Mund so süß wie Honig 3, 3.

[„Trotz dieser buchstäblichen Einverleibung der göttlichen Offenbarung wird alles, was H. zu sagen hat, jedesmal von Gott mitgeteilt“].

Aufforderung zum Lehrbeginn 3, 4—11.

Ich mache deine Stirn so hart wie einen Diamant 3, 9.

Wanderung nach Thel-Abib 3, 12—15.

Bestellung zum Wächter (Seelsorger). [Ergänzung der negativen Aufgabe durch die positive (vgl. Jer. 1, 10) und Ausgleich mit 33, 1—9] 3, 16—21.

Zweite Gotteserscheinung. Talvision (Ueberleitung zu 4—5). Hesekiel soll sich in seinem Hause einschließen.

(Hier spielen sich die symbolischen Handlungen 4 f. ab)
3, 22—27.

Erste Reihe von Strafverkündigungen. Bild und Rede 4—7.

- 4/5. Sech s s y m b o l i s c h e H a n d l u n g e n (das Geschick Jerusalems betreffend. Begründung der Strafe 5, 11 mit der Entweihung des Tempels) 4—5.

B e l a g e r u n g s s y m b o l i k :

Hesekiel belagert einen Ziegelstein, worauf das Bild einer Stadt (Jerusalem) geritzt ist 4, 1—3.

Das sei ein Zeichen dem Hause Israel 4, 3.

Hesekiel genießt rationierte Speise und Getränke. Kommentar. (Die knappe Nahrung der Belagerten) 4, 9—11. 16—17.

Hesekiel schneidet sich die Haare ab, verbrennt, zerschneidet und zerstreut je ein Drittel. Kommentar. (Los der Belagerten. Haare = Bewohner Jes. 7, 20) 5, 1—2. 5—17.

E x i l s s y m b o l i k :

Hesekiel büßt „gebunden“ daliegend 390 (LXX Handschriften 150) + 40 Tage die Schuld Israels und Judas ab (Zahl der Exiljahre) 4, 4—8.

Hesekiel ist unreine Speise (das unreine Leben im Exil) 4, 12—15.

Hesekiel sammelt und verbrennt einen Teil des abgeschnittenen Haares (letzte Feuerprobe der Verbannten) 5, 3—4.

- 6/7. Wider Land und Volk Judas 6/7.

Wider die Berge Israels 6.

Wider das Volk Israel. Das Ende kommt (7, 2. 6 f.). Zeit kurz vor 588? 7.

(Grund der Strafe: besonders der ländliche Höhendienst 6, 3 ff.

Strafen: Schwert, Pest, Hunger. Zweck der Strafe: Sie sollen erkennen, daß ich der Herr bin 6, 10. 13. 14. 7, 4. 9. 6, 8—10 Befehring eines geretteten Restes im Exil). Wenn von Hesekiel, ist der Strafvollstrecker „das gottloseste Volk“ der Chaldäer 7, 21/4.

Zweite Reihe von Gerichtsverkündigungen 8—12.

Vision von Jerusalems Sünde und Ende 8—11.

8. Hesekiel wird nach Jerusalem entrückt und schaut die im Tempel, nach Josias Tode wieder auflebten und neu eingeführten (2. Kön. 23. Jer. 44), Götzenkulte 8.

Zeit, Art und Ort der Vision (September 592, Haus des Propheten) 8, 1—4.

Vision. Sünde 8, 5—18.

(Eiserbild 5—6. Geheimkulte der siebenzig Ältesten unter Führung Jaasanjas 7—13. Thammuskult der Weiber 14—15. Sonnenkult 16—18).

Audition. Strafe 9—11.

9. Niedermeßlung der Gottlosen durch sieben Strafengel. Verschönerung der Frommen, die vom Schreiberengel (9, 4. 6) zum Schutz mit einem Zeichen (Kreuz) auf der Stirne versehen sind 9, 1—11.
10. Einäschierung der Stadt durch den Schreiberengel 10, 1—7. Beschreibung des Cherubenwagens. Wiederholung 10, 8—17.
11. Tötung der Rädelsführer (darunter Jaasanja), die (vgl. Kap. 9) post festum kommt 11, 1—13.
Plötzlicher Tod Belatjas 11, 1. 13.

Ihr sollt erkennen, daß ich der Herr bin 11, 12.

Einlage. Heimkehr und Geisteserneuerung der im Jahr 596 Deportierten 11, 14—21.

Gottes Abzug aus Jerusalem. Ende der Vision (8, 1) 10, 18—19 (22) 11, 22—25.

12. Zwei Gleichnishandlungen zur Bekämpfung des Unglaubens der Exulanten gegenüber den Drohungen Hesekiels 12, 1—20.

Wandergerät 12, 1—16.

Spezielle Weissagung vom Schicksal Hesekias 12, 12—14.

Hesekiel genießt rationiertes Brot und Wasser (s. 4, 9—17) 12, 17—20.

Wider den Optimismus der Judäer. Hesekiels Drohungen werden sich erfüllen 12, 21—28.

12, 21—28 Ueberleitung zu Kap. 13.

Dritte Reihe von Gerichtsverkündigungen 13—19.

13. Wider die falschen Propheten und Prophetinnen (in der Umgebung Hesekiels) 13.

(Propheten: Füchse in den Ruinen. Schönredner 13, 1—16.

Prophetinnen: Sie treiben durch Geheimkünste Seelenfang 13, 17—23).

Sie sollen erkennen, daß ich der Herr bin 13, 9. 14. 21. 23.

14. Der wahre Prophet gibt Götzendienern (die nur Gottes Gericht treffen kann) keine Drakel 14, 1—11.

Leitmotiv für die Strafgerichte Gottes 14, 12—23.

(Jeder stirbt wegen seiner eigenen Sünden. Exemplarisch Fromme wie Noah, Daniel und Hiob könnten nur sich selbst, nicht ihre Angehörigen retten 14, 12—20).

Anhang. Der aus der Katastrophe 586 entronnene gottlose Rest bestätigt als Ausnahme die Regel: Lebendes Bei-

spiel für das notwendig gewesene Gericht. Verlegenheits-
auskunft 14, 21—23.

15. Jerusalem, das nur zum Verbrennen taugliche Re-
holz 15.

(Gleichnis 1—5. Anwendung auf Jerusalem 6—8.)

16. Jerusalem die Ehebrecherin. Allegorie 16.

Einleitung und Thema 16, 1—3.

Dein Vater war Amoriter und deine Mutter Hethiterin (Jof.
24, 2) 16, 3.

Jahwes Wohlthaten. Er vertrat Vater- und Gattenstelle an
Israel 16, 4—14.

Israels Undank und Sünde. Buhlschaft mit andern 16, 15—34.

(Göbendienst. Neigung zu Aegypten, Assyrien und Chaldäa.)

Strafe: Pranger 16, 35—59.

Ich will dich richten nach dem Recht der Ehebrecherinnen und
Mörderinnen 16, 38.

Verheißender Anhang. Wiederherstellung Jerusalems 16, 60
bis 63.

Ich will meinen Bund mit dir aufrichten, auf daß du erkennst,
daß ich der Herr bin 16, 62.

Damit du daran denkst und dich schämst 16, 63.

17. Zedekias Eidbruch (17, 13 ff.) gegen den rechtmäßigen
Herrn (Nebukadnezar). Parabelgedicht nebst Deutung 17.

Der undankbare Weinstock 17, 1—10.

Anwendung auf Zedekia. Strafe: Wegführung nach Babel
17, 11—21.

Verheißender Anhang. Hoffnung auf Wiedereinsetzung des
596 entthronten Jojachin 17, 22—24.

18. Maßstab der göttlichen Vergeltung (i. 14, 12
bis 23) 18.

Einleitung und Thema 18, 1—4.

Anknüpfung an das Spottwort:

Die Väter haben Herlinge gegessen,
und den Söhnen sind die Zähne stumpf geworden 18, 2.

Thema: Die sittliche Freiheit und Verantwort-
lichkeit des Einzelnen.

Siehe, alle Seelen sind mein 18, 4.

Welche Seele [zur Zeit des Gerichts] sündigt, die soll sterben
18, 4.

Ausführung. Theoretischer Teil 18, 5—29.

Kultische und ethische Pflichten des Frommen 18, 5—9.

Habe ich Gefallen am Tode des Gottlosen, spricht der Herr,
und nicht vielmehr, daß er sich bekehre . . . und lebe? 18, 23.

Praktischer Teil. Paränese 18, 30—32.

Darum befehret euch von aller eurer Uebertretung 18, 30.

Machet euch ein neues Herz und einen neuen Geist 18, 31.

19. Klagelied (19, 1) über Juda die Löwin (19, 2—9) und den Weinstock 19, 10—14.
(Die gefangenen jungen Löwen: Joahas und Jojachin; die auszureißende Weinrebe: Bedekia.)

Vierte Reihe von Gerichtsverkündigungen 20—24.

(Zusammengehalten durch das Stichwort: Willst du richten? 20, 4. 22, 2. 23, 36.) Zeitnähe der Katastrophe 588—586.

20. Israels Ungehorsam in Geschichte und Gegenwart. Läuterungsgericht und Verheißung 20.
Anlaß und Thema. Bitte der Ältesten um Orakel 20, 1—4.
Vorhaltung der Sünden der Väter (Aegypten, Wüste und Kanaan) 20, 5—29 und der Exulanten selbst 20, 30.
Wegen der Gesetzesuntreue gab Gott den Israeliten, um ihnen etwas Entsetzliches anzutun, auch Gebote wie das Kindesopfergesetz (Erod. 22, 28) 20, 25.
Schluß. Rückkehr zu 20, 3: Verweigerung der Antwort 20, 31.
Verheißender Anhang: Jahwe führt die Verbannten in die Wüste der Völker (= syrisch-arabische Wüste), merzt die Gottlosen aus (wie bei der Wüstenwanderung unter Mose 20, 36) und nimmt den Opferdienst der Befehrten in der Heimat gnädig an 20, 32—44.
21. Jahwes Racheschwert wider Jerusalem und Ammon. Vier Orakel mit dem Stichwort „Schwert“ 21, 8 ff. 14 ff. 24 ff.
Gleichnis vom Waldbrand 21, 1—4. Anwendung auf das wider Gottlose und Gerechte in Juda gezückte Racheschwert Jahwes 21, 5—12.
Jahwes Schwertlied. Nebukadnezar das Schlachtschwert Gottes 21, 13—22.
Nebukadnezar an der Wegscheide. Soll er wider Ammon oder Jerusalem ziehen? Das Los (Pfeilschütteln, Teraphim, Leberschau) entscheidet für Jerusalem 21, 23—32.
Bedrohung Bedekias. Du Lump 21, 30.
Weg mit dem Kopfbund, fort mit der Krone 21, 31.
Jerusalem bleibt in Trümmern, bis der kommt, der das Anrecht darauf hat, daß ich es ihm gebe (Gen. 49, 10) 21, 32.
Anhang. Das Racheschwert über die Ammoniter wegen des Hohnes beim Fall Jerusalems 21, 33—37.
22. Lasterkatalog und Ende Jerusalems 22.
Allgemeine Anklagen: Blutvergießen und Götzendienst 22, 1—5.
Ethische und religiöse Schäden im einzelnen 22, 6—16.
Schmelzen der Schlacken im Schmelzofen 22, 17—22.
Allgemeine Verschuldung 22, 23—31.

(Fürsten, Priester, Beamte, Propheten — wo bleibt Jeremia? — gewöhnliche Leute).

23. Die unzüchtigen Schwestern Dholä (Samarria) und Dholiba (Jerusalem) 23.

Aufzählung besonders der außenpolitischen Vergehen (vgl. Kap. 16).

24. Als die Babylonier sich anschickten, Jerusalem zu belagern (24, 2).

Gleichnis vom rostigen Topf (11, 1—13) 24, 1—14.

(Die 597 mit Jojachin Weggeführten sind das aus dem Topf entfernte wertvolle Fleisch. Der in Jerusalem gebliebene Rest ist der am Topf sitzen gebliebene Rost, der jetzt bei der Belagerung ausgeglüht wird; vgl. Jerem. 24, 1—10.)

Unbeklagt wie Hesekiels Weib soll Jerusalem untergehen 24, 15—27.

Ich will dir deiner Augen Lust nehmen 24, 16.

Ich will mein Heiligtum, die Lust eurer Augen entweihen 24, 21.

B. Orakel wider sieben Heidenvölker 25—32.

Ueberleitung zu 33—48.

Die Demütigung, bzw. Ausrottung der näheren und ferneren Nachbarn ist die Vorbedingung für Israels Wiederherstellung und den ungestörten Besitz der neugeschenkten Heimat (28, 24). Durch Hohn und Gewaltakte beim Fall Jerusalems (25, 3. 8 ff. 26, 2) haben Ammon, Moab, Edom, Philistea und Phönizien zugleich Jahwes Ehre verletzt. Das aus einer Großmacht in einen Kleinstaat zerfallene Aegypten 29, 6 f. 15 f. wird keine politische Gefahr mehr für Israel sein. In ihrer politischen Heimsuchung erkennen die Heiden, daß Jahwe der Herr ist 25, 5. 7. 11. 17. 26, 6. 29, 9. 30, 8. 19. 25 f. 32, 15. Strafwerkzeug sind die Babylonier, das „grausamste aller Völker“ 28, 7. 30, 11. 31, 12. 32, 12.

25. Ammon 25, 1—7.

Moab 25, 8—11.

Edom. Israel selbst vollstreckt die Rache an Edom 25, 12—14.

Philistea 25, 15—17.

26. Tyrus und Sidon 26—28.

Vernichtung von Tyrus durch Sturmflut 26, 1—6. 19—21.

Groberung durch das Heer Nebukadnezars 26, 7—14.

Eindruck auf die Nachbarn 26, 15—18.

27. Ironisches Klagelied auf den Fall von Tyrus 27.

Tyrus das gestrandete Prachtschiff 27, 1—9. 25—36.

Einlage. Schilderung des Welthandels auf dem Markt von Tyrus 27, 10—24.

Gottes Gericht über den wegen seines fabelhaften Reichtums

28. sich göttergleich dünkenden Fürsten von Tyrus 28, 1—10.
Klagelied auf den aus paradiesischer Herrlichkeit wegen seines unehrlichen Krämergeistes in den Erdstaub gestürzten reichen Handelsfürsten von Tyrus 28, 11—19.
29. Wider Aegypten. Sieben datierte Orakel 29—32.
Januar 587. Jahwe tötet das Krokodil, den Pharao 29, 1—7.
Verödung Aegyptens 29, 8—12.
Anhang. Dereinstige Wiederherstellung Aegyptens 29, 13—16.
Nachtrag April 571. Nebukadnezar wird für die ergebnislose Belagerung von Tyrus (18) durch Plünderung Aegyptens entschädigt 29, 17—20.
Dann kommt für Israel die Heilszeit 29, 21.
30. Undatiert. Beim großen Völkergericht rechnet Nebukadnezar mit Aegypten ab 30, 1—19.
April 587. Nach der Besiegung Sopheras macht Nebukadnezar Aegypten den Garaus 30, 20—26.
31. Juni 587. Pharao, die Prachtzeder, wird gefällt zum Staunen aller Welt 31, 1—18.
32. März 585. Klagelied (32, 2. 16), richtiger Drohrede wider Pharao, das hochmütige von Nebukadnezar erlegte Krokodil 32, 1—16.
März? 585. Grabgesang (32, 18): Pharaos Höllenfahrt 32, 17—32.

Auffallend das Fehlen von Orakeln wider Babel.

II. Pars construens. Orakel über die Wiederherstellung Israels nach 586. 33—48.

Civitas Dei (48, 35).

33. Einleitung. Wendepunkt der Predigt Hesekiels 33, 1—20.
Bestellung zum verantwortlichen Späher (Fürsorger) seines Volkes und der einzelnen 33, 1—9.
Bußpredigt 33, 10—20.

Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre 33, 11.

Eintreffen der Kunde vom Falle Jerusalems Januar 585: das Siegel auf die bisherigen Weissagungen Hesekiels 33, 21—22.

Straßpredigt wider die Bewohner der Trümmer, d. h. die in Jerusalem verbliebene Restbevölkerung 33, 23—29.

Mahnwort an die Mitverbannten, die des Propheten Worte zwar gern hören, aber nicht befolgen 33, 30—33.

[Außenpolitische Sicherungen: Unschädlichmachung der Nachbarn Israels, damit sie

„keine Dornen, die da stechen, noch Stacheln, die da wehe thun, bleiben“ 28, 24 — vgl. die Heidenorakel 25—32.]

34. Innenpolitischer Wiederaufbau. Einführung der Theokratie 34.

Jahwe der rechte Hirte Israels 34, 1—31.

Statt der bisherigen Hirten (= Fürsten), die nur für sich selbst sorgten und die Herde verkommen ließen 34, 1—10, nimmt Jahwe der in aller Welt verstreuten Schafe sich an und führt sie in der Heimat zu herrlicher Weide 34, 11—16.

Sozialer Ausgleich. Befreiung der Schafe von den Böcken, die ihnen die Weide streitig machen 34, 17—22.

Friedensbund mit den feindlichen Mächten, damit Israel ungehindert sein neues Glück genießt 34, 25—31.

Sie werden erkennen, daß Jahwe ihr Gott ist 34, 30.

Einsetzung eines Davididen als Fürsten in ihrer Mitte (der aber 34, 25 ff. unberücksichtigt bleibt) 34, 23/24.

Territorialer Wiederaufbau 35—36, 15.

35. Negativ. Verwüstung Edoms (25, 12—14), das seit 586 jüdisches Gebiet an sich riß 35, 1—15.

36. Positiv. Säuberung des Landes von Eindringlingen und Rückgabe an die heimkehrenden rechtmäßigen Besitzer 36, 1—15.

Ethische Erneuerung 36, 16—38.

Motiv für Jahwes Einschreiten 36, 16—23.

Ich tue es nicht um eurerwillen, sondern um meines heiligen Namens, den ihr entheiligt habt unter den Heiden, zu welchen ihr gekommen seid 36, 22.

Stufenweise Erlösung Israels 36, 24—38.

Lustration 36, 24/25.

Ich will reines Wasser über euch sprengen 36, 25.

Geisteserneuerung 36, 26/7.

Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben 36, 26.

Zweck: Damit sie in meinen Geboten wandeln 36, 27.

Folge: Reinigung von Sünden. Sicherheit und Fruchtbarkeit des Landes 36, 28 ff.

Erflempfung über die früheren Vergehen 36, 31.

Politische Wiederbelebung 37.

37. Totenbeinvision in der Talebene (Gesicht 1—10 und Deutung 11—14) 37, 1—14.

Israels nationale Auferstehung aus dem Grab des Exils (vgl. Jes. 53).

Wiedervereinigung Israels und Judas unter einem Davididen als „König“ (37, 22/4; LXX hat beidemal „Anführer“) 37, 15—28.

Gleichnishandlung: Zusammenlegen zweier Hölzer (Szepter) und Deutung 37, 15—17. 18—22.

Herrliche Zukunft des geeinten Volkes 37, 23—28.

38/9. Weissagung über Gog von Magog, eine Erfüllung alter Prophetien (38, 17. 39, 8) 38/9.

Endgültige Sicherung des heiligen Landes durch einen am Ende der Tage (38, 8. 16) erfolgenden Sieg Jahwes über die ihm und seinem Volk feindliche Heidenmacht auf palästinischem Boden: zugleich ein Höchstbeweis der göttlichen Allmacht.

Wider (das 34, 28 in seiner Ruhe nicht mehr zu störende!) Israel läßt Jahwe die von ihm selbstgerufenen Scharen Gogs los 38, 1—10.

Gogs eigene Pläne wider Israel 38, 11—16.

Gogs Vernichtung 38, 17—23.

Drohorafel vom kommenden Untergang Gogs 39, 1—8.

Fortsetzung zu Kap. 38: Verbrennung der Waffen Gogs und Begräbnis der Erschlagenen 39, 9—16.

Fortsetzung zu 39, 1—8: Raubvögel und Raubtiere ergötzen sich an Heldenfleisch und Fürstenblut 39, 17—20.

Zweck der Vernichtung: Eindruck auf die Heiden und auf Israel 39, 22—29.

Kirchliche Wiederherstellung. Vision vom neuen Jerusalem 40—48.

A. Der Kultort (Tempel) und seine Einweihung 40—43.

40. Einleitung. Entrückung Neujahr (Oktober) 573 nach dem Tempelberg. Grundplan des Heiligtums. Erläuterung durch den „Engel mit Meßinstrumenten“. Beschreibung von außen nach innen fortschreitend. Grundlage das Quadrat 40, 1—4.

äußerer und innerer Vorhof 40, 5—27. 28—47.

41. Tempelhaus und Ausstattung 40, 48—41, 26.

42. Priesterzellen nördlich und südlich des Tempels 42, 1—14. Gesamtmasse des Tempelbezirkes 42, 15—20.

43. Jahwes Einzug durch das Osttor in den Tempel 43, 1—12.

Das ist der Ort meines Throns und die Stätte meiner Füße, darin ich ewiglich will wohnen unter den Kindern Israel. Und das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen 43, 7.

Der Brandopferaltar (Ergänzung zu 40, 47) 43, 13—17 und seine Einweihung 43, 18—27 (sie geschieht durch Hesekiel, nach der griechischen Bibel durch die Priester).

B. Das Kultuspersonal, seine Pflichten und Rechte 44—46.

44. Vorrecht des „Fürsten“ im Osttor Opfermahlzeiten zu halten 44, 1—3.

Levitiden und Priester 44, 4—45.

Ausscheidung der Heiden aus dem Tempeldienst 44, 4—9.

Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligtum kommen aus allen Fremdlingen, die unter den Kindern Israel sind 44, 9.

Entrichtung der Leviten (zur Strafe für ihren früheren Höhendienst) zu Priestern zweiten Grades 44, 10—14.

Einsetzung der levitischen Priester „der Söhne Zadoks“ zu Priestern ersten Grades 44, 15—31.

(Amtsbefugnis, Kleidung, Haartracht, Weinverbot während des Amtierens. Ehe. Sonstige Pflichten: Belehrung des Volkes über rein und unrein. Gerichtsbarkeit. Verhalten bei Todesfällen. Einkünfte. Speiseverbot.)

45. Grundbesitz der Priester und Leviten 45, 1—5.

Besitzum, Einkünfte und Pflichten des „Fürsten“ als obersten Kirchenpatrons (bei Ezechiel noch kein Hoherpriester) 45, 6—46, 18.

Oberste Pflicht für den Fürsten 45, 9—12.

Lasset ab von Frevel und Gewalt und tut, was recht und gut ist 45, 9.

Abgaben des Volkes an den Fürsten: Kirchensteuer zur Bestreitung des Kultus 45, 13—17.

Gottesdienstordnung 45, 18—46, 15.

Die zwei halbjährlichen Sühnfeste (Frühling und Herbst) 45, 18—20.

Paschahfest (15. I) und Herbstfest (15. VII) 45, 21—25.

46. Sabbat und Neumondfeier 46, 1—7.

Vorschriften für Fürst und Volk beim Besuch des Heiligtums 46, 8—10.

Freiwilliges Opfer des Fürsten 46, (11) 12.

Tägliches Opfer 46, 13—15.

[Nachträge: Grundbesitz des Fürsten 46, 16—18. Opferküchen 46, 19—24.]

C. Geographia sacra 47—48.

47. Jerusalem das wiedergekehrte Paradies 47, 1—12.

Tempelquelle = Paradiesesstrom (Gen. 2, 10—14).

Dies Wasser macht gesund das tote Meer 47, 8.

An demselben Strome werden allerlei Bäume wachsen, deren Blätter nicht verwelken. Ihre Frucht wird zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei 47, 12.

Die übrige terra sancta 47, 13—48, 35.

Grenzen des Landes. Beschränkung auf das Westjordanland 47, 13—20.

48. Verteilung des Landes (Gänzlicher Ausschluß der Heiden) 47, 21—48, 29.

[Gerim 47, 22—23. Sieben Stämme im Norden 48, 1—7.
Die „Hebe“ (zwischen Juda im Norden und Benjamin
im Süden) Priester-, Leviten-, Fürsten- und Stadtgebiet
48, 8—22. Fünf Stämme im Süden 48, 23—29.]
Zwölf Tore. Name der Stadt „Jahwe daselbst“ 48,
30—35.

Es fehlt der Abschluß des Visionenberichtes 40, 1.

Daniel s. hinter Maleachi.

II. Die zwölf kleinen Propheten.

Hosea. 14 Kap.

Inhalt des jetzigen Buches: Israels Untreue, Strafe und Umkehr I. 1—3 bildlich und II. 4—14 eigentlich dargestellt. Davon gehören dem älteren Buch die von Schmerz und Zorn durchzitterten Schelt- und Drohworte während der assyrischen Invasion 745—720 an. Aus verschmähter Liebe sagt Jahwe sich von Israel los. Zerhackter Stil: Auswirkung der Atomisierung des Volksganzen. Ergänzter haben den Hauptgedanken Hoseas: Gott ist die Liebe dahin erweitert, daß Gottes, in der Geschichte bewährte, Liebe sich des verstoßenen Volkes wieder annehmen wird, falls es selbst umkehrt, und haben so dem Aufbau des Judentums den kräftigsten Antrieb verliehen.

Ueberschrift 1, 1.

Israels Untreue, Strafe und Umkehr.

I. Hoseas Eheleben 1—3: die Schlüsselerzählung zu 4—14.

1. Hoseas Ehe, Schilderung in „Er“form und drohend. Jezreel, Lo-Ruhama (Nichtgeliebt) und Lo-Ammi (Nichtmeinvolk): symbolische Namen der drei Kinder H.s als Omina für den Untergang des Königshauses und des Volkes 1, 2—9.
2. *Die künftigen Glücksnamen* (s. 3) 2, 1—3.
Verwüstung des durch die Kultur Kanaans entweihten Landes (s. 1, 2—9) 2, 4—15.
Begnadigung des in die Wüste geführten Volkes (s. 3) 2, 16—25.
Ich will mich dir verloben in Ewigkeit 2, 21.
3. *Hoseas neue Ehe. Schilderung in „Ich“form und verheißend* 3.
Liebe noch einmal ein Weib, wie der Herr die Israeliten liebt 3, 1.
Die Kinder Israel werden lange ohne König sein 3, 4.
Darnach werden sie sich bekehren 3, 5.

II. Israels Abfall 4—14.

A. In der Gegenwart 4—9, 9.

Der falsche Kult 4—5, 7.

4. Priester 4, 1—11.

Die Priester haben die Gotteserkenntnis verworfen 4, 6.

Sie nähren sich von der Sünde meines Volkes 4, 8.

Baien 4, 12—19.

Mein Volk fragt sein Holz 4, 12.

Wegen der Altäre sollen sie zuschanden werden 4, 19.

5. Mizpa und Thabor 5, 1—7.

Sie suchen den Herrn mit Kindern, werden ihn aber nicht finden 5, 6.

Berkehrte Innen- und Außenpolitik 5, 8—9, 9.

Bruderkrieg mit Juda 735/4: 5, 8—14.

Ich war für Ephraim wie eine Motte und für Juda wie Wurm-
fraß 5, 12.

Ephraims und Judas Buhlen um fremde Hilfe 5, 13.

Bußpsalm 5, 15—6, 3.

6. Laßt uns umkehren zum Herrn 6, 1.

Er wird uns nach zwei Tagen beleben und am dritten Tage
uns auferstehen lassen 6, 2.

Israels Unverbesserlichkeit 6, 4—6.

Eure Liebe ist wie die Morgenwolke 6, 4.

An Liebe habe ich Gefallen, nicht an Brandopfern 6, 6.

Innere Unruhen. Gilead, Sichem, Bethel 6, 7—11.

7. Königsmorde 7, 1—7.

In ihrer Bosheit salben sie einen König 7, 3.

8. Ephraim und die Völker 7, 8—8, 3.

Ausländer verzehren seine Kraft 7, 9.

Königtum und Kult sind Jahwe zuwider geworden
8, 4—14.

Das Kalb von Samaria soll zerpulvert werden 8, 6.

Sie säen Wind und ernten Sturm 8, 7.

9. Drohpredigt beim Herbstfest 9, 1—7a.

Zusammenstoß zwischen Prophet und Masse 9, 7b—15.

Ein Narr ist der Prophet 9, 7.

B. Israels Abfall in der Geschichte 9, 10—14, 1.

Baal=Peor 9, 10—14.

Ich fand Israel wie Trauben in der Wüste 9, 10.

Jahwe macht Israel männerarm 9, 12.

Gilgal 9, 15—17.

Zu Boden gestreckt wird Ephraim 9, 16.

10. Götzendienst in Kanaan 10, 1—8.
 Ein wuchernder Weinstock war Israel 10, 1.
 Verwüstet werden die Höhen 10, 8.
 Dann werden sie sagen: Ihr Berge, bedeckt uns 10, 8.
 Gibe a 10, 9. 10.
 Entsittlichung durch die Kultur 10, 11—15.
 Israels König wird vernichtet 10, 15.
11. Jahwes Liebe und Israels Undank 11, 1—7.
 Als Israel jung war, gewann ich es lieb, und von Aegypten
 rief ich es 11, 1.
 Mit Seilen der Liebe zog ich sie 11, 4.
 Verbannung nach Aegypten und Assur 11, 5.
 Verheißung 11, 8—11.
 Mein Mitleid ist entbrannt 11, 8.
 Denn ich bin Gott und nicht Mensch 11, 9.
 Rückkehr aus Aegypten und Assur 11, 11.
12. Das jetzige Israel das treue Abbild seines
 Stammvaters Jakob 12.
 Im Mutterleib überlistete er seinen Bruder 12, 4.
 Ephraim liebt es zu überlisten 12, 8.
13. Einführung des Stierdienstes in Bethel 13, 1—4.
 Menschen küssen Kälber! 13, 2.
 Jahwes Geduld mit Israel geht zu Ende
 13, 5—11.
 Schlußdrohung 13, 12—14, 1.
 Ephraims Schuld ist wohl verwahrt 13, 12.
 Wo sind deine Seuchen, o Tod?
 Mitleid bleibt mir verborgen 13, 14.
14. Samaria soll vernichtet werden.
 Die zarten Kinder sollen zerschmettert, die Schwangeren auf-
 geschliffen werden 14, 1.
 Schlußverheißung. Israels Befehrung und künftige Blüte 14, 2—9.
 Aufforderung zum Bußgebet 14, 2—3 a.
 Bußgebet 14, 3 b—4.
 Absolution 14, 5—9.
 Ich will ihren Abfall heilen 14, 5.
 Israel soll blühen wie eine Lilie 14, 6.
 Sie sollen heimkehren 14, 8.
 Mahnung, den Inhalt des Buches zu beherzigen 14, 10.

Joel. 4 Kap.

Apokalypse bestehend aus I. 1—2 einer älteren nachexilischen Kultprophetie in Versen: Die Heuschreckenplage und ihre Abwehr und II. 3—4 eschatologischen Anhängen in Prosa.

Ueberschrift 1, 1.

I. Die Heuschreckenplage und ihre Abwehr 1—2.

1. Wirkungen der Plage 1, 2—14.
Not der Winzer und Bauern 1, 2—12 und der Priester 13/14.
Bußgebet wegen Dürre 1, 15—20.
 2. Abwehrmaßnahmen. Buß- und Betfeier 2, 1—17.
Nottschilderung. Selbst die Häuser voll Heuschrecken! 2, 1—11.
Bußgebet 2, 12—17.
Kehrt um zu mir mit Fasten, Weinen und Klagen 2, 12.
Zerreißt eure Herzen und nicht [nur] eure Kleider 2, 13.
- Gebetserhöhung. Ende der Plage 2, 18—27.
Den Nordischen will ich von euch treiben 2, 20.
Mein Volk wird nicht mehr zuschanden werden 2, 27.

II. Der jüngste Tag 3—4.

3. Einleitung. Geistesausgießung auf alles Fleisch (= Israel) 3, 1—2.
Hernach einmal will ich ausgießen meinen Geist 3, 1.
Charismatische Folgen: Zungenreden und Visionen — die Vorahnungen der Weltkatastrophe 3, 1.
Zeichen am Himmel und auf Erden 3, 3. 4.
Rettung der Jahwebekenner in Jerusalem 3, 5.
4. Weltgericht 4.
Nachtseite. Niedermehlung der im Tale Josaphat versammelten Heiden 4, 1—17.
Dann werden die Juden erfahren, daß Jahwe ihr Gott ist 4, 17.
Lichtseite. Israels Land das Paradies. Verödung Aegyptens und Edoms 4, 18—21.
Jahwe wohnt auf Zion 4, 21.

Amos. 9 Kap.

Israels Strafe eine Forderung der göttlichen Gerechtigkeit. Amos für uns der älteste literarische Prophet ca. 760 und ein erster Vertreter der Untergangsweisagung.

- 1.—2 Gericht über sieben Nachbarn und über Israel (d. i. das Nordreich) selbst.

5—6 Nähere Schilderung und Begründung der Strafe Israels.

7—9, 7 Der werdende Unheilstünder.

9, 8—15 Schluß. Israels Wiederaufstieg.

Überschrift 1, 1.

I. Gericht über sieben Nachbarn und über Israel selbst 1—2.

1. Der Herr brüllt aus Zion 1, 2.

Strafreden wider sieben Nachbarn 1, 2—2, 5.

Refrain. Wegen drei und vier Schandtaten nehme ich es nicht zurück 1, 3—2, 6.

Aram 1, 3—5. Philister 6—8. Phönizier 9—10. Edom 11—12. Ammon 13—15.

2. Moab 2, 1—3. Juda 4—5.

Strafreden wider Israel 2, 6—16.

Ausbeutung der Armen 2, 6—8.

Wohltaten Gottes: Ausrottung der Amoriter. Die Propheten und Majiräer 2, 9—12.

Strafe: Völliger Untergang 2, 13—16.

II. Nähere Schilderung und Begründung der Strafe Israels 3—6.

3. Israels Erwählung. Adel verpflichtet 3, 1—2.

Aus allen Völkern habe ich nur euch erkannt.

Darum suche ich es heim an euren Missetaten 3, 2.

Der Prophet redet aus höherem Zwang 3, 3—8.

Der Herr redet, wer müßte nicht prophezeien? 3, 8.

Heppige Vornehme in Samaria 3, 9—15.

4. Ihre genußsüchtigen Frauen 4, 1—3.

Falscher Kult in Bethel und Gilgal 4, 4, 5.

Geschichtsreflexion. Fruchtlose Wohltaten Gottes. Plagenschema 4, 6—13.

Refrain. Und doch habt ihr euch nicht zu mir bekehrt (s. Jes. 5, 26 ff. 9, 7 ff.) 4, 6—13.

Statt des fehlenden Schlußgerichts (4, 12) *Doxologie* 4, 13.

5. Politische Ränie auf Israel 5, 1—3.

Gefallen ist, steht nicht wieder auf — die Jungfrau Israel 5, 2.

Religionsideal: Nicht Kult, sondern Frömmigkeit und Sittlichkeit 5, 4—6. 14. 15.

Suchet den Herrn, damit ihr lebt 5, 6.

Suchet das Gute, damit ihr lebt 5, 14.

Vielleicht erbarmt sich der Herr des Restes Josephs 5, 15.

Die ungerechten Richter 5, 7—12 (13).

Doxologie 5, 8. 9.

Bedrohung des Volkes mit Pest 5, 16. 17.

Streitreden über den Tag des Herrn 5, 18 bis 6, 14.

Nicht Licht (= Glück), sondern Dunkel (= Unglück) bringt der Tag des Herrn 5, 18—20.

Auch der Kult rettet nicht vor dem Untergang 5, 21—27.

Ich verachte eure Feste 5, 21.

Tu weg von mir das Geplärre deiner Lieder 5, 23.

Möge vielmehr Recht sprudeln wie Wasser 5, 24.

Brachtet ihr mir etwa in der Wüste Opfer dar? 5, 25.

6. Wehe den Sorglosen in Samaria 6, 1—14.

Sie tun Gelübde gegen den Unglückstag 6, 3.

Ich verabscheue den Hochmut Jakobs 6, 8.

Als Erstling der Völker soll Israel der Erstling der Verbannten sein 6, 1. 7.

Drohung mit einem ungenannten Volk, d. i. Assur 6, 14.

III. Der werdende Unheilskündler 7, 1—9, 7.

Zyklus von fünf Visionen im „Ich“-bericht 7, 1—8, 1—3. 9, 1—6.

7. Die zwei ersten Visionen: Ahnung und Abwendung des Gerichts 7, 1—6.

Erste Vision: Heuschrecken 7, 1—3.

Zweite Vision: Dürre 7, 4—6.

Die drei andern Visionen: Gewißheit des Gerichts 7, 7—8. 8, 1—3. 9, 1—6.

Dritte Vision: Gott und das Bleislot 7, 7. Deutung 7, 8.

Vierte Vision: Korb mit Herbstfrüchten (Kajiz-Kez) 8, 1. Deutung 8, 2 (3).

Fünfte Vision: Gott zertrümmert den Altar 9, 1a.

Deutung: Dem Allherrs Jahwe entrinnt Israel auch in der Unterwelt nicht 9, 1b—4.

Doxologie 9, 5. 6.

Berufungsgeschichte des Propheten in „Er“-form 7, 9—17.

Auftritt in Bethel. Amazja denunziert den Amos bei Zerebeam II. 7, 9—11.

Ausweisungsbefehl 7, 12—13.

Antwort des Amos. Priester und Prophet. „Berufsmäßiger“ und „berufener“ Prophet 7, 14—17.

Anhängsel an die vierte Vision 8, 4—14 (8, 3).

8. Reiche Kornwucherer 8, 4—8.

Der Tag der Finsternis, der Trauer und des Hungers 8, 9—14.

Umdeutung des wirklichen Hungers in geistlichen 8, 11.

9. Zerstörung der national-religiösen Prärogative Israels 9, 7.

Kuschiten und Israeliten sind vor Gott gleich! 9, 7.

„Jahwe“ nicht Volks-, sondern Völkergott (s. 1, 3—2, 16). Größte Weite der Gottesauffassung.

IV. Schluß. Israels Wiederaufstieg 9, 8—15.

Nur die Sünder verfallen dem Vertilgungsgericht 9, 8—10.

Israels Wiederaufstieg nach außen 9, 11. 12.

Ich will die (586) umgefallene Hütte Davids wieder auf-
richten wie einst 9, 11.

Sie werden den Rest Edoms und alle Völker unterwerfen,
über die mein Name genannt war 9, 12.

Nach innen: Ueberschwengliche Fruchtbarkeit 9, 13—15.

Obadja. 1 Kap.

Heidenorakel. Freude am Untergang Edoms.

Ueberschrift 1, 1.

1. Hohnlied auf Edom 1, 1—15.

Runde vom Ueberfall Edoms durch frühere Verbündete 1, 1—7.

Edom geht für ewig unter wegen seiner Frevel an Jakob,
als Jerusalem (586) fiel 1, (8) 10—15.

Drohwort wider Edom 1, 16—21.

Unterjochung Edoms, wenn die Juden sich rings wider die
Heiden erheben.

Jona. 4 Kap.

Prophetenlegende mit Lehrzweck: Jahwe auch der Heiden Gott.

I. Des Propheten Berufung, Ungehorsam, Strafe
und Rettung 1—2.

1. Jonas Fluchtversuch nach Tharsis 1, 1—3.

Seesturm 1, 4—10.

Ueber Bord geworfen 1, 11—16.

2. Fischwunder 2, 1. 11.

Dankpsalm 2, 2—10.

II. Jonas erfolgreiche Bußpredigt in Ninive.
Zurechtweisung seines Unwillens über
die Verschonung der Stadt 3—4.

3. Jona führt den erneuten Auftrag aus, predigt den Niniviten
den Untergang und wartet den Erfolg ab 3, 1—4. 4, 5.

Buße der Niniviten 3, 5—10.

Da reute es Gott des Uebels, das er ihnen zgedacht hatte 3, 10.

4. Jonas Mißmut 4, 1—3.

Ich weiß, du bist gnädig und barmherzig 4, 2.

Zurechtweisung 4, 4—11.

Sollte Gott nicht Ninives jammern, einer Stadt mit 120 000 Kindern, dazu auch viele Tiere? 4, 11.

Ueberwindung Jonas, des Typus des engherzigen Judentums, das seinen Gott den Heiden mißgönnt.

Micha. 7 Kap.

I 1—3 Das ältere Michabuch. II 4—7 Anhänge zu 1—3.

Inhalt von 1—3: Drohorakel wider Israel und Juda während der assyrischen Gefahr.

I. Das ältere Michabuch 1—3.

Ueberschrift 1, 1.

Das Gericht.

Tatsache des Gerichts.

1. Weltgerichtliche Umrahmung des Lokalgerichtes 1, 2—5.

Untergang Samarias und Jerusalems 1, 6—9.

Verzeichnis der Städte, die der Feind passiert. Kapuzinade 1, 10—16.

Begründung des Gerichtes über Jerusalem 2—3.

2. Standpredigt. Habgierige Reiche 2, 1—11.

Sie begehren Felder und reißen sie an sich 2, 2.

Wer von Wein und Met predigte, wäre ein Prediger für dieses Volk 2, 11.

Verheißung der Vereinigung und Heimkehr der Verbannten 2, 12/13.

3. Gewissenlose Regenten 3, 1—4.

Sie reißen dem Volk die Haut vom Leibe 3, 3.

Falsche Propheten 3, 5—8.

Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gibt. Wo man ihnen aber nichts ins Maul gibt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen 3, 5.

Der wahre Prophet: Dagegen bin ich mit Kraft erfüllt, um Jakob seinen Abfall zu künden 3, 8.

Schlußdrohung (vgl. Jerem. 26, 18).

Zion wird wie ein Acker gepflügt werden 3, 12.

II. Anhänge (zu 1—3) 4—7.

Messianische Heilszeit. Zyklus eschatologischer Gedichte 4—5.

4. Zion Hauptstadt des universalen Gerechtigkeits- und Friedensreichs.

Zionspilgerlied (= Jes. 2, 1—4) 4, 1—5.

Heimführung der Auslandsjuden 4, 6—7.

Vernichtung der Heiden vor Jerusalem 4, 8—14.

Auf und drisch, Zionsvolk 4, 13.

5. Hoffnung auf den David redivivus. Messianisches Königslied 5, 1—5.

Und du Beth-Ephratha, du kleinste unter den Söhnen Judas 5, 1.

Der Rest Jakobs wird zum Löwen 5, 6—8.

Ausrottung alles Kriegs- und heidnischen Kultwesens 5, 9—14.

Ausbleibendes Heil. Sammlung von Mahnreden, Klagen und Gebeten 6—7.

6. Jahwes Rechtsstreit mit Israel über wahre Religion und Sittlichkeit 6, 1—8.

Es ist dir gesagt, Mensch, was frommt . . .

nichts als Recht tun, Güte lieben und demütig wandeln vor deinem Gott 6, 8.

Quintessenz der prophetischen Religion.

Sabotage und Unredlichkeit Jerusalems. Drohgedicht 6, 9—16.

7. Bittlied der bedrängten Gemeinde 7, 1—20.

Klage über inneren und äußeren Verfall 7, 1—10.

Der Sohn verunehrt den Vater 7, 6.

Freue dich nicht, meine Feindin, über meinen Fall 7, 7.

Bitte: Mauerbau, Exulantenheimkehr, Eroberung Peräas 7, 11—17.

Erhörungsgewißheit und Dankversprechen 7, 18—20.

Jahwe vergibt die Missetaten und erweist Treue an Jakob 7, 18. 20.

Nahum. 3 Kap.

Drei Drohorakel wider Ninive, das 612 fiel. Ihr Verfasser Nahum gehörte zu den Propheten, die durch ihren überhitzten Rationalismus dem Jeremia das Leben schwer machten Jer. 27 f.

Buchüberschrift 1, 1.

1. Einleitung. Jahwes Erscheinen zum letzten Gericht, seinen Feinden zum Schrecken (Bruchstück eines ursprünglich al-

phabetischen Psalms) 1, 2—10, und seinem Volk zur Freude 1, 12—14. 2, 1, 3.

Die eigentlichen, teilweise in militärischem Lapidarstil gemeißelten, Weissagungen von der Zerstörung Ninives 1, 11. 2, 2. 4—3, 19.

2. Erstes Drohorakel. Ninives Belagerung und Fall durch die von Jahwe gesandten Krieger 1, 11. 2, 2. 4—14.

3. Zweites Drohorakel 3, 1—7.
Die Sünden Ninives (Räuber- und Krämergeist) 3, 1—4
die Ursache des Strafgerichts 3, 5—7.

Drittes Drohorakel. Unentrinnbares Geschick 3, 8—19.

Ninive trifft das Los No-Amons in Aegypten (d. i. des hunderttorigen Thebens, das 663 erobert wurde) 3, 8—11, zum Jubel aller Welt 3, 12—19.

Habakuk. 3 Kap.

Drohorakel wider Alexander den Gr. bei seinem Orientzug. Das Entsetzen des Orients über den Uebermut des genialen Welteroberers und der Rotschrei an die Weltgerechtigkeit.

1—2 Klage über die Hybris des Makedoniers.

3 Gewißheit der Nemesis.

Buchüberschrift 1, 1.

I. Hybris 1—2.

1. Klage über Frevel und Gewalt 1, 2—4.

Die Frevler sind im jetzigen Text die Kasdim — Chaldäer (1, 6). Das ist wie Jes. 23, 13 Fehler für Kittim, Ritter = Griechen 1. Makkab. 1, 1. 8, 5. Sie kommen als Reitervolk vom Westen her (1, 9) 1, 5—11.

Warum duldet Gott solches Unrecht? 1, 12—17.

2. Gottes Antwort. Audition 2, 1—5.

Das Ende des Frevlers kommt sicher.

Der Gerechte (d. h. der Jude) aber wird durch seinen Glauben (d. h. durch seine Treue gegen Jahwe und sein Gesetz) am Leben bleiben 2, 4.

In fünf Beherufe gekleidetes Spottlied der von Alexander unterjochten Völker 2, 6—20.

Wehe dem Völkerwürger 2, 6—8, Prahler 2, 9—11, Städtegründer 2, 12—14, Völker 2, 15—17 und Götzknecht 2, 18—20.

II. Nemejis 3.

3. Der „Psalm des Habakuk“. Vision 3, 1—20.

Jahwe erscheint von Sünden her zum Kampf wider den Weltensfürmer und rettet sein Volk 3, 13.

Sephania. 3 Kap.

Ein Prophet von der Art Jesajas. Der Dichter des dies irae 1, 14 ff. und einer der Wegebereiter der deuteronomischen Reform. Der drohende Scytheneinfall wird das überfremdete Juda und seine Leiter zur national-religiösen Selbstbefinnung bringen.

1—2 Drohorakel wider Juda und fünf fremde Völker.

3 Heilsorakel.

Buchüberschrift 1, 1.

Drohorakel wider Juda 1—2, 3.

1. Der weltgerichtliche Rahmen 1, 2. 3. 17. 18.

Strafgericht über Juda und Jerusalem 1, 4—16.

Wegen des Heidentums im Kult 1, 4—6.

Der Ausländerei der Regenten und Prinzen in Tracht und Sitte 1, 8 f.

Des Krämer- und Buchergeistes 1, 10 f.

Des religiösen Stumpfsinns des Pfahlbürgertums 1, 12.

2. Hoffnung auf Verschonung der Demütigen und Gerechten 2, 1—3.

Drohorakel wider fünf fremde Völker 2, 4—15.

Philister 2, 4—6 (7).

Moabiter und Ammoniter 2, 8—11.

Ihr Gebiet fällt wie das der Philister (2, 7) Israel anheim.

Kuschiten = Ägypter 2, 12.

Affyrer 2, 13—15.

Heilsorakel 3.

3. Weheliel über die Oberen, Richter, Propheten und Priester in Jerusalem wegen Verachtung der Weisung Jahwes 3, 1—7.

Läuterung Jerusalems durch Völkergerichte zur Ausbreitung des Monotheismus 3, 8—13.

Als dann will ich den Völkern reine Lippen geben 3, 9.

Ich will in dir übrig lassen ein demütiges und geringes Volk 3, 12.

Jubellied 3, 14—20.

Jahwe ist wieder König geworden 3, 14—17

und führt die jüdische Diaspora heim 3, 18—20.

Haggai. 2 Kap.

Kultprophetie. Der Tempelbau inauguriert das Messianische Reich, dessen Herrscher der Davidide Serubabel sein wird. Historischer Hintergrund: Unruhen im Perserreich zu Beginn der Regierung Darius I. (521—485). Vier genau datierte und von einem Anhänger Haggais mitgeteilte Reden.

1. Erste Rede 1, 1—14.

Zeit: Anfang September 520. Adresse: Serubabel und Josua 1, 1.

Ermahnung: Der Tempelbau wird alle Nöte der Gemeinde beseitigen 1, 2—11.

Bericht über den Erfolg der Rede: der Bau beginnt 1, 12—14.

2. Zweite Rede. Zeit: Ende September 520. 1, 15 (l. 6. statt 9. Monat 2, 10) 2, 10—19.

2. Zurechtweisung: Nur heilige Gesinnung wird die Wende zum Bessern bringen 2, 11—14.

Erwähnung des Notaltars (Esr. 3, 3) 2, 14.

Aufmunterung. Ist der Tempel fertig, kommt der Segen 2, 15—19.

Dritte Rede 2, 1—9.

Zeit: Oktober 520. Adresse: Serubabel, Josua und das Volk 2, 1—2.

Widerlegung: Die Vermlichkeit des Tempels werden die Huldigungsgeschenke der Heiden wettmachen 2, 3—9.

Die nachmalige Herrlichkeit dieses Tempels wird größer sein als die frühere 2, 9.

Vierte Rede. Zeit: Dez. 520. 2, 20—23.

Sturz der Heidenreiche und Proklamation Serubabels zum messianischen König 2, 20—23.

Sacharja. 14 Kap.

1—8 Das ältere Sacharjabuch.

9—14 Die Anhänge zu 1—8.

I. Sacharja 1—8. Protosacharja.

Wie sein Zeitgenosse Haggai, ist Sacharja Zeuge der erwachenden messianischen Hoffnung während der außenpolitischen Unruhen zu Beginn der Regierung Darius I. Die von S. erwartete Ereignisfolge verlief anders. Trotzdem wurde die Sendung S.s nicht bezweifelt, vgl. 2, 13. 15. 4, 9. 6, 15.

1—6 Die nahe Heilszeit.

7—8 folgen der Heilszeit.

Buchüberschrift 1, 1.

I. Die nahe Heilszeit 1—6.

1. A. Bedingung des Heils. Bußpredigt (November 520)
1, 2—6.

Befehrt euch zu mir, so will ich mich zu euch bekehren 1, 3.

Berufung auf die Predigt früherer Propheten 1, 4.

B. Das Heil selbst. 1, 7—6, 15.

Dramatische Darlegung in acht Nachtgesichten. Davon sind das erste und achte selbständig, die mittleren sechs paarweise verbunden. Die Deutung geschieht meist durch den Begleitengel.

Zeit des ganzen Visionenzyklus: Februar 519. 1, 7a.

Erste Vision. Ankündigung der Heilszeit.

Die vier Reiter (Weltkuriere) und Jahwe 1, 7b—15.

Rapport: Die ganze Erde liegt in Ruhe 1, 11.

Jahwes Antwort: Ich werde mich Jerusalem wieder zu ..
mein Tempel soll gebaut werden 1, 16.

Erstes Visionenpaar. Beseitigung äußerer Hemmnisse.

2. Zweite Vision. Vier Hörner (feindliche Weltmächte)
und vier Schmiede (ihre Zerschmetterer) 2, 1—4.

Dritte Vision. Der Mann mit der Meßschnur
2, 5—9.

Jerusalem wird bewohnt werden ohne Mauern wegen der großen Menge der Menschen 2, 8.

Ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein 2, 9.

Flucht der babylonischen Verbannten nach Jerusalem 2, 10. 11.
Heidenbekehrung 2, 12—17.

Wer Israel antastet, tastet Gottes Augapfel an 2, 12.

Zweites Visionenpaar. Beseitigung innerer Hemmnisse.

3. Die theokratischen Organe: Josua und Serubabel 3—4.

Vierte Vision. Begnadigung des vom Satan verflagten Hohenpriesters Josua 3, 1—8.

4. Vollender des Tempelbaus ist Serubabel 4, 6b—10. 3, 9. 10.

Nicht durch Macht, noch durch Gewalt, sondern durch meinen Geist (wird der Sieg erreicht), spricht der Herr 4, 6.

Fünfte Vision. Leuchter mit sieben Lampen
(Jahwe und seine Augen) und die zwei Oelbäume
(Josua und Serubabel) 4, 1—14 (ohne 6b—10).

Drittes Visionenpaar. Die theokratische Gemeinde.

5. Der heilige Rest 5.

Sechste Vision. Die (die Diebe und Meineidigen trefsende) fliegende Fluchrolle 5, 1—4.

Siebente Vision. Das nach Babylonien gebrachte Weib (Sünde) im Epha 5, 5—11.

6. Achte Vision. Ausfahrt der vier Wagen zur Erregung der Weltrevolution. Das Gottesreich in Jerusalem 6, 1—8. Symbolische Handlung. Krönung Serubabels zum Messiaskönig 6, 9—15.

[Im jetzigen Text ist Josua der Gefrönte. Eine nach der Erfüllung revidierte Weissagung.]

II. Folgen der Heilszeit. Fastenpredigt 7—8.

Anlaß: Anfrage wegen der Nationaltrauertage Dezember 518. 7, 1—3.

Antwort des Propheten 7, 4—8, 23.

7. Statt des Fastens hat Gott von jeher Gerechtigkeit und Liebe verlangt 7, 4—14.

Richtet recht usw. 7, 9.

8. Zehn Aussprüche über das nahe Heil 8, 1—23.

Spruch 1—7 für die Juden 8, 1—17,

und 9—10 für die Heiden 8, 20—23.

Spruch 8: Dann sind die Fasttage in Freudentage verwandelt 8, 18/9.

II. Sacharja 9—14 die Anhänge zu 1—8.

9—11. 13, 7—9 „Deuterosacharja“.

Kampf um die jüdische Nationalkultur.

12—14 (ohne 13, 7—9) „Tritosacharja“.

Endsieg der jüdischen Sache. Das jüdische Weltreich mit Jerusalem und seinem Tempelkult als Mittelpunkt.

Deuterosacharja. 9—11. 13, 7—9.

Ueberschrift 9, 1.

Kampf um die jüdische Nationalkultur 9—11. 13, 7—9.

A. Juden und Heiden 9—11, 3.

9. Drohorakel 9, 1—8.

Aram 9, 1—2, Phönizien 9, 3—4, Philistea 9, 5—8.

Einverleibung der Philister in den Jahwekult nach Annahme der jüdischen Speisegesetze 9, 7.

Der Friedenskönig, der Inhaber der Weltherrschaft 9, 9—10.

Tochter Zion, freue dich sehr, siehe dein König kommt zu dir 9, 9.

- Heimführung der jüdischen Bundesbrüder aus der Gefangenschaft 9, 11—17.
- Vorgehen der Zionsöhne wider die (seleuzidischen) Griechen 9, 13.
10. Mahnspruch. Von Jahwe allein kommt der Segen 10, 1—2.
Führerauslese für den Kampf in Heimat und Diaspora 10, 3 bis 11, 3.
- B. Kampf der Juden untereinander 11, 4—17.
13, 7—9.
11. Symbolische Handlung. Verbrechen der Hirtenstäbe „Guld“ und „Eintracht“ 11, 4—14.
Dreißig Silberlinge für den guten Hirten 11, 13.
Bedrohung eines ruchlosen Hirten aus Jahwes Sippe (Hoherpriester der legitimen Familie) 11, 15—17. 13, 7—9.

Tritosacharja 12—14 (ohne 13, 7—9).

Ueberschrift 12, 1.

Endsieg der jüdischen Sache.

- Rettung des belagerten Jerusalem. Folgen nach Innen 12—13, 6.
12. Mächtiger Schutz Jahwes über Jerusalem 12, 1—9.
Jerusalem die Taumelschale (Giftbecher) für die Völker 12, 2.
Der Hebestein, an dem sie sich blutig reizen 12, 3.
Juda die Brandfackel im Holzstoß und Garbenhaufen 12, 6.
Der Matteste wird stark wie David 12, 8.
Folgen 12, 10—13, 6.
Ausgießung des Geistes zur Erweckung der Bußstimmung 12, 10—14.
Totenklage des Volkes um den, den sie durchbohrten 12, 10.
13. Entfernung alles Bösen- und Prophetenwesens 13, 1—6. 13, 7—9 s. oben.
14. Rettung des eroberten Jerusalem. Folgen nach Außen 14.
Rettung durch Jahwe und seine Heiligen 14, 1—5.
Folgen 14, 6—21.
Veränderung des Klimas 14, 6—7. Wunderquell 14, 8.
Und der Herr wird König sein über alle Welt 14, 9.
Geologische Umgestaltung des Landes 14, 10—11.
Strafen der Völker 14, 12—19.
Verfaulen bei lebendigem Leibe. Panik 14, 12—15.
Die übriggebliebenen Heiden müssen nach Jerusalem zum Laubhüttenfest pilgern 14, 16—19.
Wegen der Uebervölkerung ist dann jede Hofschele und jeder Kochtopf heilig 14, 20—21.

Maleachi. 3 Kap.

Bußpredigt in Rede und Gegenrede. Wiederbelebung des Heilsgedankens gegenüber der durch mancherlei Nöte des alltäglichen Kleinlebens eingetretenen inneren und äußeren Erschlaffung der zweiten Tempelgemeinde. Wegebereitung der Reform Esras und Nehemias.

1, 1—5 Bürgschaft des Heils.

1, 6—2, 16. 3, 6—12 Verzögerung des Heils.

2, 17—3, 21 (ohne 3, 6—12) Gewißheit des Heils.

3, 22—24 Nachtrag.

Ueberschrift aus 3, 1. Ursprünglich anonyme Prophetenschrift.

I. Bürgschaft des Heils 1, 1—5.

1. Verheißung. Ich habe euch lieb, spricht der Herr 1, 2.

Beweis: Das verschiedene Schicksal der Brudervölker Edom und Israel 1, 2—5.

II. Verzögerung des Heils.

Wegen der kultischen, sittlichen und religiösen Mängel 1, 6 bis 2, 16. 3, 6—12.

Bußpredigt an die Priester wegen Darbringung minderwertiger Opfer 1, 6—2, 9.

Ein Sohn ehrt seinen Vater 1, 6.

Die Priester verachten den Namen Jahwes 1, 6.

Schloß man doch lieber gleich ganz den Tempel 1, 10.

Jahwe hat aller Orten rechte Verehrer 1, 11.

2. Strafen der Priester 2, 1—9.

Lohpreis des wahren Leviten 2, 5—7.

Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren; er ist ein Bote des Herrn 2, 7.

Bußpredigt an die ganze Gemeinde 3, 6—12. 2, 10—16.

Hinterziehung der Kirchensteuer 3, 6—12.

Ich bin der Herr und wandle mich nicht 3, 6.

Ihr aber seid abgewichen von meinen Geboten 3, 7.

Scheidung von dem jüdischen Eheweib zwecks Heirat mit Heidinnen 2, 10—16.

Haben wir nicht alle einen Vater? 2, 10.

(Alle Juden sind der Religion und Rasse nach Brüder.)

Jahwe haßt die Ehescheidung 2, 16.

III. Gewißheit des Heils.

Bußpredigt an die Kleingläubigen 2, 17—3, 21.

Innerjüdisches Läuterungsgericht.

3. Negative Seite 2, 17—3, 5.

Ihr ärgert den Herrn mit eurer Rede: Wer Böses tut, gefällt dem Herrn 2, 17.

Siehe ich sende meinen Engel, daß er den Weg bereite 3, 1.

Ausrottung der schlechten Priester, der Zauberer, Ehebrecher, Bedrücker der Arbeiter, Witwen, Waisen und Fremden 3, 3—5.

Positive Seite 3, 13—21.

Gottes Gedenkbuch mit den Namen der Frommen 3, 16.

Den Gottesfürchtigen soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit 3, 20.

Anhang. Mahnung zur Treue gegen Gesetz und Propheten 3, 22—24.

Gedenket des Gesetzes Moses 3, 22.

Ich sende euch den Propheten Elia 3, 23.

Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu den Vätern 3, 24.

III. Daniel. 12 Kap.

Apokalypse. Eine während der syrischen Religionsnot an die Judentum gerichtete Ermahnungsschrift zur Standhaftigkeit im Gesetz Moses und eine Trostschrift über Wahrheit und Wert der messianischen Hoffnung. Zum Wohle Israels, seines erwählten Volkes lenkt Gott die ganze Weltgeschichte. Die Gesehestreue sichert den Anbruch der Heilszeit. Gewähr dafür ist der fromme Seher Daniel (Hes. 14, 14. 28, 3). Sein und seiner drei Freunde zähes Festhalten am Väterglauben zur Zeit schwerster Verfolgungen wurde glänzend belohnt. Zugleich sind Daniels genau erfüllte Deutungen geheimnisvoller Träume und Schriften (2—6) eine Bürgschaft seiner bisher geheimgehaltenen, jetzt aber zur rechten Stunde veröffentlichten Enthüllungen über die ganz nahe herrliche Endzeit.

2, 4—7, 28 in westaramäischer Sprache.

1—6 Legenden.

7—12 Visionen.

I. Geschichten über den frommen Seher Daniel 1—6.

1. Einleitung. Daniels und seiner drei Gefährten Erziehung für den Pagen dienst am Hofe Nebukadnezars 1. Wegführung unter Jojakim (604) nach Babel 1, 1—2. Befehl die vier Jünglinge für den Hofdienst zu erziehen. Ummantelung. Daniel = Beltsazar 1, 3—7.

Die Treue gegen die jüdischen Speisegesetze war allen vier körperlich und geistig sehr zuträglich 1, 8—17.

Aufnahme in den Hofdienst 1, 18—21.

A. Daniel und die babylonischen Könige 2—5.

Daniel und Nebukadnezar 2—4.

2. Erster Beweis für Daniels außerordentliche Weisheit. Nebukadnezars Traum von dem Weltkoloß. Deutung des Traumes durch Daniel 2, 1—49.

Rahmen 2, 1—30. 46—49.

Der Traum und seine Deutung 2, 31—45.

Der böse Traum. Der König verlangt von den Weisen als Probe der richtigen Deutung die Wiedererzählung des Traumes 2, 1—11.

Befehl die Weisen zu töten 2, 12—16.

Dem Daniel wird das Geheimnis des Traumes und seine Auslegung enthüllt 2, 17—23.

Dankhymnus an Gott 2, 20—23.

Er offenbart, was tief und verborgen ist 2, 22.

(Erhabenheit der jüdischen Weisheit über jede andere Weisheit.)

Daniel tritt vor den König 2, 24—30.

Der Traum 2, 31—35 und die Deutung 2, 36—45.

Riesenstatue: Haupt = Gold, Brust und Arme = Silber, Leib und Lenden = Erz, Schenkel = Eisen, Füße teils Eisen, teils Ton.

Der nicht von Menschenhand geschleuderte Stein 2, 31—35.

Deutung. Die vier aufeinanderfolgenden Weltreiche: Babylonisches, medisches, persisches, griechisches und als Erbe des letzteren: das Diadochenreich (Ptolemäer und Seleuziden). [Erste Anspielung auf Antiochus 2, 41—43.] 2, 36—45.

Schließlich geht plötzlich die Weltherrschaft dauernd an das Judentum über 2, 44.

Der Gott des Himmels wird ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird. Es wird alle diese Königreiche zermalmen 2, 44.

Schluß. Dem Daniel werden göttliche Ehren erwiesen. Die Weltmacht huldigt dem verachteten Judentum 2, 46—49.

3. Rettung der drei Gefährten Daniels aus dem Feuerofen. Märtyrervergeltung 3.

Nebukadnezar verlangt die Anbetung des von ihm errichteten goldenen Standbildes 3, 1—7.

Anklage wider die drei Gefährten wegen Ungehorsam 3, 8—12.

Auch dem König gegenüber bleiben sie trotz angedrohter Strafen standhaft 3, 13—18.

Unser Gott kann uns erretten aus dem glühenden Ofen 3, 17.

Bewahrung der drei im Feuerofen durch einen Engel 3, 19—25.
Nebukadnezar bekennt die Ueberlegenheit der jüdischen Religion und belohnt die Drei 3, 26—30.

4. Nebukadnezars anderer Traum. Der bis auf einen Stumpf abgehauene Riesenbaum 3, 31—4, 34.

Rahmen: Edikt Nebukadnezars 3, 31—33. 4, 34.

Hymnus auf Jahwe.

Sein Reich ist ein ewiges Reich 3, 33.

Traum 4, 1—15. Deutung 4, 16—24.

(Wie der Baum bis auf einen Wurzelstoß umgehauen wird, so wird Nebukadnezar seiner Macht entkleidet, bis er sie durch verdienstliche Werke 4, 24 wiedererhält.)

Erfüllung. Nebukadnezars Wahnsinn und Wiedergenesung 4, 25—33.

Schluß. Nebukadnezar huldigt dem Judengott 4, 34.

Alles sein Tun ist Wahrheit.

Und wer stolz ist, den kann er demütigen 4, 33.

[Trost gegenüber dem hochmütigen Antiochus.]

Daniel und Belsazar.

5. Belsazars Strafe wegen Entheiligung der jüdischen Tempelgeräte 5, 1—6, 1.

Weingelage. Entweihung der heiligen Geräte 5, 1—4.

Geheimschrift. Bestürzung des Königs 5, 5—12.

Befung und Deutung durch Daniel 5, 13—28.

Mene t'kel u-pharsin 5, 25.

Anwendung auf Belsazar 5, 26—28.

[Ehrung Daniels 5, 29.]

Erfüllung. Ermordung Belsazars 5, 30—6, 1.

[So wird auch der Heiligtumschänder Antiochus enden.]

B. Daniel und Darius „der Meder“.

6. Daniels Rettung aus der Löwengrube. Märtyrerlegende 6, 2—29.

Einleitung. Religionsedikt des Darius. Verbot aller Religionen außer der Anbetung des Königs 6, 2—10.

Konflikt. Daniel wegen seiner Treue gegen den Väterglauben in die Löwengrube geworfen 6, 11—18.

Lösung. Wunderbare Bewahrung. Bestrafung der Judenfeinde 6, 19—25.

Schluß. Das andere Edikt des Königs. Erhebung des Judengottes zum alleinigen Gott des heidnischen Großreichs 6, 26—29.

Denn er ist der lebendige Gott, und sein Königreich ist unvergänglich 6, 26.

II. Visionen Daniels 7—12.

7—9 während der Regierung des Belsazar, des Darius.
10—12 des Cyrus.

Erste Vision. Vom Menschensohn.

7. Vier aus dem (Ur)meer aufsteigende Tier-
ungeheuer: Löwe mit Adlersflügeln, Bär mit drei
Rippen im Maul, Panther mit vier Flügeln und vier
Köpfen, ein fürchterliches Tier mit eisernen Zähnen und
ehernen Klauen, zehn Hörnern und einem elften hochfahrend
redenden Horn 7, 1—8.

Vollzug des himmlischen Gerichtes über die
vier Tiere. Ueberantwortung des vierten Tieres zum Feuer-
tod 7, 9—14.

Es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen
Sohn bis zu dem Alten der Tage (= dem urewigen Zeit-
und Himmels Gott) 7, 13.

Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker,
Leute und Jungen dienen sollten 7, 14.

Deutung durch einen Engel 7, 15—27.

Die vier Tiere die Symbole von vier Heidenreichen.

(Löwe = babilonisches Reich, Bär = medisches, Panther =
persisches, das vierte Tier = griechisch-makedonisches Reich
übergehend in das Seleuzidenreich; zehn Hörner = zehn
Könige; elftes Horn = Antiochus IV. 175—164 v. Chr.
Seine Herrschaft dauert $3\frac{1}{2}$ Jahre, gerechnet vom Beginn
des Religionsrevels. Der auf den Wolken kommende
Mensch [vielleicht ursprünglich der himmlische, oder der
Urmensch redivivus, oder eine jenseitige Kettergestalt] ist
Symbol für die Heiligen des Höchsten 7, 18
d. h. für die gesetzestreuen Juden 7, 27:

Das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird
dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden 7, 27.

Schluß. Ich, Daniel, behielt die Rede in meinem Herzen 7, 28.

Zweite Vision.

8. Der Kampf zwischen dem zweigehörnten Widder (= medopersisches
Reich) und dem Ziegenbock mit dem großen Horn (= Alex-
ander).

Zersplittern des großen Horns in vier andere Hörner =
die vier Reiche, in die sich das Reich Alexanders auflöste.
Das kleine Horn, das aus einem der vier Hörner
kommt = Antiochus. Seine Herrschaft dauert 2300
Abend und Morgen = $3\frac{1}{2}$ Jahre..

Vision 8, 1—12.

Audition: Zwiesgespräch mit dem Engel wegen des kleinen Horns 8, 13—14.

Deutung durch Gabriel 8, 15—25.

Schluß: Befehl das Geschaute niederzuschreiben. Eindruck der Vision auf Daniel 8, 26—27.

Dritte Vision.

9. Belehrung durch Gabriel über die Dauer der syrischen Religionsnot mittelst Umdeutung der siebenzig Exiljahre Jerem. 25, 11. 29, 10. Ergänzung zu Kap. 8.

Einleitung. Daniels Nachsinnen über die siebenzig Exiljahre 9, 1—3.

Einlage. Daniels Gebet 9, 4—19.

Sündenbekenntnis 9, 4—14.

Bitte um Rettung 9, 15—19.

Deutung durch Gabriel 9, (20) 21—23.

Die siebenzig Exiljahre = siebenzig Jahrwochen = 490 Jahre. Drei Perioden 9, 24—27.

Sieben Jahrwochen von Zedekia (586) bis zum Hohenpriester Josua (538).

Zweiundsechzig Jahrwochen von Josua bis zur Ermordung des Hohenpriesters Onias (171).

Die letzte Jahrwoche: von 171 ab eine halbe Jahrwoche (= $3\frac{1}{2}$ Jahre) bis zur Aufstellung des greulichen Götzen in Jerusalem, und die andere halbe Jahrwoche (die eigentliche Weissagung) bis zum Anbruch der Heilszeit.

Vierte oder Schlußvision über die Zeit des Endes. Zwiesgespräch mit dem Engel. 10—12.

10. Einleitung. Zeit der Vision. Vorbereitung durch dreiwöchentliches Fasten 10, 1—3.

Engelerscheinung am großen Fluß = Euphrat 10, 4—14.

Zwiesgespräch 10, 15—11, 1.

11. Enthüllung des Engels über den Geschichtsverlauf von Cyrus bis Antiochus 11, 2—12, 13.

Geschichtliche Rückschau 11, 2—39.

Drei Nachfolger des Cyrus 11, 2.

Alexander der Große 11, 3—4.

Ptolemäer und Seleuziden bis Antiochus 11, 5—20.

Antiochus 11, 21—39.

[Ereignisse in Syrien (175—170 v. Chr.) 11, 21—24.

Erster ägyptischer Feldzug (169) 11, 25—28.

Zweiter ägyptischer Feldzug (168) 11, 29—39.

Bei der Rückkehr: Schändung Jerusalems. Aufstellung des Greuels im Heiligtum B. 31.

Blutige Verfolgung der Frommen B. 33.

Die „kleine Hilfe“ der Verfolgten durch die Makkabäer B. 34.]

Eigentliche Zukunftsansage 11, 40—12, 3.

Negative Seite. Sturz der Heidenwelt. Bei der Rückkehr vom dritten ägyptischen Feldzug wird Antiochus zwischen Meer und Zion umkommen 11, 40—45.

12. Positive Seite. Michael der Schutzengel Judas. Rettung der Frommen, d. h. derer, die im Buch [des Lebens] aufgeschrieben sind 12, 1—3.

Totenauf resurrection 12, 2.

Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen Leben (d. i. besonders die jüdischen Märtyrer), etliche zu ewiger Schmach (d. i. die Gottlosen) 12, 2.

Die Weisen aber werden leuchten . . . wie die Sterne (d. h. wie Elia 2. Kön. 2 an den Himmel versetzt) 12, 3.

Schluß der Zwiesprache. Auftrag an Daniel, das Buch zu verbergen und zu versiegeln 12, 4.

Abschluß. Beteuerung der Wahrheit der letzten Vision. Zusicherung, daß Daniel dereinst an der Totenauf resurrection und dem künftigen Heil teilnimmt 12, 5—13.

Zusatz. Verlängerung des Endtermins. Nicht in 1150 Tagen (8, 14), sondern erst in 1290 (B. 11), bzw. in 1335 Tagen (B. 12) beginnt die Heilsära 12, 11—12.

GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500
All items are subject to recall



3 2400 00456 8857

Die Heilige Schrift des Alten Testaments

In Verbindung mit mehreren Fachgenossen übersetzt von

Emil Kautsch

Vierte, umgearbeitete Auflage herausgegeben von

Alfred Bertholet

2 Bände mit 10 Abbildungen

1923. XII, 1864 Seiten

In Halbfranz geb. M. 36.—

Aus den Besprechungen:

Ein vorzügliches Werk, ebenso unentbehrlich für den Theologen, wie für den gebildeten Laien, der über das A. T. sich unterrichten will. So vieles, was in der Lutherschen Uebersetzung dunkel war, wird durch die genaue Wiedergabe des Originals in klarem heutigen Deutsch ohne weiteres verständlich. Dazu hilft weiter der begleitende kurze Kommentar, der der Uebersetzung unter dem Text beigegeben ist. Den einzelnen Abschnitten der Uebersetzung sind kurze Einführungen vorausgeschickt, die über den Inhalt, den Aufbau, die etwaige Komposition aus verschiedenen Quellen und die Tendenz in Kürze Aufschluß geben. Besondere Sorgfalt ist auf die technische Seite der Herstellung verwendet worden. Die Satzrichtung ist wesentlich verbessert. Vorzügliches holzfreies Papier, guter Druck! Ein weiterer Vorzug gegenüber den früheren Auflagen ist die Beigabe von Abbildungen, welche zur Verdeutlichung archäologischer und baugeschichtlicher Fragen dienen.

Jenaische Zeitung 1922, Nr. 38.

Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments

In Verbindung mit mehreren Fachgenossen
übersetzt und herausgegeben von

Emil Kautsch

5.—8. Tausend 1921

XXXIX, 1048 Seiten

In Halbfranz geb. M. 18.—

★

Hauptwerk und Apokryphen in 3 Halbfranzbänden
zusammen bezogen M. 50.—

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
Tübingen

Georg Beer

Pascha oder das jüdische Osterfest. 1911. VII,
44 Seiten. (Sammlung gemeinverständlicher Vorträge 64.)
M. 1.20

Saul, David, Salomo. (Religionsgeschichtliche
Volksbücher Reihe 2, Heft 7.) 1906. II, 80 Seiten.
M. —.30, geb. M. —.60

Der biblische Hades. (Aus: Theologische Abhand-
lungen f. Holtzmann.) 1902. 30 Seiten. M. —.20

Alfred Bertholet

Der Beitrag des Alten Testaments zur all-
gemeinen Religionsgeschichte. (Sammlung ge-
meinverständlicher Vorträge 106.) 1923. 24 Seiten.
M. 1.50

Bernhard Duhm

Israels Propheten. (Lebensfragen Nr. 26.) 2. verb.
Auflage. 1922. VIII, 484 Seiten. Nur geb. M. 5.—

Hans Duhm

Der Verkehr Gottes mit den Menschen im
Alten Testament. 1926. VI, 218 Seiten. M. 8.40

Peter Thomsen

Kompendium der palästinischen Altertums-
kunde. Mit 42 Abbildungen nach eigenen Aufnahmen
des Verfassers. 1913. VIII, 109 Seiten.
Steif brosch. M. 4.20

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
Tübingen